Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 75 (1966)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** Forschungsinstitut für
Fremdenverkehr an der
Universität Bern
Kapellenstr. 28
3011 BERN

A.Z. 4002 Basel

hotel revue

Basel, 7. April 1966

Nr. 14

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
75e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
75. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

Der Zentralvorstand tagte in Gstaad

Unser Zentralvorstand hielt unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler seine Frühjahrssitzung im Grand Hotel Alpina, Gstaad, ab. Dr. Seiler konnte mit einer einzigen entschuldigten Ausnahme alle Mitglieder begrüssen. Besonders herzlich hiess er den designierten Zentralpräsidenten, Hotelier E. Scherz, Gstaad, und die Herren F. Tissot, Präsident der Sozialkassen SHV, H. Schellenberg, Präsident der Kommission für berufliche Ausbildung SHV und F. Flühmann, Revisor der Kassen des Vereins und der Hotelfachschule willkommen. Der Zentralpräsident dankte den Gstaader Hoteliers, speziell M. Burri, für den Empfang, den das grosse Fremdenzentrum des Berner Oberlandes und das Hotel Alpina der Exekutive unserer Berufsorganisation bereitete. Dazu hatte er das Vergnügen, E. Fassbind, Lugano, zu seiner Vermählung zu beglückwünschen. Ein letztes Mal ehrte der Zentralpräsident unser Ehrenmitglied Jean Haecky, das im Verlaufe des Winters verstorben war.

Dr. H. Bircher, seit 1. Februar 1966 Direktor SHV, tutionen des Vereins besucht. Dabei nahm Dr. Seiler die Gelegenheit wahr, Herrn Direktor Dr. Bircher die Leiter und Mitarbeiter der verschiedenen Vereinsinstitutionen vorzustellen.

Die Frühjahrssitzung des Zentralvorstandes ist immer reich an Geschäften, dient sie doch zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung. Die Traktandenliste enthielt nicht weniger als 26 Punkte, was ein äusserst konzentriertes und speditives Behandeln der Traktanden erforderte, um während eines verlängerten Nachmittages und eines langen Morgens die Fracht der zu erledigenden Fragen durchzuberaten.

Rechnungen 1965 und Budgets 1966

Zentralpräsident Dr. Franz Seiler gab Kenntnis von den Schlussfolgerungen des detaillierten Berichtes, den F. Flühmann, Bücherexperte, über die finanzielle Lage des Vereins und der Hotelfachschule erstellt hatte. Dieser Rapport zeigt, dass sich unsere finanzielle Lage leicht konsolidiert hat, allerdings ohne dass die Schwierigkeiten, in die der Verein während des Expo-Jahres geraten war, ganz behoben werden konnten. Die Vorschläge der Geschäftsleitung über die Zuweisungen für verschiedene Reservestellungen sowie die Jahresrechnung und Bilanz wurden zu Handen der Delegiertenversammlung gutgeheissen, unter Vorbehalt, dass die Rechnungen noch durch die Vereinsrevisionen und die Revisoren des Zentralvorstandes verifiziert werden.

Das Budget für das Jahr 1966 ist leicht defizitär, weil es mit Vorsicht und Zurückhaltung aufgestellt wurde. Es trägt den wahrscheinlich höheren Ausgaben, die der Verein im kommenden Jahr zu tragen haben wird, Rechnung. Die Rechnungen und Budgets der Hotelfachschule, der betriebswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie diejenigen der Abteilung für Vorgesetztenschulung in Bern, der sozialen Institutionen und Fonds wurden ohne nennenswerte Änderungen ebenfalls angenommen.

Aktion Rekrutierung und Nachwuchsförderung einheimischen Personals

Hans Schellenberg, Präsident der Kommission für Berufsbildung SHV, umriss die Entwicklung, wie sie seit einem Jahrhundert auf dem Arbeitsmarkt in Erscheinung trat. Alles lässt darauf schliessen, dass im Verlauf der nächsten Jahre eine Bewegung vom Sekundär-, ja vom Primärsektor zum Tertiärsektor hin eintreten wird. Unter diesen Umständen hat die Hotellerie die grosse Chance, nach und nach über einen immer grösseren Personalbestand verfügen zu können, unter der Bedingung allerdings, dass sie den Arbeitskräften das bieten kann, was diese auch in anderen Berufsgattungen verdienen könnten. Die Kommission wurde gerade von dieser Idee inspiriert, als sie ihren langfristigen Plan zur Ausbildung der beruflichen Nachwuchskräfte aufstellte. Das Hauptziel dieser Ausbildungskonzeption ist, die jungen Leute mit dem notwendigen praktischen und theoretischen Rüstzeug zu versehen, dessen sie bedürfen, um ihre Aufgaben als qualifizierte Angestellte zu erfüllen. Die gleichen Tendenzen bemerkt man auch in allen andern Ländern, wo ähnliche Anstrengungen zur Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses unternommen werden. In Tunesien werden heute, um nur ein Beispiel zu nennen, an den Hotelfachschulen rund 1400 Schüler ausgebildet.

In der Schweiz haben wir Schulhotels in Davos und in der Lenk; von diesem Frühjahr an werden wir zwei weitere, eines in Interlaken und das andere in Montreux betreiben können. Gegenwärtig hat man rund 1880 Einschreibungen gezählt, aber wir hoffen zuversichtlich, die Grenze von 200 zu erreichen, wenn nicht zu überschreiten, sobald die Kurse beginnen werden. Das System der Ausbildung in den Schulhotels ist gut durchdacht, doch hängt der Erfolg weiter von der praktischen Ausbildung in den einzelnen Betrieben ab.

Die Betriebsführungskurse sind in Vorbereitung. Alle diese Anstrengungen, die im wohlverstandenen Interesse unseres Berufsnachwuchses sind, kosten sehr viel Geld, weshalb Herr Schellenberg vorschlägt, bis auf weiteres den Beitrag von einem Promille der AHV-Löhne, den jedes Mitglied für diese Zwecke dem Verein überweist, sowie die Beiträge der Betriebe, die die Praktikanten ausbilden, beizubehalten. Wenn die eine oder andere dieser Beitragsarten ausfällt, wären alle unsere Anstrengungen in Frage gestellt.

Der Zentralvorstand erklärte sich damit einverstanden, der Delegiertenversammlung vorzuschlagen, die Beiträge von einem Promille der AHV-Löhne zugunsten der Berufsbildung weiterhin zu erheben.

Geschäftsbericht SHV 1965

Ein ausführlicher Entwurf des Geschäftsberichtes für das Jahr 1965 wurde dem Zentralvorstand vorgelegt. Zentralpräsident Dr. Franz Seiler erklärte sich bereit, diesen Entwurf gründlich zu überprüfen, wie er es schon in den vergangenen Jahren getan hat, um diesem dann die endgültige Form zu verleihen.

Vertretung in den Kommissionen und Delegationen und Dauer der Mandate

Nach der Niederlegung seiner Funktionen wird Dr. Franz Seiler, bisheriger Zentralpräsident, in den verschiedenen Kommissionen und Delegationen durch den neuen Zentralpräsidenten, Herrn E. Scherz, oder durch Dr. H. Bircher, Direktor des SHV, abgelöst. Hingegen wird er einzelne Mandate noch vorübergehend beibehalten. Der Zentralvorstand gab seine Zustimmung zu den gemachten Vorschlägen. Ohne dass bereits definitive Entscheidungen gefallen wären, hat man dem Wunsche Ausdruck verliehen, die Dauer der Mandate in den Kommissionen zu beschränken, um zu verhindern, dass eine zu grosse Anzahl Chargen nur auf einige Mitglieder verteilt ist.

Die Frage der Entschädigung der Kommissionspräsidenten wird ebenso zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Hotelfachschule

Marcel Burri, Präsident der Schulkommission, orientierte den Zentralvorstand über die Kommissionsarbeiten und über die Entwicklung der Schule, die befriedigend ausgefallen ist. Gemäss dem Auftrag, der ihr letztes Jahr durch die Delegiertenversammlung gegeben wurde, hat die Schulkommission gewartet, bis die Aufgaben und Pflichten unserer Hotelfachschule in Lausanne definitiv durch die Kommission für Berufsbildung SHV im Rahmen der allgemeinen Ausbildungskonzeption festgelegt worden sind. Dann hat die Kommission die wichtigsten Neuerungen und Umgestaltungen, die in nächster Zeit zu realisieren sind, damit unsere Institution in Cour fortfahren kann, ihren verdienten Ruf zu erhalten, durchberaten. Man ging dabei von der Idee aus, dass es am zweckmässigsten sei, aus dem Vorhandenen das Beste herauszuholen und auf dem zur Verfügung stehenden Raum die notwendigen Vergrösserungen vorzunehmen. Zudem ist ein neues Projekt von zwei Zentralvorstandsmitgliedern, die mit den Lausanner Behörden bereits Kontakt aufgenommen haben, in den Vordergrund gerückt. Dieser Vorschlag sieht einen Neubau der Hotelfachschule vor, der vor die Tore Lausannes zu stehen käme. Die Schulkommission hat mit Interesse von diesem neuen Aspekt Kenntnis genommen, der ihr allerdings zu spät unterbreitet wurde, um zu dieser Idee noch in ihrer letzten Sitzung näher Stellung nehmen zu können.

Der Zentralvorstand befand sich in einer gleichen Lage, doch dankte er aber all denen, die nach der besten Lösung für die Zukunft unserer Hotelfachschule suchen. Er beauftragt die Schulkommission, ihre Arbeit fortzuführen, unter gleichzeitiger Berücksichtigung dieses neuen Projektes, und Kontakt mit dessen Initianten aufzunehmen, um schliesslich in einer der nächsten Sitzungen des Zentralvorstandes neue Vorschläge unterbreiten zu können.

Die Frage der Pensionskasse der Angestellten der Hotelfachschule wurde durch unseren Versicherungsexperten, Ernst Junghäni, gelöst, und zwar im Sinne einer Angleichung der Bestimmungen an die unserer Institutionen in Basel und Montreux. Die Schaffung der neuen Stiftung und ihres Reglementes wurde durch den Zentralvorstand gutgeheissen, welcher der Delegiertenversammlung die notwendigen Statutenänderungen vorlegen wird.

Eurocard

Die von der AIH empfohlene Kreditkarte «Eurocard» wurde vom Zentralvorstand eingehend beraten. Die diesbezüglichen Fragen sind nicht einfach zu lösen. Im Falle des «direct billing» sind alle in unseren Preisvorschriften aufgestellten Bedingungen erfüllt. Aus diesem Grunde hat die Geschäftsleitung den Mitgliedern völlig freie Hand gelassen, ob sie die Karte an Zahlungsstatt akzeptieren wollen oder nicht. Umgekehrt ist es beim «central billing». Dort wird eine Zahlungsfrist von 90 Tagen eingeräumt, während unsere Vorschriften eine solche von 30 Tagen vorsehen.

Der Zentralvorstand beschloss deshalb, nochmals beim Verwaltungsrat der AIH vorstellig zu werden, im Sinne, dass die Initianten dieser Kreditketten die Zahlungsfrist verkürzen. Wir müssen an unsern Usanzen festhalten, die es unserer Hotellerie erlaubten, Millionen zu sparen, die sonst quasi als reine Verluste in die Kostenrechnung hätten aufgenommen werden müssen.

Gewährleistung der Statuten der zwei neuen Sektionen SHV Sursee und Chexbres

Die Hoteliers von Sursee und Chexbres haben sich je zu einer Sektion SHV zusammengeschlossen. Die Statuten der Sektion Chexbres wurden genehmigt, während die Geschäftsleitung ermächtigt wurde, diejenigen der Sektion Sursee, die noch nicht veröffentlicht worden sind, zu ratifizieren. Der Zentralvorstand freut sich zu sehen, wie sich die Hoteliers auf lokaler Ebene zusammenschliessen. Er beglückwünscht sie dazu und entbietet ihnen gleichzeitig seine besten Wünsche für die Zukunft.

Ordentliche Delegiertenversammlung SHV in Flims

Der Zentralvorstand nahm davon Kenntnis, dass die ordentliche Delegiertenversammlung am 15. und 16. Juni in Flims stattfinden wird. Er umriss in grossen Zügen die Traktandenliste, die natürlicherweise die statutarischen Geschäfte während der öffentlichen Delegiertenversammlung umfasst. Die wichtigen Fragen, die einer Lösung harren, werden in der internen Delegiertenversammlung behandelt werden.

Bundesratsbeschluss betr. Reduktion des Fremdarbeiterbestandes

Der Zentralvorstand hat den Bundesratsbeschluss betr. die Reduktion des Bestandes ausländischer Arbeitskräfte in der Schweiz eingehend beraten. Er bedauert, dass die Eidgenössischen Behörden von neuem von der Privatwirtschaft Abbaumassnahmen verlangen, während die bisherigen Massnahmen bereits eine Verminderung des Bestandes zur Folge hatten und somit ein weiteres Ansteigen verhindert wurde. Trotzdem man der Hotellerie in gewisser Weise entgegengekommen ist — was wir dankbar anerkennen — befürchtet der Zentralvorstand, dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin grosse Schwierigkeiten bereiten und der Leistung, besonders in unserer Branche, abträglich sein wird, vor allem in diesem Augenblick, da wir uns einer verstärkten auslän-

Education ou législation?

Un compte rendu de la récente assemblée générale de la Société neuchâteloise des forestiers comportait ces lignes : Les «divers» permirent à plusieurs personnes de prendre la parole pour déplorer l'état de saleté répugnante dans lequel se trouvent beaucoup de forêts proches des centres habités ou traversés par des routes. La population est décidément négligente et malpropre, mais le spectacle le plus lamentable est celui des automobilistes qui lavent leur voiture ou procèdent à la vidange du moteur en forêt. On exprima l'espoir que les autorités cantonales et communales susciteraient la création d'une législation efficace qui permette de lutter contre cet état de choses déplorable.»

A la lecture de ce communiqué nous repensions aux stands que nous avions admirés au dernier salon du tourisme et des sports à Lausanne, à ce choix infini de tentes, de remorques, de caravanes, d'accessoires de pique-nique. Un perfectionnement technique incroyable met à disposition du nomade moderne, un arsenal de moyens capables de réduire à néant toutes les difficultés que suscitait, il y a peu de temps encore, la vie dans la nature.

Nous nous sommes demandés alors s'il n'y aurait pas eu lieu d'ouvrir le salon lausannois par un stand qu'auraient pu dominer 3 statues: un père de famille, un instituteur, un sergent-major ? Sous l'égide de ces trois éducateurs on aurait aimablement rappelé à tous ceux qui s'apprêtaient à élire momentanément domicile dans une nature vierge que le respect est une des premières formes de l'amour. Respectez ces clairières qui vous ont attirés, justement parce qu'elles vous offrent de la verdure, de la fraîcheur, du bon air. Respectez ces sentiers que vous choisissez, justement parce qu'ils vous présentent un décor d'où le bidon vide et le journal en lambeaux sont exclus. Vous avez écouté votre père lors des promenades familiales, vous avez suivi les instructions de votre instituteur lors des courses scolaires, vous avez obéi au sergent-major en quittant l'endroit du bivouac. C'est en bonne part grâce à eux, qu'aujourd'hui encore, vous trouvez de ces endroits merveilleux où la vie est plus légère et plus vraie.

Serions-nous vraiment de ces êtres pour lesquels le «progrès» va trop vite ? Nos mœurs seraient-elles incapables de s'adapter à nos nouveaux moyens ? Serions-nous de ces enfants à qui l'on donne des jouets trop perfectionnés ? Serions-nous de ces nouveaux-riches inconscients de la valeur des biens qu'une bonne fortune a mis à leur portée ?

Si tel est le cas il faudra bien qu'on en vienne à cette «législation efficace» dont parlent nos forestiers. Ce sont nos erreurs qui auront obligé le gendarme à planter des écriteaux d'interdiction, à dresser des barèmes d'amendes, à promulguer des arrêtés tracassiers. Aucune autorité ne se réjouit de prendre des mesures brutales ; c'est notre comportement qui peut l'amener à devoir le faire. Si nous vidangeons nos voitures au coin d'un bois, si nous abandonnons au pied d'un sapin les fonds de casseroles de nos pique-niques à trois services, nous serons les initiateurs de lois qui restreindront notre liberté de mouvement.

Toute association groupant des amis de la nature, de la balade, du camping, encourage ses membres à observer certaines règles de tenue. L'état de quelques-unes de nos forêts laisse supposer que chacun n'est pas sensible à ces recommandations. Peut-être la crainte d'un avenir moins libéral aura-t-elle plus d'effet. Chaque fois que nous aurons tendance à abandonner déchets et rebuts quelque part en plein vent, souvenons-nous que c'est à cause des criminels qu'on a créé les prisons, à cause des voleurs qu'on a posé des cadenas et que si ces messieurs n'avaient pas commencé, personne n'aurait eu l'idée de construire des prisons, de forger des cadenas.

L'écriteau «à ban» qui nous interdit le passage à travers tel pâturage, c'est un pique-niqueur sans scrupule qui l'a fait pousser et le paysan dont les vaches se sont blessées sur des tessons de bouteille n'a pas tort de boucler ses «clédars».

Avant de monter dans la plus ingénieuse caravane, avant de planter une tente à multiples séparations, auvents et «véranda», souvenons-nous de cette cabane du Club alpin, où nous passâmes tous, certain jour de jadis ou de naguère, et autour de laquelle aucun d'entre nous n'aurait osé laisser trainer la moindre pelure d'orange. Parce qu'il y avait un gardien ? Peut-être. Mais aussi, et surtout parce qu'un certain esprit, une certaine atmosphère nous obligeait au respect. Et n'était-ce pas un peu pour cela que nous nous entendions bien avec nos voisins de dortoir, que nous nous sentions un peu plus heureux?

B.

Promotions du semestre d'hiver 1965/66 de l'Ecole hôtelière à Lausanne voir page 4

dischen Konkurrenz gegenübergestellt sehen. Der Zentralvorstand macht sich Sorgen, dass gerade diese Massnahmen — im allgemeinen gesehen — unsere Anstrengungen zur Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte aufs schwerste beeinträchtigen. In der Tat wissen die Länder, die uns Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, dass bei uns die Fremdarbeiter einer Spezialgesetzgebung unterstellt sind, weshalb sie zögern, uns Arbeitskräfte zu vermitteln; dies insbesondere aus dem Grund, weil sie unnötige Demarchen voraussehen, um überhaupt die Arbeitsbewilligungen für ihre Landsleute zu erhalten.

Eine neuerliche Reduktion des Fremdarbeiterbestandes wird um vieles schwieriger zu ertragen sein, da die Hotellerie schon jetzt alle möglichen Rationalisierungmassnahmen getroffen hat. Die technische Erneuerung ist relativ rar und kann nur von einigen Kategorien kapitalkräftiger Betriebe durchgeführt werden. So wird die Plafonierung der Arbeitnehmer eine Verminderung der Dienstleistungen und deren Qualität zur Folge haben.

Trotz allem sind unsere Stellenvermittlungen mit den Verantwortlichen der Rekrutierungsaktionen bemüht, den Mitgliedern des schweizerischen Hotelier-Vereins soviel Personal wie möglich zu vermitteln.

Gesamtarbeitsvertrag für die Entlöhnung des Servierpersonals in der schweizerischen Hotelindustrie

Die Kommission für Arbeitsrecht SHV, die von H. Müller präsidiert wird, hat einen neuen Vorschlag betr. die Regelung der Bedienungsgelder erarbeitet. Der Vorschlag wurde dem Zentralvorstand unterbreitet. Dieser hat mit Genugtuung davon Kenntnis genommen — unter Vorbehalt einiger Detailfragen, die noch abgeklärt werden müssen — und zugleich den Mitgliedern der Kommission seine Dankbarkeit für ihre vorzügliche Arbeit ausgedrückt. Der Zentralvorstand bestimmte die Richtlinien für weitere Verhandlungen mit den Arbeitgeberorganisationen, damit wir in Kürze die Besprechungen mit unseren Sozialpartnern wieder aufnehmen können.

In der Zentralvorstandssitzung wurde auch ein Gedankenaustausch über verschiedene aktuelle soziale Fragen und besonders über die durch die Einführung des Arbeitsgesetzes geschaffene neue Lage geführt.

Bundesgesetz über die Förderung des Hotel- und Kurortkredites

Vom Stand der Verhandlungen über diese für unsere Hotellerie und den schweizerischen Fremdenverkehr so wichtige Gesetzesvorlage hat der Zentralvorstand Kenntnis genommen. Die Vorlage wird demnächst im Ständerat behandelt und im Juni dem Nationalrat unterbreitet werden. Die Hotellerie nimmt an, sie werde in der neu zu schaffenden Institution gewissen Einfluss haben, einen Einfluss, der jedoch nur durch entsprechende finanzielle Beteiligung garantiert werden kann. Daher werden unsere Mitglieder und Sektionen nächstens zur Zeichnung von Anteilscheinen des Genossenschaftskapitals eingeladen werden.

Schulhotel Montreux

Der Zentralvorstand freut sich, dass wir ein neues Schulhotel in der welschen Schweiz eröffnen können. Dieses wird im Hôtel des Alpes in Montreux eingerichtet. Mit Genugtuung wurde davon Kenntnis genommen, dass Herr A. Corbaz, Vorstand des Kantonalen Lehrlingswesens in Lausanne, gewillt ist, das Präsidium der regionalen Schulkommission zu übernehmen. Der Zentralvorstand dankt Herrn A. Corbaz für seine Bereitwilligkeit und hofft, dass dem welschen Schulhotel der gleiche Erfolg beschieden sein werde wie denen in Davos, in der Lenk und in Interlaken.

Centre hôtelier «Voile d'Or»

H. Müller, Montreux, Präsident der kantonalwaadtländischen Hotelier-Vereinigung, teilte dem Zentralvorstand die Bedingungen der Übernahme des Centre hôtelier mit. Der Betrieb wurde von einer Gesellschaft privater Interessenten übernommen. Die kantonalwaadtländische Hotelier-Vereinigung, die Société de Lausanne-Ouchy und der Verkehrsverein sind die hauptsächlichen Zeichner der Anteilscheine.

Der Verwaltungsrat wurde wie folgt bestellt: Präsident W. Schnyder, Beau-Rivage, Ouchy; Vizepräsident R. Lindemann, Hotel Europe, Lausanne; Sekretär P. H. Jaccard; Mitglieder: R. Haeberli, Präsident des Hotelier-Vereins Lausanne, und H. F. Müller, Präsident ACVH. Ein weiterer Sitz bleibt der Vertretung der Minderheitsaktionäre reserviert. Das sechste Mandat soll im Prinzip einem Vertreter der Stadt vorbehalten sein.

Die Wiedereröffnung des Betriebes ist auf Pfingsten 1966 vorgesehen. Die Leitung soll einem Direktor anvertraut werden, um dadurch die Führung während der nächsten Jahre im Sinne des bereits bekannten Konzeptes massgebend beeinflussen zu können. Der Betrieb umfasst ein französisches Restaurant (im gleichen Stil wie während der Expo 64), ein volkstümliches Tea-Room-Restaurant mit Terrasse (Tellerservice) und als dritten Teil das «Centre d'Acceuil Touristique», das insbesondere für die Gäste des Tourismus und der Hotellerie gedacht ist. Ausser den Clubräumen sind im Garten ein Barbecue, zwei Tanzflächen und verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten vorgesehen. Später soll eine Segelbarke als Restaurant eingerichtet dazukommen. Für die solidarische Hilfe während der Expo sollen die Delegationen des SHV Vergünstigungen bekommen. Der Name «Centre Hôtelier» soll durch Restaurant «Voile d'Or» ergänzt werden.

*

Um die Berichterstattung nicht unnötig zu verlängern, haben wir kurz das Wichtigste wiedergegeben, indem wir verschiedene Punkte, die durch den Zentralvorstand behandelt wurden, zusammenfassten, wiewohl der Zentralvorstand noch interne und administrative Fragen behandelte. Die Teilnehmer, die mittags in Gstaad eintrafen, bekamen anlässlich des Mittagessens einen Vorgeschmack von der Güte der Küche des Hotels Alpina. Nach der Sitzung, die bis 20 Uhr dauerte, konnten die Zentralvorstandsmitglieder und die Eingeladenen eine wohlverdiente Erfrischung in Form eines von der Firma Ritschard, Interlaken, offerierten Aperitif einnehmen, dem das ausgezeichnete Nachtessen — ebenfalls im Grand Hotel Alpina — folgte.

Im Namen des Hotelier-Vereins Gstaad richtete M. Burri eine Dankesadresse an unsern Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler, indem er ihm für alles, was er in den vergangenen 20 Jahren für unsere Hotellerie geleistet hat, herzlich dankte. Namens der Gstaader Hoteliers überreichte er ihm einen kunstvollen Scherenschnitt, verfertigt von einem Berner Oberländer Meister.

Mit bewegten Worten dankte Dr. Seiler Herrn und Frau Burri für ihre Gastfreundschaft und für alle Ehrenbezeugungen, die ihm zukamen. Er unterstrich seine Verbundenheit mit dem schönen Fremdenort Gstaad und seinen verdienstollen Hoteliers, die es verstanden haben, während langen schweren Jahren voraussehend ihre Zukunft schmieden.

Obwohl sich der Himmel am nächsten Morgen überzog, nahm die Mehrheit der Teilnehmer nach Schluss der anstrengenden Sitzung die Gelegenheit wahr, die neue Luftseilbahn auf die Windspillen zu benützen und erfreute sich eines währschaften Fondues, das vom Gstaader Hotelier-Verein offeriert wurde. Im Rahmen dieser hehren Bergwelt kam nebst den Gaumenfreuden auch das Ohr auf seine Rechnung bei ländlicher Musik, dargeboten von einer Gstaader Kapelle.

Des millions pour la bonne cause

La consultation des budgets établis chaque année par les organismes nationaux de tourisme pour la publicité, la propagande et les relations publiques ne manquent pas d'intérêt. Une récente étude conduite par l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT) fait ressortir l'évolution considérable qui s'est affirmée dans une soixantaine de pays. Certains organismes consacrent à la propagande et aux activités qui lui touchent de près la presque totalité des sommes dont ils disposent. Mais une confrontation paraît difficile entre eux et avec d'autres intéressés, car toutes les nations ne disposent pas d'organes strictement spécialisés.

Gardons-nous donc d'opposer à l'effort du Japon celui du Royaume-Uni et n'oublions pas que les entreprises de transport par eau et par air, nationalisées ou non, épaulent puissamment les efforts d'organimes d'Etat. Les activités de promotion exigent des sommes importantes dans des territoires qui ont tendance à associer le prestige tout court à celui de la cause touristique. Il est tout naturel, il est logique que des pays neufs désirent se faire mieux connaître et révéler au grand public des atouts qui n'étaient jusqu'alors exploités, pour ainsi dire, que par des clubs connus de quelques initiés qui avaient le dollar ou la livre faciles; on pense aux amateurs de grandes chasses en Afrique.

Ce qui paraissait financièrement et géographiquement inabordable au commun des mortels est devenu plus accessible avec l'accroissement des ressources de l'individu ou des collectivités, et celui de l'équipement hôtelier et des moyens de transport. Des terres nouvelles s'ouvrent à l'afflux des vacanciers.

L'Europe ne manque jamais de rappeler que tel pays a ses palais, tel autre ses canaux, celui-ci ses musées, celui-là ses glaciers et que la réputation d'un bel accueil gastronomique est à l'affiche. Les poncifs ont les assises solides. Il ne faut pas s'en défaire, négliger ce qui reste valable aux yeux des collectivités. Nous nous rappelons, pour prendre un exemple qui nous avait frappé à l'époque, la stupeur d'un des dirigeants de l'ASTA qui débarquait à Lausanne, il y a dix ans, pour jeter les bases de la grande concentration d'agents de voyages, et de tenants et aboutissants, attendue sur les bords du Léman. On avait oublié, en toute bonne foi, les yodleurs sans lesquels, aux yeux de nos amis d'Outre-Atlantique et d'ailleurs, la Suisse n'aurait pas de raison d'être. Il fallut promptement remédier à ce déficit. Fort heureusement, Genève avait son contingent de ressources vocales et l'esprit de solidarité des deux capitales joua le plus harmonieusement du monde.

Il y a budgets et budgets

L'entretien de bureaux à l'étranger absorbe une forte partie des budgets publicitaires, en marge des frais de propagande à la radio, à la télévision et dans la presse. Certaines de ces agences sont généralement mieux placées que leurs dirigeants qui siègent sous d'autres cieux pour apprécier l'opportunité d'une campagne, jauger son ampleur, refuser ici, accorder là. Les organes responsables qui sont de la branche et ont du flair — l'un allant avec l'autre — leur laissent les mains libres. Le domaine des relations publiques a ses exigences, momentanées souvent, alors qu'on les voudrait plus insistantes, plus durables. Et, en l'absence de collaborateurs qualifiés, parlant couramment la langue du territoire à explorer et connaissant bien les us et coutumes locaux, il est des pays qui recourent aux bons offices de spécialistes ayant leurs entrées dans les salles de rédaction et dans les studios de radio et de TV. Cela coûte cher, évidemment, très cher, mais on ne risque pas de frapper dans le vide. Surtout aux Etats-Unis où les colonnes des journaux sont encombrées, où les périodiques n'opèrent pas à la petite semaine et où les heures de pleine écoute à la télévision distillent des tarifs qui absorbent en cinq sec les budgets les plus souriants. Or, l'insertion de quelques secondes de projection et d'écoute passe inaperçue lorsqu'elle n'est par resassée à l'envi. Seuls les produits de marque ont des chances de survie.

Ils sont d'ailleurs rares les organismes européens de propagande touristique qui font appel à la radio et à sa sœur tout aussi alanguée, mais lumineuse en diable. La grande majorité accorde la priorité à la presse. En passant, notons que la moyenne des sommes accordées à la presse touristique est de 5 à 10%, à en croire l'enquête mentionnée plus haut. Nos lecteurs sont bien placés pour connaître la prolifération des organes plus ou moins spécialisés, attachés à la formule d'une publicité de complaisance et qu'on voudra bien ne pas confondre avec les publications aux reins solides qui sont éditées et diffusées par des offices de tourisme, des associations hôtelières et des sociétés de cafetiers-restaurateurs.

Ces quelques remarques d'ordre personnel sont étrangères, dans leur expression, au rapport de l'UIOOT qui a retenu notre attention et qui relève en outre que l'accueil de personnalités, d'écrivains, de journalistes et d'agents de voyages fait partie intégrante de l'activité des organismes nationaux. Ce sont là les tâches normales, mais la volonté de disposer d'un personnel qualifié fait son chemin. L'Italie, le Japon et le Mexique ont leurs spécialistes et cela est vrai aussi pour les agences les plus importantes d'autres pays.

Dans les agences qui nous touchent de près et que nous avons l'occasion de voir à l'œuvre, le préposé aux tâches énumérées plus haut n'est pas un débutant. Il connaît sa Suisse sur le bout du doigt; l'index qui montre le chemin à suivre; mais cette science s'étend en parallèle aux esprits qu'il s'agit de convaincre et il faut en savoir tout autant sur le marché à exploiter: les mœurs du pays, les penchants des habitants, leurs ressources.

La grande offensive

L'enquête a fait le compte des budgets annoncés par une cinquantaine d'organismes nationaux, qui annonçaient il y a trois ans un total de près de 650 millions de francs suisses. Leurs ressources se sont accrues depuis, dans de fortes proportions. Les Etats-Unis ont le gousset bien garni. En Europe, l'Espagne, la Belgique et le Danemark ont augmenté leurs budgets globaux. Le Canada n'est pas resté en arrière dans cette monstre offensive, à quelques mois de l'ouverture de son Expo de Montréal.

La France, l'Italie et le Royaume-Uni ont consacré, à l'époque, plus d'un million de dollars chacun, et par an, pour l'entretien de leurs représentations à l'étranger. Suivent le Japon et l'Espagne, avec 800 mille dollars. (L'approche des Jeux olympiques stimulait l'effort japonais.)

Les pays européens disposent de 358 bureaux et représentants hors de leurs frontières, précédant de loin la région du Pacifique et de l'Asie de l'Est (46), les pays africains (30), le Moyen-Orient (27). La France vient en tête, avec 69 bureaux et agents. L'Autriche suit avec 49, quatre de plus que l'Italie.

Dans quelle mesure l'activité des représentations de l'un ou de l'autre de ces pays et de ceux que nous n'avons pas nommés est liée à la mise en valeur d'atouts d'ordre commercial, nous ne saurions le dire, mais il est certain que les bons offices de chambres de commerce et d'agences consulaires par exemple ne sont pas négligeables.

Nous ne saurions prolonger cette démonstration chiffrée. La Suisse fait bonne figure dans ce lot et nos lecteurs savent que rien n'est laissé au hasard dans les activités de promotion inspirées sur les bords de la Limmat et qui trouvent large écho dans le monde, avec le concours des directeurs des agences établies à l'étranger, assistés de collaborateurs de tous grades et de toutes dimensions.

La foi opère de belles réussites. Ne parlons pas de miracles; la formule joue surtout dans les cantines et la propagande touristique suisse veut d'autres horizons.

PM

Ein Gast meint . . .

Unser Baum!

Vor einigen Monaten las ich in einer angesehenen Zeitung folgende Nachricht:

«Ein amerikanischer Hotelier in den Catsgill-Bergen in Amerika führte vor einigen Zeit die rührende Sitte ein, dass jedes frischvermählte Paar, das bei ihm in den Ferien weilte, in seinem Park einen Baum pflanzen und an seinem Stamme eine Silberplatte mit seinem Namen anbringen durfte. Diese Sitte hat inzwischen so guten Anklang bei den Hochzeitspärchen gefunden, dass sich der offenbar recht schlaue Hotelier kaum mehr vor Bestellungen retten kann.»

Soweit die Meldung. «Der offenbar recht schlaue Hotelier . . .» das ist sehr milde beurteilt. Dieser Hotelier wird ein guter Psychologe sein, der erst noch eine unerhörte geschäftliche Ader besitzt. Er hat ein Stück Land und möchte dieses nun schmücken. Doch Bäume kosten Geld. «Meine Gäste zahlen meine Bäume» sagte er sich, als er die Idee gebar. Aus dem Park mit ein paar Bäumen wird sich wohl so nach und nach ein ganzer Wald entwickeln; alles bezahlt — von den Gästen. Und zudem noch gerne bezahlt, denn da weiss das Pärchen doch Zeit seines Lebens, dass in den Catsgill-Bergen ein Baum heranwächst, den es gepflanzt hat, ihr Baum, mein Baum, dein Baum, unser Baum — du meine Güte, wie geht es wohl unserm Baum?

Der Gedanke mit dem silbernen Schild und den eingravierten Namen und Datum ist Gold wert und wird bestimmt auch nicht schlecht überzahlt. Aber schliesslich hängen ja solche Silberschildchen an allen Bäumen, andere haben es auch gemacht und bezahlt, und wie sollen wir unsern Baum in fünf oder zehn Jahren kennen, wenn er keine Etikette trägt? Dass die Etikette kein Blechschild ist, sondern aus Silber, hm! ja, sie ist natürlich etwas teurer, aber schliesslich muss sie ein Leben lang halten, und man bestellt ja nur ein einziges Mal in seinem Leben ein Silberschild für einen Baum — für unsern Baum! Koste es, was es wolle!

Der findige Hotelier aber — Hut ab vor ihm — hat bestimmt noch weiter gedacht, über seine Nasenspitze hinaus, weit darüber hinaus. Er hat sich seine Kundschaft auf Jahre hinaus gesichert! Der Trick mit dem «eigenen Baum» erreicht das, was der beste Chef de cuisine, die hübscheste Bardame kaum erreichen: die Gäste kommen garantiert wieder!

Sie haben ja sogar die Pflicht zu kommen! Sie müssen doch ihren Baum besuchen. Vielleicht alle 3 Jahre, oder auf jeden Fall alle 5 Jahre, später alle Jahre, wenn sie unter ihrem Baum sitzen wollen, auf einem auch selber bezahlten Bänkchen mit eingravierten Namen. Und da sitzen sie und denken zurück: «Weisst du noch damals, als . . .» und werden romantisch und ein wenig kitschig aber herzlich, und er nimmt das Messerchen, das er vom Sohn des schlauen Hoteliers erhielt anlässlich seines 10. Besuches im Hotel, und schnitzt unbeholfen, weil das Herz diktiert, die Initialen in den breit gewordenen Stamm ihres Baumes.

So wird das wohl werden, und wenn ich jetzt auch darüber lächle, würde ich vermutlich mitmachen und anlässlich meiner goldenen Hochzeit ein goldenes Schildchen bestellen, träumt der

A. Traveller

Rechts- und Finanzfragen bei der Entwicklung eines Kurortes

Dr. R. Stüdeli, Zentralsekretär der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Zürich

II.*

Wenn eine Gemeinde an die Ausarbeitung einer Bauordnung und Zonenplanung herantritt, muss sie sich zuerst über die rechtlichen Möglichkeiten Rechenschaft geben. Das gilt für eine Kurortgemeinde genau gleich wie für jede andere Gemeinde. Das Bundesgericht unterschied bis vor kurzer Zeit strikte zwischen den hergebrachten, gewohnten oder üblichen Eigentumsbeschränkungen einerseits und den neuartigen, besonders einschneidenden, über das bisher bekannte Mass hinausgehenden Eingriffen anderseits. Für die letzteren wurde eine klare Rechtsgrundlage in einem kantonalen Gesetz im formellen Sinne verlangt. Ein neuerer bundesgerichtlicher Entscheid (Pierre Barret c. Conseil d'Etat du canton de Neuchâtel vom 13. Oktober 1965) zeigt, dass das Bundesgericht in Zukunft die rechtliche Basis der Eigentumsbeschränkungen noch strenger als bisher prüfen wird. Als sicher darf gelten, dass im allgemeinen die Gemeinden Landwirtschaftszonen, Hotelzonen, reine Industriezonen, Skischutz- und Grünzonen nur einführen dürfen, wenn sie vom kantonalen Recht hiezu ermächtigt werden. Auf die Ausnahmeregelung im Kanton Graubünden, die möglicherweise noch in anderen Kantonen mit sehr starker Gemeindeautonomie gelten mag, kommen wir noch zu sprechen.

Die kantonalen Gesetze bieten aber nicht nur die Grundlage für die Ortsplanung, sie können vielmehr auch die Möglichkeiten der Gemeinden einschränken. So darf zum Beispiel die Gemeinde keine Regelung einführen, die den im kantonalen Recht festgelegten minimalen Grenz- und Gebäudeabstand unterschreitet. Ein anderes Beispiel: Art. 6. Abs. 4 des bernischen Bauvorschriftengesetzes lautet wie folgt:

«Die Gemeinden können vorschreiben, dass auf dem der Land-, Forst- und Rebwirtschaft vorbehaltenen Gebiet (Landwirtschaftszone) nichtlandwirtschaftliche Bauten nur bewilligt werden, wenn Staat und Gemeinden durch Bau und Unterhalt der für die Erschliessung nötigen Strassen, Kanalisations- und Werkleitungen nicht belastet werden.»

Damit wird den bernischen Gemeinden die Einführung einer Lösung verwehrt, wie sie z. B. das zürcherische, das aargauische und andere kantonale Rechte kennen, nach denen mit indirekten Mitteln die Freihaltung des übrigen Gemeindegebietes zulässig erscheint. Die bedeutsamen Unterschiede in den kantonalen Rechten zwingen mich dazu, mich auf die konkreten und wesentlichen Probleme zu beschränken, die es bei der Ausarbeitung der Bauordnung von Pontresina zu prüfen galt.

Die Gemeindeautonomie

Das Bau- und Planungsgesetz des Kantons Graubünden war noch nicht erlassen, als die Gemeinde Pontresina die Bauordnung am 9. Januar 1964 verabschiedete. Wir stellten uns damals auf den Standpunkt, im Kanton Graubünden gehöre die Rechtssetzung auf dem Gebiete des öffentlichen Bau- und Planungsrechtes in den autonomen Wirkungskreis der Gemeinden. Inzwischen bietet zwar das kantonale Bau- und Planungsrecht wesentliche Grundlagen. Das Bundesgericht hat aber am 17. Februar 1965 (siehe «Neue Zürcher Zeitung», Nr. 4521 vom 27. Oktober 1965) darauf hingewiesen, dass die Rechtssetzung auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechtes nicht vom Kanton beansprucht wird, sondern weiterhin zum Wirkungskreis der Gemeinden gehört und somit unter die ihnen durch Art. 10 Abs. 2 der Kantonsverfassung gewährleistete Autonomie fällt. Die Gemeinde entscheidet frei, ob sie eine Bauordnung erlassen will, und bestimmt auch deren Inhalt. Dieses bündnerische Sonderrecht bietet für jene Gemeinden, die zusammen mit guten Beratern eine zweckmässige Ordnung aufstellen wollen, ein recht weites Feld der Möglichkeiten. Anderseits kann man auch die Schattenseiten dieser starken Gemeindeautonomie nicht übersehen: wenn eine Gemeinde nicht tatkräftig im öffentlichen Interesse handelt, kann sie mit oder ohne Planung ihr Gebiet verschandeln. Wie leider die Tatsachen zeigen, kann das unverantwortliche Handeln von Gemeindebehörden zu Folgen führen, die weit

* Vgl. Hotel-Revue Nr. 13.

Importeur: Rum Company Ltd., Basel

über die Grenzen der Gemeinde hinaus tief bedauerlich, ja im Grunde nicht erträglich sind.

Die Frage der Entschädigungspflicht

Besonders bedeutsam für die Planung ist die Frage der Entschädigungspflicht bei Eigentumsbeschränkungen. Nach der bundesgerichtlichen Praxis hat ein Eigentümer Anspruch auf Entschädigung, wenn ihm ein bisher rechtsmässig ausgeübter oder wirtschaftlich verwerteter Gebrauch der Sache untersagt wird oder wenn das Verbot die Benützung der Sache in ausserordentlich hohem und empfindlichem Masse einschränkt. Der Eigentümer muss dabei so betroffen werden, dass er ohne Entschädigung ein allzugrosses Opfer zu Gunsten des Gemeinwesens bringen müsste. Zu entschädigen ist bei diesen enteignungsähnlichen Tatbeständen, die auch als materielle Enteignung bezeichnet werden, der Verkehrswert abzüglich dem verbleibenden Gebrauchswert, der in der Regel dem Ertragswert gleichkommt. Bauverbote für Skischutzzonen, Grünzonen usw. führen jedenfalls dann zur Schadenersatzpflicht, wenn im Hinblick auf die Umstände eine Überbauung in naher Zukunft als sehr wahrscheinlich zu gelten hätte (vgl. den schon erwähnten BGE Barret c. Staatsrat Neuenburg). Bei einem Verkehrswert von Fr. 50.– und einem Ertragswert von 30 Rappen müsste also die Gemeinde bei Tatbeständen materieller Enteignung eine Entschädigung von Fr. 49.70 bezahlen, obwohl das Eigentum am Boden dem bisherigen Landbesitzer verbleibt. Die finanziellen Aspekte zwingen also den Rechtsberater, den Gemeinden vorzuschlagen, möglichst wenig Bauverbote mit enteignungsähnlichen Folgen einzuführen. Man muss sich dabei aber bewusst sein, dass damit wesentliche Anliegen der Allgemeinheit geopfert werden müssen.

Die Abgrenzung der verschiedenen Zonen

Wie verhält es sich in diesem Zusammenhang mit der Abgrenzung des Baugebietes vom übrigen Gemeindegebiet? Wenn man das Baugebiet nicht übermässig ausdehnen will, muss man bei einem direkten Bauverbot jenseits der Grenze zwischen Baugebiet und übrigem Gemeindegebiet ständig mit Forderungen wegen enteignungsähnlichen Tatbeständen rechnen. Eine solche Hypothek können die Behörden nicht auf sich nehmen. Zudem darf man nicht übersehen, dass die Hauptstrassen und die Hauptleitungen des Wassers und der Kanalisation von der Gemeinde erstellt und bezahlt werden müssen. Sie sollen so angelegt und dimensioniert sein, dass die Ausstattung des gesamten Baugebietes mit öffentlichen Diensten garantiert ist. Die Gemeinde ist daher aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus gezwungen, das Gebiet, das für die Erschliessung gesichert werden kann, zu begrenzen. Gleichzeitig sollten es sich die Behörden eines Kurorts zur selbstverständlichen Pflicht machen, für den Gewässerschutz und für gutes Trinkwasser sowie für genügend Brauch- und Löschwasser zu sorgen. Die Gemeinde Pontresina hat nicht als erste Gemeinde in der Schweiz, wahrscheinlich aber als erste Kurortgemeinde, folgende Regelung eingeführt:

Im übrigen Gemeindegebiet dürfen andere als land- und forstwirtschaftliche Bauten nicht an das öffentliche Wasserversorgungs- und Kanalisationsnetz angeschlossen werden, es sei denn, dass der Gemeinderat eine Ausnahme gewährt. Im weiteren wird die Pflicht aufgestellt, abgesehen von rein land- und forstwirtschaftlichen Bauten, alle Gebäude an die Wasserversorgung und die Kanalisation der Gemeinde anzuschliessen. Ausnahmen von dieser Verpflichtung können nur für öffentliche Bauten oder private Bauten mit Zweckbestimmung für die Öffentlichkeit, wie die Station eines Verkehrsbetriebes, ein Bergrestaurant, gewährt werden. Schliesslich bestimmt Art. 62 Abs. 2 der Bauordnung folgendes:

«Sondernutzungen wie das Verlegen von privaten Kanalisations- und Wasserleitungen in öffentlichen Grund und Boden darf der Gemeinderat nur bewilligen, wenn weder öffentliche Interessen beeinträchtigt, noch die Zonenvorschriften dieser Bauordnung dadurch vereitelt werden.»

Die Bodeneigentümer im übrigen Gemeindegebiet müssten wegen des Anschlussgebotes, das für die Eigentümer aller privaten Bauten gilt, in den meisten Fällen Leitungen erstellen und diese irgendwo in eine öffentliche Strasse verlegen. Ein Rechtsanspruch auf diese Sondernutzung kommt ihnen aber nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung nicht zu. Es war der liberale Waadtländer Staats- und Ständerat Dr. L. Guisan, der vor einigen Jahren auf diesen wichtigen, praktisch der Vergessenheit verfallenen Rechtsbehelf zur entschädigungslosen Abrenzung der Bauzonen vom übrigen Gemeindegebiet hingewiesen hat.

Wenn der Gemeinderat im übrigen Gemeindegebiet ganz ausnahmsweise eine Ausnahmebewilligung erteilt, darf nur auf einem Grundstück von wenigstens 3000 m² mit einer geringen Ausnützungsziffer gebaut werden. Die Interessen des Landschaftsschutzes können selbst bei Ausnahmebewilligungen jedenfalls dann weitgehend gewahrt werden, wenn die Bewilligung nur unter ähnlichen Auflagen erfolgt, wie sie für Bauten im übrigen Gemeindegebiet in St. Moritz seit anfangs Oktober 1963 als allgemein gültige Vorschriften gelten. Darnach dürfen die Grundstücke z. B. nicht umzäunt werden. Stütz- und Futtermauern sind weder bei Zufahrtswegen noch sonstigen Anlagen gestattet. Die elektrischen Leitungen und die Telefonleitungen sind zu verkabeln. Die Bauten haben sich in einem besonderen Masse an das Landschaftsbild anzupassen. Es sind insbesondere nur Giebeldächer zulässig.

Zusammenfassend darf wohl darauf hingewiesen werden, dass die Gemeinde Pontresina die Ausscheidung von Baugebiet und Nichtbaugebiet ohne finanzielle Folgen für die Gemeinde zweckmässig lösen konnte. Einzig die Bestimmung über die Ausnahmemöglichkeit für private Bauten im übrigen Gemeindegebiet schliesst ein gewisses Risiko in sich. So könnte sie möglicherweise zu leicht angewendet werden, wenn dereinst einmal ein Gemeinderat zu wenig standhaft sein sollte. Bekanntlich kann ja die Standhaftigkeit eines Gemeinderates über Jahrzehnte von niemandem garantiert werden! Anderseits muss aus Gründen der Sicherheit und des Schutzes der Bewohner dafür gesorgt werden, dass in jenen Gebieten, in denen eine bedeutsame Gefahr von Lawinen, Steinschlägen, Wildbächen oder Rüfen besteht, auf alle Zeit keine Bauten irgendwelcher Art erstellt werden, die dem Aufenthalt von Menschen und Tieren dienen. Es war also nicht zu vermeiden, für diese Gebiete ein direktes Bauverbot zu erlassen. Glücklicherweise musste die Gemeinde dabei keine finanziellen Risiken in Kauf nehmen, konnte sie sich doch auf ein Gutachten stützen, das Prof. Max Imboden, Basel, der Gemeinde St. Moritz am 1. September 1962 erstattet hatte. Ich zitiere aus diesem Gutachten folgenden Abschnitt:

«Wo die Freihaltung schon im Hinblick auf die Lawinengefahr begründbar ist, entfällt in jedem Fall auch eine Entschädigungspflicht. Das gilt selbst dann, wenn die Grundstücke heute zu Baulandpreisen gehandelt werden sollten. Dass für Liegenschaften, die aus Rücksichten des Lawinenschutzes nicht überbaut werden können, eine Entschädigungspflicht nicht in Betracht fällt, ergibt sich aus folgenden Überlegungen: Die Entschädigung ist grundsätzlich nach den Verhältnissen im Zeitpunkt der Schaffung der öffentlichrechtlichen Eigentumsbeschränkung zu bemessen. Bauten in lawinengefährdeten Gebieten zu verbieten, war aufgrund der allgemeinen Verpflichtung der Gemeindebehörden, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, immer möglich. Das Bauverbot hat somit den Charakter einer immerwährenden und vorbestandenen, schon in den natürlichen Verhältnissen begründeten Beschränkung. Unter diesen Voraussetzungen erscheint es ausgeschlossen, auf einen unbelasteten Ausgangswert der Grundstücke zurückzugreifen.»

Für jene Gebiete, die zur Sicherung der Ausübung des Skisportes mit einem direkten Bauverbot belegt werden mussten, haben die Gemeinden mit hohen Entschädigungssummen zu rechnen, wenn und soweit der Tatbestand der materiellen Enteignung als erfüllt beurteilt wird. Die Gemeinde Pontresina hatte in dieser Hinsicht vorgesorgt. Schon im Dezember 1957 erliess sie ein Gemeindegesetz zur Sicherung der Ausübung des Skisportes. Massgebend für die Frage der Verpflichtung zur Abgeltung des Bauverbotes und zur Bemessung des Schadens sind, nach den eben zitierten Äusserungen Imbodens, die Verhältnisse im Dezember 1957. Damals waren die Bodenpreise noch wesentlich günstiger. Die Gemeinde Pontresina wurde daher auch durch das Bauverbot in der Skischutzzone nicht wesentlich belastet. Ich muss hier aber mit Nachdruck darauf hinweisen, dass ich mir kaum vorstellen kann, wie jene Kurorte, die nicht rechtzeitig vorgesorgt haben, genügend Grün- und Skischutzzonen schaffen wollen. Die entstehenden Lasten dürften in der Regel nicht tragbar sein. Um langfristig eine den Bedürfnissen der Erholung und des Fremdenverkehrs Rechnung tragende Besiedlung der Kurorte sicherzustellen, braucht es unbedingt einerseits einwandfreier Orts- und Regionalplanungen, anderseits aber eines verbesserten Bodenrechtes. Ich hoffe, dass die zweite Voraussetzung bei der zurzeit diskutierten Ergänzung der Bundesverfassung mit einem Artikel über Landesplanung und Bodenrecht geschaffen werden kann.

(Schluss folgt)

Fremdenverkehr in der Schweiz im Januar 1966

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Hotelbetriebe

Der Wintersportverkehr zeigte im Berichtsmonat leicht steigende Tendenz. Er erreichte bei unterschiedlicher regionaler und örtlicher Entwicklung einen neuen Januarhöchststand. Weniger günstig als vor einem Jahr lauteten demgegenüber die Meldungen aus den nichtalpinen Gebieten, wo die Logiernächte der Ausländer und namentlich die Aufenthalte der berufstätigen Dauergäste zurückgingen. Die ganze Schweiz betrachtet, büsste der Fremdenverkehr im Vergleich zum Januar 1965 etwas an Umfang ein. Die Gesamtzahl der Übernachtungen verringerte sich um 47 000 oder 2 % auf 1,86 Millionen, und die durchschnittliche Ausnützung des um 3 % erhöhten Bettenangebotes sank von 36,9 auf 34,8 %. Bei den einheimischen Gästen führte der schon erwähnte starke Rückgang der Aufenthalte berufstätiger Dauergäste (–20 %) zu einer Abnahme der Beherbergungsziffer um 28 000 oder 3 % auf 776 000. Die Frequenz aus dem Ausland reduzierte sich um 19 000 oder 2 % auf 1,08 Millionen. Der Besuch aus Belgien (+6 %), Lateinamerika (+17 %), Asien (+5 %), Afrika (+18 %) und Australien (+46 %) hat sich zwar günstig entwickelt, und auch der Tourismus aus Deutschland nahm im Gegensatz zum Dezember etwas zu (+1 %), doch fiel die erneute Abschwächung des Reiseverkehrs aus Frankreich, Grossbritannien (–je 4 %), Österreich (–7 %), den Vereinigten Staaten (–9 %), Italien (–11 %) und einigen andern Ländern stärker ins Gewicht.

Unter den fremden Besuchern dominierten wiederum die Franzosen, die Deutschen und die Engländer, die 248 000, 230 000 und 201 000 Übernachtungen oder zusammen drei Fünftel der Frequenz aus dem Ausland auf sich vereinigten. Mit 91 000 Logiernächten folgten die Gäste aus Belgien/Luxemburg (Anteil 8 %), mit 70 000 die Italiener (rund 6,5 %), mit 66 000 die Holländer (6 %) und mit 51 000 die Nordamerikaner (5 %).

Nach Minimalpreiskategorien gegliedert kamen im Berichtsmonat von den insgesamt 1,86 Millionen Übernachtungen knapp 12 % den Beherbergungsstätten der niedrigsten Preisstufe (mit Mindestansätzen bis zu 15 Fr.) zugute. 45 % entfielen auf Betriebe der unteren (Fr. 15.50–22.–), gut 24 % auf solche der oberen Mittelklasse (Fr. 22.50–29.50) und etwa 19 % wurden in den höher rangierenden Hotels gebucht. Die Ausländer verteilten sich zu 6 : 44 : 26 : 24 %, die Gäste aus dem Inland zu 20 : 47 : 22 : 11 % auf die vier Kategorien. Verglichen mit dem Januar 1965 war bei beiden Gästegruppen ein leichter Trend zu den oberen Preisklassen zu erkennen.

Von den einzelnen Betriebsarten beanspruchten die Hotels, Gasthöfe und Fremdenpensionen 77 % der Gesamtfrequenz. Etwa 12 % entfielen auf Garnibetriebe, 5 % auf Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen, 4 % auf Verbands- und Vereinsferienheime, die restlichen 2 % auf Badehotels und Motels. Der im Berichtsmonat festgestellte Rückgang der Übernachtungen betraf sozusagen ausschliesslich die Hotellerie im engeren Sinne, die eine dreiprozentige Einbusse erlitt. Wie im Januar 1965 verzeichneten die Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 70 %. In den Verbands- und Vereinsferienheimen waren 42 % (vor einem Jahr ebenfalls 42) der verfügbaren Gaststätten belegt, in den Badehotels 39 % (42), in den Garnibetrieben 35 % (38), in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen 34 % (36) und in den Motels 14 % (15).

Von den Wintersportgebieten verzeichnete Graubünden, nach überdurchschnittlichen Zuwachsraten im Januar 1964 und 1965, einen weiteren Anstieg der Übernachtungen um 3 % (+16 000). Die Gäste aus dem Inland, die Deutschen und die Italiener waren im Berichtsmonat um 4, die Franzosen um 6 und die Belgier um 9 % stärker vertreten als vor einem Jahr, während die Aufenthalte der Engländer und der Nordamerikaner um 7 und 19 % zurückgingen. Die Bettenbesetzung belief sich wie damals auf 55 %.

Fremdenverkehr im Januar 1965 und 1966

		Hotelbetriebe 1965	Hotelbetriebe 1966	Hotel- und Kurbetriebe 1965	Hotel- und Kurbetriebe 1966
Erfasste Betriebe		7 616	7 709	7 705	7 798
Gastbetten	vorhandene	231 841	236 825	239 064	243 948
	verfügbare	166 600	172 146	172 858	178 321
Ankünfte	Schweizergäste	190 366	194 428	193 759	197 931
	Auslandgäste	222 305	214 841	223 242	215 842
	Total	412 671	409 269	417 001	413 773
Indexziffern	(Vergleichsperiode 1964 = 100)	112	111	112	111
Logiernächte	Schweizergäste	803 928	776 050	912 109	887 047
	davon berufstätige Dauergäste	158 790	127 686	158 790	127 686
	Auslandgäste	1 101 681	1 082 867	1 137 532	1 117 272
	Total	1 905 609	1 858 917	2 049 641	2 004 319
Indexziffern	(Vergleichsperiode 1964 = 100)	111	108	110	107
Bettenbesetzung	in % der				
	vorhandenen Gastbetten	27	25	28	27
	verfügbaren Gastbetten	37	35	38	36
Beschäftigte Personen am Monatsende					
	Männer	25 836	26 290	26 533	27 014
	Frauen	31 200	30 991	33 456	33 256
	Total	57 036	57 281	59 989	60 270

Dank einer Belebung des Verkehrs aus dem Inland (+5 %), der einer Abschwächung des Besuches aus dem Ausland gegenüberstand (–2 %), hat sich auch im Wallis die Gesamtzahl der Logiernächte leicht erhöht (+0,5 %). Die Besetzungsquote sank allerdings infolge des vergrösserten Bettenangebotes von 40 auf 39 %. Im Gegensatz zum Bündnerland beherbergte das Wallis weniger französische (–2 %), deutsche, italienische (–je 11 %) und holländische (–15 %), aber mehr aussereuropäische Touristen (+24 %) als im Januar 1965. Die Frequenz der englischen Gäste blieb unverändert, jene der Belgier nahm zu (+6 %).

Im Berner Oberland liess der Besuch aus Frankreich, Grossbritannien und den Niederlanden um 5 bis 6 % nach, weshalb das letztjährige Januarergebnis trotz des verstärkten Zuspruchs aus dem übrigen Ausland und aus der Schweiz nicht ganz erreicht wurde (Abnahme der Logiernächte um 1 %). Die durchschnittliche Bettenbesetzung wich von 39 auf 38 % und entfernte sich damit weiter vom bisherigen, 1961 erzielten Januarmaximum (45 %).

In den Waadtländer Alpen wies der Verkehr aus dem Inland den gleichen Umfang auf wie vor einem Jahr. Die Aufenthalte der mit über drei Vierteln am Logiernächtetotal beteiligten Ausländer gingen jedoch um 6 % zurück, so dass sich die Gesamtzahl der Übernachtungen um 5 % und die Besetzungsquote von 56 auf 51 % verringerte. Angewachsen ist nur die Frequenz der Gäste aus den Beneluxstaaten (+10 %).

Rückläufig war der Wintersportverkehr auch in der Zentralschweiz (im Durchschnitt –7 %), wogegen er in der Ostschweiz eine Belebung erfuhr (+rund 6 %), von der allerdings nur ein Teil der Winterkurorte profitierte.

Die höchsten Besetzungsquoten wurden im Berichtsmonat in den Bündner Wintersportplätzen Arosa (83 %), Lenzerheide (76), Davos (75), Maloja (74), Flims (73) und St. Moritz (68) registriert, denen sich aus den übrigen Regionen Leysin (ebenfalls 68), Gstaad und Wengen (67), Braunwald (66) sowie Crans und Villars (je 65) anschlossen.

Nach wie vor ist der Wintersportverkehr im Januar starken zeitlichen Schwankungen unterworfen. Eine Untersuchung der Tagesfrequenzen einiger ausgewählter Winterkurorte zeigt indessen, dass die ominöse Januarlücke, die sich nach dem Abflauen des Neujahrsverkehrs zu bilden pflegt, im allgemeinen nicht mehr so ausgeprägt ist wie in früheren Jahren.

Im städtischen Fremdenverkehr dauerte die Tendenz zur Abschwächung im Berichtsmonat an. Mit Ausnahme von Lausanne, wo das Vorjahresergebnis erreicht wurde, erlitten die grossen Städte Frequenzeinbussen von 4 (Basel, Bern), 6 (Genf) und 9 % (Zürich).

Kurbetriebe

Die Aufenthalte ausländischer Patienten gingen in der Berichtszeit erneut zurück (–4 %), doch liess der Zuwachs an Übernachtungen einheimischer Gäste (+3 %) die Gesamtfrequenz um 1 % auf 145 400 und die durchschnittliche Bettenbesetzung von 74 auf 76 % ansteigen.

Beschäftigtenstand

Wie in den Vormonaten nahm die Zahl der in den Hotel- und Kurbetrieben tätigen Personen nur geringfügig und langsamer zu als das Bettenangebot. Sie erhöhte sich im Vergleich zum Januar 1965 um 0,5 % auf rund 60 300. Davon waren 45 % Männer und 55 % Frauen.

Causes du renchérissement

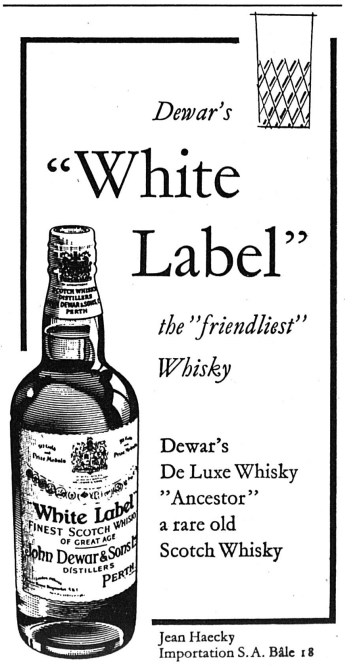
En formulant leurs critiques, les adversaires des arrêtés conjoncturels se basent ordinairement sur le fait que la hausse des prix à la consommation, bien loin de diminuer, s'est au contraire accentuée. En règle générale, ils se fondent sur des indices qui, non seulement sont sujets à des fluctuations fortuites, mais encore reflètent des influences autres que conjoncturelles, et ne permettent donc pas de juger de l'effet des mesures prises.

La hausse du coût de la vie est en grande partie imputable à la surexpansion conjoncturelle antérieure. Il s'écoule habituellement plusieurs années avant que ne s'atténuent les répercussions de celle-ci sur les prix. En Italie, par exemple, il a fallu attendre deux ans pour que l'augmentation des prix à la consommation, qui se montait à 6,9 % en 1963, se ramène à 3,3 % l'an passé. En outre, ce phénomène a, dans ce pays, été caractérisé par une récession marquée, accompagnée de chômage, alors qu'en Suisse, il ne s'est produit qu'un ralentissement de la progression de revenu national.

D'autre part, l'augmentation du coût de la vie contient des ajustements uniques et des hausses de prix dictés par des mobiles politiques. Les récoltes défavorables enregistrées en 1965 ont également orienté les prix vers la hausse dans l'ensemble de l'Europe.

Des prix agricoles plus élevés, résultant des garanties de revenus stipulées par la loi au bénéfice de l'agriculture, ont renforcé cette tendance ascendante. La hausse des salaires dans l'industrie a conduit, également du fait de ces dispositions, à des ajustements des prix de produits agricoles. En outre, l'évolution des salaires n'a connu jusqu'ici aucun ralentissement. En marge de la conjoncture, la substitution du régime de la liberté ou de la surveillance à celui du contrôle des loyers a aussi eu pour effet de faire monter l'indice des loyers. Simultanément, la suppression tardive de certaines subventions produit maintenant son effet. L'abolition de la Caisse de péréquation des prix du lait et des produits laitiers, souhaitable en soi en vue de la réduction des déficits budgétaires, et la solution apportée à des problèmes de marges posés dans le commerce du lait ont eu des répercussions sur les prix. Il faut en outre tenir compte de la hausse des taux d'intérêt résultant de la surchauffe conjoncturelle antérieure qui, sans pouvoir être imputée à l'arrêté sur le crédit, s'est traduite par un ajustement des prix et plus spécialement des loyers.

Dès que l'on élimine les effets tardifs de la surexpansion et les conséquences de la politique de hausse des prix, on ne constate plus une accélération du renchérissement. Si l'on écarte les influences fortuites, l'augmentation du coût de la vie demeure modique et peut aisément être expliquée par l'ajustement des prix agricoles et des loyers, attendu que les salaires dans les secteurs en cause continuent à monter sensiblement plus vite que la productivité.



Generalversammlung der Basler Hoteliers

Der geschäftliche Teil am Nachmittag

Vor einiger Zeit fand im Restaurant des Zoologischen Gartens in Basel die traditionelle Jahresversammlung des Basler Hoteliervereins statt. Am Nachmittag wurden unter dem Vorsitz unseres Zentralvorstandsmitgliedes Peter Goetzinger die Vereinsgeschäfte erledigt.

P. Goetzinger konnte neben den rund 50 erschienenen Mitgliedern den neuen Direktor des SHV, Dr. H. Bircher, sowie Dr. Sommer, Direktor der Swissair Basel, als Gäste begrüssen. Die statutarischen Geschäfte wurden rasch erledigt. Das Protkoll konnte mit einer kleinen Änderung einstimmig genehmigt werden, ebenso wurde – unter Décharge-Erteilung an den Kassier – die Jahresrechnung oppositionslos genehmigt. Auch das Budget wurde ohne Abänderungsanträge einstimmig angenommen. Gemäss den Statuten waren dieses Jahr der Vorstand und in die verschiedenen Kommissionen Delegierten zu wählen. Da keine Demissionen vorlagen, konnte der ganze Vorstand mit Akklamation für eine weitere zweijährige Amtsdauer wiedergewählt werden. Zu Ersatzmännern der Rechnungsrevisoren wurden die Herren Gasteiger und Müller gewählt.

Anschliessend wurden die Mitglieder über die ordentliche Delegiertenversammlung des SHV 1967, die am 25./26. 5. 67 in Basel stattfinden wird, orientiert. Zur Vorbereitung dieses für den Hotelierverein wichtigen Anlasses wurde ein Organisationskomitee gegründet, dem unter anderem P. Goetzinger als Präsident vorsteht, assistiert von A. Kienberger (Präsident des Verkehrsvereins) und Dr. P. Gutzwiller, Verkehrsdirektor.

Nächstes Jahr soll die Generalversammlung in kleinerem Rahmen durchgeführt werden, weil anlässlich der Delegiertenversammlung des SHV der würdige Rahmen für eine grössere Veranstaltung gegeben ist.

Zu einer längeren Aussprache gab die Orientierung über das Kongressbüro des Verkehrsvereins und das Quartierbüro der Mustermesse Anlass. Der Ursprungsgedanke war, dass das Kongressbüro der Muba speziell für Kongresse und Grossveranstaltungen verwendet werden soll, was absolut notwendig ist.

Die Basler Hotellerie bedarf in den ruhigen Monaten, wo oft bis zu 2000 Betten leerstehen, unbedingt einer besseren Frequenz, die durch die Gewinnung weiterer Tagungen und Kongresse erzielt werden soll.

Das Problem der Reduktion der Fremdarbeiter beschäftigte auch die Basler Hoteliers. A. Kienberger stellte die Frage, welche Entscheide der Arbeitsämter neue Hotels zu gewärtigen hätten. Über diesen Punkt ist in Nr. 12 der Hotel-Revue eingehend berichtet worden. Dr. R. C. Streiff vom Zentralbüro des SHV orientiert die Versammlung in knappen Worten, wobei er vom Beispiel des Eurotel St. Moritz ausging.

P. Goetzinger wie auch A. Kienberger sprachen in anerkennenden Worten über die erfolgreichen Bemühungen Dr. H. Hauswirths, Mustermessedirektor, zur Ankurbelung des Basler Fremdenverkehrs. Dr. H. Hauswirth ergriff das Wort – nicht ohne Sorge in bezug auf die zukünftige Entwicklung – die Notwendigkeit einer intensivierten Zusammenarbeit zwischen Hotellerie und Mustermesse nachdrücklich unterstreichend. In vierjährigen Verhandlungen ist es der Messedirektion gelungen, für September/Oktober 1967 die 5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung (ITMA) nach Basel zu bringen, die aus allen Kontinenten besuchte grösste Fachmesse der Welt, die eine Standfläche von 70 000 Quadratmetern beansprucht und 800 Aussteller sowie 300 000 Besucher nach Basel bringen dürfte. Es wird für diese Veranstaltung mit 10 000 Übernachtungen pro Nacht gerechnet werden müssen, die Basel natürlich nicht allein bewältigen kann. Die Messeleitung zählt darauf, dass einige tausend Hotelzimmer ausserhalb Basels, namentlich für Besucher, gewonnen werden können; die Aussteller aber müssen unter allen Umständen in der Stadt selbst und ihrer nächsten Umgebung untergebracht werden. Die Mustermesse bedarf daher auch einer grossen Zahl von Privatzimmern, und jedermann, der ein solches für die bevorstehende Jubiläumsmesse zur Verfügung stellen kann, ist dringend gebeten, dies dem Quartierdienst der Mustermesse mitzuteilen. Die Lösung des Quartierproblems, die durch die gleichzeitige Abhaltung eines internationalen Kongresses für Geodäsie und Geophysik in der Schweiz noch erschwert wird, muss unbedingt gelingen; denn sonst wären auch die Bemühungen des sehr befürworteten Kongress-Sekretariates umsonst.

Basel steht vor einer Bewährungsprobe, bei der es um das Ansehen der Stadt geht; die ITMA wird den Namen Basels in der ganzen Welt bekanntmachen und auch für die Hotellerie die beste Propaganda auf Jahre hinaus bringen. Dr. Hauswirth richtete daher den dringenden Appell an die Mitglieder des Hotelier-Vereins, die Bestrebungen der Mustermesse in jedem nur möglichen Ausmass zu unterstützen, was ihm aus der Mitte der Versammlung zugesagt wurde. A. Kienberger regte überdies an, der Regierungsrat möchte in Bern vorstellig werden, um eine Verschiebung um zehn Tage des internationalen Kongresses für Geodäsie und Geophysik zu erwirken, damit für die Besucher der ITMA zusätzliche Betten, vor allem in Bern und Luzern, verfügbar werden.

Anschliessend konnte die Versammlung von Direktor H. Sommer erfahren, dass die Swissair sich tatkräftig bemühe, den berechtigten Wünschen Basels um eine angemessene Stellung im interkontinentalen Luftverkehr zu entsprechen.

Zum Schluss des geschäftlichen Teils konnte Präsident Goetzinger den neuen Direktor des Schweizer Hotelier-Verein, Dr. Heinrich Bircher vorstellen, der sich mit einer kurzen, prägnanten Ansprache an die Anwesenden richtete. Er führte dabei unter anderem aus, dass er mit Freude und Begeisterung an seine neue Aufgabe herangetreten sei, wobei ihm seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Koordinierung sicherlich zugute kämen. Mit betrefflichen Worten umriss er sodann die nächstliegenden Aufgaben der Vereinsleitung in Bezug auf die Arbeitsmarktlage, die es besonders aufmerksam zu beobachten gelte, da in absehbarer Zeit mit der Plafonierung der Arbeitskräfte innerhalb der Branchen zu rechnen sei, was wiederum neue, ernsthafte Probleme aufwerfen werde. Dr. Bircher versicherte die Basler Hoteliers, dass er ihre Anliegen gebührend beachten werde. Abschliessend bat er die Versammlung, ihm das nötige Vertrauen zu schenken, damit er seine Aufgaben, die die ganze Hotellerie betreffen, erfüllen könne. Dazu brauche es besonders der Offenheit und des Verständnisses für andere Meinungen.

Gala-Diner bei Kerzenschein

Am Abend trafen sich die Hoteliers mit ihren Gattinen in den unteren Räumen des Restaurants Zoologischer Garten zum festlichen Gastmahl, das durch den Restaurateur Max Bölle zu einem herrlichen Erlebnis würziger Gaumenfreuden gestaltet wurde.

Peter Goetzinger machte auf humorvolle Weise die Honneurs, insbesondere gegenüber dem scheidenden Zentralpräsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, Dr. Franz Seiler, dem er zum Dank für sein verdienstvolles Wirken im Dienste der Hotellerie und des ganzen Gastgewerbes unseres Landes eine prächtige Basler Wappenscheibe überreichte. Regierungspräsident Dr. Alfred ab Egg hielt eine spritzige Tischrede, in der er der vorbildlichen Leistung der Basler Hotellerie volle Anerkennung zollte, wobei er bedauerte, nicht schon am Nachmittag mit dabei gewesen zu sein. Endlich ergriff Dr. Franz Seiler das Wort zu einer herzlichen Dankesadresse, verbunden mit den Glückwünschen für das tatkräftige Wirken seiner Basler Freunde, denen er bezeugte, dass sie am Eingangstor unseres Landes für unsere fremden Gästen eine geradezu beispielhafte Visitenkarte baslerischer und schweizerischer Gastronomie darstellen. Damit legen sie für die Reputation der Schweizer Hotellerie grosse Ehre ein.

Zum Abschluss des schönen Abends folgten den Freuden der Tafel die des Tanzes; wobei das Orchester Alexander bis weit über Mitternacht hinaus mit seinen melodischen Rhythmen die tanzenden Paare beschwingte.

Les promotions du semestre d'hiver 1965/66 de l'école hôtelière de la SSH

La semaine dernière avait lieu la traditionnelle cérémonie des promotions de l'école hôtelière, car une nouvelle volée d'élèves avait, soit terminé ses programmes d'études, soit un des cours principaux de cuisine, de service, de secrétariat et d'aides-directrices.

94 élèves avaient achevé entièrement leur programme théorique et n'avaient plus qu'un stage pratique obligatoire à effectuer avant de recevoir le diplôme final de notre école, ayant subi leurs examens avec succès.

M. R. Haeberli, qui représentait le président de la commission scolaire, M. M. Burri – retenu par la grippe – souhaita une cordiale bienvenue aux invités, en particulier à M. R. Muller, président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers et membre du comité central, à M. V. Curchod, président de la commission des examens professionnels du certificat de capacité, et à plusieurs hôteliers représentant les sections de Vevey, Montreux, Château-d'Oex et Genève. Il excusa l'absence de M. G. Jaccottet, directeur de la ville de Lausanne, de M. A. Corbaz, chef de service de la formation professionnelle du canton de Vaud, ainsi que celle du Dr Franz Seiler, président central et du Dr H. Bircher, directeur de la SSH.

M. R. Haeberli adressa ses félicitations et ses remerciements à M. et Mme Weissenberger, directeurs de l'école, ainsi qu'au corps enseignant qui, semestre après semestre, fait preuve de patience, de discernement et d'une compétence jamais en défaut. Il remercia également les experts qui prennent la peine d'assister aux examens et dont la présence est à la fois redoutée et désirée.

S'adressant aux élèves, le représentant de la commission scolaire leur dit combien il se sentait près d'eux en cette journée de promotions, car le temps n'est pas très éloigné où il était lui-même sur les bancs de l'école ou derrière un pupitre professoral, puisqu'il a eu le bonheur d'enseigner pendant quelques semestres à l'école hôtelière.

Il insista sur l'importance qu'il y a d'avoir une base théorique solide, complété par des stages également solides, car la théorie n'est pas tout, et les élèves qui sortent de notre institution scolaire vont se trouver aux prises avec les difficultés de la vie. Ils trouveront peut-être des emplois dans une hôtellerie statique, ce qui leur vaudra certaines déceptions. En revanche, ils feront des expériences fructueuses, qui leur seront infiniment précieuses pour la suite de leur carrières. S'il faut avoir une base technique, les qualités de cœur et d'esprit jouent un rôle immense dans notre métier. Avoir du cœur, c'est aimer les gens, c'est créer une atmosphère, établir des contacts et veiller à la compréhension de gens d'origine et de conditions souvent très différentes.

M. Haeberli termina son allocution en faisant ses vœux les meilleurs pour les élèves qui quittaient l'école et en souhaitant de bonnes vacances à ceux qui reviendront prochainement suivre un nouveau cours.

Allocution de M. S. Weissenberger, directeur de l'école

Chaque année notre école reçoit la visite de nombreuses personnes. Parmi les questions qu'elles posent, il y a presque toujours celle-ci: Que font vos élèves une fois leurs études terminées? Est-ce que l'école s'occupe de leur placement futur?

Il est facile d'y répondre, car l'ancien élève, après avoir terminé son dernier stage, trouve sans peine un emploi qui répond à ses plans et à ses désirs. Il n'a donc pas besoin d'avoir recours aux services de son ancienne école pour cela. En général, il donne un dernier signe de vie au moment où il désire obtenir son diplôme.

Chers élèves, qu'il s'agisse des cours de service, de cuisine ou de secrétariat ou encore de leçons de langues, vos professeurs ont tous contribué à votre préparation professionnelle. Grâce à eux, vous voici appelés à devenir des cadres dans la profession que vous avez choisie. Mais en nous quittant aujourd'hui, il ne s'agira pas seulement d'affronter les exigences professionnelles de demain, il vous faudra également répondre aux problèmes d'un monde en pleine évolution. Ce monde moderne réalise des progrès techniques et scientifiques merveilleux, tout en paraissant figé dans son évolution spirituelle et culturelle.

Ebloui par les succès spectaculaires de la conquête spaciale, dans l'application des découvertes atomiques, chimiques et électroniques, l'être humain ne réagit pas et donne plutôt l'impression de reculer dans son développement moral. Serait-ce l'incapacité ou l'ignorance? Voulons-nous trouver une réponse à cette question ou n'éprouvons-nous aucun besoin d'y répondre, comblés que nous sommes par le progrès matériel qui nous suffit? Pour peu qu'on observe les choses autour de soi, on peut se demander si tel n'est vraiment pas le cas. Une nette tendance au matérialisme et à l'uniformité se manifeste dans tous les domaines de la vie moderne. Nombreux sont les exemples qui pourraient venir à l'appui de cette constatation. En fait, on se laisse facilement entraîner par tout ce qui fait appel à la facilité et à l'uniformité. Un examen critique des annonces parues dans les journaux ou des affiches collées au mur le prouve. «La cigarette de l'homme du jour», «la chemise portée par le champion du monde», «la voiture conduite par la femme moderne», «le salon meublé garantissant l'ambiance de la famille modèle», participent à cet attrait général. On constate le même phénomène dans l'art contemporain. Celui qui ne comprend pas la cacophonie de certaines compositions d'aujourd'hui, celui qui n'admet pas l'incohérence de la sculpture actuelle ou le barbouillage d'une peinture surréaliste, n'est plus dans le mouvement. Il faut être comme son prochain, se vêtir comme lui et s'inspirer d'une idôle cinématographique. On se coiffe comme telle ou telle vedette, on se laisse pousser les cheveux à la manière des «Beatles». Cette tendance au conformisme se remarque également dans votre vie quotidienne. Certains indices font supposer que notre métier sera également influencé par cette tendance. Je crois inutile de décrire ici les conséquences fâcheuses que cela pourrait avoir.

Comment expliquer cet état de choses? En imputer la responsabilité aux progrès techniques serait chose facile qui ne toucherait pas au fond du problème. En fait, c'est à l'homme et à nous-mêmes qu'il faut s'en prendre. Nous manquons de personnalité! J'entends par personnalité, ce qui constitue notre individualité consciente, ce qui est propre à chacun de nous.

L'homme de caractère a le sens des responsabilités et les assume avec courage. C'est là que réside la caractéristique morale décisive de la personnalité. C'est donc l'homme ou plus précisément sa personnalité qui doit intervenir et réagir. Mais cela ne veut pas dire qu'il doive manifester d'un anti-conformisme systématique et rechercher l'originalité à tout prix.

Ce serait aggraver les choses. Parfois, il me paraît difficile de reconnaître clairement ce qui sépare ce conformisme préjudiciable de l'anti-conformisme. Avoir de la personnalité, veut donc dire faire preuve de jugement; cela signifie aussi savoir agir. Mais comment agir? «Agir c'est toujours se comporter en adulte équilibré», disait Dominique Pire, lauréat du prix Nobel de la paix. Etre une personnalité pourrait enfin être défini en termes techniques: ne pas réagir comme un thermomètre mais comme un thermostat.

Ceci dit, je souhaite que parallèlement à l'enseignement dont vous avez bénéficié dans notre école, vous ayez trouvé des conditions propices au développement de votre personnalité. Si tel était le cas, vos professeurs et moi-même aurions atteint le but qui est le nôtre. La tâche qui vous attend est considérable, hérissée de difficultés, mais je vous souhaite bonne chance!

Palmarès et attribution du Prix Waldorf Astoria

Les allocutions ci-dessus furent naturellement follement acclamées, mais l'on sentait que les élèves attendaient surtout la proclamation des résultats et la distribution des prix auxquelles procédèrent M. S. Weissenberger, directeur, et son adjoint M. E. Wickenhagen.

Un des moments les plus solennels de cette cérémonie fut sans contredit la remise, après une interruption de quelques années, du Prix Waldorf Astoria à un ou une élève spécialement méritant. La résurrection de ce prix est due aux efforts et à la bienveillance d'un ancien élève, M. Frank Wangemann, qui suivit les cours de l'Ecole hôtelière de Lausanne, en 1929/30.

Le prix consiste en une année de stage pratique aux Etats-Unis, dans les hôtels de la chaîne Hilton, notamment au Waldorf-Astoria. Une douzaine d'élèves ont participé au concours organisé à cet effet, et qui était indépendant des résultats finals des cours. Le jury formé des professeurs et de la direction a désigné

M. Henri Scheibli

comme gagnant de ce concours et les responsables à New York ont été avisés il y a quelque temps de ce choix.

M. Weissenberger remit à M. Scheibli un document qui lui ouvre les portes du pays aux possibilités illimitées et lui souhaite d'ores et déjà une très cordiale bienvenue.

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Compliment mérité

En quittant l'autre soir le Grill-room du Zermatterhof, George Bush, rédacteur pour la côte-est des Etats-Unis du grand magazine «Better Homes and Gardens» me disait l'admiration qu'il portait à cet établissement – pour la précision du service, la perfection de l'accueil et la qualité des mets.

Venant du brillant journaliste américain, qui connaît notre continent aussi bien que le sien et qui, depuis plus de vingt ans, a eu l'occasion de séjourner dans les meilleurs hôtels du monde et de goûter à toutes les cuisines, ce compliment prenait tout son prix.

Il n'est d'ailleurs pas nécessaire de forcer son tempérament pour s'y associer cent pour cent.

Le mérite en revient, comme il se doit, à M. Hannes Stöpfer, le maître incontesté des hôtels et restaurants de la commune de Zermatt, sur qui les ans n'ont pas de prise et dont la compétence, le sens de l'hospitalité, la connaissance des choses et des gens, confèrent à l'hôtel – amiral du groupe – le «Zermatterhof» pour ne pas le nommer, une classe irrésistible.

Un grand maître d'hôtel

Et puis il y a M. Germain Zumtaugwald qui est l'âme du grill: un directeur de restaurant, maître d'hôtel – peu importe le titre après tout – comme on en voudrait voir fabriquer en série pour le plus grand bien de notre hôtellerie, Zumtaugwald..., c'est un sacré nom à retenir! Aussi les hôtes l'appellent-ils Germain, s'ils viennent de Paris ou de Lausanne, German s'ils arrivent de Dusseldorf ou d'Amsterdam.

Toujours présent, M. Germain est à la fois celui qui accueille, qui dirige (le gant de fer et la main de velours) et qui veille à la satisfaction des moindres désirs.

Cette compétence, ce pourrait être le résultat d'une longue carrière, le fruit d'expériences étendues récoltées au fil des ans dans les plus grandes maisons. Or, M. Germain a tout juste 40 ans; c'est un enfant du pays qui fit ses toutes premières armes au Zermatterhof, avant même son apprentissage, et qui prête aujourd'hui à l'hôtel – et depuis plus de quinze ans – ses multiples talents.

Bien sûr, il y a l'influence du grand patron et son sens pédagogique – ce n'est pas pour rien que Hannes Stöpfer a débuté dans la vie comme maître d'école. Mais il y eut également une formation professionnelle de tout premier ordre sous la direction de notre ami Gustave Guhl, à l'«Excelsior» de Montreux; puis la pratique dans d'excellentes maisons, telles que le «Beau-Rivage» à Ouchy, la «Résidence» à Genève, les «Trois Rois» à Bâle, et le «Belvédère» à Davos.

Zermatt a tout juste laissé le temps à M. Germain d'apprendre l'anglais à Londres et l'a rappelé au bercail.

Et c'est tant mieux pour les hôtes du «Zermatterhof»... et tant pis pour le reste du monde!

Quoi de neuf à Zermatt?

Cette station, que les Américains connaissent sous le nom «Matterhorn Village», vit une excellente saison. On est gâté là-haut, par le temps, la neige... et par la clientèle.

C'est la reine de Hollande et sa suite qui apprécient le charme discret du «Monte-Rosa», c'est M. Mac-Namara, le brillant ministre de la guerre du président Johnson qui n'est pas loin d'en remontrer aux guides les plus expérimentés du pays.

L'ami Constant Cachin ne sait plus où donner de la tête entre les grands de ce monde, les journalistes, les photographes, et il faut sa souriante philosophie pour résoudre tous ses problèmes.

Charles Fricker, le très efficace directeur du «Mont-Cervin» n'a pas eu de chance. Il s'est cassé le bras gauche au cours de l'une des milliers de traversées de la route séparant son hôtel du «Seiler-Haus».

Le Dr Franz Seiler, Bernard et le conseil d'administration des hôtels Seiler qui siégeaient précisément au moment de l'accident, voulaient transporter le blessé par hélicoptère dans un hôpital de la plaine.

C'était mal connaître Charles Fricker, le soir même, le docteur Gentinetta réduisait sa fracture, et le lendemain matin il était à son poste. Chapeau!

Une manifestation pas comme les autres

En fait de manifestations exceptionnelles, Zermatt possède un solide entraînement. L'Année des Alpes et le Centenaire du Cervin sont encore dans toutes les mémoires.

En septembre prochain, on vivra une autre grande expérience dont la réalisation pratique pose déjà des problèmes délicats à M. Stöpfer.

Pour célébrer la fin de ses gigantesques travaux, la Société de la Grande-Dixence réunira les 14 et 15 septembre prochains plus de 350 personnes à Zermatt.

Le clou de la fête sera sans aucun doute la raclette servie à Zmutt, dans l'impressionnant caveau des machines. Il ne faudra pas moins de six autocars des PTT, préalablement amenés à pied d'œuvre par le train, pour transporter les invités de Findelenbach à Zmutt, en service-navette. M. Stöpfer n'aura pas un moindre problème pour équiper la salle de banquet, amener les fours à raclettes, les fromages... et le liquide bien sûr.

N'ayez crainte... tout sera parfait. «Impossible» est un mot inconnu dans le patois haut-valaisan.

La cérémonie des promotions se termina comme de coutume par un déjeuner préparé et servi par les élèves, déjeuner qui, mieux que de longs commentaires, devait donner une idée concrète du talent et du savoir des professeurs et des élèves des cours de cuisine et de service.

Palmarès

Cours d'aides-directrices

Section gouvernantes d'hôtel

Sur 26 élèves, 1 obtient la mention «très bien»:
1re Mlle Cottet Annie-Paule, moyenne 5,54.

13 élèves obtiennent la mention «bien»:
2e Mme Bonard Laurette, 5,40; 3e Mlle Quarroz Micheline, 5,38; 4e Mlle Duport Jeanine, 5,37; 5e Mlle Ramelet Christiane, 5,33; 6e Mlle Wilhelm Christiane, 5,29; 7e Mlle Fisch Heidi, 5,27; 8e Mlle Cox Diana, 5,14; 9e Mlle Kalli Nelly, 5,11; 10e Mlle Anderegg Yolanda, 5,11; 11e Mlle Tuor Yvette, 5,10; 12e Mlle Huni Suzanne, 5,10; 13e Mlle Gremli Elisabeth, 5,08; 14e Mlle Ward Elisabeth, 5,08.

Puis, dans l'ordre de mérite:

Mlles Brauchli Ruth, Schnyder Anna-Barbara, Damigos Irène, Bauer Barbara, Mme Meisser Liliane, Mlles Favre Joëlle, Welf Christiane, Delendas Afrodite, Bujard Séverine, Cazazi Pandora-Nora, Voney Béatrice, Gensollen Claudine.

Section de secrétaires d'hôtel

Sur 22 élèves, 3 obtiennent la mention «bien»:
1re Mlle Vuilleumier Marianne, moyenne 5,35; 2e Mlle Sagert Monika, 5,18; 3e Mlle Grew Penelope, 5,06.

Puis, dans l'ordre de mérite:
Mlles Henry Marianne, Lacroux Agnès, May-Jung Sibylle, Haupt Irène, Porte Marie-Claude, Behrndt Marcelle, Rauch Gianna, Favre Christiane, Dürrenmatt Loïse, de Brouwers Marianne, Littmann Sybille, Mme Da Rin Adelaïde, Mlles Hirsiger Marianne, Keller Sylvie.

Cours de service

Sur 84 élèves, 1 obtient la mention «très bien»:
1er M. Salvisberg Samuel, moyenne 5,61.

18 élèves obtiennent la mention «bien»:
2e M. Lehmann Eugen, 5,32; 3e M. Grossenbacher Fritz, 5,25; 4e M. Schassberger Ernst-Ulrich, 5,22; 5e Mlle Hüsler Monique, 5,21; 6e M. Zufferey Jean-Claude, 5,16; 7e M. Gutknecht Pierre-Eric, 5,14; 8e M. Wirz Peter, 5,13; 9e M. Ehrsam René, 5,12; 10e M. Keller Max, 5,11; 11e Mlle Müller Heidi, 5,11; 12e M. Pillet René, 5,05; 13e M. Wild Ronald, 5,04; 14e M. Goerdt Michael, 5,03; 15e M. Gnädinger Georg, 5,01; 16e Mlle Werren Anita, 5,00; 17e M. Wüscher Alain, 5,00; 18e M. Steidinger Eduard, 5,00; 19e M. Neuhaus Rudolf, 5,00.

Puis, dans l'ordre de mérite:
MM. Rettenmund, Durand, Holzmann, Loew, Pallmann, Zarbalas, Veillard, Fontana, Schaefli, Casanova, Jaeger R., Pfefferle, Brun, Rasconi, Omlin, Duboscq, Berthoud, Mlle Clymer, MM. Rieger, Solari, Lippuner, Haegler, Krähenmann, Deneri, Zeiger, Bantli, Schönenberger, Tobler, Jones, Jossi, Luyet, Demierre, Leemann Eric, Oehrli, Hossmann, Wood, Meyer Peter, Bachmann, Ming, Leydesdorff, Jetzer, Zurschmiede, Maurer, Edipides, Plozza, Reimann.

Cours de cuisine

Sur 65 élèves, 2 obtiennent la mention «très bien»:
1re Mlle Jubert Chantal, moyenne 5,52; 2e M. Kadlec Günter, 5,49.

12 élèves obtiennent la mention «bien»:
3e M. Gattiker Urs, 5,29; 4e Mlle Schnabel Ulrike, 5,23; 5e Mlle Karrer Yvonne, 5,15; 6e Mlle Löwenthal Judith, 5,14; 7e M. Deurloo Hans, 5,10; 8e M. Schuman Robert, 5,08; 9e M. Pictet Bénédict, 5,07; 10 M. Mettler Werner, 5,05; 11e M. Cortès-Miro Jaime, 5,03; 12e M. de Man Hans Johan, 5,01; 13e M. Almieri Victor, 5,01; 14e Mlle Gamby Andrée, 5,00.

Puis dans l'ordre de mérite:
MM. Meyer Eric, Green, Kaji, Weisstanner, Soares, Naoumoff, Olivieri, Kipfer, Wuethrich, Rodrigues, Boberg, Sandi, Beldi, Rey, Vlassopoulos, Barroud, Karathanassis, Conradin, Vernhes, Willi, Hugi, Küttel, Pinoesch, Viljoen, Sarafian, Mlle Sutter, MM. Pastor, Garton, Gallus, Hoekstra, Greisser, Regi, Loussararian, Mlle Short, MM. Banks, Apartoglou, Kaufmann, O'Reilly.

Cours de secrétariat

Section maincourantiers

Sur 56 élèves, 4 obtiennent la mention «bien»:
1er M. Turner Stephen, moyenne 5,25; 2e M. Guinand Charles, 5,19; 3e M. Good Martin, 5,13; 4e M. Frohberg Hans-Jörg, 5,09.

Puis, viennent ensuite dans l'ordre de mérite:
MM. Golay Bertrand, Trabold Pierre, Moesle Walter, Hofmann Victor, Schmidt Rudolf, Thouvenin Michel, Vollmeier Walter, Zahle Peter, Wolf Ignaz, Obrist André, Stokes-Rees James, Mlle Telders Patricia, MM. Südheim Alfred, Wagner Richard, Mlle Kroll Elke, MM. Burgdorfer J.-P., Bibauw Jean-Marie, Cadalbert Peter, Wenger Jost, Mlle v. Overbeek Barbara, M. Linder Robert, Mlle Jungnickel Gabrielle, MM. Huynen Guy, Schlentrich Udo, Schlaepfer Yves, Schenk Willy-Claude, Flierenbaum Horst, Delaporte Pierre, Mlle Froidevaux Eliane, MM. Bugmann Christoph, Manners Michael, Dionot François, Schönthal Peter, Gozel Bernard, Aafjes Marinus, Pousaz Daniel, Pedrazzetti Gabriele, Mallet Simon.

Section comptables

Sur 35 élèves, 1 obtient la mention «très bien»:
1er M. Scheibli Henri, moyenne 5,24.

6 élèves obtiennent la mention «bien»:
2e M. Lamont Angus, moyenne 5,16; 3e M. Hoertnagel Gérard, 5,12; 4e M. Frei Daniel, 5,12; 5e M. Meerloo Philip, 5,08; 6e M. Kunzmann Ulrich, 5,05; 7e Mlle Maute Vreni, 5,02.

Puis dans l'ordre de mérite:
Mlle Bruckner Rose-Marie, MM. Trauffer Urs, von Thurn Georg, Sandmeier Renato, José de Mello Antonio, Pedrini Enea, Hermans Jos. Mlle Gustav Astrid, MM. Schweizer Rudolf, Lötscher Max, Navarro Manuel, Gmür Beat, Mlle van Breda Vriesman Ingrid, MM. Wesselius Frank, Gut Hans-Jakob, Riesen Hans, Baehler Alain, Del Grande Sergio, Ecoffey Aimé, Mook Willem, Semadeni Anton, Odelien Vidar, Meyer Eric, Hofmann Heinz, Reber Hansjörg.

Elèves qui sont revenus terminer le cours et qui ont réussi

Service: M. Roland Schwab; Cuisine: M. Nikolas Eastwick-Field; Secrétariat (main-courante): M. Didier Leage; Secrétariat (aide-directrice): Mlle Désirée Weerheijm.

Prix décernés aux élèves

Gouvernantes d'hôtel

Mlle Cottet Annie, Prix Association des anciens élèves; Mme Bonard Laurette, Prix Ecole hôtelière; Mlle Quarroz Micheline, Prix Association des anciens élèves; Mlle Duport Jeanine, Prix Association des intérêts de Lausanne.

Secrétaires d'hôtel

Mlle Vuilleumier M., Prix Société des hôteliers de Vevey; Mlle Sagert Monika, Prix Association des anciens élèves; Mlle Grew Penelope, Prix Association des intérêts de Lausanne.

Service

M. Salvisberg Samuel, Prix de la Maison Bols; M. Lehmann Eugen, Prix Ecole hôtelière; M. Grossenbacher Ernst, Prix Association des anciens élèves.

Cuisine

Mlle Jubert Chantal, Prix du Comité central de la SSH; M. Kadlec Günter, Prix Association des anciens élèves; M. Gattiker Urs, Prix Société des hôteliers de Genève; Mlle Schnabel Ulrike, Prix Ecole hôtelière.

Maincourantiers

M. Turner Stephen, Prix Société des hôteliers de Montreux; M. Guinand Charles, Prix Ecole hôtelière; M. Good Martin, Prix Association des anciens élèves.

Comptables

M. Scheibli Henri, Prix Groupement des hôtels de tout premier rang, Prix Waldorf-Astoria (Elève désigné pour effectuer un stage aux USA, au Waldorf-Astoria); M. Lamont Angus, Prix Société des hôteliers de Lausanne; M. Hoertnagel Gérard, Prix Association des anciens élèves; M. Frei Daniel, Prix Association des anciens élèves.

«Aide-directrice» qui a suivi 2 cours et qui a obtenu la meilleure moyenne:

Mlle Vuilleumier Marianne, 5,34.

Jeune fille ayant suivi 3 cours et ayant obtenu la meilleure moyenne:

Mlle Jubert Chantal, 5,33.

M. Henri Scheibli reçoit des mains de M. S. Weissenberger, directeur, le prix Waldorf-Astoria qui lui ouvre la porte de l'hôtellerie américaine.

Jeune homme ayant suivi 3 cours et ayant obtenu la meilleure moyenne:

M. Scheibli Henri, 5,40.

Elève suisse du cours de cuisine qui a obtenu la meilleure moyenne:

M. Gattiker Urs.

Prix pour classeurs (cours de service):

M. Schassberger, Prix du Conseil d'Etat du canton de Vaud.

Prix pour service de table et décoration offert par la ville de Lausanne

1er prix: groupe de l'élève Grossenbacher; 2e et 3e prix: ex-aequo: groupes de l'élève Salvisberg et de l'élève Rettenmund; 4e prix: groupe de l'élève Schassberger.

Le Challenge Noël, Béard

pour le championnat de football du semestre d'hiver 1965/66 a été gagné par l'équipe de service.

Erstklassige Fleischwaren

Bündnerfleisch	Fr. 22.—	Salami Calanda	Fr. 10.70
Bündner Rohschinken	Fr. 19.70	Modell-Schinken	Fr. 11.20
Bündner Rohspeck	Fr. 11.—	Press-Schinken	Fr. 10.—
Salami SPIESS	Fr. 14.20	Mortadella	Fr. 6.20
Salami NOSTRANO	Fr. 14.20	Schinkenmortadella	Fr. 6.60

Spiess Schiers

ALBERT SPIESS & CO., SCHIERS
Grossmetzgerei und Fleischwarenfabrik
Telefon (081) 53 14 53 Telex 74 170

Filialen: Arosa, Davos, St. Moritz, Klosters, Klosters-Dorf, Küblis, Jenaz, Truns, Lugano, Bad Ragaz

Es gibt tatsächlich einen Spannteppich, der überstrapazierbar, weich und zugleich wohnlich richtig ist —

tapisom

Restaurant

Denn Tapisom ist ein Spannteppich aus Nylon. Und weil es bis heute keine widerstandsfähigere Faser gibt, ist ein Nylon-Spannteppich in unlösbarer Verbindung mit Jutefilz und mit PVC beschichtet der zäheste, den Sie sich denken können. Dabei schaffen die lebhaften Tapisom-Farben eine vornehme und gemütliche Atmosphäre. Und erst die Reinigung: so leicht, so einfach, das müssen Sie erlebt haben!

Verlangen Sie den Besuch unseres Hotelfachberaters.

tapisom

Hans Hassler AG
Kasinostrasse 19
5001 Aarau
Tel. 064/22 21 85

HASSLER

Bossart + Co. AG, Bern	031/223344
Bossart + Co. AG, Biel	032/ 29199
Hans Hassler AG, Luzern	041/ 20544
Hans Hassler AG, St. Gallen	071/244811
Hans Hassler AG, Zug	042/ 48622
Hans Hassler SA, Lausanne	021/264007
J. Wyss SA, Neuenburg	038/ 52121
H. Rüegg-Perry AG, Zürich	051/236777

Der deutsche Fremdenverkehr 1965

Aus dem «Bericht 1965» des Deutschen Handels- und Industrietages

Anregungen und Wünsche aus der Sicht des Fremdenverkehrs

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im vergangenen Jahr und die zunehmende Bedeutung der Fremdenverkehrswirtschaft hat der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) in seinem nun der Öffentlichkeit übergebenen «Bericht 1965» ausführlich dargestellt.

Die Ausführungen erhalten ihr Gewicht nicht nur durch den einleitenden Rückblick, sondern vor allem auch durch die Beleuchtung der aktuellen Probleme des Beherbergungsgewerbes und des Strukturwandels im Ferienreiseverkehr. Die notwendige Selbsthilfe wird ebenso betont wie die unerlässliche Betriebsberatung, alles Themen, die fast zur regelmässigen Diskussion im Hotel- und Gaststättengewerbe gehören. Nicht weniger bedeutungsvoll ist aber auch das, was die Spitzenorganisation der 81 Industrie- und Handelskammern, denen viele Hoteliers und Gastwirte als Mitglieder angehören, zu den drängenden Fragen der Hotelklassifizierung, der Ferienregelung und der Betriebsferien zu sagen haben.

Gute Frequenzen — passive Reiseverkehrsbilanz

Die guten Witterungs- und Schneeverhältnisse begünstigten den Verlauf der Wintersaison 1964/65 in allen Wintersportgebieten. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Winterhalbjahr 1964/65 um 3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ausflugreiseverkehr, der im Winter eine besonders grosse Rolle spielt, hat sich weiter ausgedehnt. Er beeinflusst die Umsätze des Hotel- und Gaststättengewerbes und anderer vom Fremdenverkehr abhängiger Betriebe erheblich. Es ist festzustellen, dass um Weihnachten und Neujahr der Fremdenverkehr stark zunimmt. Das bisher bestehende «Januarloch» wird dadurch gemildert.

Die Sommersaison verlief im grossen und ganzen befriedigend. Allerdings sind Zunahmen nur in den Monaten April bis Juli zu verzeichnen, während in den Monaten August und September kaum Veränderungen festzustellen waren. Die Übernachtungen stiegen um 3,4 % gegenüber der Sommersaison 1964.

Die Umsätze des Gastgewerbes lagen bis einschliesslich September 1965 um 5 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Beherbergungsgewerbe lagen sie um 6,5 % über dem Vorjahr; dabei hat sich der Übernachtungsumsatz um 10,8 % erhöht. Dass die Zuwachsrate der Umsätze des Beherbergungsgewerbes die der Übernachtungen wesentlich übersteigt, ist auf eine spürbare, allgemeine Preissteigerung im Dienstleistungsgewerbe zurückzuführen. Der sich schon in den letzten Jahren zeigende Trend zu den besseren Unterkünften der höheren Preisklassen setzte sich 1965 fort. Die Ansprüche der Gäste an Unterkunft und Verpflegung sowie an die Kur- und Unterhaltungseinrichtungen wachsen ständig.

Der Ausländerreiseverkehr nahm ebenso zu wie der Verkehr der Inländer nach dem Ausland. Das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz dürfte über 3 Mia DM betragen.

Unterschiedliche Entwicklung der Beherbergungsformen

Das Fremdenverkehrsgewerbe konnte trotz des an sich ungünstigen sommerlichen Witterungsverlaufs im Berichtsjahr die Ergebnisse des Vorjahres leicht verbessern. Rückschläge waren in ländlichen Erholungsgebiete zu verzeichnen, weil dort die wegen der ungünstigen Witterung seitens der Erholungsuchenden besonders begehrten Abwechslungen weniger geboten werden konnten als in ausgesprochenen Kurorten und grossen Fremdenverkehrsgemeinden. Rückgänge gegenüber dem Vorjahr erfuhren aus den gleichen Gründen die Privatzimmervermieter und die Campingplätze. Die Erfahrungen dieses Sommers lassen erwarten, dass diese Beherbergungsformen ebenso wie die ländlichen Erholungsorte sich verstärkt um den Ausbau von angenehmen Aufenthaltsräumen und Unterhaltungsmöglichkeiten bemühen werden, um gegen die Folgen ungünstigen Wetters unempfindlicher zu werden.

Strukturwandel im Ferienreiseverkehr

Die Erholungsuchenden bevorzugen eindeutig die Zielreise. Der «Rundfahrttourismus» ist rückläufig. Die Ferienreisenden wollen möglichst schnell den Erholungsort erreichen, was sich auf die Wahl der Verkehrsmittel auswirkt. Die Benutzung der Autoreisezüge hat zugenommen. Während der Hauptreisezeit wächst die Beliebtheit der Bundesbahn. Die erholsamen Seereisen nahmen nach Umfang und Entfernung zu. Der Zug in fremde Länder begünstigte die Flugtouristik, die mit einer Zunahme von über 50 % einen beträchtlichen Aufschwung nahm.

Neue Betriebsformen

Der anhaltende Arbeitskräftemangel und die steigende Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen begünstigten die Bildung neuer Betriebsformen. In den Städten hat die Zahl der Selbstbedienungsrestaurants zugenommen. Der Mangel an Küchenpersonal drängt zur Verwendung vorgefertigter Mahlzeiten. Dies ermöglicht den Gaststätten, die Gäste auch nach Küchenschluss zu versorgen. Dem Hotel- und Gaststättengewerbe erwächst verstärkte Konkurrenz durch ausländische Unternehmen mit ihren Grosshotels und Restaurantketten sowie durch Aussenseiter. Das Eindringen der Versandhäuser in die Reisevermittlung hat sich 1965, vor allem auf den Flugreiseverkehr, preisbestimmend ausgewirkt. Trotz steigender Kosten konnte von vielen Reisebüros im Massenreiseverkehr kein Preisausgleich gefunden werden.

In einigen Bundesländern wird die Aktion «Ferien auf dem Dorfe» mit öffentlichen Mitteln gefördert. Diese Bemühungen werden im allgemeinen positiv beurteilt, da so dem Fremdenverkehr neue Gebiete erschlossen werden, die zudem eine Strukturverbesserung erfahren.

Die Gewährung öffentlicher Hilfen für ausländische Hotels stösst auf starke Kritik des einheimischen Gewerbes, sofern es selbst von diesen Fördermassnahmen ausgeschlossen ist.

Selbsthilfe

Die steigenden Einkaufspreise veranlassten eine Anzahl Hotels, eine internationale Gruppe für Hotelgrosseinkauf zu gründen, in der Absicht, durch zentralen Grosseinkauf und eigene Lager- und Gefrierhäuser den Preisauftrieb aufzufangen. In Berlin wurde der erste grosse Warenmarkt für Gastwirte und Hoteliers eröffnet. Ein grosser Teil der von Cash-and-Carry-Märkten abgesetzten Waren wird von Gastronomen aufgenommen.

Die 1964 im Teutoburger Wald begonnene Aktion «Familienurlaub» hat grossen Anklang gefunden; ferner wurde dort 1965 eine Aktion «Altenerholung» ins Leben gerufen. Beide sollen den Fremdenverkehr fördern. Sie zeigen, dass durch solche gut vorbereitete Initiativen der Fremdenverkehrsorganisationen auch Gebiete, die klimatisch und landschaftlich gegenüber den traditionellen Fremdenverkehrsgebieten keine besonderen Vorzüge aufweisen, für die Erholung Suchenden reizvoll werden.

Die Abschwächung des Verkehrs an den Wochenenden macht den Hotelbetrieben besonders in den Großstädten immer mehr Sorge. Eine Lösung des Problems wird darin gesehen, durch Preisermässigungen an den verkehrsstillen Tagen Reisende zu zusätzlichen Besuchen anzureizen. Typisch für diese Bemühungen ist das «Wochenendprogramm Hamburg». Die an dem Programm beteiligten Hotels gewähren ihren Gästen eine 25prozentige Preisermässigung, während die Eisenbahnen den tariflichen Höchstnachlass von 50 % gewähren.

Betriebsberatung — Vereinfachung des Rechnungswesens

In Anbetracht des vielfach unbefriedigenden Rechnungswesens im Hotel- und Gaststättengewerbe begrüsste der Arbeitskreis Fremdenverkehr des DIHT die Einrichtung von betriebswirtschaftlichen Beratungsstellen für Berufsangehörige. Ihr Ziel soll es sein, die Rationalisierung der Betriebe anzuregen, Betriebsvergleiche durchzuführen, das Rechnungswesen zu verbessern und Buchungsstellen zu errichten. Der Arbeitskreis vertrat die Auffassung, dass die Vereinheitlichung und Verbreitung eines geordneten Rechnungswesens beschleunigt werden könnte durch die Entwicklung eines Minimalkontenrahmens und einer einfachen Erfolgsrechnung.

Hotelklassifizierung

Die vielfach angestrebte staatliche Hotelklassifizierung lehnte der Arbeitskreis Fremdenverkehr ab. Die Durchführung einer solchen würde grosse Schwierigkeiten bereiten, weil die Einstufung nicht allein von objektiven Merkmalen ausgehen kann. Die Abgrenzungsschwierigkeiten und die ständige Überprüfung der Klassifizierung würde einen Verwaltungsaufwand erfordern, der nicht gerechtfertigt erscheint. Mit der zunehmenden Verbreitung und Verbesserung bereits vorhandener privater Hotelführer kann nach Ansicht des Arbeitskreises das bestehende Informationsbedürfnis befriedigt werden.

Ferienregelung

Gegenüber 1964 hat sich die Ferienregelung für die Sommerferien 1965 nicht verbessert. 1966 wird der Gesamtferienzeitraum lediglich auf 71 Tage gegenüber 65 im Jahre 1965 ausgedehnt. Da alle Schulen nur noch zwischen dem 28. Juli und 9. August gleichzeitig Ferien haben, wird sich die Zahl der gemeinsamen Ferientage von 21 auf 13 verringern. Diese geringfügige Verbesserung wird aber nicht genügen, um die Überlastung der Verkehrsmittel, Verkehrsstrassen und des Beherbergungsgewerbes angesichts der wachsenden Zahl der Ferienreisenden zu verringern. Der DIHT hält nach wie vor eine sinnvolle Umgestaltung der gesamten Ferienordnung für erforderlich.

Betriebsferien

Die sich in den letzten Jahren ausbreitenden Betriebsferien haben eine zusätzliche Belastung gebracht. Der DIHT hat eine Untersuchung über Umfang, Häufigkeit und Dauer der Betriebsferien durchgeführt. Fast alle Unternehmen, die Betriebsferien anordnen, nehmen einige Arbeitnehmer von der Regelung aus (Notbelegschaft, Reparaturarbeiten). In vielen Fällen werden die kaufmännischen Angestellten nicht einbezogen. Immerhin verdient die Tatsache Erwähnung, dass nur ein Teil des Ferienanspruches der Arbeitnehmer auf die Betriebsferien fällt.

Im Gross- und Aussenhandel sind Betriebsferien ebenso selten wie in grösseren Einzelhandelsbetrieben, häufig dagegen im Handwerk, im Dienstleistungsbereich und in kleineren Einzelhandelsbetrieben.

Die vorwiegende Zahl der Betriebe legt die Betriebsferien in die Schulferien des Sommers; bei einigen Branchen liegen sie in den Zeiten des Modell- und Kollektionswechsels. Häufig sind die Fe-

HCC 2/66 d

dixan
wäscht im Automaten
automatisch richtig:
sauber und schonend!

Henkel
dixan

Hotel-Packung
Sack zu 25 kg

Henkel & Cie. AG.
Grossverbrauch und Beratungsdienst, 4133 Pratteln BL Telefon 061/81 63 31

NEU
Keine Sorge
es ist eine
DINNER-STAR
Damast-Tischdecke
mit Fleckenschutz
DINNER-STAR
Trade-mark

Eine Ungeschicklichkeit? Keine Aufregung! Denn es ist ja eine DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz. Keine zusätzliche Arbeit mit dem ständigen Waschen von Tischdecken, nur z. B. einer kleinen Ungeschicklichkeit wegen. Nur schnell wegtupfen.

Nicht trocknen lassen, sondern sofort wegtupfen und zwar am besten mit einer feuchten Papierserviette. **Fleck nicht wegreiben!** Restlos sauber wird die DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz nach dem Wegtupfen. An Stelle von mühsamem Waschen benötigt man 2—3 Sekunden, und Ihre DINNER-STAR-Damast-Tischdecke mit Fleckenschutz sieht wieder aus wie neu!

Verlangen Sie heute noch nähere Unterlagen, Referenzen oder den Besuch unseres Vertreters bei

50 — 70% Einsparungen dank DINNER-STAR-

Damast-Tischdecken mit Fleckenschutz, können im **Gastgewerbe** erzielt werden.
Profitieren auch Sie sofort von diesen wirklichen Vorteilen.

Jacques Streiff AG
6460 Altdorf
Telefon 044/2 17 77

rien auch zwischen Weihnachten und Neujahr, weil der Betriebsablauf während dieser Zeit durch die vielen Urlaubswünsche schleppend ist und Aushilfskräfte ebenso wenig wie im Sommer zu bekommen sind.

Eine Aussage über den Umfang der Betriebsferien ist schwierig. Die Schwankungsbreite ist von Kammerbezirk zu Kammerbezirk, von Branche zu Branche, innerhalb der Branchen nach den Betriebsgrössen, sehr unterschiedlich. Insgesamt dürfte aber fast ein Drittel aller Arbeitnehmer von Betriebsferien betroffen sein. Eine leicht steigende Tendenz ist festzustellen.

Die Zusammenballung des Ferienreiseverkehrs auf die Sommerferien wird noch durch die Betriebsferien verstärkt. Da die Betriebsferien aber durch die Produktionstechnik und vor allem durch die Arbeitsmarktlage — das Personal verlangt den Urlaub während der Schulferienzeit — bedingt sind, kann eine Entzerrung nur durch eine Verlängerung des Gesamtferienzeitraumes erreicht werden. E. S.

«Euhofa»-Kongress 1966 in Florenz

Der diesjährige Kongress der Direktoren von Hotelfachschulen aus 15 europäischen Ländern wird vom 10. bis 14. September 1966 in der Hotelfachschule in Florenz durchgeführt. Es ist das der 12. Kongress der Arbeitsgemeinschaft von Hotelfachschuldirektoren und der 5. auf europäischer Basis. Zum ersten Mal leitet eine Frau einen «Euhofa»-Kongress, und zwar Frau Professor Silvia Pino Moravia, die im vergangenen Jahr vom Toulouser Kongress zur Präsidentin für 1966 gewählt wurde und die den diesjährigen Euhofa-Kongress an ihre Schule nach Florenz eingeladen hat. Diese nennt sich offiziell «Istituto professionale alberghiero di Stato».

Der Direktor der Hotelfachschule Stresa, Prof. Dr. A. Mainardi, spricht über das Thema «Die italienische Hotelfachschule und ihre Vorschläge für die Lösung der Probleme der Fachausbildung». Mainardis Darlegungen dürfen mit besonderem Interesse rechnen, da Frau Moravia im vergangenen Jahr in Toulouse mit grosser Offenheit darauf hinwies, dass ganz im Gegensatz zu anderen Ländern an den italienischen Hotelfachschulen ein peinlicher Nachwuchsmangel an Köchen herrscht, dafür ein Überfluss an Hotelsekretären. Der Leiter der schottischen Hotelfachschule in Glasgow, Direktor J. Fuller, behandelt «Teaching of Management Catering and Hotelkeeping as Affects by Technological, Social and Economic Change». Direktor, S. Weissenberger von der Hotelfachschule Lausanne hält einen Vortrag über «Aktuelle Probleme der Managementschulung im Hotelgewerbe».

Der in Toulouse eingesetzte Spezialausschuss, der genaue französische Bezeichnungen für die verschiedenen Gerichte ermitteln soll, trägt die Ergebnisse seiner Bemühungen vor. Carlo de Mercurio, Schloss Laufen (Schweiz), beantwortet die Frage: «Was erwartet das Hotelgewerbe von den Hotelfachschulen?» Einen Vortrag über «Wie könnte man mehr junge Leute für den Hotelberuf gewinnen?» hält Arve Avissar, Direktor des «Training and Instruction Ministry of Tourism», Israel, und der Präsident der «Union nationale des anciens éleves des écoles hôtelières», Paris, M. A. Martin, äussert sich über die Zusammenarbeit seiner Vereinigung der alten Schüler von Hotelfachschulen mit der europäischen Vereinigung der Hotelfachschuldirektoren. An jeden Vortrag schliesst sich eine Diskussion an.

Zum Florentiner Euhofa-Kongress erwartet man wiederum über 100 Teilnehmer. Ausser den Mitgliedern aus 15 europäischen Ländern wurden als Gäste u. a. eingeladen: Arve Avissar, Jerusalem, vom Israelischen Fremdenverkehrsministerium, der, wie erwähnt, ein Referat übernommen hat; dann der Direktor der zentralen Hotelausbildungsschulen aus Herzliay (Israel), M. Kotler; ferner die Leiterin der Hotelfachschule in Dubrovnik, Frau Grzetic; dann aus Marokko der Direktor der Hotelfachschule in Rabat, M. Panot, und aus der Tschechoslowakei die Herren Horak, Hurka und Mottl von der Hotelfachschule Marienbad, die sich schon früher für die Euhofa-Kongresse asserordentlich interessiert haben. Dr. A. D.

Plaintes genevoises contre les mesures «anti-surchauffe»

(PAM) La Chambre de commerce et d'industrie de Genève a été très sensible à certaines répercussions défavorables à l'économie genevoise des arrêtés fédéraux contre la surchauffe, auxquels il faut joindre celui qui impose la réduction des effectifs de personnel étranger. A plusieurs reprises, nous avons relevé l'inquiétante diminution des projets de construction à Genève. Nous avons déploré une fois de plus que les autorités fédérales aient sous-estimé le rôle traditionnel des capitaux étrangers en Suisse. La Chambre a souligné le fait qu'en 1965 la réduction des effectifs étrangers sous contrôle avait atteint à Genève une proportion plus forte (12 %) que la moyenne suisse (6,2 %). Une nouvelle étape de réduction, en 1966, ne s'imposait donc pas à Genève. Enfin, nous avons insisté pour que les travailleurs frontaliers ne soient plus assimilés aux étrangers dans l'application des dispositions restrictives en matière de personnel étranger.

La décision finale des autorités fédérales donne satisfaction à propos des frontaliers ; elle a fortement déçu, tout particulièrement à Genève, quant à la nouvelle tranche de réduction de 5 % des effectifs étrangers. Elle a suscité de vives réactions des associations centrales de l'économie auxquelles nous joignons notre protestation. Car l'intervention de l'Etat dans le domaine des effectifs du personnel — force vive des entreprises — provoque des situations inextricables.

Les employeurs qui ont fait l'effort de réduire l'effectif de leur personnel et de se rationaliser avant 1964 sont pénalisés car l'on ne tient pas suffisamment compte de ces réductions anticipées. L'application pratique des dispositions restrictives, crée des inégalités et des inconséquences. Souhaitons que les bruits selon lesquels les mêmes règles fédérales sont appliquées avec plus ou moins de rigueur selon les cantons soient erronés, sinon notre canton, qui est particulièrement strict, se trouverait desservi par son propre loyalisme.

Ainsi s'est exprimé M. Charles Aubert, directeur de la Chambre de commerce et d'industrie de Genève, à l'occasion de la récente assemblée générale de cette compagnie.

Toujours en activité

Le couple doyen de l'hôtellerie helvétique totalise cent-cinquante-trois ans

Le travail, c'est la santé, dit une chanson à la mode. Pour s'en convaincre, il suffit de rencontrer M. et Mme Albert Bopp, qui se trouvent à la tête de l'Hôtel Touring-Balance, à Genève, excellent établissement de seconde catégorie A, situé en plein centre de la ville. Une rénovation complète, effectuée il y a trois ans, a permis de le mettre au goût du jour et d'offrir le confort le plus agréable à sa nombreuse clientèle. La qualité de la table ne contribue pas peu à faire la réputation de cette maison.

M. et Mme Albert Bopp, depuis vingt-cinq ans à la tête de l'Hôtel Touring-Balance, à Genève.

M. et Mme Albert Bopp, qui sont très connus dans le monde de l'hôtellerie, non seulement à Genève, mais en Suisse et à l'étranger sont sans doute le doyen des couples hôteliers encore en activité de l'hôtellerie helvétique. A eux deux, ne totalisent-ils pas 153 ans d'âge ? Et, malgré cela, ils sont alertes et parfaitement jeunes de cœur et d'esprit. Aussi n'éprouvent-ils aucunement le besoin de se retirer, tous deux trouvant leur métier passionnant et estimant qu'une activité intense est indispensable à leur bonne forme. Pourtant, quelle longue vie de travail entièrement consacrée à l'hôtellerie !

Agé de septante-huit ans, M. Albert Bopp, qui a vu le jour à Plainpalais, à Genève, s'est initié au service hôtelier dans une grande confiserie, à Cannes, alors qu'il avait dix-huit ans. Depuis 60 ans donc, M. Albert Bopp est resté fidèlement attaché à son métier. Un métier qui lui a permis de gravir les différents échelons de la hiérarchie, au gré de saisons qu'il fit à l'Hôtel Beau-Rivage à Nice, au Grand-Casino de Vichy, au casino municipal de Menton, au West-End Hôtel de Berlin, au Miramare de Gênes, à l'Hôtel Continental à Ostende, à l'Hôtel d'Angleterre et de Grande-Bretagne à Nice.

Entré en 1917 au service de la Compagnie internationale des wagons lits et des grands express européens, comme maître d'hôtel, il assura le service à bord des lignes Paris—Le Havre, Paris—Menton, et Paris—Istanbul. Dix ans plus tard, il épousa à Genève, Mlle Anny Dreifuss, dont il avait fait la connaissance à Nice. En 1932, le couple reprenait la direction de l'Hôtel Moderne à Evian, établissement d'une centaine de lits. C'est en pleine guerre que M. et Mme Bopp revinrent à Genève pour diriger l'Hôtel Touring-Balance et, depuis 25 ans ils sont demeurés fidèles au poste ayant l'œil à tout et donnant l'exemple de la plus cordiale hospitalité.

Portant allègrement ses 75 ans — qu'elle fêtera le 12 avril prochain — Mme Anny Bopp est Alsacienne. Ayant vu le jour à Friesenheim près de Strasbourg, elle a conservé de ses origines rhénanes une légère pointe d'accent infiniment sympathique. Depuis l'âge de 17 ans, elle travaille aussi dans l'hôtellerie, ce qui lui fait 58 ans de métier.

En 1908, elle s'engagea comme débutante au Nouveau Sanatorium de Davos. Trois ans plus tard, elle était gouvernante d'étage successivement au Grand-Hôtel de Leysin, au Grand-Hôtel de Coc-sur-Mer (Belgique) et à l'Hôtel Saint-Ermin's à Londres. Dès 1915, elle passait chef de réception à l'Hôtel Friedrichshof à Karlsruhe, au Park-Hôtel de Bad-Nauheim, à l'Elite-Hôtel de Berlin et au Kurhaus de Saint-Blasien. En 1919, elle assuma la direction d'une annexe de quatre-vingts chambres, du Kurhaus de Bad-Rippoldsau.

De 1920 à 1927, elle fut tour à tour gouvernante générale au Frankfurter-Hof à Francfort sur le Main, au Nassauerhof de Wiesbaden, au Parc Sanatorium de Bad-Homburg, à l'Hôtel Regina à Nice-Siniez et à l'Hôtel de la Plage à Ostende. Dès 1937, elle assista son mari à la direction de l'Hôtel Moderne à Evian, puis de l'Hôtel Touring-Balance à Genève.

Leurs loisirs — forcément limités par les exigences de la profession — M. et Mme Albert Bopp les passent dans leur coquette demeure à Versoix et leur grand jardin est l'objet de toutes leurs attentions.

M. Albert Bopp continue à se dévouer, sans compter ni son temps, ni sa peine pour assurer un rayonnement toujours plus grand à la Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs, dont il est bailli de Genève et membre du conseil magistral de Paris.

Nous sommes heureux de présenter nos félicitations et nos vœux à ce couple dynamique et, plus spécialement encore à Mme Anny Bopp, à l'occasion de son 75e anniversaire. Puissent-ils, tous deux rester longtemps encore aussi actifs qu'ils le sont actuellement. V.

A-t-on trouvé le secret de l'éternelle jeunesse?

On nous écrit encore à propos de cet anniversaire : C'est le 12 avril prochain que Madame Anny Bopp, de l'Hôtel Touring-Balance à Genève fêtera son 75e anniversaire.

Vous connaissez sans aucun doute Mme Bopp et il vous sera bien difficile de croire qu'elle va entrer dans sa 76e année ! Avec son mari, elle dirige avec grande compétence et l'allure d'une jeune fille l'Hôtel Touring-Balance.

Toujours gaie et souriante envers les clients, comme avec le personnel, on dirait qu'elle a trouvé le secret pour rester éternellement jeune. Son mari fêtera lui aussi bientôt son 78e anniversaire.

Tous les deux sont restés jeunes et pleins de dynamisme malgré 58 ans d'activité consacrés à l'hôtellerie. A croire que cette profession avec ses nombreux soucis et tracas est une véritable jouvence, ce que prétend bien Mme Bopp...

Avec mes amis de la Chaîne des rôtisseurs, je me fais un plaisir de souhaiter à notre chère doyenne dans le métier, santé, bonheur, satisfaction personnelle, encore beaucoup d'années pleines de succès et que tous ses vœux se réalisent ! A.P.B.

ANTOR

S. + P. KÄSER, OLTEN

Antikmöbel, schönste Orientteppiche

St. Martinshof-Ringstrasse 37, Telefon (062) 4 24 27.

Als **Spezial-Einrichtungshaus** für antike **Raumgestaltung** sind wir in der Lage, Hotelhallen, Empfangsräume und Interieurs mit prunkvollen alten **russischen** und **Persischen** Orienttepichen auszustatten.

Unser Angebot umfasst zahlreiche selbstgesammelte Orientteppiche, **Grossformate** und **Galerien.**

Zur Gestaltung grosser und kleiner Räume besitzen wir zahlreiche **echt antike** Möbelstücke; Renaissance, Barock, Klassizismus, Louis-Philippe-Stil und herrliche alte Rustikmöbel.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Wohnberater, oder besuchen Sie unsere Ausstellungs-Lokalitäten in Olten.

Inserieren bringt Gewinn!

geka collection

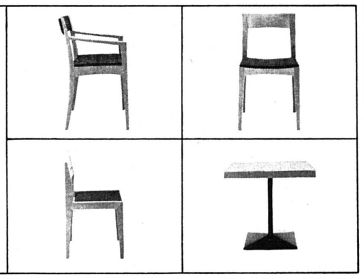
«ständig auf Tournée»

Sie erreichen unsern Ausstellungswagen über Telefon **063/2 00 86**

Unverbindlich bemustern wir Ihnen an Ort und Stelle die preisgünstige Geka-Kollektion vom Spannteppich, Vorhang bis zum fertigen Hotelzimmer.

Verlangen Sie Referenzliste.

Gebruder Käser möbel ag Langenthal · Bern



KÄFER...! mindestens **EIN JAHR RUHE**

durch eine **RIPOLAC** Behandlung

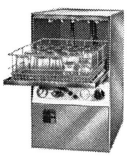
Unverbindliche Offerte u. Referenzen durch Hans Wyss AG, Thalwil ZH, Tel.(051) 92 60 11

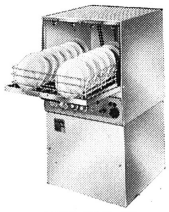
Libo

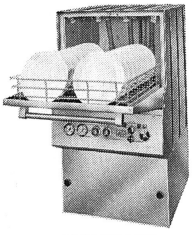
LIBO bietet immer mehr – ist rationell und zuverlässig

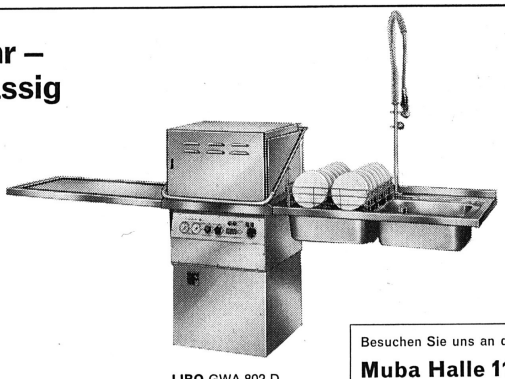
LIBO BERN

Fabrik für gewerbliche Geschirrwaschautomaten
Gewerbestr. 10, Tel. (031) 23 83 56 – 23 64 21









	LIBO GWA 303	**LIBO** GWA 402	**LIBO** GWA 802	**LIBO** GWA 802 D
Abmessung:	45×45×75 cm	55×55×85 cm	62×62×115 cm	60×60×125 cm
Standmodell:	45×45×100 cm	55×55×105 cm		
Leistung:	1500–2000 Gläser/Stunde	400–600 Teller/Stunde	800–1000 Teller/Stunde	800–1000 Teller/Stunde

Besuchen Sie uns an der **Muba Halle 11, Stand 4209**

LIBO-Geschirrwaschautomaten sind klein im Ausmass, aber gross in der Leistung

Vertretungen und Servicestellen: **Zürich** F. Bernet, Tel. (051) 34 31 50 · **St. Gallen** A. Maichle, Tel. (071) 27 15 72 · **Genf** H. Meier, Tel. (022) 42 09 28 · **Goldau** U. Bieri, Tel. (041) 81 64 92 · **Lugano** T. Bolla, Postfach, Massagno · **Thun** W. Grütter, Tel. (033) 3 44 56

Amélioration de la sécurité dans l'aviation civile internationale

L'Organisation d'aviation civile internationale (OACI) signale que pendant quatre ans consécutifs, il y a eu une amélioration dans l'aviation civile mondiale, en ce qui concerne la sécurité des voyages.

Les données préliminaires indiquent qu'en 1964, le taux d'accidents des transports aériens du monde, sur les lignes régulières (nationales et internationales) est tombé nettement. C'est la quatrième année consécutive que le nombre d'accidents a été réduit. Chaque année, cette tendance favorable est en contrebalance avec l'augmentation du volume des vols, de façon que le nombre de passagers tués décroît régulièrement. En effet, la proportion de passagers tués a été réduite de moitié en quatre ans : 0,78 morts accidentelles pour 100 millions de passagers-kilomètres, en 1960 pour 0,38 en 1964. La réduction du nombre global d'accidents mortels et de passagers tués n'est pas si évidente si l'on ne le compare pas au volume des opérations et au nombre de passagers par avion qui augmente d'une façon continuelle, ce chiffre est cependant moins important, puisque le nombre d'accidents mortels (21 en 1964) est le chiffre le plus bas depuis 1952.

Un grand élément de hasard statistique intervient dans ces chiffres puisqu'ils sont basés sur un nombre relativement restreint d'accidents. A titre d'exemple, une seule collision entre deux grands avions augmenterait le nombre des passagers tués en 1964, d'une façon considérable qui pourait dépasser le nombre maximum de 847, accusé en 1960. Néanmoins, on constate que le nombre d'accidents tend à décroître régulièrement. Les statistiques relatives aux accidents des services aériens réguliers entre 1960 et 1964 révèlent que 1964 a été une année très favorable du point de vue de la sécurité. La marge de sécurité des avions à turbo-hélices s'était avérée un peu satisfaisante, mais ces avions ont tout de même évité une augmentation du nombre absolu des accidents. Il convient de mentionner que si le nombre de vols de ces avions est en accroissement, le nombre absolu des accidents n'a pas augmenté pendant ces dernières années.

Il apparaît des chiffres disponibles qu'il y a moins d'accidents parmi les avions à réaction que parmi les avions à turbo-hélices où ceux à pistons, ces derniers étant les plus anciens. Pour des comparaisons de ce genre, il convient de prendre également en considération le nombre d'envols effectués, étant donné qu'une grande proportion d'accidents se produit au moment de l'atterrissage et que les avions à réaction effectuent des vols plus longs mais moins fréquents que les avions à turbo-hélices ou à moteur à pistons.

Si vous choisissez l'avion comme moyen de transport

Aussi loin que vos rêves situent les « pays des merveilles », ils sont en réalité à deux pas de chez vous. L'avion moderne a prodigieusement réduit les dimensions de notre globe et permet en quelques heures de vol, voire quelques dizaines de minutes de découvrir de nouveaux modes de vie, de nouveaux paysages...

Dès l'instant où vous avez pris place à bord... vous êtes déjà en vacances... D'un fauteuil confortable, vous contemplez l'extraordinaire spectacle de la terre vue d'en haut. On ne vous en distraira que pour vous offrir de succulents repas.

Il y a vingt ans seulement, ces conditions idéales de voyage paraissaient impossibles. Elles sont commune mesure aujourd'hui. Les jets que les compagnies aériennes ont mis en service sont deux fois plus rapides que les avions à hélices et transportent deux fois plus de passagers. Plus spacieux, plus perfectionnés, ils permettent également une cadence plus élevée de liaisons.

La rationalisation des flottes de la plupart des compagnies aériennes, ainsi que l'augmentation de la productivité des appareils modernes concourent à mettre le voyage aérien à la portée d'un nombre toujours plus grand de voyageurs.

Pendant certaines périodes de l'année, des tarifs spéciaux sont appliqués en classe économique, tandis que d'importantes réductions sont accordées aux familles, groupes professionnels et associations tout au long de l'année.

Chaque voyageur n'étant pas censé être un habitué du transport aérien, nous pensons qu'il n'est pas superflu de rappeler quelques conseils pratiques :

Comment réserver sa place

En s'adressant à son agence de voyages ou à l'agence de la compagnie aérienne. Une date limite vous sera indiquée, date à laquelle vous devez confirmer votre voyage, c'est-à-dire acheter votre billet ; faute de quoi la place qui vous aura été réservée risque d'être cédée à un autre passager.

Reconfirmation

N'oubliez pas de « reconfirmer » vos réservations lorsque votre voyage comprend plusieurs parcours. En effet, dans chaque escale (sauf si vous vous arrêtez moins de 72 heures), vous devez aviser la compagnie aérienne de votre intention d'honorer votre réservation pour le parcours suivant ou pour le voyage de retour. Cette réservation peut se faire par téléphone, par lettre, par télégramme ou directement à l'agence.

Annulation

Si vous devez différer un voyage pour lequel vous aviez déjà réservé une place, celle-ci doit être annulée.

Bagages

Votre billet vous donne droit au transport gratuit d'un certain poids de bagages : c'est la franchise.

Ce poids est généralement fixé à 30 kilos par personne en première classe et à 20 kilos en classe touriste ou économique. Vous pouvez prendre par contre avec vous en « bagages de cabine » les objets suivants (qui seront transportés gratuitement en sus de la franchise de bagages) :

- un sac à main de dame,
- un manteau ou un pardessus,
- un parapluie ou une canne,
- un appareil de photo ou de cinéma de petite taille et des jumelles,
- des livres et des journaux en quantité raisonnable pour la durée du voyage,
- une paire de béquilles.

Mais si vous avez beaucoup de bagages, vous devez régler leur acheminement soit au tarif « Excédent » soit au tarif « Messageries Avion ».

Vous noterez qu'il est interdit de mettre dans les bagages en général :

- des allumettes et des briquets,
- des armes à feu et des munitions,
- des substances corrosives ou facilement inflammables,
- des liquides.

Le tarif appliqué pour le supplément de bagages cor-

Ausbildung im Gastgewerbe

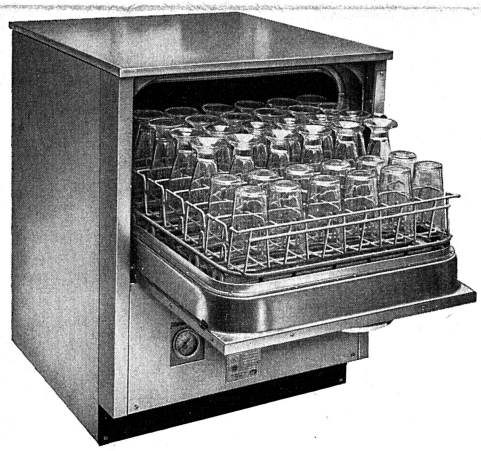
(Eing.) Die thurgauische kantonale Fachkommission des Gastgewerbes bemüht sich schon seit Jahren um die Nachwuchsförderung und Nachwuchswerbung im Gastgewerbe. Durch ihre Anregung wurde in der Gewerbeschule in Weinfelden vor Jahresfrist eine Gewerbeschule für Köche gegründet; aus dem Kanton werden die Lehrlinge, welche die Fachschulen in St. Gallen und Zürich besuchten, zusammengefasst. Über 40 Kochlehrlinge absolvieren ihre zweieinhalbjährige Lehrzeit in Betrieben unseres Kantons.

Das Gastgewerbe mit seinen Lehrberufen Koch/Köchin und Kellner/Serviertochter bietet aber auch jungen Menschen, denen es nicht möglich ist eine eigentliche Lehre zu machen, verschiedene Möglichkeiten. In kurzen Fachkursen in Schulhotels oder Betrieben werden junge Leute für die übrigen Berufe des Gastgewerbes wie Portier, Zimmermädchen, Telefonistin, Buffettochter, Restaurationstochter und so weiter angelernt und ihnen die Möglichkeit geboten, anschliessend in ausgesuchten Betrieben das Praktikum zu absolvieren.

Spezielle Beachtung verdient das Anlernjahr für junge Burschen und Mädchen. Bei einem Mindestalter von 15 Jahren können Schüler, die in ihrer Berufswahl noch unschlüssig sind, während eines Jahres unter fachkundiger Aufsicht — sie erhalten eine angemessene Entschädigung — Einsicht in alle Berufszweige des Gastgewerbes erhalten. Diese Nachwuchswerbung hat sich im Kanton Thurgau sehr gut bewährt; viele junge Menschen haben dadurch den Weg in einen schönen Beruf des Gastgewerbes gefunden. Die Vertrauensmänner der Fachkommission stehen Eltern und Schülern für Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung.

Hobart

Gläserspülautomat



Abmessungen:

Einbaumodell:	Höhe: 762 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell:	Höhe: 800 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 **8004 Zürich** Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

4000 Basel
Dornacherstr. 109
Tel. (061) 34 88 10

3074 Bern
Muri, Thunstr. 20
Tel. (031) 52 29 33

1000 Lausanne
Tivoli 64
Tel. (021) 25 39 34

6900 Lugano
Via Vegezzi
Tel. (091) 2 31 08

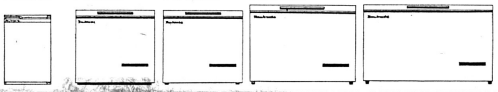
9013 St. Gallen
Zürcherstr. 35
Tel. (071) 27 34 88

Dämpfen
Waschen
Eulanisieren

Gebr. Deuber 8854 Siebnen
Bettfedernreinigung
Tel. 055 / 7 42 25 Autoservice

Der Küchenchef ist jedem Ansturm gewachsen. Er hat eine Bauknecht-Gefriertruhe. Darin bleiben Poulet, das Fleisch, die Fische, das Gemüse und die Brötchen frisch. Wochen, ja sogar Monate. Daher ist auch die Menükarte stets bunt und abwechslungsreich — zu jeder Jahreszeit. Die vielen zufriedenen Gäste wissen es.

110 Liter Fr. 675.– | 190 Liter Fr. 990.– | 270 Liter Fr. 1290.– | 345 Liter Fr. 1490.– | 455 Liter Fr. 1790.–



Bauknecht

Bauknecht-Produkte werden durch Elektrizitätswerke und Fachgeschäfte verkauft. Bezugsquellen-Nachweis: Elektromaschinen AG, 5705 Hallwil, Tel. 064 54 17 71

Informieren Sie sich eingehend über die Vorteile welche Ihnen das Tiefkühlen mit einer Bauknecht-Gefriertruhe bietet und senden Sie den nebenstehenden Coupon an

Bauknecht Elektromaschinen AG 5705 Hallwil

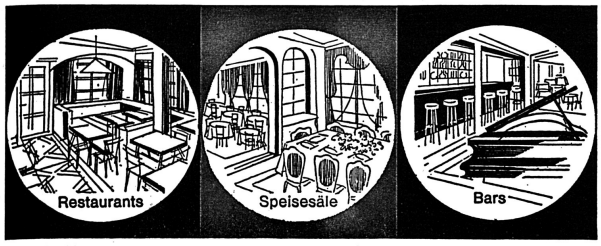
Bon

Senden Sie mir unverbindlich Ihre Dokumentation über Bauknecht-Gefriertruhen.

Name

Adresse

Ort

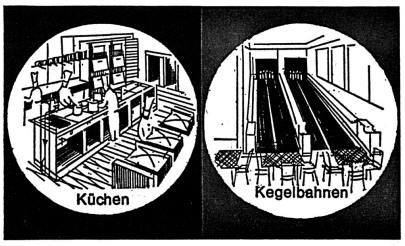


WERA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.
Über 4000 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WERA

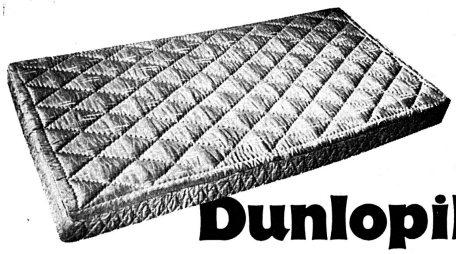
WERA AG
Bern/Zürich
3000 Bern, Gerberngasse 23–33, Telefon (031) 22 77 51–54
8003 Zürich, Zurlindenstrasse 213, Telefon (051) 23 63 76



Für die Behaglichkeit Ihres Hotels wählen Sie

Für Ihr Hotel ist die Wahl der Matratze wichtig: Wählen Sie deshalb Dunlopillo - Ihre Gäste werden frisch und ausgeruht erwachen und Ihr Hotel den Freunden weiterempfehlen.

- Dunlopillo - Latexschaum - ist weich, angenehm bequem, verliert nie seine Form.
- Dunlopillo ist von Natur aus aseptisch, weder Staub noch Motten können eindringen.
- Dunlopillo ist bemerkenswert leicht und widerstandsfähig.
- Dunlopillo: angenehm warm im Winter und kühl im Sommer.



Dunlopillo

D 6/65 Zürich ein Dunlop-Produkt Genf

Die in der Schweiz — für Schweizer - Ansprüche gebaute Kaffeemaschine

Kaffeemaschinen- und Stahlrohrmöbel-Fabrik L. BRESAOLA, Chiasso
Ausstellung und Servicestellen: 8002 Zürich, Friedensgasse 1
Tel. 051/23 60 22/25 82 01 BERN LUZERN ST.GALLEN SION NEUCHATEL LAUSANNE GENF

Für jeden Verpflegungsbetrieb gibt es den idealen Krefft-Geschirrspülautomaten!

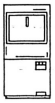
Seit über 50 Jahren hat Krefft an der Weiterentwicklung von Geschirrspülautomaten massgeblichen Anteil.

In führenden Hotels, Restaurants und Spitälern vieler Länder sind Krefft-Geschirrspülanlagen durch wirkliche Qualität (Chromnickelstahl 18/8), lange Lebensdauer und sprichwörtliche Betriebssicherheit bestens bekannt.

Krefft-Geschirrspülautomaten bieten durch geringen Platzbedarf und hohe Leistung eine optimale Raumausnützung. In 60, 90 oder 180 Sekunden — je nach Programmwahl — ist das Geschirr schrankfertig. Wenn wir ‚schrankfertig' sagen, meinen wir hygienisch absolut einwandfrei gereinigt und glanztrocken. Denken Sie an die Personalersparnis und an die schnelle Amortisation der Anlage! Und Krefft-Geschirrspülautomaten sind bei aller Qualität auch preisgünstig. Eine in der ganzen Schweiz ausgebaute Serviceorganisation garantiert für dauernde Betriebssicherheit.

Unser Beratungsdienst arbeitet Ihnen gern unverbindlich ein Projekt aus. Es lohnt sich, Ihre Pläne rechtzeitig mit einem Krefft-Spezialisten zu besprechen!

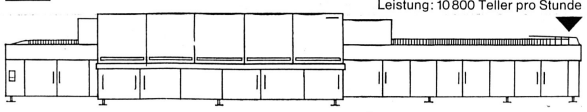
236



Geschirrspülautomat T 400
Leistung: 480 Teller pro Stunde

Krefft

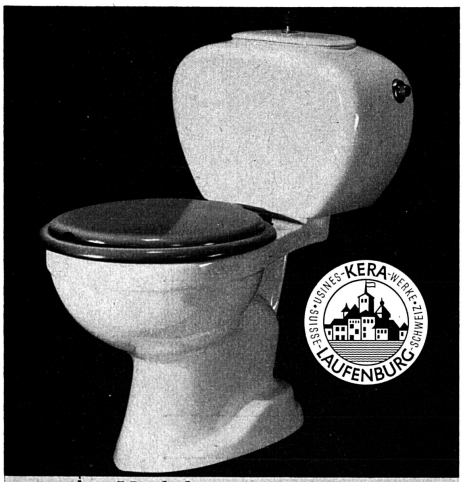
Geschirrspülautomat TS 8000
Leistung: 10 800 Teller pro Stunde



BON Ich wünsche die ausführliche Dokumentation über die Krefft-Geschirrspülautomaten.

Firma _____
Adresse _____

Krefft AG, Lenzburg
Betrieb und Büro: 5724 Dürrenäsch
Telefon 064 54 15 00



Und das ist die neuzeitliche POLARIS-WC-Anlage

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

respond en général pour un kilo au 1/100 du prix de l'aller simple en première classe de votre voyage.

Si le poids de vos bagages excédentaires est très important (plus de 40 kilos), signalez-le au moment de l'achat de votre billet.

A l'aérogare

Vous vous présentez à la banque d'enregistrement. Vous aurez à payer votre ticket de car et éventuellement une taxe d'aéroport. Vos bagages seront pesés et enregistrés, car ils voyageront en soutes de l'avion. Une quittance vous sera remise pour vos bagages, ainsi qu'une carte d'embarquement qui vous permettra de monter dans le car et d'accéder à bord de l'avion.

A l'aéroport

Si vous vous présentez directement à l'aéroport, vous procédez aux mêmes formalités d'enregistrement. Vous devrez ensuite passer à la police et au service des douanes.

Respectez scrupuleusement l'heure limite d'enregistrement indiquée sur votre billet.

N'oubliez pas que dans la plupart des aéroports, vous avez la possibilité de faire des achats intéressants dans les boutiques « hors taxes ». C.J.

La Foire de Bâle est venue en terre romande

(C.P.) Les conférences de presse se suivent avec des bonheurs divers. Il en est qui s'imposent et d'autres qui sont inopportunes. Les trois réunions que la direction de la Foire de Bâle a convoquées les 28 et 29 mars, à Lausanne, Genève et Neuchâtel, avaient une double justification: l'importance de la cause et la classe des orateurs.

A Lausanne, les principaux organes d'information étaient représentés la semaine dernière, dans un salon du château d'Ouchy, lorsque M. Albert Masnata, directeur de l'Office suisse d'expansion commerciale à Lausanne, souhaita la bienvenue aux journalistes, en sa qualité de membre du conseil d'administration de la Foire suisse d'échantillons, et se félicita de ce que la prochaine célébration du jubilé de cette puissante démonstration des activités helvétiques ait engagé M. Hermann Hauswirth, son directeur, à venir en Suisse romande. M. Masnata rappela le «départ» du Comptoir vaudois et de la Foire de Bâle. Tous deux se sont développés parallèlement, en se complétant; la capitale vaudoise et la cité rhénane ont leurs atouts, leurs attributions et leurs raisons d'être. Notre époque connaît une véritable pléthore de foires de tous calibres et les pays en voie de développement ne veulent pas être les derniers à s'affirmer dans ce domaine.

Après avoir rendu hommage à ses principaux collaborateurs, dont M. P. Trottmann, chef du service de presse, et M. Delémont, secrétaire général, M. Hauswirth releva que la Foire de Bâle compte avec celles de Lyon et d'Utrecht, parmi les plus anciennes institutions de ce genre — la Foire de Leipzig ayant déjà près de huit siècles d'activité, a transformé à la fin du siècle dernier le style de foire mercantile qui avait fait sa réputation.

Bâle a d'emblée affirmé le caractère qui lui est propre, avec la présentation de stands ouverts, l'invitation faite aux industries techniques; sa fonction primordiale est de favoriser le commerce entre les producteurs, d'une part, et les revendeurs et gros usagers, d'autre part.

Notre journal aura l'occasion de revenir sur cette foire du jubilé, qui groupera du 16 au 26 avril, plus de 2600 exposants. Un grand et bel effort est accompli dans tous les secteurs et l'exemple est donné au sein du comité comme à tous les postes responsables des succès enregistrés chaque année.

Contentons-nous de souhaiter que le chiffre des visiteurs — 935 000 l'an dernier, dont 100 000 étrangers accourus d'une centaine de pays — soit dépassé cette année. Les innovations sont nombreuses, à divers échelons d'activité et la journée officielle du mardi 19 avril aura un éclat particulier. Ajoutons que — les temps que nous vivons le voulant — sept autres foires spécialisées ont lieu cette année à Bâle. Qui donc parlait d'une «Ausstellungsmüdigkeit»? Les démonstrations de classe ne sont évidemment pas visées et la Foire de Bâle sortira rajeunie de la célébration de son cinquantenaire.

L'affiche de Donald Brun, aux teintes chaudes, au rythme flamboyant, est un appel de taille, une magnifique plaquette, conçue et éditée en allemand et en français, respectivement, ainsi que l'écu du jubilé, contribueront avec infiniment de goût à la réussite des belles et grandes journées bâloises.

Vom Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Vor 55 Jahren: In Luzern wird eines der ersten Luftfahrtsunternehmen gegründet

Luzern wird oft das «Herz der Schweiz» genannt — vielen ist es nicht bekannt, dass diese Stadt auch die Wiege der schweizerischen Flugtouristik ist. «Werte Mitbürger!» heisst es in einer Aufforderung des Kurkomitees vom 10. Februar 1910 zur Zeichnung von Anteilscheinen. «Der grosse Moment ist gekommen, wo es gilt, unserem lieben Luzern die erste schweizerische Luftschiffstation zu sichern.» Zusammen mit der Deutschen Luftfahrts AG (Zeppelin) war die «Aero Luzern» das erste kommerzielle Luftfahrtsunternehmen der Welt. Sie beförderte von 1910 bis 1913 mit Luftschiffen und Flugzeugen auf Rundflügen 827 Passagiere ohne jeden Unfall. Der weniger befriedigende finanzielle Erfolg gab jedoch Anlass zur Einstellung des Flugbetriebes noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Heute zeugen nur noch Aufnahmen, Dokumente und Plakate im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern von jenen historischen Tagen der Anfänge des Luftverkehrs in unserem Lande.

Unterflurmotor bereits in einem «Überlandbus» von 1903

Der Unterflurmotor ist keine Erfindung unserer Zeit. Das Orion-Omnibus-Chassis, das heute im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern steht, zeugt vom Pioniergeist, der auch die Anfänge der schweizerischen Automobilindustrie beherrschte. Interessanterweise ist es bereits mit einem Unterflurmotor (2 Zylinder) von respektablem Gewicht und einer Länge von 1,5 m versehen. Ein Fliehkraftregler verhindert das Überdrehen des Motors. Auch der Kühler steht quer in der Wagenmitte unter dem Chassisrahmen. Das Getriebe wird vom Motor aus mit einer schweren Kette angetrieben. Der Omnibus fuhr seinerzeit auf der Strecke Zug—Baar—Menzingen. Er wurde von den Automobilbauern A. Zürcher und J. Huber erstellt, die im Jahre 1898 in einer kleinen Werkstatt in Zürich-Hottingen mit dem Reparieren und Umkonstruieren von ausländischen Automobilen begannen. Bald jedoch war ihnen diese Werkstatt zu klein, und sie bauten eine grössere an der Hardturmstrasse. Das ausgestellte Fahrzeug stand von 1904 bis 1913 im regelmässigen Dienst und hätte bei seiner robusten Bauart wohl noch weitere Jahre ausgeharrt, wenn es nicht von der Strassenbahn abgelöst worden wäre. Der Schienenbetrieb war aber nur ein Zwischenspiel, denn seit 1955 fahren wiederum Autobusse von Zug nach dem «Berg», die allerdings mit ihren Vorgängern von 1904 nicht mehr viel gemeinsam haben.

Auslandschronik

Fremdenverkehr in Israel

Von Dipl.-Kfm. Edmond Breuer, Genf

Unlängst wurde mit dem Generalsekretär der Israel Tourist & Travel Association in Tel-Aviv, Herrn Feder, ein Interview durchgeführt. Die Organisation umfasst hundert Reise- und Touristenbüros in Israel, ungefähr 95 % aller von der Regierung lizenzierten Agenturen. Hauptaufgabe des Verbandes ist die Interessenvertretung der Mitglieder bei den ausländischen Konsulaten, die in Israel figurieren, ferner die Interessenvertretung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften der Regierung, die die Lizenzen erteilt sowie gegenüber der Touristenschule, anderen gemeindlichen und öffentlichen Stellen. Man bemüht sich, die Fachethik zu heben; man entsendet die Sachbearbeiter des Fremdenverkehrs als Vortragende in die Touristenschule. Die Organisation ist Mitglied der FIAV. Auch koordiniert man die Tätigkeit öfters mit dem Israelischen Hotelverband. Es bestehen gute Beziehungen zwischen den Reisebüros und den dortigen Hotelbesitzern. Die Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Gruppen sind durch einen Vertrag festgelegt, der genau, wie anderswo, die Usancen umschreibt, also Vorauszahlung, Provision, Abbestellungsfristen.

Der Verband ist auch in der lizenzgebenden Körperschaft der Government Tourist Corporation vertreten. Hier ist vor allem die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der ausländischen Agenten von Wichtigkeit, die meist im Winter nach Israel gebracht werden, um das Land kennenzulernen. Auf diese Weise wird ein guter und enger Kontakt zwischen ausländischen Agenturen und dem Lande hergestellt.

Die Regierung Israels befasst sich mit einem Entwicklungsprogramm für den Fremdenverkehr. So ist der Bau einer Anzahl von Mittelklasshotels vorgesehen, und die Aktivierung der israelischen Entwicklungsgebiete für den Fremdenverkehr steht mit an der Spitze.

Hauptaufgabe der Agentur bleibt das Streben nach einer Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Touristen in Israel. Man möchte sie gern zwei bis drei Wochen oder länger im Lande behalten. Vielfach beläuft sich gegenwärtig die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf zehn bis zwölf Tage. Man möchte, dass sich der Tourist in Ruhe das Land ansieht und sich an schönen Plätzen auch erholt. Es besteht ein Minimalprogramm für Ausländer, eines, das sich auf etwa zwei Wochen erstreckt, und ferner ein Programm für verlängerten Aufenthalt. Letzteres ist natürilch völlig neu, aber da Israel über landschaftlich schöne Plätze verfügt, wird es möglich sein, den ausländischen Gast aus Amerika oder Europa zu längerem Verweilen zu bewegen. Die Bemühungen zur Intensivierung des Fremdenverkehrs sind auch unter dem Begriff «Mittelmeertouristik« zusammen gefasst, denn es gibt für einen aus Amerika oder Europa kommenden Touristen mehrere typisch touristische Länder im östlichen Mittelmeer, deren Besuch für ihn anziehend ist. Auch andere Länder, die nicht unmittelbar am Mittelmeer liegen, sind an einer solchen Gemeinschaftswerbung interessiert.

Schliesslich bleibt als wichtiger Punkt des israelischen Fremdenverkehrs die Wintertouristik, um die man sich seitens der Regierung und der zuständigen Organisationen sehr stark bemüht. Namentlich geht es hier um die skandinavische Wintertouristik, weshalb die Government Tourist Corporation vor einem Jahr in Stockholm ein Büro eröffnete, um an Skandinavier Reisen nach Israel zu verkaufen. Man will während der Winterzeit dem Skandinavier die Möglichkeit eines Aufenthaltes unter israelischer Sonne und Wärme bieten. Ein Teilerfolg ist schon zu verzeichnen. Die Ausländer baden zu dieser Zeit täglich im Roten Meer und im Korallenmeer.

Schweden als «Miniland»

Im Sommer 1966 wird «miniland» Wirklichkeit. In Halmstad (schwedische Westküste) wächst ein Miniaturschweden im Maßstab 1:25 heran (Kosten ca. 2 Millionen Kronen). Minilands Vorbild ist die holländische Liliputstadt «Madurodam». Auf einer mehr als 3 Hektar grossen Fläche baut man bereits Hunderte von Häusern und öffentlichen Gebäuden, Hochhäusern und Industrieanlagen, die ein übersichtliches und anschauliches Bild von Schweden geben sollen.

Zu den geschichtlich besonders interessanten Anlagen, die hier entstehen, gehören das königliche Schloss in Stockholm, die Dome von Lund und Uppsala, der berühmte Aquädukt in Haverud, Dalsland, wo die Schiffe bekanntlich hoch über den übrigen Verkehrswegen gleiten, die Schlösser in Kalmar und Orebro, ferner baut man ein Stückchen Nordschweden auf, mit Holzflössen, Stromschnellen, Sägewerken usw. Landschaftsmässig bemüht man sich darum, das Äussere typisch schwedisch zu gestalten, mit Wäldern, Hügeln, Seen, Wasserfällen, Landstrassen, Eisenbahnstrecken und Häfen.

Selbstverständlich belebt man die Anlage mit Modellzügen, -autos, -schiffen, -fähren usw., die Industrien sollen nicht nur richtig «tönen», sondern auch «riechen», so dass man sich auf einiges gefasst machen kann.

Miniland wird mit Verpflegungsstätten aller Art, mit einem eigenen Postamt (Stempel «Miniland»), Spielplatz für Kleinkinder usw ausgerüstet. Sämtliche Bauten sind wetterfest ausgeführt und trotzen auch dem strengen schwedischen Winter.

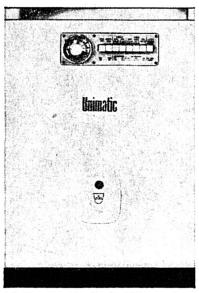
Deutschland-Reisefilm gewann ersten Preis

Mit dem ersten Preis des Belgischen Generalkommissariats für Tourismus für den besten Reisefilm wurde auf der letztjährigen XV. Internationalen Woche für Fremdenverkehrs- und Folklore-Filme vom 25. bis 29. Oktober in Brüssel der Farbfilm «Auch das gibt's in Deutschland» der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr (ZFV), Frankfurt a.M., ausgezeichnet. Von der Hamburger «Pankokenkapelle» und der «vertauschten Kirche» in Rinnthal/Pfalz, den Indianer-Festspielen in Bad Segeberg und den Gartenzwergen in Lauterbach/Hessen bis zum Brauerfestzug in München, dem Grossen Fass in Bad Dürkheim und der Alteweibermühle in Trisdrill zeigt der preisgekrönte Streifen eine sorgfältig getroffene Auswahl an allerlei einmaligen Merkwürdigkeiten, denen man beim Reisen in Deutschland begegnen kann. Die Herstellung lag in Händen der Boehner-Film Fritz Boehner KG in Hamburg. Das Buch stammt von Curt A. Engel, der auch die Regie führte. «Auch das gibt's in Deutschland» ist der jüngste Film, den die achtzehn Auslandsvertretungen der ZFV bei ihrer Werbung für Reisen nach Deutschland in Europa und Übersee in mehreren Sprachversionen zum Einsatz bringen.

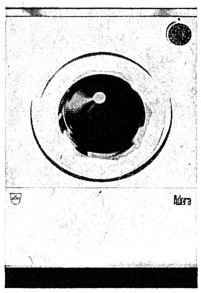
Millionen für die Nationalparks in Südafrika

Das Budget der Verwaltung der südafrikanischen Nationalparks ist im Finanzjahr 1964/65 auf rund achtzehn Millionen DM angewachsen. 1953/54 waren es 2,2 Millionen DM. Neben kleineren Wildschutzgebieten unterstehen der Verwaltung der berühmte Krüger-Nationalpark, der Kalahari-Gemsbock-Nationalpark im Norden der Kapprovinz und der Addo-Elefantenpark am Indischen Ozean.

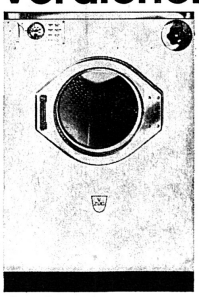
Die Qualitätsprodukte der Verzinkerei Zug AG verdienen Ihr Vertrauen



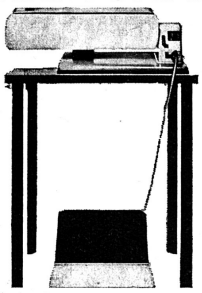
Vollautomatische Waschmaschine Unimatic



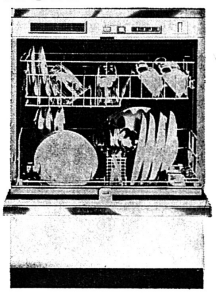
Vollautomatische Waschmaschine Adora



Wäschetrockner Adora



Bügelmange Adora



Vollautomatischer Geschirrspüler Adora

6301 Zug
Verzinkerei Zug AG
Telefon 042/4 42 42

6500 Bellinzona
V. Stazione 14a
Telefon 092/5 62 32

2501 Biel
Brühlstrasse 43
Telefon 032/2 13 55

7000 Chur
Alexanderstrasse 14
Telefon 081/22 17 67

6032 Emmen
Kirchfeldstrasse
Telefon 041/5 19 68

1211 Genf
8, av. de Frontenex
Telefon 022/35 48 70

1001 Lausanne
11–13, rue de Bourg
Telefon 021/23 24 48

1950 Sion
41, rue du Mont
Telefon 027/2 38 42

9000 St. Gallen
St.-Jakob-Strasse 89
Telefon 071/24 52 88

9500 Wil SG
Bronschhoferstrasse 57a
Telefon 073/6 10 30

Verlangen Sie einen detaillierten Prospekt bei der Fabrik oder einer ihrer Agenturen

V ZUG

Ich interessiere mich für:

Name

Strasse

Ort

57

MUBA, 16.–26. April – Halle 11, Stand 4285

Chronique vaudoise

Plus de 10 %

Ça va mieux à Lausanne depuis quelques mois. Les résultats de 1965 nous l'avons dit, furent très décevants. Mais, depuis le mois de novembre, la courbe de la statistique est à la hausse. Si cela continue, il semble que la perte de 120 000 nuitées enregistrées l'an dernier par rapport aux résultats de 1963 sera largement comblée.

Les chiffres les plus récents — pour le mois de février 1966 — marquent en effet une amélioration de près de 4000 nuitées sur les chiffres correspondants de 1965. Au total, 47 884 nuitées ont été dénombrées dans les hôtels et pensions durant les vingt-huit jours de ce mois.

Le rail et la route

Il y aura du nouveau aux chemins de fer veveysans. La voie ferrée disparaîtra en effet dès le changement d'horaire entre Blonay et Chamby. De ce fait, il n'y aura plus de correspondance directe, par les chemins de fer veveysans, avec la station du Montreux—Oberland bernois, ce qui obligera les voyageurs veveysans à faire un léger détour par Montreux.

Un autre tronçon de la même compagnie sera supprimé dans deux ans : celui de Saint-Légier à Châtel-Saint-Denis, pour être remplacé par un service d'autobus. Ce réseau ne comprendra plus, en fait, que la ligne Vevey—Blonay—Les Pléiades.

Ce n'est pas sans peine que la population de Vevey accepte cette double amputation, qui est un épisode supplémentaire de la lutte rail-route.

Avenir montreusien

On connaît une partie seulement des problèmes qui se posent à la grande commune de la Riviera vaudoise. La municipalité montreusienne vient de dresser l'inventaire des projets utiles, et le montant total des investissements nécessaires atteint la somme de 106 millions.

Ces besoins dépassent, cela va sans dire, les possibilités de la commune de Montreux ; un choix devra être opéré entre les réalisations projetées. Celles-ci concernent les écoles et les aménagements sportifs : piscine, patinoire artificielle couverte, les bâtiments administratifs, des travaux d'édilité tels que les réfections des routes, les raccordements à la future auto-route, les aménagements de plans de parc, l'éclairage public, etc. ; le secteur social par la construction de logements à loyer modeste et enfin, le tourisme, par la construction d'une maison de congrès et de concerts, l'aérodrome et le port de plaisance.

Les besoins du tourisme, selon ce dernier programme, sont évalués à 7 500 000 fr., ce qui est peu si l'on se réfère au total du budget.

La Municipalité n'a toutefois pas voulu donner un caractère prioritaire à ces dépenses qui ne figurent donc pas dans la première tranche de l'ordre d'urgence.

A Montreux-Plage

Grâce à la diligence de l'Office du tourisme de Montreux, les travaux d'aménagement de la future piscine de Montreux-Plage vont bon train. Rappelons qu'ils sont financés en grande partie par la taxe de séjour et non par les fonds de la commune.

Des milliers de mètres cubes de terre et de sable ont déjà été déblayés. On pense que les premiers essais de remplissage du bassin pourront avoir lieu au milieu du mois de juin et que la piscine pourra être exploitée au début du mois de juillet.

Une brillante élection

M. H. Ravussin, chef du département des travaux publics vient d'être brillamment reélu au Conseil d'Etat vaudois.

Les milieux du tourisme dont M. Ravussin est en quelque sorte le ministre — s'en réjouissent. En effet, le conseiller d'Etat a fait preuve au cours de la dernière législature, d'une activité remarquable dans la défense des intérêts touristiques.

Energique, entreprenant et courageux, il a bien mérité la confiance du peuple vaudois et nous sommes heureux de le féliciter, ainsi que tous ses collègues pour cette belle réalisation. Jd.

Chronique valaisanne

De la neige à vendre

La floraison des amandiers et des abricotiers et quelques journées ensoleillées avaient fait penser que le printemps était là et que l'hiver se retirait enfin. Las, il fallut rapidement déchanter puisque la neige se remit à tomber, même jusqu'en plaine.

Cette année, le Valais a eu une vraie indigestion de neige et il y en a encore à revendre partout.

Ce ne sont certes pas les skieurs qui s'en plaignent puisqu'ils peuvent s'adonner à leur sport favori et prendre des réserves pour l'année prochaine. Car on ne sait jamais quel hiver dame nature nous réserve pour 1966/67.

On prépare une grande fête cantonale

Les 21 et 22 mai prochains, près de 2000 chanteurs venus de tout le Valais se retrouveront à Martigny pour la fête cantonale de chant — 17e de la série. Tout a été mis en œuvre, pour que les manifestations soient une pleine réussite. M. Edouard Morand, président de la ville, a été nommé président du comité d'organisation.

La soirée du samedi sera réservée à la création de l'œuvre de Pierre Kaelin, intitulée « Joie partagée » et qu'interprèteront le Chœur des dames, la Schola, le Chœur d'hommes, tous de Martigny, le Chœur mixte polyphonique de Vernayaz et un groupe de la Chanson de Fribourg. Le dimanche est réservé aux productions des sociétés, au cortège et à la partie officielle.

Nouveau journal

Durant le dernier carnaval, les divers journaux satyriques avaient provoqué de nombreux éclats de rires, surtout chez les personnes qui ne se sentaient pas visées par les plumes acérées des rédacteurs occasionnels. Cette ambiance a incité quelques personnes à mettre sur le marché valaisan et peut être même romand, un journal humoristique paraissant une fois par mois et intitulé « Le Gros Benêt ». Le premier numéro a eu du succès et l'humour permet d'égratigner de nombreuses personnalités.

Attention à l'ivresse au volant

La police cantonale vient de publier sa statistique pour le mois de février et elle signale, notamment, que 61 permis de conduire ont été retirés dont 6 pour une durée indéterminée et 6 pour une année.

Dans 40 cas, le motif du retrait est l'ivresse au volant avec ou sans accident. 5 cas seulement sont dus à l'excès de vitesse.

Avec le retour des beaux jours et les routes en bon état, les contrôles vont certainement se multiplier et les usagers feront bien de se méfier.

Echanges mer-montagne

Le Valais ne peut naturellement pas offrir à ses hôtes les plaisirs des bains de mer. Mais il a tellement d'autres atouts dans son jeu qu'il peut se maintenir sans crainte au premier rang de l'économie touristique. Pourtant, certaines stations ont trouvé la formule pour que des enfants valaisans puissent profiter de la mer et que des enfants étrangers puissent s'épanouir en montagne. Il s'agit des jumelages.

C'est ainsi que la station d'Evolène qui se développe de plus en plus vient de se jumeler avec la station française de Chatelaillon. Les manifestations devant marquer cet événement sont prévues pour le 10 juillet à Chatelaillon et elles seront ponctuées par l'échange d'une vingtaine d'enfants, ceci pour plusieurs semaines.

Le bilan touristique d'une année

Dans son rapport annuel, le conseil d'administration de la Caisse d'épargne du Valais fait un tour d'horizon de l'économie valaisanne. Nous donnons les extraits concernant l'hôtellerie :

La situation est restée assez satisfaisante, mais le canton a été l'un de ceux qui ont été les plus sensibles à l'évolution de la conjoncture, parce qu'il est moins avancé que d'autres sur la voie de l'équipement. Alors que sur le plan suisse, l'hôtellerie enregistrait une légère diminution du total des nuitées, principalement à cause du temps défavorable, le Valais notait avec satisfaction une légère amélioration.

Pour la période du 1er novembre 1964 au 31 octobre 1965, le total des nuitées est de 2 933 141, soit une augmentation de 74 652.

La saison d'hiver totalise 1 434 553 nuitées, celle d'été 1 278 871 nuitées et l'entresaison 219 717. A fin 1965, le Valais comptait 775 établissements concessionnés avec 24 492 lits. Le nombre de lits en chalets et appartements a tendance à se rapprocher de ce total.

Il est fort possible que les manifestations du centenaire de la première du Cervin soient pour quelque chose dans cette augmentation du nombre de nuitées.

On améliore les chaussées

Les intempéries de février ont causé du tort au réseau routier valaisan et les spécialistes estiment les dommages à la somme de 3 millions pour les routes. Plusieurs tronçons devront être reconstruits pour autant que faire se peut. C'est ainsi que sur la route de la Forclaz, on étudie toujours la possibilité de supprimer les affaissements de terrain. Des sondages exécutés à 60 mètres au-dessus du niveau du sol n'ont pas permis de trouver une assise solide pour y fixer un pont. Pour l'instant, les usagers utilisent l'an-

Vergabung an den Jean-Haecky-Fonds

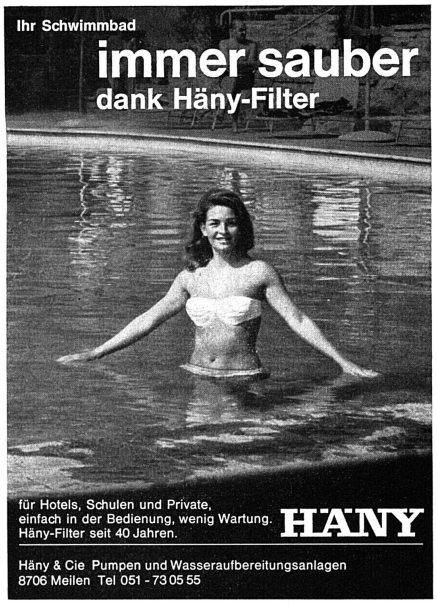
Gemäss den Statuten des Schweizer Hotelier-Vereins erfahren alle Vereinsmitglieder, die während 35 Jahren dem Verein angehören, anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung eine Ehrung. Diese besteht in der Überreichung einer Dankesurkunde für treue Mitgliedschaft.

Im Jahre 1956 hatte der kürzlich verstorbene Herr Jean Haecky einen Fonds gestiftet zum Zwecke, den ernannten Veteranen-Mitgliedern neben der Dankesurkunde auch ein Geschenk überreichen zu können.

Zum Gedenken ihres Vaters haben die Hinterlassenen, Fräulein Marussia Haecky und die Herren Jean und Alexander Haecky, aus dem Nachlass eine Vergabung von 5000 Fr. zugunsten des Fonds, der den Namen des Verstorbenen trägt, gemacht.

Für diese grosszügige Geste sei auch an dieser Stelle im Namen der gesamten Mitgliedschaft des Schweizer Hotelier-Vereins der beste Dank ausgesprochen.

Dr. R. C. St.



Gast: Ich hätte gerne etwas Charcuterie und Salat.

Service: Danke — Ich bringe Ihnen eine Auswahl an frischer Charcuterie in Portionen-Päckli. Suchen Sie die Sorten, die Sie gern haben, aus. Die anderen gehen in der hygienischen Verpackung an die Küche zurück, und ich muß sie nicht berechnen.

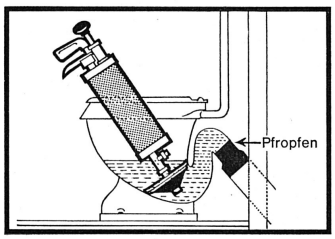
Gast: Das ist eine prima Idee. Danke für den guten Vorschlag.

Bell Charcuterie im Quadrat

Dernier cri in der Wurstmacherkunst - Viele Sorten

R B I – Rohrreiniger

Hydraulisches und kinetisches Arbeitsprinzip



- Einfache Bedienung
- Rascher Erfolg
- Jede Leitung lässt sich reinigen
- Jede Verstopfung kann beseitigt werden
- Schmutz und Gerüche werden vermieden

AG FÜR WÄRMEMESSUNG Postfach, 8032 Zürich Telefon 051 / 34 27 27

Generalvertretung für die Schweiz

cienne route rénovée pour arriver au col, ceci dans le dernier tronçon, côté Martigny.

Sur la plupart des routes, on procède actuellement à la signalisation en retraçant les lignes de sécurité et les passages pour piétons. Cly

Chronique fribourgeoise

Stations sans auto

L'Union fribourgeoise du tourisme avait récemment constaté l'absence du canton sur la liste des stations sans auto publiée par l'ONST. Une petite étude a été effectuée à ce sujet et plusieurs localités touristiques fribourgeoises seront désormais considérées comme station située à l'écart des routes (Plan Francey, station intermédiaire entre Moléson-Village et le sommet du Moléson, accès par télécabine) ou comme stations situées au terminus d'une route (Les Pacots s/Châtel-St-Denis, le Lac Noir, Crésuz, la ville de Gruyères et les Sciernes d'Albeuve).

Une telle liste ne se concevait même pas il y a 10 ans; elle s'avère aujourd'hui un petit document très précieux et un exemple pour les nouveaux aménagements touristiques où zones de bruit et zones de silence donnent lieu à une répartition et une localisation primordiales.

Un bon départ

C'est celui qu'enregistre le total des nuitées dans les hôtels durant le mois de janvier 1966; il s'élève à 12 657, ce qui représente une augmentation de 695 nuitées par rapport à janvier 1965.

Espérons que les frasques du printemps n'auront pas trop de répercussions sur les prochaines statistiques!

De nouveaux hôtels

Deux hôtels sont en voie d'achèvement dans le canton. Au Pâquier d'abord, petit village sur la ligne GFM Bulle—Montbovon, où s'érigera un hôtel de 28 lits avec un bien joli nom: Le Castel. Aux Paccots s/Châtel-St-Denis ensuite, où l'Hôtel Ermitage de 30 lits complètera judicieusement l'équipement d'accueil de la charmante station veveysanne.

D'autre part, il est réjouissant de constater qu'au cours de ces derniers mois, de notables efforts ont été entrepris par des particuliers pour rénover plusieurs restaurants, en faire des relais gastronomiques, pour installer des tea-rooms et des bars sympathiques, autant d'établissements prêts à recevoir les touristes et à les bien servir.

Assermentation

Le 1er avril, a eu lieu l'assermentation du nouvel élu au conseil d'Etat fribourgeois, M. Paul Genoud. Une session extraordinaire du Grand conseil a été convoqué à cet effet. En fin d'après-midi, une réception a réuni les députés autour du magistrat et, le soir, dans le hall d'honneur de l'Université de Fribourg, une sérénade fut donnée au nouveau membre du gouvernement par le corps de musique «Landwehr», dirigé par Oscar Moret et présidé par M. Pierre Glasson.

D'autre part, M. Paul Torche, conseiller d'Etat démissionnaire, a pris congé des journalistes fribourgeois au cours d'une agape qui s'est déroulée dans la capitale fribourgeoise. Plusieurs journalistes prirent la parole pour rendre hommage à l'ancien chef du département de l'intérieur, de l'agriculture et du commerce, où M. Torche accomplit un excellent travail, comprenant parfaitement notamment le rôle de la presse dans la vie politique, économique et sociale du canton.

Nous n'aurions garde d'oublier le soutien qu'a apporté l'ancien magistrat au tourisme fribourgeois qui, sous son impulsion, a réalisé de très grands progrès. Qu'il trouve, ici aussi l'expression de la reconnaissance des milieux touristiques et hôteliers.

En voyage d'études au Moléson

Jeudi 31 mars, élèves et professeurs de la section «Tourisme» de l'Institut international de Glion, qui forme les futurs cadres de l'industrie touristique, se sont rendus au Moléson où, durant toute la journée, ils eurent la possibilité d'examiner en concert les divers et multiples problèmes que pose l'aménagement planifié d'une station moderne.

Ils furent reçus par M. Simonin, directeur du centre touristique du Moléson, et par son adjoint, M. Seydoux, qui leur firent divers exposés sur la création, le développement et l'organisation d'une station, tout en mettant un accent particulier sur la profession de dirigeant touristique.

Représentant une dizaine de pays, tous ces étudiants furent ensuite reçus à l'Hostellerie de Saint-Georges à Gruyère qu'ils visitèrent; un apéritif leur fut offert par les soins de M. R. Sanchez, directeur.

Des fêtes traditionnelles

Le week-end pascal est proche et va à nouveau donner lieu à de grands mouvements d'automobilistes un peu partout dans le pays. Certaines stations fribourgeoises d'hiver auront encore la possibilité d'offrir d'excellentes pistes de ski à leur clientèle de printemps et nous leur souhaitons, comme à vous, chers lecteurs, de joyeuses Pâques! José Seydoux

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Bonne année pour le tourisme neuchâtelois

Tandis qu'en 1964 on avait enregistré 289 715 nuitées dans le canton de Neuchâtel, ce chiffre a légèrement baissé l'an dernier pour atteindre celui de 288 201.

Faut-il s'inquiéter de cette baisse de 0,5 %? On aurait bien tort. Pour l'ensemble de la Suisse, on le sait, la baisse a été de 5 %. Le canton de Neuchâtel n'a donc presque pas souffert des conditions météorologiques déplorables de 1965 qui, dans de nombreuses stations, ont contraint les touristes à écourter leurs vacances.

Et, quand on jette un coup d'œil en arrière, on s'aperçoit très vite qu'il ne s'agit-là que d'un léger temps d'arrêt, n'entamant nullement la brillante progression, constatée depuis 1950, qui a vu le nombre des nuitées augmenter de 60 %.

En effet, en 1950, on en avait compté 174 149, en 1960 226 023 et en 1963 268 881. Le chiffre de 1965, s'il est de peu inférieur à celui de 1964, est encore largement supérieur à celui de 1963.

Pourquoi le canton de Neuchâtel, contrairement au reste de la Suisse, n'a-t-il pas enregistré une nette diminution des nuitées en 1965? Certes, dans le bas du canton, notamment dans le district de Boudry, on a noté un fléchissement très net dû aux mauvaises conditions météorologiques qui, à Neuchâtel même, ont contrarié l'évolution d'une saison pleine de promesses.

Mais si, dans le bas du canton, plus connu par les touristes, un tassement certain s'est fait sentir, par contre on a enregistré une augmentation très sensible des nuitées dans le district de La Chaux-de-Fonds et dans celui du Val-de-Ruz. Enfin, l'hôtellerie des localités sises dans la plaine de l'Entre-deux-lacs a largement profité de l'essor économique et, aux quelques milliers de nuitées «industrielles» nouvelles, on peut ajouter les nuitées, tout aussi nombreuses, des camps de vacances à Lignières.

On ose donc espérer que, cette année, si le temps se montre clément, on assistera à un nouveau bond en avant car, aux nuitées des localités privilégiées, viendront s'ajouter celles des villes et villages qui ont compris tout ce qu'ils pouvaient retirer du tourisme. Ce tourisme, qui joue déjà un rôle appréciable dans le canton de Neuchâtel (bien que l'on ne paraisse pas toujours le comprendre dans les milieux de l'industrie et du commerce local), peut faire beaucoup plus encore. Et pourtant l'on évalue déjà à 50 ou 60 millions de francs son apport à l'économie cantonale...

L'aérodrome des Eplatures menacé

En raison de l'expansion de la ville de La Chaux-de-Fonds, qui ne peut plus s'étendre à l'ouest, du côté du Locle, on envisage sérieusement, dans les Montagnes neuchâteloises, de déplacer l'aérodrome des Eplatures. On en est arrivé paradoxalement à cette solution: préconiser le déplacement d'un aéroport qui, grâce aux aménagements successifs qu'on lui a apportés, n'a jamais donné autant satisfaction.

Où envisage-t-on de construire un nouvel aérodrome après avoir investi, durant ces 9 dernières années, plus de deux millions de francs? On ne peut encore le déterminer de façon exacte. Jusqu'à présent, le nom qui revient avec plus d'insistance est celui du Valanvron, mais, dès qu'il a été articulé, dans les milieux qui touchent de près aux édiles montagnards, on a immédiatement énoncé d'autres endroits. On redoute, évidemment, la spéculation.

Il n'empêche que ce projet risque de faire couler encore beaucoup d'encre. Lorsqu'il a été révélé dans la presse romande, n'a-t-on pas cru, à La Chaux-de-Fonds, qu'il s'agissait d'un poisson d'avril?

Hélas, c'est bien la cruelle nécessité à laquelle les dirigeants des montagnes, conscients pourtant des avantages que leur vaut la présence d'un aéroport, devront faire face s'ils ne veulent pas stopper l'évolution croissante de La Chaux-de-Fonds qui tend de plus en plus à se rapprocher de la ville du Locle.

A quand la grande Transjurane?

C'est une importante séance d'information qui, à Delémont, à l'instigation de la Direction cantonale des Travaux publics, a réuni les représentants des autorités, des associations automobiles, de la commission routière, de l'ADIJ et de Pro Jura.

Ces derniers temps et à intervalles réguliers, des discussions s'amorcent ou reprennent sur les possibilités de rendre l'accès du Jura au Plateau suisse plus facile et surtout plus rapide.

Nous avons déjà donné connaissance à nos lecteurs du projet de semi-autoroute Boncourt—Les Rangiers—Pierre Pertuis—Bienne révélé par M. Henri Huber, conseiller d'Etat. C'est en présence de ce dernier précisément qu'à Delémont on a évoqué ce nouveau projet dont on ne connaît pas encore, dans le détail, les inconvénients du fait que la route, entre les Rangiers et Pierre Pertuis, serait située à une altitude de 900 mètres. Puis il a été donné connaissance d'une variante qui, partant aussi de Boncourt en direction des Rangiers (où la route passerait dans un tunnel d'une longueur de 1 kilomètre), toucherait Delémont, Moutier, Gänsbrunnen pour atteindre le plateau à Oensingen.

Evidemment, il ne s'agit-là que de projets et il faudra les étudier plus en détail pour en peser les avantages et les inconvénients. Mais d'ores et déjà, M. Huber a annoncé la revendication que présenterait le Gouvernement bernois au Conseil fédéral. Il paraît primordial que, lors de la première revision décidée à l'échelon fédéral, les Chambres acceptent d'inclure dans le réseau des routes nationales la future Transjurane. Une revendication qui sera approuvée par le Jura tout entier. DI.

Chronique genevoise

Soixante mille francs de garantie pour les prochaines Fêtes de Genève

C'est du 12 au 15 août qu'auront lieu les prochaines Fêtes de Genève. Selon le budget établi par les organisateurs, on prévoit un bénéfice de quelque 18 000 francs en cas de beau temps et un déficit qui peut osciller de 46 000 à 152 000 francs selon que le temps sera moyen ou francheemnt mauvais. Aussi, le comité d'organisation a-t-il sollicité les autorités pour constituer un fonds de garantie, en demandant 30 000 francs à la ville de Genève et une somme semblable à l'Etat de Genève, ce qui fait 60 000 francs en tout.

Genève se doit d'autant plus d'animer sa saison d'été, que le Grand Casino ne peut rouvrir ses portes.

La Conférence des radiocommunications siège à Genève

Depuis la mi-mars siège à Genève, au Palais Wilson, la seconde session de la conférence des radiocommunications aéronautiques, convoquée par l'Union internationale des télécommunications. Cette réunion groupe plus de cent-vingt délégués, représentant une quarantaine de pays. Elle a pour but d'établir un nouveau plan mondial de radiocommunications en ondes décamétriques à l'usage des avions empruntant les lignes aériennes civiles, régionales, nationales et internationales. On pense que cette conférence durera jusqu'à la seconde quinzaine de mai.

Genève fait sa propagande touristique en langue japonaise

Avec ses quelque cent millions d'habitants, le Japon constitue un réservoir touristique qui mérite d'être pris en considération. C'est pourquoi l'Association des Intérêts de Genève vient de faire procéder à un tirage spécial d'un prospectus en langue nippone. Ce texte esquisse brièvement la vocation internationale de Genève, ses beautés naturelles, l'ampleur de son équipement touristique (dix mille lits dans ses hôtels).

Sept belles photos en couleurs, représentant le port et la cathédrale de Saint-Pierre (de jour et de nuit), le Palais des Nations, la rade, le jet d'eau vu des quais, la place du Bourg-de-Four (dans la vieille ville) et un aspect du corso fleuri des Fêtes de Genève agrémentent ce prospectus de manière fort séduisante.

Nécessité de maintenir la qualité du service

Dans une lettre publiée récemment par un quotidien genevois, un étranger, M. J. F. de Jongh, ayant fréquemment l'occasion de conduire ses invités dans des restaurants de la ville ou des environs, constate un fléchissement de la qualité et de la rapidité du service, fléchissement qu'il met en rapport avec la diminution des nuitées enregistrées en Suisse l'année passée.

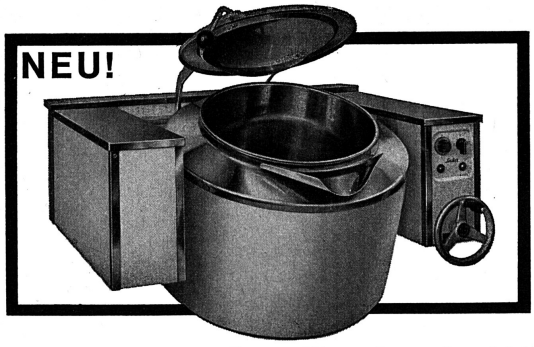
M. de Jongh s'entend toujours répondre, lorsqu'il fait des remarques à ce sujet aux hôteliers et restaurateurs: «c'est le résultat de l'insuffisance du personnel qui découle des mesures restreignant l'effectif de main-d'œuvre étrangère». Cela semble exact, car le personnel paraît souvent surmené, ce qui explique une certaine nervosité ou de l'indifférence à l'égard de la clientèle.

M. J.-F. de Jongh estime que la politique concernant les restrictions de la main-d'œuvre dans l'hôtellerie et la restauration est paradoxale et risque d'avoir une répercussion fâcheuse sur le pouvoir d'attraction de la Suisse en général et de Genève en particulier.

C'est bien l'avis aussi des professionnels du tourisme et de l'hôtellerie, qui, dès avant la mise en application des arrêtés fédéraux, concernant la dimi-

Locher VACOMAT

der hochwertige Schnellkochkessel mit dem neuen Heiz- und Reguliersystem.



6 x Fortschritt

★ kürzere Aufheizzeiten ★ stufenlose Temperaturregulierung ★ genaue Einstellung des Siedepunktes ★ keine Überhitzung, kein Anbrennen ★ einfachste Bedienung durch Vollautomatik ★ senkt Ihre Betriebskosten.

Locher OSKAR LOCHER AG
Baurstrasse 14, 8034 Zürich
Telefon 051/34 54 58

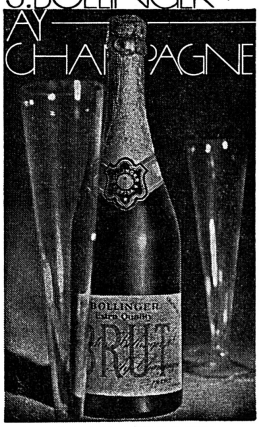
Eis innert weniger Minuten

Mit unserem neuen Eiserzeugungsapparat ist es heute möglich, ohne die geringsten Vorbereitungen sofort Eis herzustellen. Mit einem Schalter wird dieser Apparat in Betrieb gesetzt und erzeugt innert weniger Augenblicke kontinuierlich Eis in Schuppenform.

AUTOFRIGOR AG
ZÜRICH
Schaffhauserstrasse 473
Telephon (051) 48 15 55

Autofrigor

CHAMPAGNE J. BOLLINGER AY CHAMPAGNE



agents exclusifs pour la Suisse RENAUD SA, BALE 1

Schweiz. Mustermesse

SARA AG

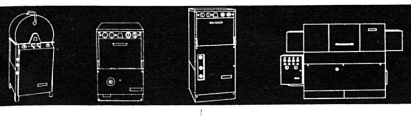
✆ 093 / 8 44 44
Stahlmöbelfabrik 6598 Tenero

Stand 8609 Halle 25

GEHRIG

l'usine suisse pour machines industrielles à laver la vaisselle. Nos spécialistes étudient pour vous les meilleures solutions et mettent leurs connaissances à votre disposition.

Demandez s.v.p. les prospectus spéciaux ou notre visite sans engagement de votre part. Service après-vente bien équipé dans toute la Suisse.



F. Gehrig & Cie SA 6275 Ballwil LU
Fabrique des machines et appareils électriques
Dép.: Machines industrielles à laver la vaisselle
Téléphone 041 89 14 03

nution de la main-d'œuvre étrangère, se sont employés à démontrer, aux autorités compétentes, les conséquences fâcheuses qui pourraient en découler pour l'hôtellerie et la restauration.

Mondanités et festivités

A l'occasion de la fête nationale hellénique, le consul général de Grèce à Genève et Mme E.-S. Spyridakis ont donné une brillante réception en les salons de l'Hôtel de la Paix. De nombreuses personnalités genevoises ont entouré, en cette circonstance, les dirigeants de la colonie hellène.

La société des anciens étudiants de l'université de Genève ayant porté les couleurs de Salévia, vient de donner, dans les salons de l'Hôtel des Bergues, un grand dîner en l'honneur de l'un des siens, M. Jean Babel, récemment élu au Conseil d'état.

C'est en ce même établissement qu'une belle réception a été donnée, par la colonie britannique de Genève, en l'honneur du Dr Ramsey, archevêque de Canterbury et primat de l'Eglise anglicane, de passage à Genève après sa visite à S.S. le pape Paul VI, à Rome.

L'Union valdotaine de Genève s'est réunie en la salle des fêtes de l'Hôtel de Genève, que dirige M. Charles Jelmini, pour son banquet annuel, qui a réuni quelque 200 convives. A l'issue de ce repas, on a procédé à l'élection de Miss Val d'Aoste 1966.

A l'occasion de la tournée européenne, sous le patronage de l'Office national du tourisme hellénique, du groupe Lykion Ellinidon, qui compte une trentaine d'artistes, la direction pour la Suisse romande de la compagnie de navigation aérienne Olympic Airways a donné une grande réception en les salons de l'Hôtel Président.

Sous la présidence d'honneur de l'ex-reine Marie-José d'Italie, qui réside à Merlinge, dans la campagne genevoise, le mouvement d'entraide international « Frères de nos frères » a organisé récemment, en les salons du Restaurant du parc des Eaux-Vives, un souper fort modeste composé d'un bol de riz au curry. Les quelque deux cent-cinquante convives ont versé chacun cinquante francs pour venir en aide au peuple indien actuellement menacé de famine. V.

Internationale Bodensee-Verkehrstagung in Dornbirn

fb. — Der Internationale Bodensee-Verkehrsverein (IBV) hielt am 28. März im «Schlossbräu» in Dornbirn (Vorarlberg) seine 16. Jahreshauptversammlung bei grosser Beteiligung ab. Der IBV, dem Gemeinden und Verkehrsvereine rings um den Bodensee angehören, wurde in Dornbirn von dessen Bürgermeister freundlichst begrüsst. In seiner Begrüssungsansprache, die gleichzeitig eine Rede zum Abschied als Präsident war, unterstrich Stadtammann Dr. Emil Anderegg (S. Galen) die Notwendigkeit der Freiheit als Weg zu höherem Menschentum, das die Menschen miteinander verbindet.

Verkehrsdirektor Hans Brügel (Konstanz), Geschäftsführer des IBV, erläuterte den Jahresbericht und

die Saison am Bodensee im Jahre 1965,

die besser ausgefallen ist, als das schlechte Wetter erwarten liess. Die Zahl der Ankünfte in allen drei Uferstaaten weist eine Gesamtzunahme von 1 % auf, diejenige der Übernachtungen um 4,4 %. Die deutschen Verkehrsorte am Bodensee wiesen 752 900 Ankünfte auf, gegenüber 746 300 im Vorjahr, ferner 3,3 Millionen Übernachtungen, gegenüber 3,12 Millionen im Vorjahr. Die Schweiz ist mit 201 900 Ankünften (199 900) und 549 700 (560 900) Übernachtungen beteiligt, Österreich mit 169 200 Ankünften (166 900) und 443 900 (431 900) Übernachtungen. Insgesamt wurden somit 1 124 075 Ankünfte — im Vorjahr 1 113 201 — sowie 4,29 Millionen (4,11 Mio) Übernachtungen verzeichnet. Der Ausländeranteil an diesen Frequenzen betrug bei den Übernachtungen 63 % in Österreich, 33 % in der Schweiz und nur 9,4 % in Deutschland. Die Bettenzahl im Raum des IBV hat sich innert Jahresfrist um 1189 auf 39 676 erhöht. Sehr fühlbar wirkte sich die schlechte Witterung auf den Zeltplätzen aus. Ohne die schweizerischen Frequenzen, die noch nicht vorliegen, ging die Zahl der Zeltübernachtungen von 904 000 auf 666 700 zurück; das sind 26 %, was bei dem Wetter und dem Hochwasser nicht verwunderlich ist. Die Schiffahrt war ebenfalls wegen der schlechten Wetterlaunen rückläufig. Es wurden total 3,84 Millionen Personen im Jahre 1964 und 3,62 Millionen oder 5,8 % weniger im Jahre 1965 befördert. Die Fähre Konstanz—Meersburg transportierte 931 383 (922 914) Fahrzeuge und 3,15 Millionen (3,09) Personen über den See, und die Bergbahnen im Einzugsgebiet 1,71 Millionen oder 3000 weniger als im Vorjahr. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig gebilligt und die Jahresbeiträge für 1966 um 10 % erhöht. Zum neuen Präsidenten des IBV wählte die Tagung Oberbürgermeister Dr. Max Grünbeck (Friedrichshafen), der für das Vertrauen dankte und besonders dem scheidenden Präsidenten Dr. E. Anderegg verbindlichsten Dank übermittelte. Als Vizepräsidenten beliebten Bürgermeister Dr. K. Tizian (Bregenz) und Stadtammann Dr. E. Anderegg (St. Gallen). Die nächste Vereinstagung findet in Friedrichshafen statt.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte referierte Dr. Claude Kaspar, Vizedirektor des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen, über die

Zielsetzung einer Untersuchung über den Fremdenverkehr im Bodenseeraum

Der Fremdenverkehr ist durch eine jährliche starke Zunahme gekennzeichnet. Nach offiziellen Meldungen verliessen im vergangenen Jahr mehr als 117 Millionen Personen als Touristen ihr Land, was einer Zunahme von 7 % gegenüber 1964 entspricht und eine Verdopplung gegenüber 1958. Die Einnahmen aus dem internationalen Fremdenverkehr werden auf über 11 Mia Dollar oder 12 % mehr als 1964 geschätzt. Nach allgemeinen Betrachtungen über die Ursache der heutigen Reisewelle befasste sich Dr. Kaspar mit der Problematik der touristischen Entwicklung im Einzugsbereich des Bodensees. Die vielfach verbreitete irrige Meinung, die Fremden würden von selber kommen, hat zu einer Lähmung der Initiative geführt, die sich vielfach bereits als ernste Versäumnis charakterisieren lässt. Für den Bodenseeraum braucht es eine gezielte Fremdenverkehrswerbung auf lokaler, regionaler und überstaatlicher Ebene, eine Ausscheidung von eigentlichen Fremdenverkehrsgebieten und Schutz derer Naturschönheiten, Ausbau der Beherbergungseinrichtungen und eine einheitliche Verkehrspolitik hinsichtlich einer genügenden Verkehrserschliessung des Bodenseeraumes durch Autobahnen, Eisenbahnverbindungen, Fluganschlüsse und eine Bodensee-Personenschiffahrt. Auch wenn die Untersuchung der örtlichen Fremdenverkehrsverhältnisse im Vordergrund steht, sollte der IBV entsprechend seiner Funktion als Dachorganisation der örtlichen Fremdenverkehrsverbände bei der Durchführung der Untersuchung federführend sein. Die Untersuchung sollte überall durchgeführt werden, und zwar von den Verkehrsvereinen und den Ortsbehörden, damit ein klares Bild geschaffen wird. Grössere Entscheide wären mit dem IBV zu fällen, der sich als Koordinationsorgan hinlänglich bewährt hat. Die vorgesehene Untersuchung könnte nicht zuletzt die Lösung der gegenwärtig zur Diskussion ge-

Unsere Jubilare

Festtag im Suvretta-House

esa. Das einzigartige Grosshotel Suvretta-House in St. Moritz ist zwar vom 20. März bis zum 24. Juni geschlossen. Während diesen Wochen werden grosszügige neue Liftanlagen installiert, nicht weniger als sechs neue Speiseaufzüge vom Parterre bis zum 6. Stock und zwei vom Parterre in die Kellerräume. Der 4. April war aber dennoch auch für das traditionsreiche Unternehmen ein besonderer Festtag, galt es doch, den 85. Geburtstag von

Frau Liesel Bon-Fellmann

gebührend zu feiern. Tags zuvor wurde die Rückkehr von Direktor A. Candrian aus dem Urlaub erwartet, und zum Geburtstag selbst wurde Frau Bon von Frau Candrian zum Mittagessen eingeladen.

*

Geburtstag in Chassellas

Am Montag, dem 4. April, beging Frau Liesel Bon-Fellmann in der Chassellas beim Suvretta-House, St. Moritz, in körperlicher und geistiger Frische ihren 85. Geburtstag.

Die Jubilarin erblickte am 4. April 1881 in Luzern, als Tochter des Kantonsingenieurs und Regierungsrats Josef Georg Fellmann, das Licht der Welt. Später übernahm ihr Vater die Direktion der Rigibahn und zog nach Vitznau, wo Liesel Fellmann mit ihrem späteren Gatten Hans Bon den gleichen Schulweg hatte. Ein gemeinsamer erster Tanzkurs brachte die Beiden einander näher. Sie verehelichten sich 1908. Vorerst führten sie das Hotel Rigi-First. Als im Jahre 1910 mit den Bauarbeiten des Suvretta-House begonnen wurde, siedelte das junge Paar nach Champfèr über, wo Vater Anton Bon das Posthaus übernommen hatte, das gewissermassen zum Hauptquartier der Bauleitung wurde — Liesel und Hans Bon waren massgebend beteiligt am Entstehen und an der Ausstattung des grandiosen Werkes.

Am 12. Dezember 1912, am Eröffnungstag des Suvretta-House, übersiedelten Liesel und Hans Bon ins Suvretta-House, wo sie für die Zukunft auch bleiben sollten. Sonne, Schatten und Sturm der Hotellerie durchkosteten sie während Jahrzehnten gemeinsam. Liesel Bon führte ihr Zepter vor allem in der Kaffeeküche, sie besorgte die Blumen und war überall im grossen Hause anzutreffen, wo Not am Manne war. Sie war im wahrsten Sinne des Wortes die Seele des Hauses.

Anfang der fünfziger Jahre kam auch für sie die Zeit des Zurücktretens von der Front. Zu ihrem stürmischen Charakter passte dies schon gar nicht. Dank

ihrer geistigen Vitalität verstand sie es aber, sich auch mit diesem neuen Leben abzufinden. Sie siedelte über in die Chassellas, eine Villa, die dort steht, wo sich früher einmal eine Alphütte befand, in allernächster Nähe des Hotels und ihrer Freunde. Täglich begegnet man heute noch der Jubilarin, wenn sie sich zu einem Spaziergang aufmacht. Sie ist immer bereit zu einem Plauderstündchen, gelegentlich auch zu einem kleinen Festchen. Sie wird nimmer müde beim Erzählen, denn sie sprüht nach wie vor vor Lebensfreude, sieht aber gar nicht wie ein Grossmütterchen aus.

Frau Liesel Bon verkörpert Tradition, Familien-Zusammengehörigkeitsgefühl, kurz die echte schweizerische Hotelière.

Wir gratulieren Liesel Bon zu ihrem Jubelfest und wünschen ihr manche Jahre guter Gesundheit, Lebensfreude und Sonnenschein. P. K.

Reklametafeln

aus wetter- und farbenfestem PVC mit prägnantem RELIEF-Druck, in einladenden Farben

wirken überaus ansprechend am Tage

und sehr plastisch bei Nacht.

Sie lassen sich mit verschwindend kleinen Kosten hell und markant anleuchten. Unsere Spezialarbeit erzielt hervorragende Wirkung.

REKLA-PLEX AG, 8953 Dietikon ZH

Telefon (051) 88 41 88.

Zu vermieten auf Oktober 1966

Restaurant-Bar Krone, Burgdorf

Restaurant, Bar, Turnerlokal, 2 Speisesäli und eine vollautomatische Doppelkegelbahn.

Umsatz 210 000 bis 240 000 Franken.

Nähere Auskunft: Peter Bay, Kino Krone, **3400 Burgdorf,** Telefon (034) 2 17 17.

Sursee-Werke AG, Sursee

Telefon (045) 4 14 44

Infolge Änderung des Fabrikationsprogrammes **liquidieren wir** eine grosse Anzahl von

fabrikneuen Kochherden, Kippkesseln, Bratpfannen, Brat- und Backöfen u. a. m.

Ferner haben wir verschiedene elektrische und gasbeheizte

Occasionsapparate

Arbeitstische und Haustöcke preisgünstig abzugeben.

Verlangen Sie unsere Preislisten!

Die Apparate können in Sursee besichtigt werden.

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Schweizer Qualitäts-Erzeugnisse. 25 Hallen - 26 Fachgruppen
Tageskarten Fr. 4.-, an den besonderen Einkäufertagen am 20., 21., 22. April ungültig.
Die Billette einfacher Fahrt sind zur Rückfahrt innert 6 Tagen gültig; sie müssen jedoch in der Messe abgestempelt werden.
1966 Beteiligung der Gruppen:
Werkzeugmaschinen- und Elektroindustrie

Reklame-Verkauf!

500 Lavabo- und Badevorlagen

la saugkräftige Baumwolle, 60/100 cm, rot, blau, grün, per Stück nur . . . . . **Fr. 8.50**

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

m schaerer ag

3084 WABERN/BERN 031/54 29 25

führende Kaffeemaschinen seit Jahrzehnten!

MUBA HALLE 13 STAND 4901

Menschen können Fehler machen. Die vollautomatischen Schaerer-Kaffeemaschinen machen keine. Gestern, heute oder morgen, Ihr Kaffee wird dem Geniesser immer ein Maximum bieten.

stellten Probleme hinsichtlich Bodensee-Personenschiffahrt, Vorarlberger Landesflughafen und Autobahnzufahrt stark erleichtern und auch die zukünftige Arbeit des IBV zum Wohle der touristischen Entwicklung des Bodenseeraumes fördern.

Eine Bahnunterführung in Sulgen für 5,6 Millionen

fb. Den weitaus schlechtesten Bahnübergang im Kanton Thurgau besitzt zweifellos Sulgen. Er hat schon zu unzähligen Reklamationen von Seiten der Auto- und Velofahrer geführt. Nun hat sich kürzlich die Gemeinde Sulgen an einer ausserordentlichen Ortsgemeindeversammlung mit der Sanierung befasst. Geplant ist der Bau einer Unterführung und die Aufhebung zweier weiterer Bahnübergänge auf dem Gemeindegebiet. Der Kanton Thurgau und die Bundesbahnen tragen die Hauptlast der Kosten, die mit 5,615 Millionen Franken veranschlagt sind und zwar ohne Berücksichtigung der zu erwartenden Materialteuerung. Der Staat Thurgau partizipiert mit einem Betrag von 2,5 Millionen Franken. Der Ortsgemeinde Sulgen ist ein Anteil von 320 000 Franken zugedacht. Gemeindeammann Max Walter erläuterte das Projekt und befürwortete die notwendig gewordene Sanierung im Interesse eines flüssigen Durchgangsverkehrs. In der Diskussion erwuchs dem sorgfältig vorbereiteten Projekt eine ernsthafte Gegnerschaft. Diese argimentierte mit einer zweckmässiger erscheinenden Umfahrungsstrasse. In der entscheidenden Abstimmung folgte jedoch die Versammlung mit 169 gegen 24 Stimmen dem Antrage der Ortskommission, das heisst der Billigung des vorliegenden Unterführungsprojektes. Allerdings wurde hieran die Bedingung geknüpft, dass im Interesse der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer Fahrradstreifen dem neuen Strassenzug angegliedert werden müssten.

Neues aus dem touristischen Goms

Regionales Denken statt Kirchturmpolitik

Einie der Hauptaufgaben des Werbesyndikates Goms besteht darin, die Vertreter der leider noch nicht durchwegs mitmachenden lokalen Verkehrsvereine von der Notwendigkeit einer gemäss den allgemeinen Richtlinien der Schweizerischen Verkehrszentrale über lokale Belange hinausgehenden regionalen Werbung zu überzeugen.

Unterstrichen wurde das an der Syndikats-Hauptversammlung vom 30. März in Obergesteln durch ein treffliches Referat von Dr. Fritz Erne, dem initiativen Direktor des Walliser Verkehrsverbandes. Von der Tatsache ausgehend, dass die durchschnittliche Bettenbenützung der rund 800 Gaststätten im Wallis trotz Logiernächte-Rekordzahlen nur rund 38 % beträgt, legte er in anschaulichen Beispielen die Erfordernisse intensivierter Kollektivwerbung dar. Als erstes Fremdenverkehrsgebiet der Schweiz wird das Wallis einen musikalischen Tonprospekt lancieren, eine als Souvenir gedachte Schallplatte, die sich im In- und Ausland wohl bald grosser Beliebtheit erfreuen dürfte.

Zu regionalem Denken forderte auch der mit lebhaftem Beifall wiedergewählte Präsident und Direktor der Furka–Oberalp-Bahn, Stefan Zehnder, auf. Er konnte auf den farbigen Kollektivprospekt und auf ein im Druck befindliches, rund 200 Objekte registrierendes Ferienwohnungs-Verzeichnis für das Goms hinweisen, ermahnte aber auch zu konsequenter Markierung der Wanderwege und zu baldiger Lösung der Probleme des Gewässerschutzes, der Kehrichtbeseitigung und der Bauordnung. Er gedachte der grossen Verdienste der erfolgreichen einheimischen Skilangläufer in Oberwald und der sich erfreulich entwickelnden Bergsteigerschule in Fiesch, die auch Skiwanderungen organisiert. Ende Juli wird die mit der Grundsteinlegung des für rund 1000 Jugendliche bestimmten Feriendorfes Fiesch verbunbene Eröffnung der ersten Sektion der Luftseilbahn Fiesch–Eggishorn erfolgen.

Für einen Basistunnel Oberwald–Realp

Grossrat Imhasly betonte die Wichtigkeit der beiden Verkehrsträger Bahn und Strasse. Einhellige Zustimmung fand auch Grossrat Imsand, der als Präsident des interkantonalen Initiativkomitees – unterstützt von Direktor Zehneder – über das nun in drei Varianten ausgearbeitete Vorprojekt für einen 13 km langen Tunnel Oberwald–Realp orientierte. Dieser würde den heute auf vier Monate beschränkten durchgehenden Betrieb Brig–Andermatt–Disentis der Furka–Oberalp-Bahn (FO) endlich ganzjährig ermöglichen. Dadurch könnte das Goms, in dessen oberem Teil Ende März 1966 mehr als ein Meter Schnee lag, für die Zentral- und Ostschweiz als rasch erreichbares Wintersportgebiet erschlossen werden. Die durch den projektierten und auf 64 Mio Fr. veranschlagen Basistunnel erheblich verkürzte Reisezeit dürfte auch dem sommerlichen Tourismus zusätzliche Impulse verleihen, was ebenfalls wesentlich zur Sanierung der volkswirtschaftlich und militärisch wichtigen, aber seit Jahren defizitären FO beitragen würde. Nur durch ganzjährigen, wintersicheren Betrieb wird diese rund 100 km lange transalpine West–Ost-Verbindung, eine Lebensader der Kantone Wallis, Uri und Graubünden, die ihr angesichts sehr günstiger verkehrswirtschaftlicher Gegegebenheiten zukommende volle Bedeutung im schweizerischen Eisenbahnnetz erreichen. Vlr.

Bündner Brief

Die Erhöhung der Kantonsbeiträge an den Verkehrsverein Graubünden

ist in der Volksabstimmung vom 26./27. März mit der knappsten Mehrheit aller gleichzeitig angenommenen Vorlagen genehmigt worden, nämlich mit 9573 Ja gegen 9108 Nein. Der kantonale Verkehrsdirektor R. Sommer hatte darüber in mehreren Verkehrsvereinen referiert. Demnach erhöht sich nun der feste Beitrag des Kantons an den Verkehrsverein für Graubünden von 100 000 auf 125 000 Fr und der variable Beitrag von 75 000 auf maximal 150 000 Fr.; letzterer beträgt einen Drittel der von der Kantonsregierung anerkannten Leistungen der Privaten.

Praktisch wirkt sich der Volksentscheid so aus, dass ab 1966 für die Förderung des bündnerischen Fremdenverkehrs die Staatsbeiträge von 175 000 auf 275 000 Franken erhöht werden.

Verbesserung der Prättigauer Strasse

Zufolge schlechten Unterbaues und Überalterung der Beläge ist ihre Sanierung zwischen Klus und Klosters nötig geworden. Sie soll in den Jahren 1966–68 durchgeführt werden. Die Kantonsregierung beantragt hiezu für das laufende Jahr einen Nachtragskredit von 2 Mio Fr. für die Ausserortsstrecken zwischen Grüsch und Klosters. Der Ausbau der Talstrasse in Klosters-Platz ist von der Gemeinde bereits ausgeschrieben worden.

Wintersport in Celerina

Celerina verfügt für den Wintersport über eine Luftseilbahn ins Val Saluver sowie über Skilifte nach Corviglia, Trais Fluors und Piz Nair. Der Kur- und Sportort betreibt ferner eine Skischule, zwei Eisplätze, einen Curlingplatz und eine Schlittelbahn. Ausserdem bestehen gebahnte Spazierwege sowie Möglichkeiten zur Ausübung des Reitsports und von Pferdeschlittenfahrten.

Neues Pflanzenschutzgebiet Piz Nair–Corviglia

Die Kantonsregierung hat das Gebiet Piz Nair–Corviglia, auf dem Territorium von St. Moritz, zum absoluten Pflanzenschutzgebiet erklärt. – Der Gemeindevorstand hat für das Gebiet südlich und südwestlich des Hotels Viktoria in St. Moritz Bad, d. h. zwischen dem Innfluss und der Waldgrenze auf Pro da l'ova cotschna, eine Bausperre erlassen; die Erstellung von Bauten ist dort nur zulässig, wenn sie die vorgesehene Planung nicht erschweren. – Die Annahme der kommunalen Abstimmungsvorlagen vom 26./27. März erfolgte mit eindeutigen Mehrheiten im Verhältnis von je etwa 2:1. Immerhin brachte es die Opposition zu einem bemerkenswerten Achtungserfolg. Sie brachte verschiedene Gründe gegen die touristischen Vorlagen im Kreditbetrag von zusammen 7 Mio Franken vor: den grossen Finanzbedarf der Gemeinde für andere öffentliche Werke in nächster Zukunft, die Frage der Stadortwahl des Hallenschwimmbades in der Nähe der Heilquellen, andere Ansichten über die Prioritätsordnung, und vor allem das Gebot der Ruhe als grundlegendes Erfordernis für die Erhaltung der Clientèle. Schliesslich überwogen aber die zustimmenden Urteile des Kurvereins und des Hoteliervereins.

Das Sportzentrum von Thusis

Die Verwirklichung des Sportzentrums von Thusis schreitet weiter voran. Ausser dem Schwimmbad und dem Campingplatz wird es einen Fussballplatz, Tennis- und Turnanlagen umfassen. Die Gesamtkosten sind auf etwa 138 000 Fr. veranschlagt. Daran beteiligt sich die Gemeinde mit 90 000 Fr., und von der Kantonsregierung wurde ein einmaliger Totobeitrag von 25 000 Fr. in Aussicht gestellt. Der Rest ist noch anderweitig aufzubringen. – Die Gesellschaft für ein alkoholfreies Volkshaus in Thusis hat eine Statutenänderung vorgenommen. Demnach ist jedes Mitglied verpflichtet, einen Anteilschein von 50 Fr. zu übernehmen. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Giovanni Grischott als Kassier und Aagatha Ardüser-Hosig als Aktuarin. sa.

Tessiner Chronik

Verlängerung des Asconeser Seequais

es. Ascona soll eine weitere kleine Verlängerung seines Seequais erhalten. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 64 500 Fr. bewilligt. In der damit verbundenen Diskussion wurde auch eine Erweiterung

Ein verdienter Jubilar

In diesen Tagen begeht Herr Eugen Jorusan bei voller Aktivität das seltene Fest des 50jährigen Arbeitsjubiläums im Dienste des Teppichhauses Schuster & Co. St. Gallen und – man darf es wohl sagen – auch im Dienste der schweizerischen Hotellerie.

Kurz nach Abschluss der am 1. April 1916 begonnenen Lehre drängte es Eugen Josuran zum Aussendienst, zu persönlichen Kontakten, die seinem temperamentvollen Naturell entsprachen. In der Betreuung der Hotelkundschaft, bei deren Beratung bei Teppichproblemen und bei allen Fragen der Innenausstattung sah er die Aufgabe, der er sich mit Freude und dem ganzen Einsatz seiner starken Persönlichkeit widmen konnte.

Als anerkannter Spezialist hat der Jubilar während Jahrzehnten mitgeholfen, im In- und Auslande Hotels von Rang und Namen mit Teppichen auszustatten und

den Räumen die Wohnatmosphäre zu verleihen, welche der Gast immer mehr sucht und schätzt. Eine umfassende Branchenkenntnis, eine verantwortungsbewusste Einstellung zu seinem Aufgabenkreis und – last but not least – ein ausgeprägter Sinn für die Bedürfnisse der Hotellerie sind das Geheimnis einer erfolgreichen Tätigkeit; einer Tätigkeit, welche immer wieder die hohe Anerkennung der gut beratenen, zufriedenen Kunden findet.

Eugen Josuran ist noch weit entfernt davon, sich mit Pfeife und Pantoffeln in den Lehnstuhl zu setzen; dafür ist er noch viel zu tatenfreudig. Mit den herzlichsten Jubiläums-Gratulationen können deshalb auch die besten Wünsche für seine weitere aktive Mitarbeit im Rahmen der Schuster-Organisation verbunden werden. N.

Mit den vielen Hoteliers, die Eugen Josuran kennen, gratulieren auch wir dem vitalen Jubilaren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Administration und Redaktion der Hotel-Revue

Grolo Gartenmöbel
direkt ab Fabrik
Verlangen Sie Gratisprospekt!
R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71
Besuchen Sie unseren Stand Nr. 2507 an der MUBA, Halle 3b, I. Stock

Zu verkaufen oder zu vermieten
in Lugano-Cassarate
Restaurant mit garni
(50 Betten). Vermittler ausgeschlossen.
Schreiben an Postfach 9, 6900 Lugano-Cassarate.

Zu verkaufen
Hotel-Restaurant
(Sommer- und Winterkurort)
an sehr guter Lage, samt Inventar und Maschinen, Coiffeurwohnung und Lokal, guter Umsatz, sehr renommiert, gutem Stande, schöner, vielseitig verwendbarer Saal (einziger im Kurort mit 280–300 Sitzplätzen), Terrasse, Stübli-Restaurant mit 40 Plätzen, alles auf einem Boden. 14 Zimmer, Parkplatz, Obstgarten. Zusammen ca. 1000 m². Nur an Selbstkäufer oder an Firmen für eigenes Ferienhaus.
Offerten unter Chiffre HD 2566 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Nous proposons à commerçant sérieux et solvable aux abords de Fribourg dans quartier neuf, en pleine expansion
café-restaurant
très bien situé et à des conditions très avantageuses.
Faire offres sous chiffre P. 30.162 F à Publicitas, 1701 Fribourg.

Serviettenständer
für Papierservietten 35/35 cm Leichtmetall Fr. 12.50
für Papierservietten 45/45 cm Plexiglas Fr. 19.80
Telephon (041) 2 38 61
Abegglen-Pfister AG Luzern

8002 Zürich, den 3. April 1966
Seestrasse 121

Heute früh ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hubert Gölden-Morlock

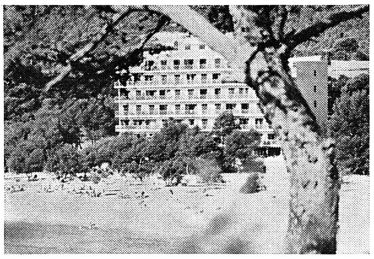
im 86. Altersjahr von seinen mit Geduld ertragenen Leiden erlöst worden.
Es trauern um ihn

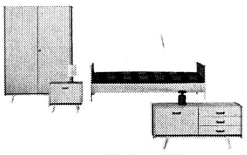
Josephine Gölden-Morlock
Hubert und Gabriele Gölden-von Lang
Harry und Mimi Wohlgroth-Gölden
Harry Wohlgroth
Marianne Wohlgroth
Ida Gölden
Paula Gölden-Berz
Margrit Schaich
Bernhard Gölden

Die Beerdigung fand statt Mittwoch, den 6. April 1966, um 13.45 Uhr, im Friedhof Sihlfeld A in Zürich.

Trauergottesdienst: Mittwoch, 6. April, 8 Uhr
Siebenter: Freitag, 15. April, 8 Uhr
Dreissigster: Montag, 2. Mai, 8 Uhr
jeweilen in der Liebfrauen-Kirche, Zürich 6.

Wir ersuchen, Kondolenzbesuche zu unterlassen.


Badeferien auf Mallorca
In dieser traumhaft schönen Sandbucht verbringen Sie im April und Mai sommerliche Badeferien mit der sensationellen Vorsaisonermässigung von
Fr. 100.–
Sofortige Anmeldungen an:
Universal Flugreisen Basel
Burgunderstrasse 29, Telefon (061) 25 02 35

Gästezimmer in grosser Auswahl Modelle einzel erh.
Einer-Zimmer ab 415.-
Doppel-Zim. ab 630.-
Bitte sofort ausführliche Offerte verl.

Keusch + Sohn AG
Telefon (057) 7 42 84
5623 Boswil AG

Zu verkaufen an zukunftsreicher best frequentierter Verkehrslage nächst St. Bernardino-Tunnel in aufstrebendem Sommer- und Winterkurort renoviertes
Hotel / Speiserestaurant
mit 40 Fremdenbetten. Neue kombinierte Ölzentralheizung und fliessend Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern. Grössere Parkplätze und Umschwung. Kaufpreis inkl. sehr reichhaltigem Betriebsinventar Fr. 600 000.–, Anzahlung mind. Fr. 200 000.–.
Offerten unter Chiffre SA 18029 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», 9001 St. Gallen.

Wenn Sie gerne ein modernes
alkoholfreies Restaurant
führen möchten, wirtschaftlich erfahren sind, und gut Kontakt mit jungen Gästen finden, melden Sie sich mit Angabe Ihrer bisherigen Tätigkeit und Ihrer Lohnforderung unter Chiffre AR 2552 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu verkaufen
in prächtiger Seelage im Kanton Waadt renoviertes
Hotel-Restaurant
mit 30 Betten, Speisesaal, Terrasse und Garten, direkt am See, alles gut und modern eingerichtet, Zimmer teilweise mit fl. Wasser, Bad oder Dusche.
Schriftliche Anfragen unter Chiffre HO 2654 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH AG
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Aus dem Hotelierverein Gstaad

Im Hotel Wildhorn, im benachbarten idyllisch gelegenen Bergdörfchen Lauenen bei Gstaad, hielt der Hotelierverein Gstaad unlängst, unter dem Vorsitz seines Präsidenten Marcel Burri-Ammon, seine traditionelle Frühlings-Generalversammlung ab. Hauptpunkte des geschäftlichen Teils waren: die Stellungnahme zur Pachtübernahme des Hotels «Chesery» in Gstaad, die negativ verlief; die Neuordnung beim Logement der Tennisspieler und der Presse anlässlich der grossen Turniere, wobei neuerdings 80 Personen während 6 Tagen gratis logiert werden, was bei einem Durschnittsminimalpreis annähernd 18 000 Franken entspricht; der Beitrag an die Samlung «Brot für Brüder», der auf 900 Franken festgesetzt wurde; die Unterbringung eines Pfarrers der anglikanischen Kirche während der Wintersaison sowie die Aussprache um die Erstellung eines Mehrzweckzentrums mit gedeckter Kunsteisbahn, Curlingbahnen, Kongresshalle, 2. geheiztes Schwimmbad, Tennishalle und eventuelle Autoeinstellhalle. Die Verwirklichung eines solchen Projektes in vorliegender oder geänderter Form wird aus Konkurrenzgründen und zur Intensivierung des hiesigen Fremdenverkehrs stark befürwortet. Die Mitglieder der Studienkommission seitens des Hoteliervereins sind Direktor Ernst Scherz, Fritz Burri und Arthur Oehrli; sie werden mit der Verkehrsvereinskommission und einer Kommission der Gemeinde Saanen die Vorarbeiten in die Wege leiten und später die Fremdenverkehrskreise des Saanenlandes darüber orientieren.

Für den allzu früh verstorbenen Skischul-Direktor Bruno Trojani, dessen Name mit dem Wintersportplatz Gstaad eng verknüpft ist, fand der Präsident ehrende Worte, während sich die Versammlung zum stillen Andenken von den Sitzen erhob.

Frau Annen und Familie vom Hotel Wildhorn lud anschliessend an den geschäftlichen Teil der Sitzung die Gstaader Hoteliers mit ihren Gemahlinnen, zum Nachtessen musikalisch umrahmt «us eigenem Bode», ein. (P.V.)

---

des Hafens zwecks grösserer Aufnahmefähigkeit für Schiffe angeregt.

Verbesserte Zollabfertigung Brissago/Valmara

Beim wichtigen und stark frequentierten Grenzübergang am rechtsseitigen Ufer des Langensees kommt es immer wieder zu starken Stockungen des Verkehrs und entsprechend langen Autoschlangen, welche allgemeines Ärgernis verursachen. Nachdem sich solche Zustände schon jetzt, also vor der Hochsaison, wiederholten, hat sich eine Gruppe italienischer Grenzgänger an den Konsul Italiens in Locarno gewandt. Dessen Einschreiten ist es zu verdanken, dass der Bestand des italienischen Kontrollpersonals erhöht wurde. Mit Befriedigung stellt man demgegenüber fest, dass das weniger hoch dotierte schweizerische Zollpersonal die Grenzabfertigung rationeller durchzuführen weiss.

Neuerungen im Mendrisiotto

Die Generalversammlung der Luftseilbahn Brusino/Arsizio–Serpiano hat eine Verminderung ihres Aktienkapitals von 800 000 auf 600 000 Fr. beschlossen. Das neue Gesellschaftskapital beläuft sich auf 4000 Inhaberaktien zu 150 Fr., welche alle voll einbezahlt sind. – Der Verkehrsverein für das Generosogebiet hat die Ausführung von wesentlichen Verbesserungen an dortigen Wanderwegen beschlossen. Es handelt sich um jene von Somazzo über die Valle dell'Alpe nach Bellavista, von Castelleto über Alpe di Melano nach Bellavista und von Generoso Vetta nach den Alpe di Arogno. Gleichzeitig sollen die Wegweiser und -zeichen vermehrt werden. Für diese Arbeit stellt sich vom 3. bis 17. April eine Gruppe der «Jungen Kirche» aus Veltheim/Winterthur zur Verfügung. Für den Sommer haben sich zuvorkommenderweise weitere Jugendgruppen aus der deutschsprachigen Schweiz gemeldet. Möglicherweise werden sich auch Erwachsenengruppen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege an diesem löblichen Werk beteiligen. Man hofft, damit einen günstigen Einfluss auf entsprechende Tessiner Bestrebungen auszuüben. – Im Gebiet des Monte San Giorgio sind kürzlich ebenfalls Wegmarkierungen angelegt worden, nämlich für die Strecken von der Kapelle S. Antonio bei Meride auf den Gipfel und im oberen Teil zwischen dem Gipfel und Riva San Vitale.

Ablehnung eines Privatcampings bei Locarno

Die Exekutivbehörde von Locarno hat die Errichtung eines neuen Campings auf Stadtgebiet abgelehnt. Die betreffende Zone ist für Hotel- und Hochbauten reserviert. Für diesen Entscheid war auch das Bestreben wegleitend, Störungen von diesem Fremdenverkehrsgebiet fernzuhalten. – Anderseits war die gleiche Behörde für die versuchsweise Anordnung von Verkehrserleichterungen für die Piazza Grande. Der bisher dort alle zwei Wochen abgehaltene Markt soll inzwischen ganz in die Anlagen zwischen Schifflände und Kursaal verlegt werden.

Das Internationale Filmfestival von Locarno soll auch dieses Jahr durchgeführt werden, trotz Ausscheiden des Gründers und bisherigen Leiters. – Die Leitung des Locarneser Verkehrsvereins ist weiterhin tessinischer Selbstkritik ausgesetzt, von der beispielsweise die althergebrachte Bezeichnung «Pro Loco» (Ortsverein) in «Pro Poco» (für Weniges) umgedeutet wurde. Hingegen glaubt man hoffen zu dürfen, die neue Leitung sei in der Lage – trotz Rücktritt des bisherigen Promoters – die Filmfestivals im bisherigen Rahmen und in repräsentativer Weise weiterzuführen.

Verbesserungen im Luganese

Die Stadtexekutive von Lugano hat in einer umfassenden technischen Planungsbotschaft u. a. die folgenden, den Fremdenverkehr stark interessierenden Verbesserungen vorgesehen: die Verlegung der Schiffswerft von Cassarate nach der Bucht von San Martino. Dies kommt durch wegfallende Inkonvenienzen bestimmt dem Lido zugute, der ohnehin verbesserungsbedürftig ist. Auch soll der Seequai zwischen dem Stadtpark und Cassarate schrittweise noch verlängert werden. – Zwischen dem Monte Brè und Gandria ist der die beiden Dörfer über Gandrigna verbindende Wanderweg neugestaltet worden. Gleichzeitig wurde die Verbindung zwischen Gandrigna und Aldesago verbessert. Die Kosten von ca. 50 000 Fr. wurden von der «Pro Gandria», unter Beteiligung des Verkehrsvereins Lugano, aufgebracht. – Die Schaffung einer direkten Städteverbindung Lugano–Varese ist für den bevorstehenden Sommer vorgesehen. Die Schweizerische Postverwaltung will sich daran mit mehreren, täglich zu führenden Autokurs-Paaren beteiligen. – In Aussicht steht auch die Verwirklichung direkter Postautokurse von Lugano nach Magliaso und Astano, und zwar jeweils am Vormittag und am Abend. Diesem Bestreben hat sich bisher begreiflicherweise die Bahn Lugano–Ponte Tresa entgegengestellt. Die eidgenössische Konzessionsbehörde hat nun aber einen versuchsweisen Betrieb während zwei Jahren zugestanden.

Verkehr

Schweizerische Bundesbahnen

Neues Eisenbahntrajektschiff für den Bodensee

In der Schiffswerft Kressbronn am Bodensee fand am 24. Februar der Stapellauf des neuen Trajektschiffes «Rorschach» der Schweizerischen Bundesbahnen statt. Der Bodensee ist wohl der einzige europäische Binnensee, auf welchem sich ein regelmässiger Eisenbahn-Trajektverkehr abwickelt. Die Trajektboote befördern Güterwagen zwischen Romanshorn und der deutschen Stadt Friedrichshafen. Diese Route bildet Bestandteil mehrerer internationaler Verbindungen, welche von den Verfrachtern im Verkehr mit Süddeutschland rege beansprucht werden. Erwähnt sei in diesem Sinne als Beispiel der Früchteverkehr Spanien und Südfrankreich–Schweiz–Süddeutschland.

Das neue Trajektschiff dient als Ersatz für eine ältere Einheit. Es entspricht weitgehend dem vor einigen Jahren erbauten Fährschiff «Romanshorn», das Oberdeck wurde indessen vereinfacht. Das Hauptdeck enthält zwei parallele Geleise für je fünf zweiachsige Güterwagen. (CIPCE)

4 Mio Passagiere über den Nordatlantik befördert

3,6 Mio Passagiere wurden von den 18 die Nordatlantikstrecken befliegenden Linien im Jahre 1965 nach vorläufigen Schätzungen über den Nordatlantik befördert. Dieses Ergebnis liegt um 17 % über dem des Vorjahres und ist über fünfmal höher als das des Jahres 1955, als 652 257 Fluggäste registriert wurden. Zusammen mit den im ausserplanmässigen Charterverkehr beförderten Passagieren schätzen Experten die Zahl der Nordatlantik-Fluggäste auf vier Millionen. E. S.

1965 mehr Amerikaner in Europa

Dem Mitteilungsblatt des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes ist zu entnehmen, dass die bisher im Jahre 1965 in den USA eingereichten Passgesuche für Reisen nach Europa die Vorjahreszahl erheblich übertreffen. Bekanntlich hat der amerikanische Präsident, aus Gründen des Ausgleichs der Zahlungsbilanz, seine Landsleute aufgerufen, Ferien in den Vereinigten Staaten zu verbringen – «See America first». Die (vielleicht begründete) Befürchtung, es könnten in den kommenden Jahren allenfalls doch Reisebeschränkungen eingeführt werden, haben die Amerikaner anscheinend vermehrt zu Auslandreisen veranlasst. gip

---

TODESANZEIGE

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass am 3. April 1966 unser ehemaliges Zentralvorstandsmitglied, unser Ehren- und Veteranenmitglied

H. Gölden-Morlock

früher Hotel Habis-Royal, Zürich

in seinem 86. Altersjahr, nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, verstorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Die Swissair im Februar

Verglichen mit demselben Monat des Vorjahres konnte die Swissair im Februar ihren Passagierverkehr um 5 %, die Postbeförderungen um 11 % und die Luftfrachttransporte um 15 % vermehren. Die gesamte Nachfrage stieg um 8 % auf 18,4 Millionen Tonnenkilometer; das Angebot war um 4 % auf 38,1 Millionen Tonnenkilometer erhöht worden.

Der Linienverkehr der Swissair wies im Februar einen Auslastungsgrad von 48,1 % auf, gegenüber 46,7 % vor einem Jahr. Die durchschnittliche Platzbelegung, die im Februar 1965 43,8 % betragen hatte, stellte sich auf 43,5 %. Die höchsten Zulademittel wurden über dem Nordatlantik (52,1 %), auf den Südamerikaflügen (53,3 %) sowie im Fernostverkehr (51,2 %) erreicht.

Februar-Rekorde für TWA

Die amerikanische Luftverkehrsgesellschaft Trans World Airlines (TWA) stellte im Monat Februar neue Rekorde in ihrem Verkehrsaufkommen auf.

Auf dem Fluggastsektor belief sich die Zahl der Fluggastkilometer auf 1 085 307 200, was einer Steigerung von 19,5 % gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres entspricht.

Auf den internationalen Strecken meldet TWA eine Steigerung von 15 %. Die Zahl der Fluggastkilometer beläuft sich hier auf 183 928 000.

Mit 901 379 200 Fluggastkilometer auf den inneramerikanischen Strecken liegt die Steigerung bei 20 % gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres.

Bei einem Gesamtanstieg der Passagierziffern auf

Stadt St. Gallen
Gas- und Wasserwerke

Auf den 1. Oktober 1966
ist das bekannte

Gasthaus- und Speiserestaurant zum Riedtli am Bodensee, Goldach

zu vermieten.

Der Betrieb umfasst Restaurant, Speisesaal, Speisezimmer, Saal, 10 Fremdenbetten, Garten, Terrasse, genügend Parkplätze, sowie Wirtewohnung und Personalzimmer.

Wir suchen initiativen Küchenchef, der Freude hat, dieses Spezialitätenrestaurant zu führen und mit den Gästen angenehmen persönlichen Kontakt zu pflegen.

Initiative Ehepaare wollen ihre Offerte mit Lebenslauf und Referenzen bitte einreichen an:

Gas- und Wasserwerke
der Stadt St. Gallen
St.-Leonhard-Strasse 15, 9001 St. Gallen

SALVIS fabriziert
Küchenapparate modernster Ausführung und hoher Leistungsfähigkeit
Elektro- und Gasherde – Backöfen – Bratpfannen – Kippkessel – Standkessel – Wärmeschränke – Druckkochapparate mit kubischem Innenkessel für «Gastro Norm» Einsätze
SALVIS plant
Grossküchen für Gemeinschaftsverpflegung
SALVIS übernimmt
als Generalunternehmer Planung und Ausrüstung von Grossküchen, Einbau von Apparaten eigener Produktion und Zulieferung von Fremdfabrikaten, um rationelle, preisgünstige Lösungen zu finden und die Bauführung zu erleichtern
Salvis AG, Fabrik elektrischer Apparate und Anlagen
6015 Reussbühl-Luzern
Tel. 041-5 21 51

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 13, Stand 4624

Zu verpachten ein bestbekanntes

Hotel-Restaurant

mit Saalbau in grosser Industriegemeinde zu sehr günstigem Pachtzins.

Umsatz ca. Fr. 500 000.–.

Übernahme nach Übereinkunft.

Anfragen unter Chiffre HL 2705 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Wir suchen **Pacht oder Direktion**

Anfang 1967 oder nach Übereinkunft

eines Hotels (mindestens 100 Betten) **mit oder ohne Restauration,** vorzugsweise Tessin, Jahresstelle, gesicherte Existenz

Sie finden

Junges, initiatives **Ehepaar** mit langjähriger Praxis in leitender Stellung, im Besitze des Fähigkeitsausweises, in der Lage, einem Mitarbeiterstab nach neuzeitlichen Prinzipien vorzustehen und ein angenehmes Betriebsklima für Gäste und Personal zu schaffen.

Sollten Sie sich für uns interessieren, so schreiben Sie bitte unter Chiffre WS 2514 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

IBS

Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz

Deutsch, Französisch, Italienisch. Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 268768.

Eine gute Adresse für schöne und preiswerte
Registrierkassen
mit Garantie
K. Richner
Idaplatz 9, 8003 Zürich
Tel. 051 33 13 21

Suchen Sie einen zuverlässigen Lieferanten von inländischen, frischen, garantiert zarten

Entrecôte (Faux-Filet) Ia Qualität
Entrecôte «Café de Paris»
Filet oder Rumpsteak

Wir liefern kurzfristig jedes Quantum zu günstigen Engros-Preisen.

Regelmässige Interessenten wenden sich unter Chiffre Z 21786 U an Publicitas AG, Neuengasse 48, **2501 Biel.**

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Profitieren Sie von unserem konkurrenzlosen Angebot

Gartenstühle ab Fr. 25.–

Formschön, stabil, stapelbar und wetterfest.

Frankolieferung in der ganzen Schweiz.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte.

CENTA GmbH, Tellstrasse 4, **9000 St. Gallen,** Telefon (071) 22 27 08.

dem Gesamtstreckennetz der TWA um 20 %, flogen auf der internationalen Route 13 % und auf den inneramerikanischen Strecken 20 % mehr Passagiere als im Februar vergangenen Jahres.

Die auf den inneramerikanischen Strecken beförderte Fracht belief sich auf 20 769 600 Tonnenkilometer, was einer Steigerung von 32,5 % gegenüber den Februarziffern des vergangenen Jahres entspricht.

Mit 10 059 200 Tonnenkilometer erreichte TWA auf der internationalen Frequenz eine Steigerung von 8 %.

Divers

Glänzender Prüfungserfolg der Lehrtochter unserer Inseratenabteilung

An sechster Stelle von 294 Prüflingen, nach der neuen Notenskala also im dritten Rang, bestand Fräulein Margrith Zumstein ihre kaufmännische Lehrabschlussprüfung.

Fräulein Zumstein hat sich, besonders im letzten Lehrjahr, als eine überaus tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Lehrkraft und Mitarbeiterin erwiesen.

Wir gratulieren Lehrtochter und Lehrmeisterin herzlich zu diesem schönen Erfolg. Fräulein Zumstein, die, um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen, vom Mai an im Büro Lausanne der Stellenvermittlung SHV tätig sein wird, wünschen wir auch weiterhin alles Gute und eine erfolgreiche Laufbahn.

Gleichzeitig hat auch Fräulein Edith Hauser, die ihre Lehrzeit in der Stellenvermittlung absolvierte, die kaufmännische Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Auch ihr gratulieren wir herzlich.

Nécrologie

Décès d'une fidèle amie de la station de Villars

On a appris avec stupéfaction à Villars le décès survenu à Genève d'une fidèle amie et habitante de la station, Mademoiselle Brunner.

Arrivée à Villars avec ses parents dans les premières années du siècle, Mademoiselle Brunner, qui était licenciée de la Sorbonne, a toujours habité Villars. Elle était une personne caractéristique de la station dont elle suivait toujours la vie et le développement. Elle avait organisé une école secondaire et de nombreux jeunes ont pu, grâce à elle, faire plus facilement leurs études.

Membre pendant une législature du Conseil communal d'Ollon, elle y avait fait montre d'un grand enthousiasme et d'une extrême curiosité pour la chose publique. Toujours gaie, toujours optimiste, Mademoiselle Brunner faisait partie du patrimoine de notre station.

Tous ceux qui l'ont connue prennent une vive part au deuil de sa famille et lui présentent leurs sincères condoléances.

Nouvelles de la Côte d'Azur

Un hôtel de grande classe

Calme–repos–confort : trois mots qui sonnent clair. Appel prononcé par tant de citadins surmenés et ballottés dans le tourbillon de leur vie quotidienne. Répondant à ce désir, c'est dans un parc de soixante hectares tapissé de pins parasols, aux cimes les plus touffues, que se situe l'Hôtel du Golf de Valescure Saint-Raphaël. Il offre les moments de répit et de relaxation nécessaires. L'isolement et le calme y régnent. Pour y parvenir : aucun problème. L'autoroute et la nationale 7 en provenance de Paris ou de Cannes par l'Estérel passent à proximité. Les autres moyens d'accès : chemin de fer Paris–Nice et les voies aériennes ne sont pas davantage éloignés.

Surgissant de la forêt, l'hôtel vous surprend à, quelques mètres de distance. La façade imposante aux six étages affirme ses qualités architecturales. Du côté opposé : impression non moins agréable. A quelques pas : la piscine dotée des équipements les plus modernes. Tout près la « pataugeoire » aménagée pour les enfants. Le paysage environnant est un tableau. Pour en saisir la beauté au maximum, il suffit d'emprunter l'ascenseur. Du balcon de l'un des appartements, on le domine. La forêt comparable à une mer aux flots apaisés de verdure. Au loin : les toits de Saint-Raphaël, le rivage de la grande bleue – la vraie cette fois – s'estompant en pointes successives jusqu'à celle de Saint-Tropez.

Descendant de notre belvédère, un sentier sous bois s'offre au visiteur. Miracle : en cette fin d'hiver : mimosas, violettes, iris sont déjà en fleurs. En quelques minutes, l'on parvient au Club-House et au terrain de golf de 18 trous, l'un des plus beaux de France, qui s'allonge sur cinq kilomètres et entoure l'hôtel. Cinq courts de tennis s'y ajoutent. Dans ce vaste périmètre se traduisent de nombreuses compétitions, des coupes âprement débattues. Que de professionnels s'y affrontent.

Mais le Golf-Hôtel dispose de bien d'autres possibilités. C'est l'endroit propre aux congrès et séminaires, car il dispose de salles de réunion et de conférence admirables. Salon de lecture, de bridge, de billard, salle de télévision, de ping-pong, bar, etc. concourent aux distractions.

Les 135 chambres sont dotées d'une terrasse individuelle. Les salles de bain équipées d'un sanitaire ultra-moderne. La literie et les fauteuils sont plus confortables. La décoration, objet de soins particuliers. La moquette recouvrant toute la surface du sol, épaisse et de tonalité chaude. Insonorisation parfaite. En bref, soleil, forêt, paysage, mer à quelques kilomètres, tout s'harmonise pour que chacun soit certain d'apprécier le séjour agréable et cossu. N'omettons pas de souligner, à ce propos, les plaisirs de la table. Durant l'été, le grill installé devant la piscine répond à la saison.

Le mérite de cette réalisation revient à M. Jacques Percepied, personnalité de 1er plan, bien connu de la profession, président-directeur-général de cette société, président du Syndicat des hôteliers de Paris. Assisté de ses deux frères Jean et Max, administrateurs, M. Jacques Percepied s'est attaché à créer un hôtel « fonctionnel » où chaque élément a été étudié pour satisfaire le client. Dans cette tâche délicate, il a eu le bonheur de choisir un directeur M. Albert Magdeleine – Parisien de Paris – qui fit l'ouverture de l'hôtel en 1929. Sa compétence, sa gentillesse, son doigté devaient le désigner parfait éxécutant. Le livre d'or de l'établissement, aux signatures combien célèbres, révèle leur reconnaissance et n'est-ce pas là l'éclatante attestation des compliments les plus qualifiés.

G. Liégeois

Entspannung kann man lernen

Kreislaufkranke und Nervöse brauchen regelmässige Entspannung – Mit ein wenig Autosuggestion geht es

Was heisst eigentlich «nervös»? Was bedeutet es, wenn in der heutigen Zeit so viele Menschen von sich behaupten, sie wären gehetzt, sie wären ununterbrochen überfordert, alles wäre voll Spannungen und sie kämen von einer Aufregung in die andere? Wie soll man es sich erklären, dass immer mehr Männer und Frauen, ja selbst schon Jugendliche und Kinder, ständig – Tag für Tag – nervenberuhigende Tabletten nehmen müssen, da sie «es» sonst nicht aushalten?

Die Ursachen dafür wurden schon so oft besprochen: Immer handelt es sich um eine Störung zwischen dem Menschen selbst und seiner Umwelt, die er aus höchst vielfältigen Gründen nicht ganz zu bewältigen vermag. Es kann dabei zu körperlichen, zu seelischen und vor allem zu sogenannten vegetativen Störungen kommen, von denen gewisse Herzbeklemmungen, Verdauungsstörungen, Schlafstörungen und vor allem Kopfschmerzen die häufigsten sind. Und merkwürdigerweise wollen dies die Menschen unserer Zeit nicht einsehen. Sie glauben immer, man könnte mit Tabletten oder sonstigen Präparaten wie Injektionen, Säften aller Art und Zäpfchen dieser Nervosität beikommen, und man will es einfach nicht glauben, dass es doch vor allem notwendig ist, sich selbst zu beruhigen und zu entspannen. Und das geht wirklich. Schon seit langer Zeit gibt es ein geradezu verblüffendes Mittel, um sich fast augenblicklich zu entspannen, um sich mit absoluter Sicherheit zu beruhigen. Ein Mittel, um die Nervosität radikal zu beseitigen und wirklich neue Kraft zu schöpfen.

Rein medizinisch spricht man von einer Selbstbeeinflussung, einer Autosuggestion, die einen vollkommenen Entspannungszustand herbeiführt. Man kann dabei kaum einen Fehler machen, wenn man sich richtig an die Reihenfolge hält:

1. Man lege sich bequem auf ein Sofa, auf eine nicht zu weiche, ebene Unterlage, und zwar auf den Rücken, die Beine ausgestreckt. Nun schliesse man die Augen und streiche zunächst einmal ganz leicht etwa zwanzigmal über das Gesicht. Dabei sage man halblaut vor sich hin – es kann ruhig jemand zuhören, aber es ist erfahrungsgemäss besser, diese Übungen allein zu machen – dass man nun ganz entspannt sei. («Ich bin jetzt ganz ruhig, ganz entspannt . . .») Und dabei empfindet man meist, wie eigentümlich schwer die Hände, die Arme werden.

2. Nun beginne man sich auf die Nasenatmung zu konzentrieren. Man atme mit geschlossenem Mund langsam durch die Nase, wobei man an gar nichts anderes denken soll.

Nur das Ein- und Ausströmen der Atemluft durch die Nase ist wichtig, nichts darf dabei ablenken.

3. Während der Konzentration auf die Nasenatmung liegen die Arme neben dem Körper. Wenn aber die Müdigkeit, die wirkliche Schläfrigkeit, eingetreten ist – meist nach drei bis vier Minuten – dann muss der ganze Entspannungsvorgang sanft wieder unterbrochen werden. Wieder streicht man ein paarmal über das Gesicht, wieder spricht man die gleichen Worte und dann stehe man auf. Ein paar tiefe Atemzüge noch mit hinter dem Kopf verschränkten Händen, und dann kann der Alltag weitergehen. Wie merkwürdig das Gefühl nach einer solchen Übung – man fühlt sich im wahrsten Sinn des Wortes so, als wäre man ganz frisch ausgeschlafen . . .

Dr. Heinz Fidelsberger (bios)

Der Fremdenverkehr in der Sicht der Banken

Kantonalbank von Bern

Der kürzlich erschienene Geschäftsbericht der Kantonalbank von eBrn enthält Jahresbericht und Jahresrechnung für das Jahr 1965.

Der Jahresbericht befasst sich im ersten Teil mit der allgemeinen Wirtschaftslage der Schweiz und der Entwicklung der Konjunktur in öffentlichen und privaten Wirtschaftszweigen. Ausführlich wird besonders die Lage der auf bernischem Gebiet beheimateten Erwerbszweige, wie Uhrenindustrie, Fremdenverkehr, Gewerbe und Handwerk sowie der Landwirtschaft geschildert. In dieser Darstellung wird noch gesondert über aktuelle Probleme berichtet, die sich zur Zeit in der Hotellerie und in der Uhrenindustrie stellen. Das Wachstum der bernischen Wirtschaft hat sich ähnlich der gesamtschweizerischen verlangsamt, wobei jedoch in den einzelnen Erwerbszweigen ein unterschiedlicher Konjunkturverlauf festgestellt wird. Dennoch haben Industrie, Handel und Gewerbe im Kanton Bern auch im abgelaufenen Jahr zufriedenstellend gearbeitet, und die Ertragslage war im allgemeinen weiterhin gut.

Im zweiten Abschnitt wird die Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt im Jahre 1965 beschrieben. Verflüssigungs- und Versteifungsphasen lösten einander ab; doch überwogen im allgemeinen die Symptome einer verstärkten Mittelverknappung. Der Bericht stellt im übrigen fest, dass ein gewisses Nachlassen des Mittelbedarfs zu erkennen war; anderseits habe sich auch das Wachstum des Kapitalangebotes verflacht. Der schweizerische Geld- und Kapitalmarkt wurde nicht nur durch binnenwirtschaftliche, sondern auch durch internationale Einflüsse bestimmt. Der Emissionsmarkt war wiederum einer starken Beanspruchung ausgesetzt, ohne jedoch den Vorjahresstand zu erreichen. In bezug auf die Zinsentwicklung wird hervorgehoben, dass die sich pausenlos folgenden Anleihensemissionen, der Kapitalexport und die Kapitalrückzüge des Auslandes den Nachfrageüberhang erhöhten und damit zwangsläufig die Zinsbefestigung begünstigten.

Aus dem Baugewerbe

Einsparungen im Innenausbau

Die Kreditknappheit zwingt überall zu scharfer Kalkulation. Früher lautete eine Faustregel: Was man am Rohbau einspart, kann man zusätzlich für den Innenausbau verwenden. Heute heisst es am Rohbau und am Innenausbau sparen.

Der Baukostenindex ist gestiegen, da wirft der Fachmann einen Blick auf die zahlreichen Positionen im Baukostenindex und hält Ausschau nach Arbeitsgattungen und Materialien, die im Preise nicht gestiegen sind. Es gibt tatsächlich noch einige, darunter die Position Linoleumbeläge. Dabei wissen die Fachleute, dass auch auf diesem Gebiet die Arbeitslöhne gestiegen sind. Aber es ist gelungen, den Preiserhöhungen durch technischen Fortschritt entgegenzuwirken, d. h. die Produktion durch technische Verbesserungen des Herstellungsablaufes zu erhöhen. Damit ist Linoleum als Bodenbelag auch von der Preisseite her wieder konkurrenzfähiger geworden. Die vorteilhaften Eigenschaften dieses Belages, der im Volksmund vielfach Inlaid genannt wird, sind jedermann bekannt. Die Haltbarkeit des Linoleums ist sprichwörtlich und seine Pflege so anspruchslos, dass wie beim Wildtiergehege im Zoo die Aufschrift «Bitte nicht füttern» in der Hauptsache genügt.

Büchertisch

Adolf Portmann: Ein Naturforscher erzählt
Vom Geheimnis des Alltäglichen. Durchgesehene Neuausgabe. Verlag Friedrich Reinhardt Basel. 66 Seiten. Kart. Fr./DM 4.80.

«Vom Geheimnis des Alltäglichen» erzählt Adolf Portmann und erschliesst damit eine Welt, die uns ehedem noch voller Rätsel schien. Seine Gabe gedrängter, sorgsamer Aussage, seine Demut des Betrachtens und seine Kraft der Darstellung, die die grossen Zusammenhänge sichtbar werden lässt, führt uns zu neuer Sicht und Einsicht und erweitert, nicht zuletzt durch das Aufheben von Fehlvorstellungen, unser Naturbild. Portmann öffnet unsere Sinne: wir hören das Amsellied, erleben die grüne Welt der Blattgestalten, blicken froh in die Blütenzeit hinein, staunen über den Bau des Vogelnestes, verfolgen das Blühen und Befruchten des Löwenzahns und sind im Banne der faszinierenden Schilderung eines Spinnennetzes. Und dann hält Portmann Ausblick: verdichtet das eben berichtete, einfache Geschehen zum Sinnbild und zum Gleichnis und weckt durch das «intensivere Dabeisein» unsere Naturfreude. Das Walten einer höheren Ordnung wird im Kleinen gezeigt. Jedes Wort ist wahr und schön und bestätigt die gewonnene Erfahrung: «Das Gewöhnliche wird im Geiste des Wissenden das Ungewöhnlichste».

«Arzneimittel und Autofahren» eine ACS-Publikation

Im Verlag Stämpfli & Cie, Bern, ist kürzlich eine 70seitige Schrift mit dem Titel «Arzneimittel und Autofahren» erschienen. Sie enthält die vollumfänglichen Referate, welche anlässlich der 9. Vortragstagung des Automobil-Clubs der Schweiz (ACS) von verschiedenen kompetenten Fachleuten gehalten wurden, samt dazugehörenden Übersichtstabellen und Abbildungen. Prof. Dr. med. Paul Kielholz, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, äussert sich zum Thema «Sucht, Psychopharmaka und Verkehrsunfall»; Prof. Dr. med. Werner Hügin behandelt das Thema «Körperliche Auswirkungen der Medikamente und Verkehrstauglichkeit». Über die Möglichkeiten des Nachweises eingenommener Medikamente orientieren Dr. med. Max Lüdin, stellvertretender Direktor des Gerichtlich-medizinischen Instituts, Basel, und Dr. phil. James Bäumler, ebenfalls vom Gerichtlich-medizinischen Institut Basel. – Die psychologische und die praktische Seite des Problems kommen im Vortrag von Dr. med. Peter Mohr, Direktor der kantonalen psychiatrischen Klinik, Königsfelden, und in einem Votum von Dr. med. Heinrich Lauterburg, prakt. Arzt, Lotzwil, zum Ausdruck. Die rechtlichen Aspekte schliesslich wurden von Dr. iur. Andreas Moppert, Strafgerichtspräsident, Basel, behandelt.

Der ganze Problemkreis ist sowohl für den Fachmann, der sich tagtäglich mit Verkehrsunfällen und ihren Ursachen zu befassen hat, wie für den autofahrenden Laien von Bedeutung. Die mannigfachen Einflüsse der Medikamente auf das Reaktionsvermögen, ganz besonders dann, wenn der Genuss von selbst geringen Mengen Alkohol hinzukommt, sind allgemein noch zu wenig bekannt.

Der Druckschrift des ACS kommt auch deshalb besondere Bedeutung zu, weil sie sämtlichen Ärzten und Apothekern der Schweiz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, womit das an der 9. Vortragstagung zusammengetragene Gedankengut gerade jenen Kreisen zur Verfügung steht, die von Berufes wegen einem Medikamentenmissbrauch durch Motorfahrzeugführer tatkräftig entgegenwirken können.

Der Preis der gut präsentierenden Broschüre beträgt im Buchhandel und bei den Sekretariaten des ACS Fr. 9.–. Mitglieder des ACS erhalten bei den Sektionssekretariaten gegen Vorlage des Mitgliederausweises eine Reduktion von Fr. 4.–.

Erscheinungsweise der nächsten Hotel-Revue

Infolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstagabend statt am Mittwochabend zum Postversand. Inseratenschluss Mittwoch früh statt Montagabend. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue suisse des hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Fachliteratur

Ferienzeit – schönste Zeit

Mit diesem Einleitungstext präsentiert die Popularis Tours ihr neues, über 100 Seiten umfassendes Reiseprogramm 1966. Erstmals stellt Popularis in farbigen Bildern ihr neues Feriendorf Golfo del Sole mit den Bungalows am Meer und den eigenen Hotels mit einer momentanen Kapazität von über 500 Betten vor.

Aus Tradition führt sie wiederum einen Ferienwettbewerb durch, der dieses Mal an die Amateur-Reisejournalisten appelliert. Jung und alt können über ein besonders lustiges Ferienerlebnis oder eine wertvolle Begegnung mit fremden Menschen berichten, ohne dass die Jury die Arbeiten an René Gardis Werken messen wird.

Die Reisebroschüre, diesmal noch farbenfroher und auch in bezug auf die Auswahl der Reiseziele noch reichhaltiger, bietet für jeden Feriensuchenden eine wertvolle Reisefibel. Erneut sind den Schiffsreisen viele Seiten gewidmet und besonders fällt die noch weiter ausgebaute Ferienformel «Kreuzfahrt in Verbindung mit Ferien an Land» auf. Eine Traumreise verspricht die Jungfernfahrt auf dem neuesten Ozeanriesen Eugenio C zu werden. Flugreisen werden immer beliebter und zum Teil auch billiger, wie z. B. nach USA und auf Chartermaschinen nach südlichen Reisezielen. Klub-Ferien wissen immer mehr Schweizer zu begeistern. In den 3 Bungalow-Feriendörfern Malabata in Marokko, Porec in Jugoslawien und Ashkelon in Israel, finden die Gäste zusammen mit Mitgliedern des Club européen du tourisme eine Ferienatmosphäre, die fröhlichen Menschen zusagt. Auch die beliebten Wanderferien in der Cinque Terre dürften erneut Liebhaber finden, und die Rundreisezüge führen durch viele Länder.

Der Hochrhein

Das April-Bulletin enthält die vollinhaltliche Stellungnahme schweizerischer Handelskammern zum bundesrätlichen Schiffahrtsbericht. Darin werden die bedeutungsvollen Fragen einer Verkehrsplanung auf weite Sicht, der Wirtschaftlichkeit der schweizerischen Binnenschiffahrt und deren Vorteile sowie der Gedanke der internationalen Solidarität erörtert. In einem Beitrag über «Verkehrspolitisches aus der Ostschweiz» wird u. a. die Verstaatlichung der BLS aus dem Blickpunkt des östlichen Landesteiles beleuchtet. Ein Bericht über die Bedeutung des Wassertransports in den USA beschliesst die interessante Nummer. (Bezug: Poststrasse 18, 9000 St. Gallen).

Centre hôtelier «Voile d'Or» à Lausanne

Nous avons la semaine dernière, dans notre compte rendu de la séance du comité central, donné des nouvelles du Centre hôtelier de l'Exposition nationale qui va devenir le restaurant de la « Voile d'Or », et qui ouvrira ses portes à Pentecôte.

Deux imprécisions s'étant glissées dans l'énumération des principaux souscripteurs de parts sociales et des membres du conseil d'administration, nous tenons à répéter que les coopérateurs les plus importants sont la Société cantonale vaudoise des hôteliers, la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy et l'Association des intérêts de Lausanne.

Le conseil d'administration a été constitué comme suit : président, W. Schnyder, Beau-Rivage, Ouchy ; vice-président, R. Lindemann, Hôtel Europe, Lausanne ; secrétaire, P.-H. Jaccard ; membres : R. Haeberli, président de la Société des hôteliers de Lausanne, H. F. Müller, président de l'ACVH.

Totentafel

Hubert Gölden-Morlok †

Bei Redaktionsschluss erfuhren wir die traurige Nachricht vom Tode unseres Ehren- und Veteranenmitgliedes Hubert Gölden-Morlok. Wir werden das Wirken unseres verdienten ehemaligen Zentralvorstandsmitgliedes in einer der nächsten Ausgaben unserer Zeitung eingehender würdigen. Schon heute versichern wir die Trauerfamilien unseres aufrichtigen Beileides.

Saisoneröffnungen

3658 Merligen: Hotel Beatus, 6. April

3800 Interlaken: Hotel Beau-Rivage, 8. April

Hotelfachmann
(Schweizer, 25 Jahre) **sucht neuen Wirkungskreis** per 15. Mai in Zürich oder Umgebung als
Geschäftsführer od. Direktionsassistent
Gründliche Fachausbildung in sämtlichen Sparten des Gewerbes, gute Umgangsformen, Organisationstalent, Fremdsprachen, Kenntnisse auf dem Gebiet der Gemeinschaftsverpflegung.
Offerten erbeten unter Chiffre GD 2756 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Ich suche Stelle als
Chef de service
evtl. auch als **Direktionssassistent, allein oder mit Frau als Hotelsekretärin.**
Ca. 30jährige junge Deutsche mit langjähriger Praxis in der Schweiz, la Berufsausbildung und Praxis. Ia Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten an A. D. Noth, Postfach 102, **4000 Basel 3.**

Restaurationstochter (23jährige Osterreicherin)
und Restaurantkellner (28jähriger Deutscher)
suchen Saison- oder Jahresstelle in gutgehendem Restaurationsbetrieb, evtl. Hotel. Beide sprachenkundig.
Offerten unter Chiffre RR 2671 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Schweizer
Executive-Küchenchef
verheiratet, 2 Kinder, 10 Jahre Auslandspraxis in erstklassigen Hotels, **sucht gutbezahlte Dauerstelle** in grösserem Unternehmen. Gute Erfahrung in allen Sparten des Berufes. Ausland oder Industrie nicht ausgeschlossen. 4 Sprachen.
Offerten an R. Scherer, 3, Crêt du Chêne, **2000 Neuchâtel.**

Bar MIX KURS

der
Internationalen Barfachschule KALTENBACH
für Damen und Herren
Kursbeginn 2. Mai
Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung
Auskunft und Anmeldung:
Büro **Kaltenbach,** Leonhardstrasse 5, **Zürich** (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 474791.
Älteste Fachschule der Schweiz.

Ab Lager
erstkl. Ausführung mit Vollgarantie

Z. B. Mod. 800
Nur Fr. 22.80

Weitere ca. **30 Modelle!**
Stabellen in grosser Auswahl!
Verlangen Sie unseren **Gratiskatalog** auch über
Tische
Tisch- und Stuhlfabrik
keusch + Sohn AG
Telefon (057) 742 84
5623 Boswil AG

Wodka RELSKY

Agence générale:
Schmid & Gassler
Genève

Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver
Sap
Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Schweizer, 26jährig, **sucht** per sofort Stelle als

Stagiaire

für Küche oder Service. Sprachen: Deutsch, Französisch u. Englisch. Fähigkeitsausweis Kat. A und Handelsschulbildung.

Eilofferten unter Chiffre P 10350-40 W, an Publicitas, **8401 Winterthur.**

Zu verkaufen infolge Betriebseinstellung:

Patisserieofen
Hobart-Schlagmaschine
20 l, mit Fleischhack- und Reibmaschine
Rondo-Auswallmaschine
ältere Auswallmaschine
Fr. 20.–.
Auskunft: Tel. (073) 4 53 19.

Occasion:

Kaffeemaschine «GAGGIA»

Neuwertig, preiswert.

Ziegler, Restaurant Aarbergerhof, **3000 Bern,** Telefon (031) 22 08 70.

Occasion:

grosse, neuwertige

Wäschemange

Marke Gleis, preiswert.

Ziegler, Restaurant Aarbergerhof, **3000 Bern,** Telefon (031) 22 08 70.

Mit nur 5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an

Drogerie Schaerer, St. Jakobstraße 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. .....
Adr. .....
Ort .....
AA

18jähriger österreichischer

Commis de cuisine

sucht Sommersaisonstelle im Tessin.
Locarno bevorzugt.
Frei ab 1. Mai 1966.
Offerten unter Chiffre CD 2570 an die Hotel-Revue **4002 Basel.**

Gerantin

gut präsentierend, zuverlässig, mit langjähriger Berufserfahrung, besten Zeugnissen und Referenzen, **sucht auf dem Platze Zürich Stelle in kleineres Hotel garni od. Tea-Room.** Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre GR 2666 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

23jährige deutsche

Hotelsekretärin

vertraut mit allen anfallenden Arbeiten der Hotelréception, Englisch, Französisch, 3jährige Praxis in der Schweiz und in Deutschland, **sucht möglichst Jahresstelle** in Schweizer oder süddeutschem Hotel. Offerten unter Chiffre HS 2758 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Deutschschweizer Student

mit Sprachkenntnissen (Französisch u. Englisch), guter Tennisspieler und m. allen Wassersportarten vertraut, **sucht über die Sommerferien** (Mitte Juli–Mitte Sept.) **einschlägige Beschäftigung auf französischem Sprachgebiet.**
Offerten unter Chiffre DS 2555 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junge sprachenkundige

Bürolistin

sucht Stelle

in Hotel-, Reise- oder Verkehrsbüro.

Eintritt per 1. Mai 1966.

Offerten unter Chiffre K 71220 an Publicitas AG, **3001 Bern.**

Österreicher, 22 Jahre alt, **sucht Anfangsstelle in**

Hotelbüro, Réception

Handelsschule, Gastgewerbediplom, Englisch- u. Französischkenntnisse, Auslandspraxis in Frankreich und in der Schweiz. Antritt ab 20. April 1966.

Zuschriften unter Chiffre HR 2354 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

26jährige, gut präsentierende Schweizerin, 3sprachig (Französisch, Deutsch und Englisch) Bardiplom, **sucht Sommersaisonstelle als**

Barmaid

im Tessin.

Offerten bitte unter Chiffre BA 2665 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Ältere

Alleinköchin

sucht längere Saisonstelle. Eintritt 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre A 20495 Ch an Publicitas, **7002 Chur.**

19jährige Holländerin, mit allen Büroarbeiten vertraut, sehr gute Kenntnisse in Englisch, Deutsch und Französisch, **sucht Stelle als**

Sekretärin-praktikantin

in der Stadt Zürich. Eintritt per 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Offerten an Frl. Wiena Zylema, Hyacinthstrasse 185, **Groningen** (Holland).

Jüngling **sucht Jahresstelle** für eine

Kochlehre

in gutem Haus in der frz. Schweiz (Lausanne oder Genf bevorzugt).

Off. unter Chiffre KL 2458 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Gewandte Saaltochter

(Deutsche) seit mehreren Jahren in schweiz. Hotel beschäftigt **sucht Stelle** für Saal oder Service in gutem Hotel der Süd- oder Westschweiz.
Eintritt per 1. Juni 1966 od. nach Übereinkunft.
Zuschriften erbeten unter Chiffre AS 21126 Lo an «ASSA», **6601 Locarno.**

Junges Hotelfachehepaar z. Z. in den USA, wünscht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle zur

Leitung oder Hilfe des Patrons

für Hotel, Motel oder Restaurant.
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Offerten unter Chiffre JH 2633 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Sprachenkundiger Norditaliener **sucht Stelle** ab 20. April 1966 als

Portier-Chauffeur oder Hallentournant oder Nachtportier

in grossen Stadtbetrieb. Offerten unter Chiffre 4328 MM an Publicitas, **7500 St. Moritz.**

Suche zum sofortigen Eintritt Stelle als

Beiköchin

neben dem Küchenchef, nur in ersten Hotels.

Angebote unter Chiffre BK 2765 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Suisse allemand

26 ans, bonne formation commerciale, parlant et rédigeant allemand, anglais et français, travaillant depuis 3 ans en France (commerce) **cherche place intéressante comme**

secrétaire-réceptionniste

dans hôtel en Suisse française, de préférence à **Genève.**
Date d'entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre T 116 216-18, Publicitas, **1211 Genève 3.**

Junge Frau (32 Jahre) in Saal und Restaurant versiert **sucht Stelle als**

Serviertochter

in gutgeführtes, seriöses Restaurant oder Hotel, wo Gelegenheit geboten wäre, 1 Kind von 5 Jahren mitzunehmen.

Ostschweiz bevorzugt. Umgebung Wil bis Buchs.

Offerten unter Chiffre F 900-38 an Publicitas AG, **9202 Gossau SG.**

Koch

sucht Stelle in einem Erstklasshotel-Restaurant (Lausanne, Zürich, Basel bevorzugt.)
Saaltochter sucht Stelle als

Restaurationstochter

in gutem Erstklasshotel-Restaurant (Lausanne, Zürich, Basel bevorzugt.)

Offerten sind erbeten unter Chiffre KR 2634 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

25jährige Österreicherin, sprachenkundig, **sucht neuen Wirkungskreis als**

Gouvernante

in Zürich. Etage bevorzugt. Frühester Eintrittstermin 1. Mai 1966.
Offerten erbeten unter Chiffre GO 2669 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Welches Hotel sucht

Bar-Commis

17jährig, abgeschlossene Kellnerlehre, 1 Jahr Hotelfachschule.
Horst Rave, **Hamburg 13,** Rothenbaumchaussee 105.

27jähriger Schweizer Hotelkaufmann, verheiratet, mit Wirtepatent und besten Referenzen, **sucht auf Herbst oder Frühjahr**

Direktion evtl. Vizedirektion

in einem guteingeführten Hause im In- oder Ausland.

Offerten unter Chiffre VD 2340 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Initiativer, 25jähriger Österreicher, seit 4 Jahren in der Schweiz, viersprachig, mit besten Referenzen, flambier- und bankettkundig **sucht Stelle als**

Chef de service

in Zürich und Umgebung. Eintrittstermin ab 15. Mai 66 oder auf Vereinbarung.
Offerten erbeten unter Chiffre CS 2670 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Deutscher, 19 Jahre alt, abgeschlossene Kochlehre, seit 1 Jahr in der Schweiz, **sucht** auf 15. April oder später **Stelle als**

Commis de cuisine

Offerten sind erbeten unter Chiffre CC 2668 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Barmaid

(Schweizerin) fach- und sprachenkundig **sucht Stelle** in gutgeführtem Betrieb. Hotel oder Dancing-Bar.

Offerten erbeten unter Chiffre BA 2667 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Commerçant

sérieux, honnête, expérimenté, **recherche la collaboration** de

jeune dame

30–40 ans, distinguée, d'excellente présentation, de la branche hôtelière, en vue d'

association

pour la reprise d'un **hôtel de 1er rang dans station touristique** de Suisse romande.

Apport financier souhaité, mariage possible en cas de convenance.

Offre sous chiffre JD 2584 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Zu verkaufen oder zu vermieten:
gut eingerichtetes

Hotel-Restaurant

(20 Betten)

an günstiger Lage in Kurort im Kanton Appenzell AR.
Grössere Anzahlung notwendig.
Nur direkte Verhandlungen erwünscht.

Offerten unter Chiffre HR 2437 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Neue Hotel-Buchungsmaschine National-Registrierkasse 42

würde über die Sommersaison vermietet.

Anfragen an:
Hotel Cristallo, **7050 Arosa,** Telefon (081) 31 22 61.

Hotel Hirschen
9658 Wildhaus, Toggenburg
sucht in lange Sommersaison oder Jahresstellen, Eintritt 15. April, 1. Mai oder nach Übereinkunft

Entremetier
Patissier
Commis Gardemanger evtl.
Commis Tournant
Saalpraktikantin oder -praktikant
Restaurationstochter

Um raschmöglichste Offerten bitten höflichst Gebrüder A. und R. Walt, Telefon (074) 7 42 91.

Hotel-Restaurant Oberland-Oberländerhof, 3803 Beatenberg

sucht für Mitte April oder 1. Mai 1966:

Küchenchef
bewandert in à-la-carte und Bankette, absolut tüchtige Kraft
I. Aide de cuisine (Chef de partie)
II. Aide de cuisine (Commis)
junger Bäcker-Konditor
der sich in der Küche noch ausbilden kann
2 Serviertöchter oder Kellner
Restaurant- und Saalpraktikantin
Zimmer- und Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Besitzer Familie E. Gafner-Ackermann, Telefon (036) 3 02 31

Gesucht mit sofortigem Eintritt für Saison bis 10. November 1966:

Sekretärin-Aide du patron

(sprachenkundig)

Servicepraktikantin

für Saal und Zimmer

Offerten erbeten an Golfhotel Villa Magliasina, **6983 Magliaso TI.**

Wir suchen für gutgehendes Restaurant:

Alleinkoch oder -köchin
Gouvernante
Küchenbursche und Küchenmädchen
Restaurant-Barmaid

Offerten erbeten an Herrn Casartelli, Café City, Badstrasse 15, **5400 Baden.**
Telefon (056) 2 26 78

Hotelsekretärin

(Schweizerin) für Korrespondenz, Réception und Journal **auf den 1. Juni für die Sommer- und Wintersaison 1966 gesucht:**

Offerten mit Bild an Hotel Walliserhof, **3906 Saas Fee.**
Telefon (028) 4 82 32

Revue - Inserate haben Erfolg!

Restaurantkellner

italienisch und deutsch sprechend, **sucht Stelle** ab 1. Mai 1966 in Erstklass-Speiserestaurant. Tranchier- und flambierkundig.

Offerten an Rino Salvadori, c/o Schindler, Bâtiment Panigas, **1908 Riddes** VS.

Schweizerin (21jährig) **sucht Stelle als**

Säuglingspflegerin

Sprachen: Deutsch und Englisch (1½ Jahre Englandaufenthalt). **Eintritt:** nach Übereinkunft.
Offerten mit Gehaltsangaben sind gefälligst zu richten unter Chiffre SP 2586 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotelsekretärin

21 Jahre alt, Schweizerin, Englisch-, Französisch- und Italienischkenntnisse, **sucht Stelle für Sommersaison.** Eintritt ab 15. April möglich.

Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Christa Friedli, Skilehrerin, **3775 Lenk i. S.,** Telefon (030) 3 10 71.

Schweizerin sucht Stelle auf 1. Mai 1966 als

Barmaid

(4 Sprachen) in gutgehendem Dancing.

Offerten unter Chiffre H 71205 an Publicitas AG, **3001 Bern.**

Welcher Hotelier interessiert sich

für einen jungen, dynamischen und sprachgewandten

Hotelfachmann

Mit einem vorbildlichen Einsatz suche ich meine bis jetzt erworbenen guten Branchenkenntnisse als rechte Hand des Hoteliers mit unter Beweis zu stellen.

Schreiben Sie mir bitte unter Chiffre HF 2757 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junger initiativer Hoteldirektor, Schweizer, verheiratet, mit guter Allgemeinbildung, Diplom der Hotelfachschule, Organisationstalent, Vorgesetztenschulung, Kalkulation, Verkaufs- und Werbeplanung, beste Referenzen, sucht für neuen Wirkungskreis

Direktion

eines erstklassigen Hotelunternehmens im In- oder Auslande.

Offerten sind erbeten unter Chiffre DN 2661 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Suisse, plusieurs langues, longue pratique dans tous les services, **cherche pour tout de suite ou à convenir, situation stable**

gérance-chef du personnel

ou autre poste similaire exigeant de l'autorité, de l'organisation et le sens des responsabilités. Sérieuses références.

Offres sous chiffre GC 2673 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Bestens ausgewiesener, dynamischer Schweizer **Hotelier-Restaurateur** (36 Jahre alt, verheiratet) **sucht auf Herbst 1966 oder nach Übereinkunft**

Direktion

eines gutfundierten Unternehmens.

Offerten erbeten an Chiffre DI 2369 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Nr. 14 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Offene Stellen – Emplois vacants

Gesucht in Jahresstelle **Commis de cuisine.** Offerten an Restaurant Mustermesse, **4000 Basel** **(774)**

Hotel Pardenn, **Klosters, sucht** für kommende Sommersaison, Anfang Juni bis Mitte September: **Saaltöchter, Saalkellner, Lingeriemädchen, Zimmermädchen.** Offerten an Hotel Pardenn, Tel. (083) 4 11 41, **7250 Klosters** **(808)**

Gesucht für Sommersaison: **Haustochter,** ab sofort, **Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Alleinköchin, Küchenmädchen,** April/Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Rössli, **3800 Interlaken,** Telefon (036) 2 28 16 **(813)**

Gesucht von Hotel Moy, **3653 Oberhofen,** Thunersee, per ca. 10. Mai für Sommersaison bis Anfang Oktober: **Saaltochter, Saalpraktikantin, Saalkellner, Zimmermädchen,** evtl. Anfängerin. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten. **(814)**

Gesucht auf Mitte April **Alleinkoch,** auf Anfang April **Kellner oder Saaltochter.** Offerten an Hotel Edelweiss **3805 Beatenberg.** Telefon (036) 3 02 24 **(816)**

Gesucht für Sommersaison auf Ende April/Anfangs Mai: **Küchenchef** neben 2 Commis, **Sekretärin, Saaltochter, Saalpraktikantinnen, Restaurationstöchter, Buffettöchter** (auch Anfängerinnen), **Portier** sprachenkundig, **Zimmermädchen,** auf 1. Juni, **Hotelpraktikantin** sprachenkundig, (Empfang, Buffet, Saal). Offerten erbeten an Hotel Bären, **3655 Brienz,** B.O. Telefon (036) 4 22 12 **(818)**

Gesucht für lange Sommersaison: **Chef de rang, Commis de rang, 2. Portier, Commis de cuisine.** Eintritt 15. Mai, Hotel Schweizerhof, **6490 Andermatt** **(826)**

Hotel Arnold, Sierre, cherche **une secrétaire,** langues (Français et Allemand), pratique en comptabilité, entrée de suite ou à convenir. Offres sous chiffre **[770]**

Stellengesuche – Demandes de places

Salle und Restaurant

Restaurationstochter, Schweizerin, gesetzten Alters, gewandt, pflichtbewusst, sprachenkundig, sucht Saisonstelle. Offerten bitte unter Chiffre **11**

Loge, Lift und Omnibus

Suisse, 46 ans, depuis 20 ans dans l'hôtellerie, connaissance des langues et de la machine N.C.R., bons certificats, cherche place comme **portier-concierge** ou **portier-conducteur** dans bonne maison. Libre dès 1er mai. Faire offres sous chiffre **8**

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants – Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein internationaler Postantwortcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basel,** Telefon (061) 34 86 97.

Offres avec numéro de la liste, copies de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste noncollés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Bâle,** téléphone (061) 34 86 97.

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servito, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea,** telefono (061) 34 86 97.

Jahresstellen

Places à l'année – Posti annuali

4198 **Alleinkoch, Chef de service, Restaurationskellner** (Schweizer), **Buffetbursche oder -tochter,** sof., Restaurant, Basel
4199 **Buffetbursche, Lingeriemädchen,** sof. oder n. U., Erstklasshotel, Basel
4200 **Restaurationstochter,** sof., **Buffettochter,** 15. 5., kl. Hotel, Nähe Basel
4201 **Zimmermädchen,** sprk., sof., Passantenhotel, Basel
4202 **Restaurationstochter, Buffetdame, Buffettochter,** sof., Restaurant, Basel
4203 **Commis de rang,** sof., Erstklasshotel, Basel
4204 **Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., Passantenhotel, Basel
4205 **Telefonist/Tournant, Demi-chef de rang, Commis de rang, Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., Passantenhotel, Basel
4206 **Restaurationstochter oder -kellner,** sof. oder n. U., Passantenhotel, Nähe Basel
4207 **Buffetdame, Buffettochter, Restaurationskellner** (deutsch sprechend), sof. oder n. U., Rest., Basel
4208 **Commis de cuisine, Restaurationstochter oder -kellner,** sof., Restaurant, Basel
4209 **Etagenportier,** sof., Passantenhotel, Basel
4210 **Chefs de partie,** sof., Restaurant, Basel
4211 **Sekretärin** (Schweizerin), **Restaurationstochter, Bar/Restaurationstochter, Commis de rang, Serviceprakikantin,** sof. oder n. U., 70 B., Uri
4212 **Restaurationskellner,** sof., gr. Hotel, Graubünden
4213 **Restaurationstochter, Commis de cuisine,** sof., Hotel, Nähe Basel
4214 **Alleinkoch,** n. U., 40 B., Uri
4215 **Barmaid,** sof., 110 B., Bodensee
4216 **Restaurationskellner, Restaurationstöchter, Buffetdame, Buffetbursche, Buffettochter, Chef de partie, Commis de cuisine, Commis Patissier,** sof. oder n. U., Grossrestaurant, Bern
4217 **Stütze der Hausdame, Commis de cuisine,** sof. oder n. U., 80 B., Bielersee
4218 **Commis de cuisine,** sof., 50 B., Bielersee
4219 **Chef de rang, Demi-chef de rang, Commis de rang,** sof., Erstklasshotel, Badeort, Aargau
4220 **Restaurationstochter, Serviceprakikantin,** sof., 40 B., B. O.
4221 **Sekretärin,** sof., 100 B., Bern
4222 **Restaurationskellner, Saaltöchter, Zimmermädchen, Chef de partie, Commis de cuisine, Gouvernante,** sof., gr. Hotel, Nähe Lugano
4223 **Barman, Hilfszimmermädchen,** sof., 70 B., Nähe St. Moritz
4224 **Saalpraktikant(in), Saalkellner oder -töchter,** sof., 80 B., Nähe Lugano
4225 **Oberkellner, evtl. Chef de rang, Saalkellner, Restaurationstöchter, Commis de cuisine,** n. U., 70 B., Zentralschweiz
4226 **Küchenchef,** sof., kl. Hotel, B. O.
4227 **Tournante für Zimmer und Saal,** sof., 70 B., Genfersee
4228 **Direktionssekretärin, Etagengouvernante, Lingeriegouvernante,** sof. oder n. U., gr. Hotel, Genfersee
4229 **Alleinkoch, Restaurationstochter,** sof. oder n. U., 40 B., B. O.
4230 **Restaurationstochter, Commis de rang, Buffettochter oder -bursche,** sof., Erstklasshotel, Zürichsee
4231 **Gouvernante, Commis de cuisine, Officemädchen,** sof., Erstklasshotel, Genfersee
4232 **Commis Patissier, Hilfs-Economatgouvernante, Hilfszimmermädchen,** sof., Erstklasshotel, Genf
4233 **Chefs de partie, Commis de cuisine, Restaurationskellner, Restaurationstöchter, II. Sekretärin, Buffetbursche oder -tochter,** sof., Restaurant, Kt. Fribourg
4234 **Restaurationstochter, Hilfszimmermädchen, Hausmädchen,** sof., 40 B., Interlaken
4235 **Buffetdame oder -tochter** (Schweizerin), sof., 70 B., Zentralschweiz
4236 **Sekretärin, Buffettöchter, Restaurationskellner oder -töchter,** n. U., Erstklasshotel, Graubünden
4237 **I. Sekretärin,** sof., 80 B., Graubünden
4238 **Buffetdame, Buffettochter, Restaurationstöchter und -kellner, Saalkellner, Saaltöchter, Portier, Zimmermädchen, Commis de cuisine,** sof. oder n. U., 50 B., Graubünden
4239 **Küchenchef, Chef de partie,** sof., Hotel, Zürichsee
4240 **Buffettöchter, Restaurationstöchter, Commis de cuisine,** sof. oder n. U., 50 B., Luzern
4241 **Commis de cuisine, Hilfskoch,** sof., kl. Hotel, BL
4242 **Chef de partie, Patissier, Commis de cuisine,** sof., 120 B., Luzern
4243 **Zimmermädchen, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Hausbursche** (deutsch sprechend), sof. oder n. U., 40 B., B. O.
4245 **Kochtournant, Patissier, Restaurationskellner, Saaltochter, Buffetdame, Buffettochter, Buffetbursche, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen,** sof., 70 B., LU
4246 **Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., 70 B., Luzern
4247 **Chef de partie, Sekretärin,** sof., 40 B., Kt. Bern
4248 **Portier,** sof., 50 B., Lugano
4249 **Chef de rang, Commis de rang, Patissier, Commis Patissier,** sof., Erstklasshotel, Kt. Fribourg
4250 **Saucier/Sous-chef, Gardemanger, Commis de cuisine, Chef d'étage, Demi-chef de rang, Commis de rang, I. Kontrolleur, Lingeriemädchen, Sekretär,** 1. 5. oder n. U., Erstklasshotel, Genfersee
4251 **Küchenchef, Chef de service** (franz. sprechend), sof., 100 B., Neuenburgersee
4252 **Sekretärin,** 15. 4., 90 B., Genfersee
4253 **Alleinserviertochter** (engl. sprechend), sof., kl. Hotel, Luzern
4254 **Commis de cuisine,** sof., Restaurant, Neuenburgersee
4255 **Nachtportier** (deutsch sprechend), sof., 60 B., Kt. Sol.
4256 **Commis de cuisine, Serviceprakikantin,** sof., 40 B., Waadt
4257 **Restaurationstöchter,** sof., kl. Hotel, Genfersee
4258 **Chef de partie,** sof., kl. Hotel, Badeort, Aargau
4259 **Küchenchef,** sof., 40 B., Zürichsee
4260 **Commis de cuisine, Hilfskoch, Barmaid, Barpraktikantin, Hotelpraktikantin, Buffettochter, Restaurationstöchter oder -kellner,** 1. 5. oder n. U., 40 B., Kt. Solothurn
4261 **Commis de cuisine,** sof. oder n. U., kl. Hotel, Kt. LU
4262 **I. Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Buffetdame, Saalkellner,** sof., 80 B., Kt. Schaffhausen
4263 **Patissier, Commis de cuisine,** 1. 5., 70 B., B. O.
4264 **Sekretärin-Praktikantin,** sof., 50 B., Kt. Schaffhausen
4265 **Chef de partie, Commis de cuisine, Buffettochter,** sof., kl. Hotel, Kt. Solothurn
4266 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationstochter, Bar/Restaurationstochter,** sof., 40 B., Zentralschweiz
4267 **Entremetier, Gardemanger, Kochtournant, Commis de cuisine, Saalkellner, Restaurationstochter,** n. U., 80 B., St. Moritz
4268 **Chef gardemanger, Patissier, Chef de rang, Restaurationstöchter, Buffetdame und -tochter, Barmaid, Chasseur,** 15.4. oder n. U., 80 B., Kt. St. Gallen
4269 **I. Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin,** 1. 6., 100 B., St. Moritz
4270 **Buffettochter,** sof., kl. Hotel, Kt. Appenzell
4271 **Büropraktikant, Restaurationskellner, Chasseur, Commis de cuisine oder Kochpraktikant,** sof. oder n. U., 60 B., Thunersee
4272 **Küchenchef, Restaurationstöchter, Restaurationskellner** (alles Schweizer), sof., 60 B., Graubünden
4273 **Sekretärin,** sof., 50 B., Thunersee
4274 **Restaurationskellner,** deutsch sprechend, **Zimmermädchen,** sof., 50 B., Wallis
4275 **Zimmermädchen, Restaurationstochter, Serviceprakikantin,** sof., 40 B., Vierw.
4276 **Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Zimmermädchen, Restaurationstöchter, Buffettochter,** sof., 50 B., Kt. ZH
4277 **Haus/Buffetbursche,** sof., 50 B., Kt. Zürich
4278 **Patissier, Entremetier, Commis tournant,** sof., 110 B., Toggenburg
4279 **Küchenmädchen,** sof., kl. Hotel, Zentralschweiz
4280 **Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Restaurationskellner, Etagengouvernante, Economatgouvernante, Economathilfsgouvernante, Etagenportier,** sof. oder n. U., gr. Hotel, Zürich
4281 **Chef tournant, Kaffeeköchin, Hilfsgouvernante, Chef de rang, Demi-chef de rang, Glätterin, II. Kontrolleur, Hilfszimmermädchen,** sof. oder n. U., Erstklasshotel, Zürich
4282 **Sekretärin,** 15.4., 50 B., Wallis
4283 **Chef de rang, Chef de partie, Commis de cuisine,** n. U., 110 B., Zürich
4284 **Chef de service,** sof., **II. Concierge,** n. U., 100 B., Zürich
4285 **Commis de cuisine,** sof., kl. Hotel, Zentralschweiz
4286 **Commis de cuisine, Tournant, Patissier, Restaurationskellner,** sof., 60 B., Zürich
4287 **I. Patissier, Commis Patissier, Commis de cuisine,** sof., Restaurant, Zürich
4288 **Sekretärin, Lingère, Zimmermädchen, Saalkellner, Saaltöchter, Etagenportier,** sof., 50 B., Wallis
4289 **Telefonist(in),** n. U., 100 B., Zürich
4290 **Sekretärin, Commis de rang, Commis de cuisine,** sof., 80 B., Zürich
4291 **Gardemanger,** sof., 120 B., Zürich
4292 **Chef de partie, Sekretärin, Restaurationstochter** (alles Schweizer), sof., kl. Hotel, Zentralschweiz
4293 **Commis de rang,** sof., 100 B., Zürich
4294 **Commis de cuisine, Buffettöchter,** sof., Restaurant, Zentralschweiz

Sommersaisonstellen

Places d'été – Posti estivi

4295 **Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Restaurationskellner, Buffettochter oder -bursche,** sof., 70 B., Uri
4296 **Küchenchef oder Chefköchin, Restaurationstöchter, Buffettochter oder -bursche, Lingeriemädchen,** n. U., 40 B., Vierw.
4297 **Restaurationstöchter, Restaurationskellner, Chef de partie, Commis de cuisine, Etagenportier, Zimmermädchen,** sof., gr. Hotel, B. O.
4298 **Restaurationstöchter, Saalkellner,** n. U., 110 B., GR
4299 **Alleinkoch,** n. U., 40 B., Uri
4300 **Alleinkoch, Saaltöchter,** n. U., 80 B., Graubünden
4301 **Küchenchef, Zimmermädchen, Saaltöchter,** n. U., 50 B., Graubünden
4302 **Chef de rang, Commis de rang, Etagenportier, Commis de cuisine,** 12.5., 50 B., Uri
4303 **Saalkellner, Portier,** n. U., gr. Hotel, Graubünden
4304 **Küchenchef, Saaltochter, Restaurationstochter, Buffettochter, Portier,** sprk., **Zimmermädchen, Hotelpraktikantin,** n. U., 50 B., Brienzersee
4305 **Chef de rang, Demi-chef de rang, Commis de rang,** n. U., gr. Hotel, Nähe Lugano
4306 **Zimmermädchen,** sof., 100 B., Vierw.
4307 **Portier/Konduktur, Sekretärin, Küchenchef, Commis de cuisine,** n. U., 70 B., Zentralschweiz
4308 **Köchin, Commis de cuisine, Hilfsköchin, Saaltochter, Sekretärin-Praktikantin, Zimmermädchen, Hausbursche/Portier,** n. U., 60 B., Zentralschweiz
4309 **Sekretärin-Praktikantin, Restaurationstochter, Commis de cuisine,** n. U., 90 B., Wallis
4310 **Sekretärin, Commis de cuisine,** n. U., gr. Hotel, Waadt
4311 **Sekretärin-Praktikantin, Restaurationstochter,** n. U., 60 B., Graubünden
4312 **I. Gouvernante, II. Gouvernante, Bartochter, Demi-chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Buffetdame, Buffettochter,** sofort oder n. U., Erstklasshotel, Vierw.
4313 **Zimmermädchen, Economat/Officegouvernante, Commis gardemanger, Commis de cuisine,** n. U., gr. Hotel, Badeort, Aargau
4314 **Restaurationstochter,** sof., 50 B., Badeort, Kt. SG
4315 **Saaltochter, Zimmermädchen,** Mai, kl. Hotel, Waadt
4316 **Oberkellner,** n. U., 70 B., Engadin
4317 **Demi-chef de rang, Commis de rang,** sof., 60 B., Kt. Neuenburg
4318 **Bar-Praktikantin,** April, 60 B., Graubünden
4319 **Sekretärin, Alleinkoch, Buffettochter, Serviertochter oder Kellner, Zimmermädchen, Lingère, Portier/Hausbursche,** Juni, 50 B., Graubünden
4320 **Sekretärin, Büropraktikantin, Kioskverkäuferin, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine,** n. U., 60 B., Zentralschweiz
4321 **Saalkellner, Zimmermädchen, Lingeriemädchen,** n. U., gr. Hotel, Zentralschweiz
4322 **Serviertochter,** sprk., sof., kl. Hotel, Brienzersee
4323 **Commis de cuisine,** sof., 60 B., Vierw.
4324 **Oberkellner, Saaltochter, Commis de cuisine, Portier, Allgemeingouvernante, Barmaid, Zimmermädchen,** Juni, gr. Hotel, Graubünden
4325 **Sekretärin, Concierge, Commis de cuisine, Hotelmetzger, Barmaid, Buffettochter, Restaurationstochter oder -kellner, Kondukteur, Chauffeur,** April/Mai, 40 B., Zentralschweiz
4326 **Gardemanger, Tournant,** n. U., gr. Hotel, Zentralschweiz
4327 **Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de reception, Portier, Buffettochter, Buffetbursche,** n. U., Hotels, Wallis
4328 **Zimmermädchen, Kaffeekoch, Saaltochter,** sof., 60 B., B. O.
4329 **Etagen/Lingeriegouvernante, Zimmermädchen,** n. U., 100 B., Thunersee
4330 **Etagengouvernante, Entremetier, Zimmermädchen,** n. U., 100 B., Thunersee
4331 **Sekretärin,** n. U., 80 B., B.O.
4332 **Lingeriegouvernante, Patissier, Commis de cuisine,** sof. oder n. U., Erstklasshotel B. O.
4333 **Buffettochter,** n. U., 120 B., Vierw.
4334 **Saaltochter,** n. U., 50 B., B. O.
4335 **Commis de cuisine, Saaltochter,** sof., 100 B., Zentralschweiz
4336 **Zimmermädchen, Commis de cuisine,** n. U., 70 B. Interlaken
4337 **Zimmermädchen, Portier/Kondukteur, Liftier/Chasseur** (alles Schweizer), n. U., 100 B., Interlaken
4338 **Restaurationstochter, Sekretärin** (engl. sprechend), **Commis de cuisine,** sof., 70 B., Interlaken
4339 **Personalzimmermädchen/Hausmädchen,** sof., 100 B., Interlaken
4340 **Commis Patissier, Commis de cuisine, Hotelmetzger, Etagengouvernante, Zimmermädchen,** n. U., gr. Hotel, Interlaken
4341 **Patissier,** Anf. Mai oder n. U., 100 B., Interlaken
4342 **Commis de rang, Demi-chefs de rang,** deutsch sprechend, **Commis de cuisine, Economatgouvernante, Bar/Hallentochter, Zimmermädchen,** n. U., gr. Hotel, Graubünden
4343 **Patissier, Oberkellner, Saalkellner, Anfangsgouvernante, Zimmermädchen, Buffettochter,** Anf. Mai, 80 B., B. O.
4344 **II. Sekretär, Chasseur/Telefonist, Chef saucier, Chef entremetier, Chef de rang, Demi-chef de rang, Commis de rang, Serviertöchter, Portier, Lingère, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Handwerker,** n. U., gr. Hotel, B. O.
4345 **Saalkellner, Saaltochter, Zimmermädchen,** n. U., 80 B., Graubünden
4346 **Oberkellner, Sekretärin-Praktikantin, Economatgouvernante,** n. U., gr. Hotel, B. O.
4347 **Alleinkoch, Restaurationstochter** (sprk.), **Portier/Hausbursche, Zimmermädchen, Hilfsköchin,** n. U., kl. Hotel, B. O.
4348 **Alleinkoch oder Köchin, Serviertochter, Zimmermädchen, Hausmädchen,** Mai, kl. Hotel, B. O.
4349 **Zimmermädchen, Lingeriemädchen,** sof., 40 B., Luzern
4350 **Sekretär-Korrespondent, Journalführer,** sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore
4351 **Restaurationstochter, Saaltochter, Büropraktikantin, Zimmermädchen,** n. U., 50 B., Badeort, Wallis
4353 **Küchenchef, Chef de partie,** sof., 100 B., Luzern
4354 **Zimmermädchen, Saaltochter, Saalkellner, Lingeriemädchen,** sof., 100 B., Lugano
4355 **Haus/Küchenbursche,** sof., 40 B., Lugano
4356 **Chasseurs,** sof., Restaurant, Kt. Zürich
4357 **Commis de cuisine, Commis patissier, Commis de rang,** sof., 110 B., Luzern
4358 **Zimmermädchen, Saalkellner, Kochtournant,** sof., 50 B., Lago Maggiore
4359 **Zimmermädchen,** sof., 60 B., Lugano
4360 **Restaurationstochter oder -kellner,** Mitte Mai, kleines Hotel, B. O.
4362 **II. Sekretärin, Saaltochter,** sof., 50 B., Lugano
4364 **Sekretärin,** sof., kl. Hotel, Lugano
4365 **I. Sekretärin, Büropraktikantin, Küchenchef, Patissier, Commis de cuisine, Buffetdamen, Buffettochter, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Restaurations/Hallentöchter, Etagenportier, Zimmermädchen, Wäscherin, Lingère, Lingeriemädchen,** n.U., 120 B., Zentralschweiz
4366 **Saalkellner,** sof. oder n. U., 40 B., B. O.
4367 **Alleinkoch, Restaurationstochter, Buffettochter,** sof. oder n. U., kl. Hotel, B. O.
4368 **Zimmermädchen, Saaltöchter oder -kellner,** Mai, 90 B., Thunersee
4369 **Kontrolleur, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Personalkoch oder -köchin, Oberkellner, Chefs de rang, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Büropraktikantin,** n. U., 120 B., Engadin
4370 **Saalkellner, Commis de cuisine, Saaltöchter,** sof., 60 B., Graubünden
4371 **Sekretärin,** sof., 40 B., Engadin
4372 **Küchenchef, Sekretärpraktikant,** n. U., 50 B., Graub.
4373 **Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Restaurationstochter, Commis de rang,** n. U., 50 B., B. O.
4374 **Zimmermädchen, Saaltöchter,** n. U., 80 B., Badeort, Aargau
4375 **Patissier,** n. U., 80 B., Badeort, Aargau
4376 **Stütze des Patron,** sof., 50 B., Bodensee
4377 **Commis de cuisine, Commis gardemanger,** sof., 100 B., Badeort, Aargau
4378 **Allgemeingouvernante,** sof., 70 B., Thunersee
4379 **Logentournant, Nachtportier, Chasseur, Chauffeur, Zimmermädchen, Chefs de rang, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Communard, Commis de cuisine, Commis patissier, Stopferin,** n. U., Erstklasshotel, Engadin
4380 **I. Saaltochter, Saaltochter oder -kellner,** April, **Köchin, Hilfsköchin, Hotelpraktikantin,** Mai, 40 B., Thunersee
4381 **Saalkellner,** sof., 100 B., Thunersee
4382 **Chef de réception, Küchenchef, Patissier, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Serviertöchter, Lingeriemädchen, Gärtner, Hilfsgärtner,** n. U., gr. Hotel, Zentralschweiz
4383 **Chef de partie, Kellner, Restaurationstochter.** sof., 100 B., Zentralschweiz
4384 **Commis de cuisine,** 15.6., kl. Hotel, Engadin
4385 **Commis de cuisine, Büropraktikantin,** n. U., 110 B., Zentralschweiz
4386 **Sekretär, Nachtportier, Hallentournant, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Chef gardemanger, Commis gardemanger, Commis tournant, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Personalzimmermädchen, Glätterin, Lingeriemädchen,** n. U., 120 B., St. Moritz
4387 **Saalkellner, Zimmermädchen, Koch oder Köchin,** n. U., kl. Hotel, St. Moritz
4388 **Koch, Chef de partie, Commis de cuisine, Etagenportier, Hausbursche, Zimmermädchen, Saalkellner, Saaltöchter, Wäscherin,** n. U., 60 B., St. Moritz
4389 **Alleinkoch oder -köchin, Sek./Restaurationstochter, Zimmermädchen,** n. U., kleines Hotel., St. Moritz
4390 **Koch oder Köchin,** n. U., kl. Hotel, Graubünden
4392 **Saalkellner, Saaltöchter,** n. U., 100 B., Vierw.
4393 **Zimmermädchen, Saalkellner, Lingère,** n. U., 60 B., Vierw.
4394 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationskellner, Restaurationstöchter, Zimmermädchen, Buffettochter,** n. U., 80 B., Vierw.
4395 **Restaurationskellner und -töchter,** sof., 50 B., B. O.
4396 **Alleinkoch, Commis de cuisine,** n. U., 50 B., Vierw.
4397 **Lingeriemädchen,** sof., 50 B., Vierw.
4398 **Alleinportier, Restaurationstochter,** n. U., 50 B., Uri
4399 **Zimmermädchen, Restaurationstochter,** n. U., kl. Hotel, B. O.
4400 **Restaurationskellner, Restaurationstöchter, Buffetdamen, Buffettochter, Buffetbursche, Koch oder Köchin, Commis de cuisine, Konditor/Patissier, Wäscherin, Glätterin,** 1.5. oder n. U., **Zimmermädchen, Alleinportier,** sof. 40 B., Wallis
4401 **Patissier, Chef de garde, Commis de cuisine, Restaurationskellner oder -töchter,** n. U., Restaurant, Zürich
4402 **Sekretärin,** sprk., 15.4./1.5., Erstklasshotel, Wallis
4403 **Küchenchef, Zimmermädchen, Saaltöchter oder -kellner,** n. U., 50 B., Wallis

Lehrstellen

4404 **Kellnerlehrling,** sof., Erstklasshotel, Zürich
4405 **Kellnerlehrling,** sof., kl. Hotel, Badeort, Aargau
4406 **Kellnerlehrling,** n. U., 100 B., Badeort, Aargau

Aushilfsstellen

Remplacements – Aiuti e supplenze

7334 **Küchenchef,** 11.4. für 3 Wochen, 100 B., Genfersee
7335 **Zimmermädchen,** sof. bis auf weiteres, 100 B., Vierw.
7336 **Patissier,** sof. bis nach Ostern, 70 B., Graubünden
7337 **Küchenchef,** sof. bis nach Ostern, 80 B., Graubünden
7338 **Küchenchef,** sof. bis auf weiteres, 40 B.- Zürichsee
7339 **Sekretärin,** 25.4. bis Ende 5., 100 B., Toggenburg
7340 **Etagenportier,** sof. bis Juni, gr. Hotel, Basel
7341 **Patissier,** April, 80 B., Badeort, Aargau
7342 **Saalkellner/Saaltöchter,** sof. bis nach Ostern, 60 B., B. O.
7343 Patissier, Restaurationskellner oder -töchter, sof. bis nach Ostern, 100 B., Vierw.
7344 **Koch,** sof. bis auf weiteres, Hotel, Zürichsee
7345 **Restaurationstochter oder -kellner,** sof. bis 18. 4., 50 B., Davos
7350 **Commis de cuisine,** sof. bis auf weiteres, Rest., Zentralschweiz
7351 **Chef de partie, Commis de cuisine,** über Muba, Passantenhotel, Basel
7352 **Restaurationskellner, Restaurationstochter, Wäscherin, Glätterin,** sof. bis auf weiteres, 40 B., Graubünden
7353 **Buffettochter,** sof. bis nach Ostern, 60 B., Graub.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à
Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont
1000 Lausanne, tél. (021) 23 92 61

8581 **chef de rang, demi-chef de rang,** motel, Vaud
8582 **barmaid, garçon de maison, commis de restaurant,** hôtel moyen, lac Léman
8583 **commis de cuisine, cuisinier, pâtissier,** grand hôtel, Genève
8584 **chasseur,** 1er avril, hôtel moyen, lac Léman
8585 **garçon d'office,** hôtel moyen, lac Léman
8586 **aide-économat,** grand hôtel, lac Léman
8587 **fille de salle, femme de chambre, garçon de cuisine,** fin mai, hôtel moyen, Alpes vaudoises
8588 **fille pour la comptabilité,** grand hôtel, région Léman
8589 **secrétaire,** langues, 15 avril, grand hôtel, Valais
8590 **commis de rang, commis de cuisine, laveur, repassseuse, stoppeuse, filles de lingerie,** grand hôtel, Oberland bernois
8591 **fille ou garçon d'office, garçons de salle,** hôtel moyen, lac Léman
8592 **femme de chambre,** fin de saison, hôtel moyen, Alpes vaudoises
8593 **femme de chambre, portier d'étages,** 170 lits, Valais
8594 **sommeliers,** restaurant, Vaud
8595 **tête lingère, aide-lingère, tournante,** hôtel moyen, Genève
8596 **fille de lingerie, sommeliers,** restaurant, région Léman
8597 **commis pâtissier, commis de cuisinier, cuisinière à café, filles de salle,** grand hôtel, Lac Léman
8598 **commis de cuisine, chasseur, filles de lingerie, commis de salle,** été, grand hôtel, lac Léman
8599 **commis de rang, portier d'étages, garçon de cuisine,** hôtel moyen, région Léman
8600 **commis de restaurant, commis de cuisine,** hôtel moyen, Valais
8601 **commis de restaurant,** restaurant, Vaud
8602 **pâtissier ou commis pâtissier,** avril, grand hôtel, Lac Léman
8603 **commis de cuisine,** juin, **une aide-patron** (Suissesse), **dame de buffet, serveuses,** avril, hôtel moyen, lac Léman
8604 **commis de cuisine, filles de restauration débutantes,** hôtel moyen, Vaud
8605 **chefs de partie,** restaurant, Vaud
8606 **chef de partie,** hôtel moyen, lac Léman
8607 **cuisinier seul,** de suite, hôtel moyen, Valais
8608 **cuisinière à café, garçon de cuisine,** clinique, lac Léman
8609 **aide de buffet, serveuse, commis de cuisine, garçon de cuisine,** hôtel moyen, lac Léman
8610 **gouvernante d'étages, aide-gouvernante,** hôtel moyen, Berne
8611 **femme de chambre, fille de lingerie,** hôtel moyen, Genève
8612 **fille de cafeterie, chasseur-tournant,** mai, grand hôtel, lac Léman
8613 **une secrétaire de direction, gouvernantes d'étages, gouvernante de lingerie,** grand hôtel, Genève
8614 **chef de service, chef de partie, commis de cuisine,** buffet de gare, Fribourg
8615 **chef de service,** 1er ou 15 mai, hôtel moyen, lac Léman
8617 **garçon de salle ou commis,** fin de saison, hôtel moyen, Valais
8618 **barman,** dancing, région Léman
8619 **remplaçant portier,** hôtel moyen, Valais
8620 **sommelier** (pour 1 mois), grand hôtel, lac Léman
8621 **commis de cuisine,** hôtel moyen, lac Léman
8622 **commis de cuisine,** grand hôtel, Genève
8623 **réceptionniste,** 15.4. au 15.5., français, anglais, **garçon d'office, sommelier,** 15.4., grand hôtel, Genève
8624 **femme de chambre,** grand hôtel, lac Léman
8625 **portier,** hôtel moyen, lac Léman
8627 **secrétaire de réception (un), cuisinier(ère),** grand hôtel, Léman
8628 **commis de cuisine,** 15.5., **valet de chambre, portier de jour,** français indispensable, **secrétaire de réception,** avril, grand hôtel, Léman
8629 **commis pâtissier, commis de cuisine, garçon de cuisine, femme de chambre, commis d'étages,** grand hôtel, lac Léman
8630 **demi-chef de rang, aide femme de chambre, garçon ou fille de cuisine, chef de partie, commis de cuisine,** grand hôtel, lac Léman

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zur Zeit über folgende

Aushilfs-Offerten

(keine offenen Stellen)

A **Portier-Conducteur,** sof. bis 15. Mai
B **Sekretärin/Gouvernante,** sof. bis 1. Juni
C **Bürohilfe,** 17. Juli bis 20. August
D **Serviertochter** (Anfängerin), D., F., E., 23.7.–3.9.

1 **Bürohilfe, Service-Praktikantin,** Juni-Juli/Aug.
2 **Service-Praktikantin, Hilfs-Zimmermädchen,** Mai-Aug./Sept.
3 **Service-Praktikantin, Hilfs-Zimmermädchen, Hausmädchen,** Juni-Aug.
4 **Service-Praktikantin, Hilfs-Zimmermädchen,** Juni-Juli/Aug.
5 **Service-Praktikantin,** Mitte Juni-Mitte Sept.
6 **Kindermädchen,** Ende Juni-Sept.
7 **Service-Praktikantin, Hilfs-Zimmermädchen,** Juli-Ende Aug./Mitte Sept.
8 **Hilfs-Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen,** Juli-Ende Aug.
9 **Service-Praktikantin, Hilfs-Zimmermädchen,** Juli-Aug.
10 **Service-Praktikant(in),** Mitte Juni-Ende Sept.
11 **Service-Praktikantin, Hilfszimmermädchen,** Aug.-Anf. Oktober
12 **Bürohilfe, Service-Praktikant, Hilfs-Portier, Chasseur,** sof.-1.7
13 **Bürohilfe,** Anf. Mai-Mitte Juli
14 **Service-Praktikant, Hilfs-Portier, Chasseur,** Juni-Aug./Sept./Okt.
15 **Badeaufsicht, Service-Praktikant,** Juni-Aug./Sept.
16 **Service-Praktikant, Hilfs-Portier, Chasseur,** Anf. Juli-Ende Aug.
17 **Chauffeur/Kondukteur,** Juli-Aug.
18 **Service-Praktikant, Hilfs-Portier, Chasseur,** Juli-Aug./September

Bewerbungsschreiben mit Personalien und Foto werden sofort zugeschickt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, 4002 Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 50 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

Nous remercions

tous nos membres, ainsi que le personnel inscrit à notre service de placement, de nous faire savoir immédiatement qu'un engagement a été conclu et de nous retourner sans délai les offres inemployées. Ils nous permettent ainsi d'éviter de mettre en circulation des offres d'employés déjà placés et d'épargner des frais et du travail supplémentaires **Hôtel-bureau**

Wir bitten die Angestellten, den Offerten auf Ausschreibungen in der Vakanzenliste auf keinen Fall Originalzeugnisse beizulegen, sondern nur

saubere Kopien!

Buffet de la Gare CFF Neuchâtel

cherche:

pâtissier
commis de cuisine
aide de buffet

Places à l'année.

Téléphone (038) 5 48 53.

Gesucht nach Lugano:

Gouvernante für Office/Economat

Sekretärin
mit Kenntnissen der NCR-Buchungsmaschine

Chasseur-Portier
Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Fotos und Lohnansprüchen an Hotel Continental, **6903 Lugano.**

Hotel Bellevue, 3800 Interlaken

sucht für Sommersaison mit Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft

Patissier

Offerten erbeten an H. Krebs.

Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:

Economatgouvernante
Etagengouvernante
Lingeriemädchen
Chef de rang
Commis de rang

Etagenportier
(Ferienablösung für 3 Monate)

Chasseur

Offerten an die Direktion.

Gesucht für lange Sommersaison (April–Oktober) und überdurchschnittlichem Verdienst:

I. Officegouvernante
Kaffeeköchin
I. Lingeriegouvernante
Chasseur
Commis de rang
Commis de Bar
(Ablösung Barman, Englisch-Kenntnisse)

Offerten sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel Europe, **6000 Luzern.**
Telefon (041) 2 75 01

Grossrestaurant in Basel

sucht in Jahresstelle mit Eintritt auf ca. 1. Mai 1966

Chefs de partie
Commis de cuisine

Wir bieten gute Entlöhnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Saläransprüchen unter Chiffre GR 2394 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Walther, Pontresina

sucht tüchtige

Sekretärin

(keine Anfängerin)

möglichst in Jahresstelle, evtl. Sommer- und Wintersaison.

Offerten mit üblichen Unterlagen sind zu richten an J. C. Walther, Hotel Walther, **7504 Pontresina.**

Buffet de la Gare, Fribourg

cherche:

chef de service

dynamique et sobre, ayant un bon sens de l'organisation et apte à diriger un important personnel.

chefs de partie et commis de cuisine

secrétaire d'hôtel

Nous offrons:

travail varié et intéressant dans une bonne ambiance.

Salaire en rapport avec la responsabilité qu'exige le poste.

Caisse de retraite et autres avantages sociaux d'un grand établissement.

Les offres manuscrites sont à adresser, accompagnées du curriculum vitae et copies de certificats, à la direction.

GSTAAD-PALACE

cherche pour la saison d'été 1966:

Bureau:	**maincourantier** **stagiaire**
Loge:	**chasseur avec permis taxi** **chauffeur**
Restaurant:	**chef de rang** **demi-chef de rang** **commis de rang**
Cuisine:	**chef tournant** **commis de cuisine** **2e gouvernante économat**
Etages:	**femme de chambre** **portier**
Lingerie:	**gouvernante** **repasseuse**

Faire offres détaillées à la direction du Palace Hôtel, **3780 Gstaad.**

Bellevue-Palace, Bern

sucht:

Economatgouvernante
Economat-Hilfsgouvernante
Commis Patissier

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen erbitten wir an Fritz Maeder, Bellevue-Palace Hotel, **3001 Bern.**

Hotel Verenahof und Ochsen
5400 Baden (Aargau) 20 Minuten von Zürich

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Hotel-Büropraktikantin
Zimmermädchen (sprachenkundig)
Commis de rang, Demi-Chef
Chef de rang
Chef, evtl. Commis Gardemanger
Patissier
Casserolier
Gärtner, evtl. Gärtnergehilfe

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnforderungen sind zu richten an die Direktion.

CONTINENTAL HOTEL LAUSANNE

cherche

secrétaire-réceptioniste
chefs de partie
entremetier
commis entremetier
commis de cuisine
saucier
demi-chef
commis de rang
chasseur
chasseur-voiturier
aide femme de chambre

Date d'entrée immédiate ou à convenir.
Faire offres à la direction.

Stadt-Casino Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

I. Buffetdame für Bankett- und Sitzungssäle

Für 30–50jährige Vertrauensperson interessante und gutbezahlte Jahresstelle. Zimmer im Hause.

Gouvernante für Ablösung der Gouvernanten und Buffetdamen

Vielseitiger Vertrauensposten. Schweizerin oder Ausländerin mit Niederlassung.

Restaurationskellner für Café-Restaurant

Auf Wunsch abwechslungsweise auch für Boulevard-Café. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Deutsch erforderlich. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an W. Obrist, Stadt-Casino, **4000 Basel.**
Telefon (061) 24 38 45

Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für die Leitung des Restaurants-Confiserie

Seilerhaus

erfahrenes

Ehepaar

Saisondauer ca. 10½ Monate.

Bewerber mit Erfahrung in der Führung eines solchen Betriebes mit Personalbestand von ca. 20 Angestellten richten ihre Offerte mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Seiler Hotels Zermatt, **3920 Zermatt.**

Hôtel Lausanne-Palace
1002 Lausanne

cherche pour date à convenir:

Réception:	**secrétaire** (monsieur uniquement) parlant au minimum 3 langues
Cuisine:	**chef gardemanger** **commis**
Grill:	**chef de rang** **demi-chef** **commis**
Loge:	**chasseur**

Offres avec photo et copies de certificats à la direction de l'hôtel.

Hotel Schweizerhof Pontresina

sucht für lange Sommersaison:

Chef Saucier (evtl. Jahresstelle)
Kaffeeköchin
Glätterin

Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, **7504 Pontresina** GR.

Hotel des Alpes, Flims-Waldhaus

sucht für die Sommer- und Wintersaison (Eintritt 1. Juni 1966)

Oberkellner

oder tüchtiger

Chef de rang

Offerten erbeten an A. Zimmermann.

Bürgenstock Hotels

Gesucht für lange Sommersaison:

Officegouvernante
Chasseur-Telefonist

Offerten an die Direktion, Hirschmattstr. 32, **6000 Luzern.**

Hotels Löwen und Monopol 6490 Andermatt

suchen für lange Sommersaison:

Köchin
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen

Buffettochter
(auch Anfängerin)
Serviertochter

Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen
Portier
(sprachenkundig)

Gouvernante
(selbständig zur Führung eines Hotels garni)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Hotels Löwen und Monopol, **6490 Andermatt.**
Telefon (044) 6 72 23

Hotel Bernerhof 3823 Wengen

sucht in Sommersaison- oder Jahresstellen:

Commis de cuisine oder Köchin
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Buffettochter
Zimmermädchen

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sowie Lohnansprüchen sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, **3825 Wengen.**

Hôtel Excelsior Genève

cherche de suite:

serveuse-barmaid
connaissant les deux services pour un remplacement du 18 avril au 30 juin
fille de cafeterie
lingère tournante
aide-lingère
employée de maison

Place à l'année. Salaires selon aptitudes.
Nourries et logées si besoin.

Faire offre avec curriculum-vitae et photo à la direction, 34, rue Rousseau, **1211 Genève.**

Hotel Terminus Buffet de la Gare 1820 Montreux

cherche:

fille de salle (débutante)
commis garde-manger
sommelière de buffet

Faires offres à la direction.

Hotel Federal, Lugano

sucht:

Commis de cuisine
Commis patissier
Saaltochter
evtl. Anfängerin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion.

Gesucht auf 15. April

Alleinportier

(guter Verdienst)

Offerten an O. Schottdorf, Touring-Hotel, **9000 St. Gallen,** Telefon (071) 22 58 01.

Hôtel du Rhône Genève

cherche pour nouvel hôtel de luxe rattaché à la Chaîne d'Hôtels «Rhône», Genève:

chef de cuisine
chef saucier (sous-chef)
wine butler

3 chefs de partie:
rôtisseur-entremetier-poissonnier

L'hôtel de 380 lits, sous direction suisse, est situé en bordure de mer, sur la côte sud de la Province de l'Algarve au **Portugal.** Envoyer offres détaillées à: R. A. Lendi, jr., Directeur de l'Hôtel du Rhône, Genève sous rubrique: **Hôtel Algarve, Portugal.**

Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1966:

Service: **commis de rang**
Loge: **tournant vestibule**
chasseur
Etage: **aide-gouvernante d'étage**
Lingerie: **lingère**
Artisan: **aide-mécanicien**
(place à l'année entrée à convenir)

Pour notre Hôtel «Col de Bretaye», Bretaye

cuisinière ou commis de cuisine

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, **caisse de prévoyance,** aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Grand Hotel au Lac, Brunnen

sucht für lange Sommersaison:

I. Gouvernante für Economat, Office, Kaffeeküche
II. Gouvernante für Economat, Office, Kaffeeküche
Barlehrtochter
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saalpraktikanten
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Buffetdame
Buffettochter
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir., Kulm Hotel, **7050 Arosa.**

Kursaal Casino Baden

Kursaal Casino, Baden

Unser bisheriger Chef übernimmt ein eigenes Geschäft...

Darum suchen wir nach Übereinkunft einen erstklassigen jüngeren

Küchenchef

der eine ganz feine à-la-carte-Küche beherrscht — und auch Erfahrung in kleinen und grossen Banketten hat.

Wir sind bereit, für einen überdurchschnittlichen Mitarbeiter auch überdurchschnittliche Bedingungen zu bieten.

Bewerbungen erbeten an Peter F. Sarasin.

Carlton-Hotel Tivoli 6002 Luzern

Wir suchen für lange Sommersaison:

Réceptionspraktikant
Zimmermädchen
Demi-Chefs
Chef Entremetier
Lingeriemädchen

Eintritt kann sofort oder nach Vereinbarung erfolgen.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Le «BEAU RIVAGE» Lausanne-Ouchy

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

2e gouvernante d'étage
(sachant les langues)
une téléphoniste
(sachant les langues)
une jeune secrétaire
(de langue maternelle française pour le bureau du personnel)
femmes de chambre
aide femme de chambre
filles de lingerie
portier d'étage
chefs de rang
(expérimentés)
demi-chef de rang
chef d'étage
(expérimenté)

Places stables. Nourris et logés.

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Ascona (Tessin)

MOTEL LOSONE

Motel Losone
100 Betten

Spezialitätenrestaurant
Bar-Dancing
Casa Rustica

Wir suchen
für die Sommersaison
evtl. Jahresstelle:

Entremetier
Gardemanger
Köchin

Offerten sind zu richten an Ferienparadies Motel Losone, **6616 Losone.**

Hotel Bergheimat, Saas Fee

sucht für sofort:

Sekretärin oder Büro-Praktikantin

Junger Koch
(bis 15. Juni, evtl. auch Sommersaison)

Köchin

Offerten sind zu richten an H. Zurbriggen.
Telefon (028) 4 83 32.

Hotel Acker, Wildhaus

(Obertoggenburg)

sucht für die Sommersaison mit Eintritt 1. Juni 1966 oder nach Übereinkunft:

Réceptionssekretärin
(Eintritt sofort oder 15. April, evtl. Jahresstelle)
Büropraktikantin
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen (auch Anfängerin)
Buffettochter oder -bursche

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an J. C. Bondolfi, Hotel Acker, **9601 Wildhaus SG,** Telefon (074) 7 42 21.

Gesucht für lange Sommersaison oder Jahresstelle in grosses Speiserestaurant nach Luzern:

Chef Saucier
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter
mit Sprachkenntnissen

Eintritt nach Übereinkunft, auf Wunsch auch sofort.

Offerten erbeten an Fam. O. Rogger-Baumberger, Kunsthaus-Restaurant, **6002 Luzern,** Telefon (041) 2 40 23.

Hotel Baur au Lac 8022 Zürich

sucht auf sofort

Etage:
Hilfszimmermädchen
Hausmädchen - Direktion

Service:
Demi-Chef de rang
Kellnerlehrling

Küche:
Chef tournant

Office:
Hilfs-Gouvernante (Praktikantin)

Bonne - Ménagère:
Verkäuferin
(für Traiteur und Weine)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Commis Patissier

Offerten an Hotel-Restaurant Krebs, **3800 Interlaken.**

Hotel Beau-Site, Zermatt

sucht für kommende Sommer- und evtl. Wintersaison folgendes Personal:

Commis de cuisine
Saaltöchter oder Kellner
Bar-Hallentochter
(zum Anlernen)
Zimmermädchen
Lingère

Offerten an die Direktion

Neues Strandhotel Seeblick 3705 Faulensee (am Thunersee)

sucht per sofort:

Buffetdame
Buffettochter
Saaltochter oder -praktikantin
Zimmermädchen
Küchenbursche

Offerten an O. Habegger-Jaeck, Strandhotel Seeblick, **3705 Faulensee,** Telefon (033) 7 63 21.

Klaingutis Hotel Languard Pontresina

Gesucht für Sommersaison, evtl. Wintersaison auf anfangs Juni in folgende Stellungen:

Sekretärin/Journal
Stütze der Direktion
Gouvernante
Officepraktikantin
Zimmermädchen
Demi-Chefs
Commis de rang
Chasseure/Telefonist

Offerten bitte mit den üblichen Unterlagen an die Direktion G. Klainguti-Saratz, **7504 Pontresina.**
Telefon (082) 6 64 61 oder Telex 52840.

Gesucht für die Sommersaison eine tüchtige

Alleinköchin oder Koch

Guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an Oswald Kalbermatten, Pension du Soleil, **3906 Saas Fee.**
Telefon (028) 4 81 66.

Gesucht in Tea-Room Motel Golf in Interlaken:

Serviertochter
Serviertochter (evtl. Anfängerin)
Mädchen
für Zimmer und Lingerie
Haus- und Küchenmädchen

Offerten mit Foto u. Zeugnisabschriften an Tea-Room Motel Golf, **3800 Unterseen-Interlaken.**

HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

sucht

mit Eintritt am 1. Mai 1966, in Jahresstellung, in das stadtbekannte Spezialitätenrestaurant
«LA BOUILLABAISSE»

Commis de rang

Ausführl. Offerten sind an den Personalchef zu richten.

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich

(Postfach 8022, Zürich)

Gesucht für baldmöglichsten Eintritt in Jahresstellen:

Officegouvernante
(Economat)

Lingeriegouvernante

II. Concierge
(kein Nachtdienst)

Chef de service/ Oberkellner
(Spezialitätenrestaurant «Orsini»)

Hotel Belvedere, Interlaken

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Glätterin
Lingeriemädchen
Commis Patissier
Aushilfssekretär(in)
(3 bis 4 Wochen)

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (036) 2 32 21.

Hotel City, 7000 Chur

sucht für seine Rôtisserie:

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Kellner-Praktikant

Bewerber, welche Interesse an erstklassigem, gepflegtem Service haben, senden Ihre Offerten an die Direktion.

(Einzigartiges Restaurant am und auf dem Zürichsee)

sucht für lange Sommersaison (Mitte April bis Oktober):

I. Patissier
Commis Patissier
Chef de garde
Commis de cuisine
Restaurationstöchter (sprachenkundig)
Restaurationskellner (sprachenkundig)

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an H. Hohl & Co., Restaurant Fischstube Zürichhorn, **8008 Zürich.**

Flughafen-Restaurant, 8058 Zürich

Für die Saison 1966, mit Eintritt nach Übereinkunft, suchen wir folgende neue Mitarbeiter (bei Eignung Jahresstellen):

Buffettochter (auch Anfängerin)
Commis de rang
Commis de bar
Commis Patissier
I. Kellerbursche

Von unseren zukünftigen Mitarbeitern erwarten wir:
- Gute Berufsausbildung
- Einwandfreien Leumund
- Zuverlässigkeit und Einsatzwille

Sie finden bei uns:
- Angenehmes Betriebsklima
- Geregelte Arbeits- und Freizeit (Schichtbetrieb)
- Aufstiegschancen
- Gute Verdienstmöglichkeiten

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien erbitten wir an den **Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Zürich.**

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen für die Sommersaison (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert):

Loge:	**Chasseure**
Economat:	**I. Gouvernante, Hilfsgouvernante**
Etagen:	**Zimmermädchen und Portiers-Tournants**
Restaurant:	**Demi-Chef de rang, Commis de suite**
Küche:	**Chef de garde, Chef Tournant, Commis de cuisine, Commis Patissier**
Lingerie:	**Näherinnen (cucitrici)**
Wäscherei:	**Mangemädchen (ragazze per la manga), Glätterinnen (stiratrici)**

Casseroliers und Argentiers
Office- und Küchenburschen oder -mädchen (ragazzi o ragazze di cucina e office)
Personal für Courriersaal und Angestelltenesszimmer (personale per la sala di corrieri e per la sala da pranzo del personale)
Personalzimmermädchen (cameriera del personale)
Kaffeeköchinnen (personale per la caffetteria)

Offerten mit Foto und Unterlagen an die Direktion, Kulm Hotel, **7500 St. Moritz.**

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht für Anfang April/Mai:

Chef de partie
Commis Patissier
Commis de cuisine
Office-Küchengouvernante
Buffettöchter (auch Anfängerinnen)
Lingère-Stopferin
Etagen-Hilfsgouvernante
Saaldiener-Portier
(für Tonhalle, Deutschschweizer)
Hausbursche-Portier
(für Tonhalle, deutsch sprechend)
Chef de rang
Chef de bar (Snackbar, Corner-Restaurant)
Commis de rang
Barmaid (Night-Club Haziland)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Hotel Rigihof, Zürich

sucht per 15. April oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Réceptionssekretärin

für Kassa, Journal, Korrespondenz und Telefon. Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion Hotel Rigihof, Universitätstrasse 101, **8006 Zürich.**

Hotel Engadinerhof Schuls-Tarasp-Vulpera

Wir suchen in unser neurenoviertes Erstklasshotel auf Mitte Mai bis Ende Oktober, bei sehr gutem Verdienst und angenehmem Betriebsklima, noch folgende Mitarbeiter:

Oberkellner
Saalkellnerinnen
Gouvernante
für Economat und Service
2 Praktikantinnen
für Economat und Service
Kaffeeköchin
Buffettochter
für Bar-Buffet
Buffetanfängerin
Diätköchin
(mit Fähigkeit für persönlichen Gästekontakt)
Diätkoch
(Chef de Partie)
Entremetier
Patissier
2 Commis de cuisine
Hausbursche

Schriftliche oder telefonische Offerten sind zu richten an Claudio de Gennaro, Dir., Hotel Engadinerhof, **7550 Schuls,** Telefon (084) 9 14 41.

Hotel Fürigen, 6362 Fürigen

(am Vierwaldstättersee)

sucht auf 15./25. Mai:

Concierge
Sekretärin
evtl. Anfängerin (Eintritt evtl. schon früher, nach Übereinkunft)
Barmaid
Buffettochter
Restaurationstochter oder -kellner
Kondukteur
(Zugsbegleiter) für die Fürigen-Bahn
Chauffeur
auf VW-Bus

Wir bitten um handgeschriebene Offerten mit Unterlagen.

HOTEL WALHALLA
St. Gallen

Neueröffnung

Auf den 22. April 1966 suchen wir für unser neues Stadtrestaurant:

Chef Gardemanger
Patissier
Chef de rang/Commis de rang
Serviertöchter
Buffetdame und -töchter
Barmaid
Chasseur

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit in einem modernen Betrieb.

Offerten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, **9001 St. Gallen,** Telefon (071) 22 29 22.

Hotel Schweizerhof, 6353 Weggis

sucht für Sommersaison mit Eintritt nach Übereinkunft:

Jungkoch

(neben Chef)

Saalkellner
Saalpraktikant

Telefon (041) 82 11 14

Sporthotel Maloja (Oberengadin)

sucht für Sommersaison vom 1. Juni bis 15. Oktober tüchtige, sprachenkundige

Saal- und Restaurationstöchter

Hoher Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an P. Uffer, Hotel Anna Maria, **Davos Dorf.**

Gesucht für modernes Erstklasshotel

Empfangssekretär oder Sekretärin

Deutsch und französisch sprechend. Gelegenheit, sich an der National-Buchungsmaschine einzuarbeiten. Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit. Eintritt anfangs oder Mitte Mai.

Offerten samt Unterlagen und Angabe des Gehaltsanspruches erbeten an **Hotel Astoria, 4500 Solothurn.**

BUFFET H B ZURICH

Wir suchen per sofort oder später in Jahresstellen:

Chef de partie
Commis de cuisine

Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit in lebhaften, interessanten Grossbetrieb.

Interessenten richten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugnisabschriften an das Personalbüro Bahnhofbuffet, **Zürich HB.**

Grand Hôtel, 1854 Leysin

cherche pour la saison d'été (16 mai à fin septembre 1966):

une stagiaire de contrôle
un portier de nuit
un chasseur
commis de salle
fille de caféterie
commis de cuisine
aide-gouvernante d'étages

cours de français offert dans la maison.

Faire offres, avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à la direction du Grand Hôtel de Leysin.

AG Hotels Belvedere und Post 7550 Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für kommende Sommersaison:

Generalgouvernante
Conducteur-Hausmechaniker
(Ausweis B)
Chasseur
Diätassistentin
Commis de cuisine
Chefs de rang
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

Mustermesse Restaurants Basel

Wir suchen für die Dauer der Schweizer Mustermesse (16. bis 26. April 1966):

Küche: **Chefs de partie** (Mindestalter 28 Jahre)
Metzger

Service: **Chef de service** (Mindestalter 28 Jahre)
Kellner
Serviertöchter

Keller: **Kellerburschen**

Kontrolle: **Warenkontrolleur**
Bonkontrolleur-Annonceur

Office und Lingerie: **Gouvernante**
Officefrauen oder -mädchen
Casseroliers
Küchenburschen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf einen Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort anmelden. Wir bieten sehr gute Anstellungsbedingungen.

Bitte schreiben Sie eine kurze Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen an Mustermesse Restaurants, Personalbüro, **4000 Basel 21.**

Machen Sie mit?

Zum Eintritt nach Übereinkunft suchen wir zur Ergänzung unserer Küchenbrigade noch zwei gutausgewiesene

Chefs de partie

sowie einige

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen eine interessante Jahresstelle mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten sowie geregelter Arbeits- und Freizeit. Wenn Sie Lust haben, in einem nach modernen Prinzipien geleiteten Grossbetrieb tätig zu sein, dann erwarten wir gern Ihre Offerte an:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inhaber E. Wartmann, Centralbahnstr. 10, **4000 Basel,** Tel. (061) 34 96 60 (Hrn. Burgard).

Bahnhofbuffet Basel SBB

Machen Sie mit!

Hotel Volkshaus, 8400 Winterthur

Wir suchen per 1. April, evtl. früher

II. Sekretärin

evtl. Praktikantin für Journal, Kassa, Empfang, Telefon und allgemeine Korrespondenz. Guter Lohn. Schichtenbetrieb.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an die Direktion.

Hôtel Excelsior, 1211 Genève

cherche de suite

1ère (1er) secrétaire d'hôtel

pour la réception, caisse, téléphone, main-courante et correspondance allemande, anglaise et française.

Place à l'année et bon salaire pour personne expérimentée et de bonne présentation. Suissesse de préférence.

Faire offres avec copies de certificats et photographie à la direction, 34, rue Rousseau. (Aucun renseignements ne seront donnés par téléphone.)

Hotel Angleterre und Hallenbadrestaurant, Davos

sucht auf Ende Mai 1966:

Serviertöchter
Kellner
Zimmermädchen
Köche (Commis)
Barmaid-Lehrtochter
Buffetanfängerin

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion, G. F. Kaeslin, Hotel Angleterre, **7270 Davos.**

Palace Luzern

Für lange Sommersaison (April bis Oktober) **suchen wir** noch:

2 Chefs de partie
2 Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion, Palace Hotel, **6000 Luzern.**

Hotel Walther, Pontresina

sucht für kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Saal:

Demi-Chef de rang
Commis de salle

Küche:

2 Commis de cuisine

Es kommen auch ganz kurzfristige Engagements (nur über Hochsaison) in Frage.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an J. C. Walther, Hotel Walther, **7504 Pontresina.**

Hotel Hirschen, 3250 Lyss

sucht für 1. Mai 1966 tüchtige(n), freundliche(n)

Kellner oder Serviertochter
(speiseservicekundig)
Zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft

Buffettochter oder -bursche
Commis de cuisine

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und guten Verdienst.

Anmeldungen an Familie T. Weber-Moura.
Telefon (032) 84 13 08

Hotel des Alpes, Airolo

komplett neueingerichtet

sucht

2 Zimmermädchen
Barmaid
Serviertochter
Kellner

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Hotel des Alpes, **6780 Airolo.**
Telefon (094) 9 21 92

Gesucht für die Saison 1966 fähigen

Restaurationskellner

sprachenkundig (Deutsch, Französisch, Italienisch) wenn möglich Schweizer, für Restaurant im Zentrum Locarnos, sehr hoher Verdienst, Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Ristorante «Caffè Locarno», Piazza Grande, Locarno.
Telefon (093) 7 24 98

Gesucht zuverlässige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Schweizerin. Sehr grosser Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel-Restaurant Schwanen, **9500 Wil SG.**
Telefon (073) 6 01 55

MÖVENPICK

Unser Mövenpick Claridenhof **sucht per sofort oder nach Übereinkunft** einen ca. 23–26jährigen

Saucier-Souschef

für seine 10 Mitarbeiter zählende Küchenbrigade.

Für den gleichen Betrieb suchen wir noch einen

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit unserer modernen Küchenführung vertraut zu machen. Tüchtige Berufsleute haben bei uns reelle Chancen zum Vorwärtskommen.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Hr. M. Portmann, Mövenpick Claridenhof, Dreikönigstrasse 21, **8002 Zürich.**
Telefon (051) 27 44 07

MÖVENPICK

Villars-Palace
1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1966:

cuisine: **II. chef entremetier**
boucher
commis pâtissier
commis entremetier

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, **caisse de prévoyance,** aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, **1934 Le Châble VS.**

Gesucht nach Übereinkunft in vielseitigen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Zürich ein in allen Sparten der Hotellerie bewanderter

Geschäftsführer

Interessante und vielseitige Tätigkeit. Sehr guter Lohn und Umsatzbeteiligung. Schöne Wohnung im Hause.

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre GF 2637 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Parkhotel-Bellevue, Lenk B.O.

Gepflegtes, altbekanntes Haus mit Sommer- und Winterbetrieb

sucht auf die bevorstehende Sommersaison:

Sekretärin oder Sekretär
Büropraktikantin oder -praktikant
Gouvernante oder Betriebsassistentin, Hausbeamtin
Partiekoch
Commis de cuisine
Patissier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Lohnansprüche an den Besitzer S. Perrollaz, Telefon (030) 3 17 61.

Hotel Sport Club, Crans s/Sierre

sucht für Sommersaison (ca. 15. Juni bis 15. September 1966):

Alleinkoch (Chef de partie)
Commis de cuisine
Casserolier-Küchenbursche
Officebursche
Kellner
Saaltöchter
Buffetdame
Zimmermädchen
Portier
Lingère

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an die Direktion.

Hôtel-Restaurant de premier ordre en Suisse romande

ouvert toute l'année

cherche pour mi-mai ou date à convenir

saucier—sous-chef

qualifié et suisse de préférence.

Offres avec copies de certificats sous chiffres SS 2717 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Unser langjähriger Chef de service verlässt uns, um einen eigenen Betrieb zu übernehmen. **Wir suchen initiativen**

Chef de service

Bevorzugt werden Bewerber mit Küchenkenntnissen, die sich später als Betriebsleiter in einem unserer Restaurants eignen.

Wir erwarten gründliche fachliche Ausbildung und selbständige Arbeitsweise.

Handschriftliche Offerten mit vollständigen Unterlagen und Angaben der Gehaltsansprüche erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, **8058 Zürich.**

Waldstätterhof am See Brunnen

sucht

für Sommersaison:

Chasseur
Etagenportier
Buffet-Officemädchen
Gardemanger
Patissier
Commis Patissier
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Serviertöchter
Warenkontrolleur
Kellerbursche oder Hilfskontrolleur
Kinderfräulein

Die üblichen Bewerbungsunterlagen sind an die Direktion zu richten.

Duc de Rohan
7000 Chur

Wir suchen auf 15. April

Bartochter in Jahresstelle (evtl. Praktikantin)
Buffettochter-Aushilfe für ca. 3 Wochen
Gardemanger 1. Mai, evtl. früher
Patissier Eintritt nach Übereinkunft

Offerten sind erbeten an P. Räschle, Hotel-Restaurant Hallenbad, **7000 Chur.**
Telefon (081) 22 10 22

---

hotel restaurant
sonnenberg

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober)

Haustochter
Zimmertochter
Buffettochter
Restaurationstöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an A. Zibung, Hotel Sonnenberg, **6010 Kriens LU.**
Telefon (041) 2 19 55

Hôtel

Beaulac

Neuchâtel

cherche pour entrée immédiate ou à convenir un

assistant de direction

qualifié

pouvant indifféremment assurer les remplacements de tous chefs de services: (restaurants, réception, buffet, contrôles, public-relations).

Offres manuscrites avec curriculumvitae détaillé, prétention, photo, à la direction de l'Hôtel.

Hotel Eden, 4310 Rheinfelden

mit 80 Betten und eigenem Soleschwimmbad

sucht für lange Sommersaison
mit Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft

Büropraktikantin

Gelegenheit, sich in allen Sparten eines Hotelbüros gut und gründlich einzuarbeiten.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie, wir geben gerne jede Auskunft.
Familie K. Wiki-Rupprecht, Telefon (061) 87 54 04.

Seerestaurant Rorschach

sucht:

Commis de cuisine
Patissier
Kellerbursche
Buffettochter
Chef de service
(Schweizer)

Handschriftliche Offerte mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsanspruch ist erbeten an Direktion Seerestaurant Rorschach, **9400 Rorschach.**

Nous cherchons:

gouvernante
dame de buffet
aide de buffet

pour entrée immédiate ou date à convenir.

Hôtel Suisse, M. Croisier, **1800 Vevey.**
Telefon (021) 51 17 26

Hotel Bramen, Kloten

Wir suchen jüngeres, deutsch sprechendes

Zimmermädchen

Wir bieten angenehme Dauerstelle bei guter Entlöhnung. Kost und Logis im Hause.

Bewerberinnen wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an Hotel-Restaurant Bramen, **8302 Kloten.**
Telefon (051) 84 74 94

Zürich

Gesucht in Jahresstelle tüchtige

Buffetdame

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Zimmer auf Wunsch im Hause.

Offerten an K. Steffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz 2, **8023 Zürich.** Telefon (051) 23 37 40.

Wir suchen für die Sommersaison in Bergrestaurant:

Buffettochter
Officemädchen oder -bursche
Hilfskoch

Arbeitszeit von 8–18 Uhr. Gute Entlöhnung.

Bergrestaurant Parpaner Rothorn
7077 Valbella GR

Gesucht zuverlässiger, solider

Kochcommis

Ganz moderne, neuzeitliche Küche. Beste Gelegenheit, sich weiter auszubilden. Gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten an Hotel-Restaurant Schwanen, **9500 Wil SG.**
Telefon (073) 6 01 55

VP VILLARS PALACE

Villars-Palace
1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été:

aide-gouvernante d'étage

pour place à l'année:

secrétaire pour le bureau du personnel / achat

sachant parfaitement le français

Entrée à convenir (au plus tard mi-juillet)

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Hotel Isla, Arosa

sucht für die Sommersaison in Jahres- oder Saisonstelle

sprachenkundige

Alleinsekretärin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Neue Warenhaus AG, Personalabteilung, Bederstrasse 49, **8002 Zürich,** Telefon (051) 35 78 11.

Strandhotel Neuhaus (am Thunersee) Interlaken

sucht für sofort oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison:

Büropraktikantin
Anfangszimmermädchen
Commis de rang oder Restaurationstochter

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstelle für erstklassige Rôtisserie:

2 Chefs de rang
gute Berufsausbildung, sprachenkundig
Chef de partie
Patissier selbständig
Commis de cuisine

Eintritt ca. 1. Mai 1966.

Angenehmes Arbeitsklima bei sehr gutem Verdienst.

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre ER 2577 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Savoy, Bern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin

für Empfang, Kasse, Korrespondenz usw.

Commis de cuisine

Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an R. Tanner, Hotel Savoy, **3000 Bern.**
Telefon (031) 22 44 05

Kurverein Brunnen

sucht für sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung, als Leiter seines **offiziellen Verkehrsbüros** einen

Kurdirektor

mit gewandter Feder, praktischer Erfahrung im internationalen Reiseverkehrs- und Propagandawesen, gutfundierten Sprachkenntnissen – vor allem Englisch und Französisch.

Die Stelle bietet selbständigen, vielseitigen Aufgabenbereich mit kleinem Mitarbeiterstab.

Offerten mit Angaben über Bildungsgang, bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften an:
Franz Odermatt, Präsident des Kurvereins, **6440 Brunnen.**

BUFFET H B ZURICH

Wir suchen per sofort oder später:

Buffetdamen
Buffettöchter

Restaurationstöchter oder Kellner

Ihre Anfrage beantwortet das Personalbüro Bahnhofbuffet, **Zürich HB.**
Telefon (051) 23 37 93.

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona TI

sucht

Zimmermädchen

Eintritt 1. April 1966 oder nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober.

Offerten an die Direktion.

HOTEL ZUM STORCHEN ZÜRICH

Gesucht in Jahresstellen:

Chef de rang
sprachenkundig, gut ausgewiesen
Serviertochter
für Parterrerestaurant
Telefonistin

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an die Direktion des Hotel zum Storchen, **8022 Zürich.**

Strandhotel Belvédère, Spiez (Thunersee)

sucht:

Gouvernante oder tüchtige Anfängerin
I. Saaltochter
Service-Praktikantinnen

Offerten erbeten an die Direktion, **3700 Spiez.**

Hotel Basilea, Zürich

sucht auf 15. April 1966 oder nach Vereinbarung:

Nachtportier (sprachenkundig)
Anfängerin für Réception (sprachenkundig)

Jahresstellen in modernem Betrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotel Basilea, Zähringerstrasse 25, **8001 Zürich.**

Hotel Alpina Rôtisserie-Bar-Dancing, Saas Fee

sucht für lange Sommersaison tüchtiges Personal:

Büropraktikantin
(Vertrauensperson) mit guten Sprachkenntnissen, die Interesse hat, sich in der Réception und allen übrigen Hotel-Büroarbeiten einzuarbeiten.

Alleinkoch, evtl. Köchin
der (die) in der Lage ist, eine rationelle und abwechslungsreiche Küche zu führen.

Restaurationstochter oder -kellner
die einen gepflegten Service beherrschen, sowie auch einen

Servicepraktikant(in)

Barmaid
charmante, junge Tochter für den ganzen Bar- und Dancingservice (80 Sitzplätze)

Portier-Hausbursche
sauber und wenn möglich mit Sprachkenntnissen

Office-Küchenbursche oder -mädchen

Offerten erbeten an Familie Mühlethaler.

Carlton Elite Hotel
8000 Zürich
Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen:

Saucier—Sous-Chef de cuisine
Chef de partie
Chef Gardemanger
Commis de cuisine

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugnisabschriften oder rufen Sie an:

W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstr. 41, **8000 Zürich,** Telefon (051) 23 66 36.

Nach Pontresina

per sofort oder nach Übereinkunft **gesucht:**

Alleinsekretärin
(Saison- oder Jahresstelle)

Jungkoch
(neben Chef und Lehrling)

3 Serviertöchter
für Saal oder Tea-Room

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Familie Kochendörfer, Hotel Albris, **7504 Pontresina.** Telefon (082) 6 64 35

Gesucht nach Grindelwald
einfache, ehrliche

Serviertochter
Mädchen
für Zimmer und Mithilfe im Service

Schöner Verdienst, Familienanschluss zugesichert.

Offerten mit Foto an Familie Jossi, Pension-Restaurant Bodenwald, **3818 Grindelwald.** Telefon (036) 3 22 42

Cherchons

gouvernante-aide du patron
place à l'année, entrée de suite ou à convenir, salaire intéressant

commis de cuisine
chef de partie
sommelier et sommelière

Hôtel Pavillon et Buffet de la Gare, **1800 Vevey.**

Wir suchen für sofort:

Buffetdame
Patissier
Buffettochter evtl. -bursche
Leiterin
für das Gütsch-Buffet

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an Hotel Château Gütsch, **6000 Luzern.**

Wir engagieren in Jahresstellen:

II. Sekretärin
(sprachen- und berufskundig)
I. Saaltochter
Zimmermädchen

Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung.

Angebote mit Zeugniskopien und Foto an

Stadthof-Posthotel, 8023 Zürich

Gesucht nach Zermatt

Kellnerinnen oder Kellner

für Saal oder Restaurant. Lange Sommersaison, guter Verdienst zugesichert.

Hotel Couronne, 3920 Zermatt
Telefon (028) 7 76 81

Gesucht tüchtigen

Entremetier

Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Restaurant Frascati, **8008 Zürich,** Telefon (051) 32 68 05.

Hotel Monopol, St. Moritz

sucht für lange Sommersaison, vom 26. Mai bis ca. 20. September (bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für Wintersaison 1966/67 zugesichert):

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Servicepraktikant
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Telefonistin
Nachtportier
} Garantielöhne

Chasseur
(ca. 15. Juli bis 31. August, Garantielohn, evtl. sprachenkundiger Student)

Kaffeeköchin
Tournante für Economat und Buffet
Officemädchen
Casserolier
Argentier
Angestellten-Zimmermädchen
Stopferin-Näherin

Gute Entlöhnung und angenehmes Arbeitsklima zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Foto an die Direktion: Max Peter, Hotel Monopol, **7500 St. Moritz.**

Parkhotel, Weggis

sucht für die Sommersaison (Ende April bis Ende September)

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis de rang

Offerten erbeten an H. Günther, Parkhotel, **6353 Weggis.**

Etablissement allerersten Ranges
sucht für Jahresstellen

Hors d'œuvrier
Commis Gardemanger
Commis Saucier
Chasseur
(16—18jährig)

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Offerten unter Chiffre ER 2636 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Restaurant Steffani St. Moritz

sucht zum Eintritt in Jahresbetrieb, baldmöglichst nach Ostern oder nach Übereinkunft Mai/Juni 1966:

Nachtportier
Entremetier
Gardemanger
Tournant
Commis de cuisine
Kochlehrling
Commis de salle
Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen bitte an Moritz Märky, Hotel Steffani, **7500 St. Moritz.** Telefon (082) 3 38 41.

Restaurant Schlössli Wörth

am Rheinfall

8212 Neuhausen

sucht

Restaurationskellner oder -tochter
(Eintritt 30. April oder nach Übereinkunft)

Buffetmädchen oder -bursche
(Eintritt 15. April/30. April oder nach Übereinkunft)

Offerten mit Angabe der Lohnansprüche erbeten an N. Britschgi. Telefon (053) 5 44 01

Le Montreux-Palace-Hôtel à Montreux

cherche pour longue saison d'été (avril à septembre):

chefs d'étage qualifiés
commis de cuisine

Faire offres à la direction, avec copies de certificats et photo.

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona TI

sucht

Serviertochter
Commis de rang
Buffettochter

Eintritt 1. April 1966 oder nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober.

Offerten an die Direktion.

Hotel La Margna, 7500 St. Moritz

sucht für die Sommersaison (1. Juni bis Mitte September)

Büro:	**Sekretärin-Journalführerin** sprachenkundig. Eintritt baldmöglichst.
Loge:	**Concierge** **Nachtportier** **Chasseur-Telefonist**
Küche:	**Entremetier** **Saucier** **Commis de cuisine**
Economat:	**Economatgouvernante**
Saal:	**2 Saalkellner (Tochter)**
Etage:	**Etagenportier** **2 Zimmermädchen**
Restaurant:	**Restauranttochter**

Offerten mit Unterlagen und Foto sowie Verdienstwartung erbeten an die Direktion.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

Wir suchen auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

Réceptionssekretärin

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion H. Finster. Telefon (071) 22 47 14

Cercasi

commis de cuisine

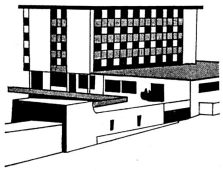
Albergo Regina, **6600 Locarno.**

Gesucht per 1. April, spätestens 15. April in Passantenstadthotel nach Basel

Etagenportier

(sprachenkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
H. A. Schaer-Rudolf, Hotel garni, Baslerhof, **4000 Basel.**



Posthotel Valbella

(Lenzerheide)

Wir suchen noch für lange Sommersaison (Mai bis Oktober) folgendes Personal:

Chef Gardemanger
Commis de cuisine
Economatgouvernante
Buffettöchter
Office- und Küchenhilfspersonal

Offerten sind zu richten an Direktion Posthotel, **7077 Valbella,** Telefon (081) 34 12 12.

Bad-Hotel Bären, 5401 Baden

(bei Zürich)

sucht in Jahresstellen

Lingerie-Etagengouvernante
I. Lingère
Büropraktikantin oder -praktikant
Aide-Directrice
(jüngere)
Saaltöchter und Saalkellner
Saalpraktikantinnen u. -praktikanten
Bädergehilfin - Hausmädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie K. Gugolz.

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht in Jahresstelle
tüchtige, sprachenkundige

Restaurationstochter

für unser gutgehendes Snack-Bar-Restaurant.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an Hotel Schiller, **6000 Luzern.**

Gesucht:

Chef de réception
Sekretär
Nachtportier

Eintritt 1. Mai oder früher. Jahresstellen mit geregelter Arbeits- und Freizeit und angenehmes Arbeitsverhältnis.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an

Hotel du Théâtre, 8023 Zürich

Cabaret Cacadou Hirschen, Luzern

Telefon (041) 2 51 50

Intelligenter, gut präsentierender Tochter geben wir Gelegenheit, sich ab Ostern während einiger Monate als

Barpraktikantin

gründlich in sämtlichen Sparten unseres vielseitigen Etablissements einzuarbeiten. Vorkenntnisse werden nicht verlangt.

Geboten wird: Fixum und Trinkgeldbeteiligung.

Flims

Gesucht für Sommersaison:

Küchenchef
Köche
Oberkellner
Kellner
Portier-Kondukteur

Offerten erbeten an Familie Schmidt, Hotel Schweizerhof, **7018 Flims Waldhaus.** Telefon (081) 39 12 12

Gesucht per sofort

Saaltochter

Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst.

Offerten an die Direktion Hotel Terrasse, **6902 Lugano-Paradiso.**

Gesucht sofort oder nach Übereinkunft

Köchin oder Hilfsköchin

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen.

Gute Entlöhnung und geregelte Freizeit.

Offerten an Gasthof Metzg, **8853 Lachen am Zürichsee.** Telefon (055) 7 13 41

Gesucht

Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertöchter

Bahnhofbuffet Enge, **8002 Zürich.** Telefon (051) 25 18 11

AMBASSADOR

Hotel, Bar, Restaurant

Falkenstrasse 6, beim Opernhaus, **8008 Zürich**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin
für Empfang und Kassa

Zimmermädchen

Commis de cuisine

für das Hotel Zieglerhof auf ca. 1. Juni 1966

I. Sekretärin
absolut selbständig

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten oder Telefon (051) 47 76 00.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin

für Journal, Kassa und Telefon.

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten erbeten an Hotel Bellaria, Bellariastrasse 21, **8002 Zürich.**

Gesucht in gutes Speiserestaurant

Koch oder Köchin

für lange Sommersaison.
Guter Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Offerten erbeten an W. Duss, Küchenchef, Speise-Restaurant National, **7310 Bad Ragaz.**

Gesucht per sofort
für lange Sommersaison

Koch

Offerten sind zu richten an Restaurant Bar-Dancing Capo San Martino, **6900 Lugano,** Telefon (091) 2 20 81.

Gesucht auf 15. April 1966
in Jahresstelle

Commis de cuisine

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Offerten an: City-Hotel, **5430 Wettingen,** Telefon (056) 9 95 57.

HOTEL BODAN

Gesucht: tüchtige

Restaurationstochter

E. A. Züllig, Hotel Bodan, **8590 Romanshorn.** Telefon (071) 63 15 02.

Hôtel-Restaurant de l'Ancre
1000 Lausanne-Ouchy

cherche pour tout de suite:

chef de cuisine
commis de cuisine
portier de nuit
fille de buffet
fille de salle
garçon de cuisine
fille de cuisine

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo à E. Duringer.

Gesucht tüchtige

Restaurationstochter

für das Restaurant zum Schnooggeloch. Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Eintritt 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Koch

per sofort bis Ende Oktober oder in Jahresstelle.

Bitte melden Sie sich bei Hotel Krafft, **4000 Basel,** Telefon (061) 33 61 00.

Wir suchen treue

Serviertochter

Guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit.

Telefon (061) 41 29 94.

Hôtel-Restaurant du Rocher, Dabo, Moselle (France)
cherche de suite (urgent)

plongeur-casserolier
femme de chambre

S'adresser directement à l'Hôtel du Rocher.

Bestbekanntes Hotel-Restaurant mit Grill-Room und Foyer français **sucht** auf 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft

versierten

Küchenchef

(guter Kalkulator) in mittlere Brigade.

Es kommen nur solide, im à-la-carte-Service bestausgewiesene Bewerber in Frage.

Wir bieten: Gutbezahlte Dauerstelle mit Prämienbeteiligung, geregelte Arbeits- und Freizeit in angenehmem Betriebsklima.

Ihre Offerte unter Beilage von Zeugniskopien und Foto sowie Nennung der Saläransprüche sind zu richten an P. Musa,

Hotel Metropol, 9001 St. Gallen

Persönliche Vorstellung nach Vereinbarung. Telefon (071) 23 35 35.

MERKUR tea room MERCURE

Wir suchen für unsern Tea-Room am Zeitglocken in Bern per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit, Zimmer steht zur Verfügung.

Offerten sid zu richten an: MERKUR Tea-Room, Zeitglockenlaube 6, **3000 Bern,** Telefon (031) 22 12 30.

MERKUR tea room MERCURE

Gesucht an Genfersee

Direktionssekretärin
Sekretärin-Journalführerin

(Maincourantière)

Lange Saison- oder Jahresstellen.

Offerten erbeten an Hotel-Clinique Valmont, **1825 Glion s/Montreux,** Telefon (021) 61 38 02, intern 12.

Hotel Staubbach
3822 Lauterbrunnen

sucht für lange Sommersaison
Eintritt nach Übereinkunft.
April/Mai bis Oktober 1966

Koch
2 Zimmermädchen
Bartochter
2 Saaltöchter
Saalpraktikantin

Offerten an Familie O. Stäger. Telefon (036) 3 43 81.

Posthotel Rössli, 3780 Gstaad

sucht:
jungen, tüchtigen

Koch
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Buffettochter oder -bursche evtl. Anfänger

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Saison- oder Jahresstellen.

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Flumserberge

Gesucht in Hotel mit 40 Betten und etwas Passantenverkehr

Alleinkoch oder -köchin

für gepflegte Küche. Bei Eignung gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten an Hotel Schwendiwiese, **8091 Flumserberge,** Telefon (085) 8 31 25.

SWISSAIR

sucht für die modernst eingerichtete Flugküche auf dem Flughafen Kloten (Zürich) einen

Koch

Gute Anstellungsbedingungen (44-Stundenwoche, Monatslohn, vorbildliche Sozialleistungen). Schweizerbürger mit abgeschlossener Berufslehre und Praxis verlangen bitte Anmeldeunterlagen beim Personaldienst, Postfach 929, 8021 Zürich. Tel. (051) 84 21 21, intern 3133.

Wir suchen

für unser Erstklass-Restaurant «Au premier» in gutbezahlte Jahresstellen:

Chef de rang
(flambier- und tranchierkundig

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Stagiaire de service
Kellnerlehrling

Unterkunft im modernen Personalhaus; geregelte Arbeitszeit.

Schriftliche Offerte mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion des Hotel International, **4000 Basel.**

Hotel International

Carlton Elite Hotel 8000 Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen:

Restaurationstochter
Englisch sprechend, für Spezialitätenrestaurant

Kellner-Trancheur
Barlehrtochter
Saaltochter
Commis de salle
Zimmermädchen

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugnisabschriften oder rufen Sie an:

W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstr. 41, **8000 Zürich,** Telefon (051) 23 66 36.

Locarno (Tessin)

Erstklasshotel sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

II. Maincourantier(ère)-Aide Réception
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Praktikantin für Economat
Nachtportier
jüngerer
Tournant für Etage/Loge
Commis de cuisine
Commis de rang
Maschinenstopferin
Ragazza per lingeria
Ragazzo per office/terrazza

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Parkhotel, **6600 Locarno.**

Bad-Hotel Bären, 5401 Baden

(bei Zürich)

sucht in Jahresstelle

Chef de cuisine

zu kleiner Brigade, befähigt eine rationelle, abwechslungsreiche Küche zu führen. Kein Stossbetrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie K. Gugolz.

Ascona (Tessin)

MOTEL LOSONE
100 Betten
Spezialitätenrestaurant
Bar-Dancing
Casa Rustica

Wir suchen für die Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

Empfangssekretärin
(Anfängerin)
Restaurantkellner
Commis de Bar
für Dancing «Casa Rustica»

Offerten sind zu richten an Ferienparadies Motel Losone, **6616 Losone.**

Gesucht für lange Sommersaison evtl. Jahresstelle, Eintritt 2. Hälfte Mai

Alleinkoch-Küchenchef

(Lehrling vorhanden)

Saaltöchter oder Saalkellner

Offerten sind erbeten an Herrn Möckli, Hotel Maria, **7514 Sils-Maria,** Engadin.

Wir suchen

in gutbezahlte Jahresstelle

Commis Patissier

Beste Gelegenheit für strebsamen, jungen Konditor-Patissier sich in einem Erstklasshotel in allen Belangen weiter auszubilden.

Unterkunft im modernen Personalhaus, geregelte Arbeitszeit.

Schriftliche Offerte mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion des Hotel International, **4000 Basel.**

Hotel International

Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona TI

sucht

Praktikantin für Ablösung Buffet und Lingerie

(ragazza per buffet e lingeria)

Eintritt 1. April 1966 oder nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober.

Offerten an die Direktion.

Hotel-Restaurant Storchen, Schönenwerd

sucht in gutbezahlte Jahresstelle

Chef de partie
Commis de cuisine

Der Eintritt kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen.

Offerten sind erbeten an R. Dönni, Hotel-Restaurant Storchen, Schönenwerd. Telefon (064) 41 13 28

Grand Hôtel des Bains, Lavey-les-Bains VD

Für Saison anfangs Mai bis Ende September suchen wir noch:

1-2 Physiotherapeuten (-innen)

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit und guter Lohn zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Foto und Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Logis erbeten an R. Schrämmli, Direktor, Grand Hôtel des Bains, **1891 Lavey-les-Bains.**

Tüchtiger Chef de service

mit entsprechender Praxis von grossem **Bier-Restaurant nach Meran für sofort** in Dauerstellung gesucht.

Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild an **Forsterbräu, Freiheitsstrasse 90, Meran (Provinz Bozen), Italien.**

LUGANO

Altbekanntes Familienhotel (100 Betten) sucht für die kommende Saison:

Saucier
Entremetier
Anfangssaaltochter

Eintritt März oder nach Übereinkunft. Saison bis November.

Offerten erbeten an Direktion Hotel Weisses Kreuz, **6900 Lugano.**

Wir suchen für das Verwaltungsbüro unseres Erstklasshauses in Zürich 1

Sekretär(in)

Jahresstelle mit gutem Einkommen.

Zuschriften mit Unterlagen sind erbeten unter Chiffre SR 2615 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Bekanntes Bier-Restaurant in Meran sucht für sofort oder später
tüchtige energische

I. Gouvernante für Küche und Haus

in Dauerstellung bei guten Bedingungen.

Lebenslauf, Lichtbild und genaue Referenzen an **Forsterbräu, Freiheitsstr. 90, Meran (Provinz Bozen), Italien.**

Restaurant Schützenhaus Basel

sucht per sofort

II. Gardemanger

Es handelt sich um eine Dauer-, evtl. Aushilfsstelle.

Schriftliche Offerten erbeten.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche

gouvernante de caféterie et office
commis de cuisine

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la Direction.

MÖVENPICK

Die Silberkugel AG, eine Tochtergesellschaft unseres Unternehmens, hat am 1. April beim Hauptbahnhof in Zürich einen Doppelbetrieb mit Alkoholausschank übernommen.

Wir suchen nun noch **zum sofortigen Eintritt:**

Gouvernante
Büro-Mitarbeiterin

Buffettöchter
Lingère
Hilfspersonal

Köche
Kochlehrling

Serviertöchter
Kellner

Tüchtigen Berufsleuten bieten wir eine gute Gelegenheit, innerhalb unseres sich rasch entwickelnden Unternehmens vorwärts zu kommen. Alle unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sorgfältig eingeführt. Sie finden bei uns im weiteren eine Jahresstelle mit grosszügiger Freizeitgewährung.

Interessenten wenden sich bitte direkt an das Personalbüro der Silberkugel AG, Nüschelerstrasse 45, 8001 Zürich, Telefon (051) 25 91 34. Sie können sich aber auch persönlich vorstellen im Restaurant Royal-Grill, Bahnhofplatz 14, **8001 Zürich.**

MÖVENPICK

Tüchtiger Demi-Chef

mit Flambier- und Tranchierkenntnissen nach Meran gesucht.

Obligatorische Landessprache Italienisch und Deutsch.

Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild an **Forsterbräu, Freiheitsstrasse 90, Meran (Provinz Bozen), Italien.**

Hotel Winkelried, 6362 Stansstad

am Vierwaldstättersee

sucht auf Mitte Mai zufolge Heirat der bisherigen Inhaberin des Postens sprachgewandte, freundliche

Restaurationstochter

für gepflegten Service. Sehr schöner und einträglicher Posten für tüchtige Kraft.

Offerten erbeten mit Foto und Zeugniskopien.

Wir suchen jungen

Koch

als Mitarbeiter und Stütze des Patrons.

Offerten gefälligst an Hotel Kreuz, **2514 Ligerz.** Telefon (032) 85 11 15

Schaffhausen
Hotel Müller

sucht

Serviertochter
Buffettochter

Offerten erbeten an E. Müller, Telefon (053) 5 27 37.

Gesucht

Tochter

(Schweizerin)

für Lingerie und Mithilfe in den Zimmern

Anfragen an Hotel Steghof, **6000 Luzern.** Telefon (041) 2 23 60

In Jahresstelle gesucht

Zimmermädchen

Offerten oder Anruf an Hotel zum Storchen, **8022 Zürich,** Telefon (051) 27 55 10.

Hotel Rössli, 8640 Rapperswil

am Zürichsee

sucht in Jahresstelle per 1. Mai 1966 in neues Kellerrestaurant mit Rôtisserie gutausgewiesene Mitarbeiter:

Kellner
Restaurationstochter

Um baldmöglichste Offerten ersucht höflichst Alb. Müller, Telefon (055) 2 11 75.

FLIMS

Hotel Segnes und Post Flims Waldhaus

sucht für lange Sommersaison (Mitte Mai bis Anfang Oktober)

Saaltochter
Commis de cuisine
Etagenportier
Conducteur

mit Kat.-A-Ausweis.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an A. Klainguti.

Hôtel Chaumont et Golf 2067 Chaumont/Neuchâtel

cherche pour longue saison d'été (avril à novembre):

barmaid
commis de rang
sommelière
fille d'office
fille de lingerie
femme de chambre

Bons salaire.

Faire offres à la direction. Téléphone (038) 3 24 71.

National-Rialto, Gstaad

sucht in Saison- oder Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

tüchtiger Koch
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an F. Burri-Gauch.

Hotels Alpenblick u. Waldhaus 8784 Braunwald

(130 Betten)

Wir suchen in lange Sommersaison ab Ende Mai bis Ende Oktober 1966:

Patissier
Buffettochter
Saalkellner
Saaltöchter
Lingeriemädchen

Wir erbitten schriftliche Offerten mit den üblichen Beilagen an Familie K. Schweizer, Hotel Alpenblick, **8784 Braunwald.** Telefon (058) 7 25 44.

Gesucht in Hotelneubau

für lange Sommersaison (Mai–Oktober)

Küchenchef
solid und zuverlässig
Saaltochter
sprachenkundig
Restaurationstöchter
Buffettöchter
auch Anfängerinnen
Portier
sprachenkundig
Zimmermädchen auf 1. Juni
Hotelpraktikantin **(Büro und Empfang)**
sprachenkundig

Ausführliche Offerten an Hotel Bären, **3855 Brienz B.O.,** Telefon (036) 4 22 12.

Gesucht für Mitte April oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison

Koch evtl. Köchin

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und sehr gute Entlöhnung.

Offerten erbeten an

Hotel Enge, 3280 Murten a/See
Telefon (037) 7 22 69

Schweizerhof, 3818 Grindelwald

sucht ab anfangs Juni

Sekretärin (Schweizerin)
(evtl. Anfängerin)

Korrespondenz in 2 bis 3 Sprachen, Bedienung.

Offerten mit Zeugniskopien u. Foto an Fam. O. Hauser.

Hotel Alpina 8784 Braunwald

sucht per sofort zur Aushilfe für ca. 4 Wochen:

Chef de partie
Commis de cuisine oder
Aide de cuisine

Im weitern **suchen wir für lange Sommersaison,** mit Eintritt Mai oder nach Übereinkunft (bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert):

I. Saaltochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Etagenportier
Hausbursche
Buffettochter
Buffetbursche

Offerten sind zu richten an Fam. Rolf Schweizer, Hotel Alpina, **8784 Braunwald.**

Gesucht für die Sommersaison:

junge Köchin (neben Chef)
junger Koch (neben Chef)
Hilfsköchin
Zimmermädchen
Saaltochter
Hausbursche — Portier
Sekretärinpraktikantin

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt Mai oder nach Übereinkunft. Geregelte Freizeit.

Offerten an
Hotel Sonne, **6375 Beckenried,** Telefon (041) 84 52 05.

Hotel Rütli, Brunnen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Speiserestaurant Tea-Room-Bar

Serviertochter

guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Sprachenkenntnisse erforderlich.

Offerten erbeten an Arnold Lang Bahnhofstrasse 10, **6440 Brunnen.** Telefon (043) 9 12 44.

Hotel Fürigen, 6362 Fürigen

(am Vierwaldstättersee)

sucht tüchtige Mitarbeiter
in Jahres- oder Saisonsstellen:

I. Koch — Chefstellvertreter
Commis de cuisine

Eintritt anfangs/Mitte Mai.
Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Offerte mit Unterlagen und Lohnforderung.

Erstklasshotel in Zürich

sucht in Jahresstelle

II. Sekretärin

für Kasse und Journal, Bon- und Kellerkontrolle.

Eintritt: 1. Mai 1966 oder früher.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion des Hotels Engematthof, Engimattstrasse 14, **8002 Zürich,** zu richten.

Bon restaurant de classe, dans région touristique, **demande** un bon

cuisinier

travaillant seul.

Entrée 1er mai 1966.

Faire offre ou se présenter au Restaurant Gruyérien, **1630 Bulle,** téléphone (029) 2 75 75.

Gesucht auf Frühling 1966

Kochlehrling

Hotel Alpenrose, 3823 Wengen
Telefon (036) 3 46 51.

Gesucht nach Luzern

junger, tüchtiger, strebsamer **Berufsmann** in Jahresstelle.

Im Sommer als

Chef de service

im Winter als

Aide du patron

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten unter Chiffre NL 2602 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Bellevue-Engelberg

(Zentralschweiz)

sucht für lange Sommersaison:

Entremetier
Patissier

Chef de rang und
Demi-Chefs
Commis de rang

Restaurationskellner
Serviertöchter
Servicepraktikantinnen

Guter Verdienst zugesichert.

Offerten sind zu richten an die Direktion mit Zeugniskopien und Bild.

Hotel du Lac, Hirschen Brunnen

Gesucht für lange Sommersaison in bestfrequentiertes Hotel:

Praktikant
Koch-Aushilfe
vom 1. bis 15. April
Restaurationstöchter
Buffettöchter

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, guter Lohn.

Offerten erbeten an R. Achermann, Hotel du Lac-Hirschen, **6440 Brunnen.** Telefon: (043) 9 13 16/17.

Strandbad Hotel du Lac Därligen am Thunersee

sucht für Sommersaison

Koch
Kellner
für Saal und Restaurant
Saaltöchter
Portier-Hausbursche
Küchenbursche

Offerten sind erbeten an Gebr. Schärz, Strandbad Hotel du Lac, **3707 Därligen am Thunersee,** Telefon (036) 3 11 71.

Gesucht für die Sommersaison 1966 nach Luzern 6 sprachenkundige

Saaltöchter oder Saalkellner

(evtl auch Praktikanten)

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion des Hotel Kolping, **6000 Luzern.**

Interlaken

Wir suchen tüchtigen

Koch oder Köchin

Neu eingerichtete Küche. Auf Wunsch: Jahresstelle.

Offerten bitte an Hotel Drei Schweizer, Fam. Brentel, **3800 Interlaken,** Telefon (036) 2 21 21.

Hotel Moy, 3653 Oberhofen

(Thunersee)

sucht per ca. 10. Mai für Sommersaison bis Anfang Oktober

Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Saalkellner

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten.

Gesucht für Sommersaison (1. Juni–Ende September)

2 gute, dessertkundige

Köche
Saaltöchter
Küchen- und Officepersonal

Guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten an Frau M. Bieri, Hotel Bristol, **7260 Davos.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

Chef Entremetier

Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an
Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, **8003 Zürich.**

Hotel Meyerhof 6493 Hospental

(bei Andermatt)

Hotel mit 70 Betten sucht für Saison vom 20. Mai bis Oktober (auch Wintersaison):

Küchenchef-Alleinkoch
Commis de cuisine
Küchenburschen
Officemädchen
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertöchter
Allgemeingouvernante
Hotelpraktikantin
Lingère-Stopferin
Lingeriemädchen
Portier
sprachenkundig
Hausbursche
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Offerten mit Zeugnissen und Foto an Hotel Meyerhof, **6493 Hospenthal UR.**

Hotel Schützen 4310 Rheinfelden

bei Basel, **sucht per sofort** oder nach Übereinkunft:

Commis Gardemanger
Commis de cuisine
Entremetier

Angenehmes Arbeitsklima, guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an F. Kottmann, Besitzer, Telefon (061) 87 50 04.

Parkhotel Gemmi Kandersteg

sucht für Sommersaison (bis Ende September)

Sekretärin
Büropraktikantin
(Eintritt per 15. Mai 1966)
Etagenportier
sprachenkundig

Offerten mit Zeugniskopien an F. Horber-Dettelbach, Parkhotel Gemmi, **3718 Kandersteg.**

Hotel Metropol 9001 St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft gutausgewiesener

Chef de rang

oder Restaurationstochter für unseren bestbekannten Grill-Room.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telefon (071) 23 35 35.

BUFFET RAPPERSWIL

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für Saison- oder Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
2 Buffetanfängerinnen
2 Serviertöchter

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen.

Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, **8640 Rapperswil** am Zürichsee.
Telefon (055) 2 04 32.

Hotel Touring garni 3906 Saas Fee

Gesucht für die Sommersaison (ca. 1. Juni bis 30. September 1966)

Mädchen **für die Besorgung der Küche**

(Kaffeeköchin und Köchin für die Angestellten)
Guter Lohn.

Schriftliche Offerte mit Foto an Familie Bruno Imseng.

Hotel Bernerhof, Interlaken

sucht

nette Bartochter

für Hotelbar

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, **3800 Interlaken.** Telefon (036) 2 21 31.

Hôtel d'Angleterre Genève

cherche:

portier de nuit
chef de rang
femme de chambre
portier d'étage

Faire offres complètes à la direction.

Hotel Gornergrat 3920 Zermatt Dorf

sucht per 15. April 1966

Restaurationskellner oder -tochter
mit Barkenntnissen

Commis Patissier
Commis de cuisine

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Gesucht nach Lugano

in gepflegtes Hotel von 80 Betten per sofort oder nach Übereinkunft, Saison bis Mitte November

Saaltochter
Saalpraktikantin
Commis de salle

(Saalkellner)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion

Hotel Boldt, 6976 Castagnola TI

Gesucht für Sommer- und Wintersaison:

Zimmermädchen
evtl. Anfängerin

Hausbursche
deutsch- und französischsprechend

Buffettochter
evtl. Anfängerin

Officebursche oder -mädchen
Eintritt nach Übereinkunft

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto an Familie W. Tritten, Hotel Kreuz, **3775 Lenk,** Telefon (030) 3 13 87.

HIRSCHENBETRIEBE LUZERN

SNACK GRILL — CACADOU ST. PAULI

suchen per

1. April 1966 freundliche, intelligente

Serviertochter
mit Englisch- und Servierkenntnissen

1. Mai 1966 für Grillrestaurant

Koch oder Commis

1. Mai 1966 gutpräsentierende, junge Anfängerinnen mit abgeschlossener Lehre oder Kursus, evtl. Serviertochter, als

Barmaid

1. Mai 1966 Anfänger, wenn möglich mit Kenntnissen im Speiseservice sowie in der deutschen und englischen Sprache, als

Kellner-Commis

Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Gesucht:

Serviertöchter
Lingère-Zimmermädchen
Commis de cuisine
Buffettochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an P. Trachsel, Hotel Bären, **3715 Adelboden.** Telefon (033) 9 51 51.

Hotel Alex, Zermatt

sucht für kommende Sommersaison

gute

Alleinköchin

2 selbständige

Zimmermädchen

Guter Verdienst wird zugesichert.

Hôtel Suisse et Majestic Montreux

cherche pour longue saison:

chef entremetier
commis de cuisine
portier
femme de chambre
garçon de buffet
filles de lingerie

Prière de faire offres détaillées (copies de certificats, photo) à la direction.

Hotel-Restaurant Meyerhof 6493 Hospental (b. Andermatt)

sucht für Sommersaison (20. Mai bis Oktober 1966) tüchtigen

Küchenchef

versiert im à-la-carte-Service.
Guter Lohn.

Commis de cuisine

Guter Lohn.

Offerten mit Zeugnissen an:
Hotel-Restaurant Meyerhof, **6493 Hospental.**

L'Hôtel des Familles 1211 Genève 2

cherche pour entrée à convenir une

secrétaire de réception

Place à l'année. Faire offre à la Direction.

Gesucht für die Sommersaison

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Fuchs

Hotel Eiger, 3823 Wengen

Telefon (036) 3 41 32

Gesucht

Saucier-Aushilfe

(für zwei Monate)
Eintritt sobald wie möglich.

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Anfragen erbeten an

A. Scheck, Restaurant zum Braunen Mutz, Barfüsserplatz 10, **4000 Basel,** Telefon (061) 24 33 69.

Gesucht attraktive

Barmaid

Deutsch sprechend. Sehr guter Verdienst. Geregelte Freizeit.

Offerten an Rüden Bar, **8200 Schaffhausen.** Telefon (053) 5 32 77.

Gesucht auf 15. Juni 1966

Köchin oder Alleinkoch

Offerten an

Hotel Arlas, 7513 Silvaplana

Telefon (082) 6 41 48.

Tierpark Restaurant Dählhölzli 3000 Bern

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

2 Commis de cuisine
Restaurationskellner
Commis Patissier

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten sind zu richten an Hans Bucher, Telefon (031) 43 18 94.

Erstklasshotel in Interlaken

sucht für lange Sommersaison, ab Ende April:

Chef de cuisine
Saucier
Patissier
Commis de cuisine
II. Sekretär (in)
für Réception
Chasseur
Kaffeekoch oder -köchin
Commis de rang
auch Praktikant
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre ER 2546 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Stadthaus 3400 Burgdorf

sucht auf 15. April oder nach Übereinkunft

Serviertochter
Restaurantkellner

Gute Kenntnisse im Speiseservice und deutsche Sprache Bedingung.
Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeiten. Auskunft Telefon (034) 2 35 55.

Hotel Weisses Rössli 6487 Göschenen

sucht für lange Sommersaison
(April bis Mitte Oktober)

Portier

Geboten wird hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (044) 6 51 79

Gesucht für Erstklass-Speiserestaurant

Commis de cuisine

Für sofort oder nach Übereinkunft

Restaurant Veltlinerkeller Zürich 1

Telefon (051) 25 32 28. Sonntags geschlossen.

Gesucht in Jahresstellen:

Sekretärinpraktikantin
Buffettochter
Kochlehrling

Offerten sind erbeten an Hotel Seeland, **2500 Biel.**

Wir suchen für unser gemütliches Restaurant in Jahresstelle eine

Serviertochter (Schweizerin) sowie ein

Kochlehrling

in neuzeitlich eingerichtete Küche.

Anfragen erbeten an A. Künzli-Bernhard, Hotel-Restaurant Kreuz, **3653 Oberhofen** am Thunersee, Telefon (033) 7 14 48.

Gesucht

Tochter

für einfachen Service in kleinere Pension, **auch Anfängerin.** Sehr guter Verdienst.

Offerten an Pension Sonnhalde, **3715 Adelboden.**

Wir suchen in Jahresstellen in vielseitigen Restaurationsbetrieb:

tüchtige

Buffetdame oder -tochter
Restaurationstochter
Saucier

Eintritt nach Übereinkunft.

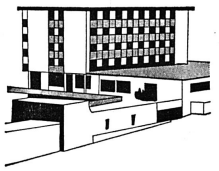
Offerten erbeten an Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, **3000 Bern 7,** Telefon (031) 22 11 33.

Wir suchen für unseren vielseitigen, sehr lebhaften Betrieb, versierte

flinke Buffetdame

als Vertrauensperson. Wir verlangen selbständiges Arbeiten und Organisieren des Buffetpersonals und bieten sehr guten Lohn und geregelte Freizeit. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Melden Sie sich bitte bei W. Wartmann, Restaurant Wartmann, **8400 Winterthur,** Telefon (052) 2 60 25.



Posthotel Valbella

(Lenzerheide)

Wir suchen für unser neues Hallenbad

Bademeister

oder Bademeister-Ehepaar

Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Gehaltsansprüche sind zu richten an Direktion Posthotel, **7077 Valbella,** Telefon (081) 34 12 12.

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee)

sucht für Sommersaison ab 10. Mai 1966:

Etagen- und Lingeriegouvernante
Zimmermädchen
Kochlehrling
(Lehrzeit 2½ Jahre)

Offerten erbeten an Familie F. Füri, Hotel du Lac, **3654 Gunten.**

Hotel-Restaurant Krone 5600 Lenzburg

sucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

Allgemein-Gouvernante
Buffettochter oder Anlerntochter
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter oder -kellner

Es kommen auch Ehepaare in Frage, sehr gute Verdienstmöglichkeiten, neue Personalzimmer, geregelte Arbeitsverhältnisse.

Offerten sind erbeten an Fam. Gruber-Hofer. Telefon (064) 51 26 12.

Hotel Volkshaus, Brig

sucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

Alleinsekretärin

für Réception und allgemeine Büroarbeiten. Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Eintritt sofort oder nach Übereinkuft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

Gesucht in Jahresstelle

Koch

neben Chef und Lehrling

Hoher Lohn. Geregelte Freizeit.

Offerten an L. Simmen, Hotel Tell, **6460 Altdorf,** Telefon (044) 2 10 20.

Wir suchen für lange Sommersaison, eventuell in Jahresstelle:

Zimmermädchen
Serviertochter
Sekretärin

Sehr gut bezahlte Stellen und familiäre Behandlung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie Glarner, Hotel Chalet Caprice, **3818 Grindelwald.** Telefon (036) 3 23 35.

Hôtel de Strasbourg et Univers 1200 Genève

cherche pour tout de suite ou à convenir

TOURNANTE

fille de salle, femme de chambre.

Place à l'année.

Gesucht für lange Sommersaison ab Ende April in gepflegtes, mittleres Haus mit Restauration

bestausgewiesenen, soliden

Küchenchef

versiert im à la carte-Service.

Hohes Gehalt für zuverlässigen, selbständigen Mitarbeiter.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre K. F. 2102 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

On cherche pour de suite ou date à convenir un jeune

commis de cuisine

Place à l'année, nourri, logé et blanchi.

Faire offres à l'Hôtel Kluser, **1920 Martigny Ville,** Téléphone (026) 2 26 42.

Carlton Elite Hotel
8000 Zürich
Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstelle

Sekretärin

für Réception (sprachenkundig).

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugnisabschriften oder rufen Sie an:
W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, Bahnhofstr. 41, **8000 Zürich,** Telefon (051) 23 66 36.

Gesucht in Erstklasshotel

Hilfsgouvernante
Chasseur
Chef de rang
Commis de restaurant
Commis de cuisine

Gutausgewiesene Bewerber richten ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion des Hotels Wilden Mann, **6000 Luzern.**

Hotel Winkelried, 6362 Stansstad
am Vierwaldstättersee

bekannt für seine gute Küche, **sucht auf Mitte Mai**

tüchtigen Saucier
Gardemanger
jüngeren Oberkellner

Möglichkeit für Wintersaison in unserem Hause in Davos.

Offerten erbeten mit Unterlagen.

Hotel Halbinsel Au, 8804 Au
(am Zürichsee)

sucht für die kommende Saison
(Stellenantritt 15. April, evtl. 1. Mai)

Patissier
Zimmermädchen

Offerten erbeten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, **8804 Au ZH.**
Telefon (051) 95 60 08

Gesucht in Erstklassrestaurant per sofort oder nach Übereinkunft

2 Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre CC 2741 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Pour entrée à convenir

Nous cherchons

Chef de cuisine

- préférant un emploi stable dans une maison sérieuse offrant des **conditions d'engagement moderne avec salaire élevé**
- capable de diriger avec autorité une brigade moyenne
- ayant le sens de l'organisation et de la calculation
- pouvant s'adapter aux exigences culinaires actuelles et offrir une cuisine qualitative

Nous engageons également:

chef de partie
commis de cuisine

Les offres avec tous les renseignements, copies de certificats, références sont à faire parvenir sous chiffre CD 2680 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Discretion Garantie

Hotel Interlaken in Interlaken

sucht auf Ende April/1. Mai 1966:

Küchen/Officegouvernante
Kaffeeköchin
Portier-Conducteur
Zimmermädchen
Liftier-Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Hotel du Sauvage
3860 Meiringen
(Berner Oberland) 100 Betten

sucht für Sommersaison (15. Mai bis Ende September) noch folgende Mitarbeiter:

Küchenchef
Oberkellner
Zimmermädchen
Etagenportier
Chef de rang
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Küchenbursche-Casserolier

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Nach Davos in Kleinhotel
(kein Restaurant)

suchen wir

Alleinkoch oder -köchin

für längere Sommersaison

Offerten an Hotel-Pension Diethelm, **7270 Davos Platz.**

Gesucht per sofort:

tüchtiges

Zimmermädchen
Commis de cuisine

(Rötisseurposten)

Guter Lohn. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an Hotel Volkshaus, **3000 Bern.**
Telefon (031) 22 29 76.

Gesucht nach Übereinkunft, in gutgehendes Hotel-Restaurant

nette

Serviertochter

Zimmer im Hause.

Offerten an
Familie W. Hesser, Hotel Bahnhof, **8783 Linthal Gl.**
Telefon (058) 7 25 22

Gesucht für lange Sommersaison auf Ende Mai oder Anfang Juni flinke

Serviertöchter

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Konditorei-Tea-Room-Pension Piz Süss, **7504 Pontresina** (Engadin).

Hotel Schweizerhof
6390 Engelberg

Gesucht für die Sommersaison 1966 per ca. 15. Mai:

Commis de cuisine
Kochlehrling
Küchenburschen
Küchenmädchen
Commis de rang oder Saalkellner
Officeburschen
Officemädchen
Officegouvernante
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Etagenportier
Nachtportier
Privatmädchen

nach Übereinkunft

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurationstöchter

in Jahres- oder Saisonstelle (deutsch, französisch, englisch sprechend).
Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten an Hotel Restaurant Alpenklub,
6390 Engelberg OW.

Gesucht in gutbürgerliches Restaurant versierten

Küchenchef
in kleine Brigade

Serviertochter

Jahresstelle bei guter Entlöhnung.

Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chässtube,
8400 Winterthur.
Telefon (052) 2 62 17

Gesucht in gastronomisch führende Gaststätte der deutschen Schweiz mit internationaler Kundschaft

tüchtiger, jüngerer

Küchenchef

welcher Freude hat, mit mittlerer Brigade (5 Mann) eine feine à-la-carte-Küche speditiv, gepflegt, abwechslungsreich zu führen.

Tüchtigem, initiativem Fachmann bietet sich gutbezahlte Existenz. Preiswerte, schöne Wohnung vorhanden.

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre KC 2746 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Gesucht in modernen Jahresbetrieb:

Chef de partie
Commis de cuisine

Guter Lohn, Eintritt baldmöglichst.

Offerten an

Derby Hotel Wil, 9500 Wil SG

Hotel Drei Könige
9475 Sevelen
(vis-à-vis Vaduz)

Für unser erstklassiges, gepflegtes Hotel- und Speiserestaurant suchen wir per sofort:

Küchenchef
(durchaus qualifiziert)
2 Commis de cuisine
Koch (kalte Küche)
Buffettochter
Buffetlehrtochter
2 flinke Serviertöchter
(für Restauration)
Kellner
(absolut fachkundig, für Speiserestaurant)
Sekretärin
Sekretärin-Anfängerin
Personalzimmermädchen/Lingerie
Hausbursche/Portier
Haus-Küchenburschen
oder -mädchen

Sehr hohe Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeitsbedingungen.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an K. Rüttimann-Haesler.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Küchenchef

versiert im à-la-carte-Service, Coup de feu, in Jahresstelle nach Engelberg OW. Guter Verdienst.

Offerten unter Chiffre KU 2744 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Wir suchen per sofort oder 1. Mai 1966
tüchtige

Hotelsekretärin

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an

Sporthotel Kurhaus, 6433 Stoos
Direktor O. Horat.

Grand Hotel Alderney C. I. England
Summer-Season May–October

3 Chefs de rang
Commis de rang
Commis de cuisine

Swiss, Austrian or German staff preferred.

England

Erstklassiges Hotel unter Schweizer Leitung an der Südküste (eine Stunde von London) **sucht ab sofort**

Koch

Chef de partie für kleinere Brigade

Engagement für mindestens ein Jahr. Mindestalter 21 Jahre. Gute Konditionen.

Offerten mit Zeugniskopien an F. E. Küng, **Sackville Hotel, Hove** (Brighton, England).

Erstklasshotel (Nähe Flughafen Zürich)

sucht per 1. Mai 1966 oder früher

I. Sekretär(in) – Stütze des Patrons

Journal, Kassa NCR, Lohnbuchhaltung, Korrespondenz, Fremdsprachenkenntnisse, wenn möglich Jahresstelle. Hilfskräfte stehen zur Verfügung.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnanspruch sind zu richten an Fa. R. Weidmann, Treuhandstelle, Löwenstrasse 16, **8001 Zürich.**

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juni 1966 oder später, eine versierte

Kassierin / Buchhalterin

zur Führung der Hauptkasse und für die Rechnungsstellung (Ruf-Intromat). Es handelt sich um einen Vertrauensposten mit ausgesprochen reger, interessanter und selbständiger Tätigkeit.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit den Anforderungen entsprechendem Salär, geregelte Arbeitszeit. Pensionskasse. Externat.

Gut beleumdete, sprachenkundige (Französisch und Englisch) und im Umgang angenehme Interessentinnen richten ihre Bewerbungen mit handgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Angabe von Referenzen an Chiffre 49436-42 an Publicitas, **8021 Zürich.**

HOTEL VICTORIA ROMA

Wir suchen:
vorzugsweise in Jahresstelle

Maître d'hôtel
Sekretär / Sekretärin
für Innendienst und Privatkorrespondenz
Economat / Officegouvernante
2 Kaffeeköche / Kaffeeköchinnen

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an
Herrn H. A. Wirth, Hotel Victoria
Via Campania 41. **Roma.**

Tessin

Neuaufgebautes Hotel am Luganersee (Nähe Lugano)

sucht auf 15. April oder 1. Mai 1966 für Sommersaison:

Saaltochter
Saal-Restaurationstochter
Buffettochter
(auch Anfängerin)

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre TN 2582 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Wir suchen

Koch

mit guten Kenntnissen.

Angenehme Stelle für Weiterausbildung.

Eintritt 15. April oder nach Vereinbarung.

Offerten an Fam. W. Zimmermann, Bahnhofbuffet, **3714 Frutigen,** Telefon (033) 9 16 61.

Wir suchen zum Eintritt per Mai 1966 oder nach Vereinbarung

einen tüchtigen

Koch

(Sous-Chef) in kleine Brigade.

Offerten erbeten unter Chiffre 49435-42 an Publicitas, **8021 Zürich.**

Wir suchen eine gut ausgebildete

I. Buffetdame

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8400 Winterthur.

Auf 15. April oder nach Vereinbarung suchen wir:

Serviertochter
sprachenkundig
Koch oder Köchin
Zimmermädchen

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien an E. Baltermia Hotel Klosterhof, **6000 Luzern.**

---

flora Betriebe

Wir suchen für lange Sommersaison noch folgende Mitarbeiter

Küche:
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Patissier
Commis
Buffet:
Buffetdame
Buffettöchter
Service:
Serviertöchter für Garten
Kellner für Garten
Hotel- und Dancingkellner
Etagen:
Zimmermädchen
Portier

Offerten bitte mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Direktion Hotel Flora, **6000 Luzern.**

Wir suchen nette, sprachenkundige

Serviertöchter

per 15. April, 1. Mai oder später,

tüchtige

Buffettochter

per 1. Mai oder später.

Wir bieten guten Verdienst, freie Station, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto bitte an

Café Confiserie Schneider
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 64 41.

Hotel Ochsen
8730 Uznacn

sucht in Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
Zimmermädchen
Buffettochter
Hausbursche
2 Küchenburschen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Familie Siegenthaler, Hotel Ochsen, **8730 Uznach.**

Gesucht nach Davos

ab 15. Juni 1966:

Buffettochter
Serviertochter

Geboten wird hoher Lohn, Kost und Logis im Hause, angenehme Arbeitszeit.

Offerten unter Chiffre OFA 4247 D, Orell Füssli-Annoncen AG, **7270 Davos Platz.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Serviertochter

für Restaurationsservice.

Offerten erbeten an Frau E. Holzach, Restaurant-Café Bank, **5000 Aarau,** Telefon (064) 22 21 25.

Gesucht junge

Köchin

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Konditorei Tea-Room Dudle, Weggisgasse 34, **6000 Luzern,** Telefon (041) 2 01 98.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

2 Serviertöchter
Buffettochter
Zimmermädchen
Küchenbursche
Hausbursche

Gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten erbeten an Hôtel-Restaurant de la Gare, **2740 Moutier.**

Wir suchen zu baldmöglichem Eintritt

Gérant-Küchenchef

(evtl. Ehepaar)

fähig zur Führung einer lebhaften, vielseitigen und stark ausbaufähigen

Snack-Bar in Genf

(80 Sitzplätze)

Wir erwarten: praktische Erfahrung in ähnlichen Aufgaben, Aufgeschlossenheit für die Entwicklung neuer Verpflegungsformen, Pflege und Ausbau einer vielseitigen, interessanten Kundschaft, Sinn für rationelle, neuzeitliche Betriebsführung, sehr gute Französischkenntnisse.

Wir bieten: weitgehend selbständige, entwicklungsfähige Stelle. Den Fähigkeiten und dem Erfolg entsprechendes, überdurchschnittliches Salär.

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und handschriftlichem Lebenslauf unter Chiffre T 82502 Q an Publicitas AG, **4000 Basel.**

Unserem gutgehenden Hotel-Restaurant ist eine sehr nette Bar angegliedert. Die Verantwortung für diese Bar möchte ich einer erfahrenen und seriösen

Barmaid

übertragen. Wenn Sie auch Sinn und Freude für gepflegten Speiseservice haben und umgänglich sind, hätten Sie bei uns sehr gute Verdienstmöglichkeiten; dazu ein hübsches Zimmer und geregelte Freizeit.

Rufen Sie doch bitte einmal an:

Hotel-Restaurant Bahnhof, Telefon (051) 83 62 12 und verlangen Sie Frau Meier.

Bahnhof-Buffet SBB
Schaffhausen

Gesucht wird zu baldigem Eintritt:

Chef de partie (Entremetier)
Commis de cuisine
Serviertochter
(I. und II. Klasse)

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, **8200 Schaffhausen.**

Wir suchen fachkundigen, zuverlässigen

Chef de service-Mitarbeiter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Unterlagen und Referenzen an Restaurant Fährima, Claraplatz 1, **4000 Basel,** Telefon (061) 32 34 55.

Hotel Sternen, 5737 Menziken AG

sucht per sofort

Commis de cuisine

geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Verdienst.

Sich melden bei A. Roth-Raemy, Telefon (064) 71 46 71.

Renommiertes Spezialitätenrestaurant mit Bar in Zürich, **sucht** tüchtige

Barmaid

mit Wirtepatent.

Per sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre ZD 5745 an Mosse-Annoncen, **8023 Zürich.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige

Köchin

in neuzeitlich eingerichtete Küche.

Guter Verdienst, schönes Zimmer, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an J. Brütsch, Bierhalle Kropf, beim Paradeplatz, **8001 Zürich,** Telefon (051) 25 18 05.

Gesucht per 1. Mai bestausgewiesener, solider

Alleinkoch oder Köchin

(evtl. Ehepaar, Buffet und Lingerie)

versiert im Teller- und à-la-carte-Service Jahresstelle.

Hohes Gehalt für zuverlässigen, selbständigen Mitarbeiter (evtl. mit Wohnung).

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Bierhalle Wolf, 8001 Zürich.

Gesucht in Jahresstellen für sofort oder nach Übereinkunft:

jüngerer
Küchenchef
für kleine Brigade
Zimmermädchen
Buffetdame od. -tochter
Serviertöchter

Hotel-Touring-Bernerhof, Bahnhofplatz, **3400 Burgdorf,** Telefon (034) 2 16 52.

Lindenhofspital Bern

Für die Neueröffnung unseres Krankenhauses mit Pflegerinnenschule im Herbst 1966 (ca. 700 Mahlzeiten) **suchen wir** in Dauerstellung je einen gutausgewiesenen, an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnten

Gardemanger
Patissier-Koch

sowie eine

Kaffeeköchin

Angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Offerten mit Lebenslauf und Arbeitszeugnisskopien sind zu richten an die Verwaltung des Lindenhofspitals, Hügelweg 2, **3000 Bern.**

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht für lange Sommersaison:

Saal, Restaurant:
Grillkoch
für Snack-Bar
I. Saal-Restaurationskellner
(Chef de rang) oder -tochter
Saaltochter

Küche:
Commis Patissier
Commis de cuisine

Eintritt 1./15. Mai 1966 oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an Hotel Schiller, **6000 Luzern.**

Hotel Drei Könige, 3000 Bern 27

Gesucht wird auf 15. April 1966:

junger

Koch
Commis de cuisine
oder Hilfskoch

Jahresstelle.

Telefon (031) 66 61 61.

Gesucht für lange Sommersaison ins Engadin:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Köche
Hotelpraktikantin
(Aide du patron)

Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an

Hotel Bernina, 7504 Pontresina

Interlaken

Gesucht auf 15. April 1966 sprachenkundige

Serviertochter

in Tea-Lunch-Room. Sehr guter Verdienst.

Offerten an Confiserie – Tea-Room Deuschle, **3800 Interlaken.**
Telefon (036) 2 20 24

Gesucht

Hilfsköchin oder tüchtiges
Küchenmädchen

Zimmer im Hause. Lohn nach Übereinkunft.

Hotel Schweizerhof, **8840 Einsiedeln.**

MÖVENPICK

Wir suchen für unser Mövenpick-Dreikönighaus:

Chef de partie
Commis Patissier

Sie finden bei uns eine Jahresstelle mit geregelter Arbeitszeit. Wir führen Sie sorgfältig in Ihre Tätigkeit ein.

Bitte wenden Sie sich direkt an L. Getaz, Mövenpick-Dreikönighaus, Beethovenstrasse 32, **8002 Zürich.** Telefon (051) 25 09 10.

Gesucht auf 1. Mai 1966 oder nach Übereinkunft

sehr guter

Alleinkoch

in Jahresstelle,

in neues «Restaurant-Haldengut», Effretikon.

Schriftliche Offerten mit den nötigen Unterlagen und Lohnanspruch an Fam. K. Leuenberger-Schmid, Illnauerstr. 12, **8307 Effretikon.**
(Telefon noch nicht vorhanden.)

HOTEL KRONE STECKBORN

Gesucht per sofort:

I. Koch

der an selbständiges und speditives Arbeiten gewöhnt ist.

Sehr guter Lohn. Eigenes Zimmer im Hause.

Telefon (054) 8 20 74.

Modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee sucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige, im Speiseservice bewanderte

Serviertochter oder Kellner

Commis de cuisine

Wir bieten hoher Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit. Es können nur Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung berücksichtigt werden.

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an E. Gugolz, Hotel du Lac, **8820 Wädenswil,** Telefon (051) 95 61 26.

Die Basler Hellstätte in Davos Dorf sucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

selbständige

Köchin

neben Chef.

Wir bieten gutbezahlte Dauerstelle, geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima und gute Unterkunft.

Bewerbungen erbeten an die Verwaltung, H. Sieber, Telefon (083) 3 61 23.

Wir suchen zu raschmöglichstem Eintritt:

Chef de partie und Commis de cuisine

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, **8401 Winterthur.**

---

flora Betriebe

Wir suchen für lange Sommersaison einen tüchtigen, sprachenkundigen

Chef de service

für unseren Floragarten. Der Bewerber sollte eine längere Berufspraxis und gutes Organisationstalent besitzen.

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen bitte an

Hotel Flora, 6000 Luzern

Gesucht in Jahresstelle

jüngeren

II. Chef de service

Eintritt 1. Mai 1966.

Offerten mit Unterlagen an Bahnhofbuffet, **7000 Chur.**

Gesucht für lange Sommersaison
(Eintritt ab 15. Mai oder nach Übereinkunft)

Alleinkoch

Guteingerichtete Küche.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Stätzerhorn, **7076 Parpan GR,** bei Lenzerheide.

Cuisiniers
pâtissier
caissières
dames de buffet
garçons d'office
filles d'office

sont demandés pour réfectoire moderne d'administration à Lausanne.

Faire offres écrites avec photo et prétentions de salaire à Monsieur E. Reithaar, gérant, Chandieu 1, **1000 Lausanne** ou téléphoner au (021) 71 36 24.

ONU

RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Palais de l'ONU, Genève

Nous cherchons pour le restaurant des délégués:

commis de cuisine (Suisse)
demi-chef de rang
commis de rang

Entrée à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec prétentions de salaire à la Direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, **1200 Genève.**

Un(e) secrétaire comptable

sérieux, expérimenté dans la branche hôtelière **est demandé** pour le 1er juin.

Buffet CFF, **1400 Yverdon.** Faire offres par écrit en joignant certificats et curriculum vitea.

Gesucht tüchtige

Buffetdame

in gutgehendes Speiserestaurant. Angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn, Zimmer im Hause.

A. Kellenberger's Erben, Restaurant Oechsli, **9100 Herisau,** Telefon (071) 51 23 26.

On demande

1ère lingère

Place à l'année, bon salaire.

Offres avec copie de certificats
sous chiffre S 115 867 - 18, Publicitas, **1211 Genève 3.**

Gesucht

Tochter

für Küche und Haushalt, neben Chef

Hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Sehr hoher Lohn, familiäre Behandlung.
Offerten an Restaurant Hecht, **6300 Zug.** Telefon (042) 4 01 93.

Gesucht für grosse Kinderheilstätte in Jahresstelle

Alleinkoch(-köchin)

Gut ausgewiesene Bewerber(innen) senden Ihre Unterlagen an die Verwaltung hochalpine Kinderheilstätte Pro Juventute, **7270 Davos Platz.**

Gesucht für lange Sommersaison ins Engadin:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Köche
Hotelpraktikantin
Büropraktikantin
evtl. Anfangssekretärin, per sofort.

Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an

Hotel Bernina, 7504 Pontresina

Gesucht in erstklassiges Privatsanatorium in Jahresstelle

Koch / Aide de cuisine

zu kleiner Brigade. Gutausgewiesene Bewerber, evtl. auch ältere, welche auf eine Dauerstelle reflektieren, werden vorgezogen. Ruhiger, regelmässiger Betrieb, zeitgemässe Sozialleistungen. Offerten an die Verwaltung Sanatorium Bellevue, **Kreuzlingen** am Bodensee.

In mein sehr gut gehendes Hotel-Restaurant **suche ich** eine erfahrene

Serviertochter

Sie sollte an gepflegtem Speiseservice Freude haben und – weil wir auch ausländische Gäste haben – wenn möglich Sprachenkenntnisse mitbringen. Sie hat bei mir sehr gute Verdienstmöglichkeiten, ein hübsches Zimmer und geregelte Freizeit.

Rufen Sie doch bitte Telefon (051) 83 62 12 an und verlangen Sie Frau Meier.

Bestbekannter, lebhafter Restaurationsbetrieb am Zürichsee

sucht nach Übereinkunft:

I. Chef de service (oder Fräulein) à-la-carte-kundig

I. Chef Saucier (Patron-Stellvertreter)

Verlangt werden:

Chef de service

Brigade 10 Töchter. Es kommt nur eine charakterfeste Person in Frage, die sich über eine einwandfreie Karriere ausweisen kann. (Sprachen-, tranchier- und flambierkundig. Einteilen des Arbeitsplanes und taktvolle Personalführung.)

Chef Saucier (Patron-Stellvertreter)

Brigade 10 Mann. Initiativer, charakterfester jüngerer Mann, der sich über eine einwandfreie Karriere ausweisen kann. Saubere Arbeitsauffassung und korrekte Personalführung.

Geboten werden: Geregelte Arbeitszeit und sehr gute Entlöhnung.

Beide Offerten sind mit handschriftlicher Bewerbung und Foto einzureichen. Behandlung absolut diskret.

Offerten unter Chiffre BZ 2599 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Coop-Restaurant, Chur

sucht auf 15. Juni 1966:

4 Patissiers (keine Nachtarbeit)
2 Patissiers-Gehilfinnen
6 Küchenmädchen
2 Casseroliers
2 Traiteurverkäuferinnen

Wir bieten gute Entlöhnung, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeit.

Offerten bitten wir zu richten an die Abt. Verkaufsplanung Büro-Restaurant VSK, **4000 Basel.**

Bierbrauerei Schützengarten St. Gallen

Wir suchen per 15. Mai oder 1. Juni 1966 ein Pächterehepaar für das neue

Restaurant Krone in Kronbühl

(etwa 2 km von St. Gallen).

Es handelt sich um ein Speiserestaurant mit 60 Plätzen, eine Doppelkegelbahn und eine Gartenwirtschaft mit 40 Plätzen.
Wirtewohnung 4½ Zimmer.

Erfahrung im Wirtefach und frühere Tätigkeit als Küchenchef sind Bedingung.

Bitte senden Sie Ihre Offerte unter Angabe von Referenzen an die Geschäftsleitung der

Bierbrauerei Schützengarten AG
St. Jakob-Strasse 37, **9000 St. Gallen.**

Café Calèche, St. Moritz

sucht in Saison- oder Jahresstelle ab 1. Mai 1966 noch folgende Mitarbeiter:

Serviertöchter
Buffetdame
Chef-Patissier
Chasseur
Officemädchen
Küchenburschen

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Fuluma AG, Dr. R. Felder, Quaderstr. 16, **7000 Chur.**

Wir suchen möglichst bald:

Küche:
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling

Service:
Kellner und Serviertöchter

Buffet:
Buffettochter

Hotel Pfauen, 8032 Zürich
Telefon (051) 32 21 91.

Für Neueröffnung eines modernen Restaurations betriebes in Zürich-Oerlikon, suchen wir einen initiativen

Geranten

(evtl. Ehepaar)

Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild, sind erbeten unter Chiffre GN 2274 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

HIRSCHENBETRIEBE
SNACK GRILL **LUZERN** CACADOU ST. PAULI

suchen per Ostern

Kellner/Koch oder Barman

als

Chef de service/ Aide du patron

Verlangt werden deutsche und englische Sprachkenntnisse.

Gepflegtes Äusseres, gute Umgangsformen, kräftige Statur.

Abgeschlossene Lehre als Koch zwecks Freitagsablösung unserer zwei Köche.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

Gartenhotel in Bosco-Luganese

sucht auf den 1. April 1966

Kochpraktikant

Schriftliche Offerten mit Referenzen erbeten an die Direktion der Villa Margherita oder
Telefon (091) 2 48 58.

Restaurant Jägerhaus
8340 Hinwil

sucht für sofort oder nach Übereinkunft jungen, selbständigen

Koch

Guter Lohn, Kost und Logis im Hause.

Telefon (051) 78 01 87.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, nette ehrliche

Serviertochter

in gutgehendem Hotel und Speiserestaurant (Bahnhofbuffet). Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit zugesichert. Kost und Logis im Haus.

Offerten an Fam. Harsch, Hotel Bahnhof, **3280 Murten.** Telefon (037) 7 22 56.

Bahnhofbuffet Biel
sucht

Chef Tournant
2 Commis de cuisine
Serviertochter für die I. Klasse
Serviertochter für die II. Klasse

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen bei geregelter Arbeitszeit.

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen sind erbeten an P. Marques, Telefon (032) 2 33 11.

Motel und Tea-Room Mon Abri
Merligen am Thunersee

sucht für die kommende Sommersaison:

Zimmermädchen
2 Serviertöchter
Köchin
Küchenhilfe

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Auf Wunsch Jahresstelle. Hoher Lohn und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten erbeten an Familie Fritz Wyler, Mon Abri, **3658 Merligen.** Telefon (033) 7 33 99.

Infolge Ableben meines Gatten suche ich qualifizierten

Berufspartner

für die Führung eines bekannten Hotels (25 Zimmer). Beteiligungskapital ca. 100 000.– Fr.

Interessenten schreiben direkt an Frau Eliane Farinoli, Albergo Moderno, **Varallo Sesia.** Prov. Vercelli, Italien.

Nach Oberstdorf/Allgäu (D'land)

wird für Kurhotel mit 70 Betten **gesucht**

Entremetier oder Jungköchin

Bewerbung erbeten an Kurhotel Allgäuer Bergbad, **898 Oberstdorf** (Deutschland, Telefon (08322) 2205.

Swan Hotel, Grasmere
(English Lakes)

Wir suchen für sofort für die Sommersaison

jüngeren Kellner
Mindestalter 21 Jahre

Wir offerieren: gute Bezahlung, Bonus am Ende der Saison, moderne Unterkunft (Einzelzimmer) sowie ein angenehmes Arbeitsklima.
Angebote mit Zeugnisabschriften der letzten 3 Jahre (für Permit) sowie Foto an Swan Hotel, **Grasmere** (English Lakes, England). Telefon 223.

England

Gesucht für Hotels ersten Ranges, ab April, für 7 oder 18 Monate:

Oberkellner
900–1000 sFr.

Chef Patissier
850–950 sFr. (Mindestalter 23 Jahre, 5 Jahre Praxis)

2 Commis Patissier
500–660 sFr. (Mindestalter 21 Jahre, 3 Jahre Praxis)

Bei freier Kost und Logis. Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Personalien an Idle Rocks Hotel, **St. Mawes** (Cornwall, England).

Schweden

Gesucht für Jahresstelle, frei ab 15. Mai 1966 junger, routinierter

Alleinkoch

für neugebautes Touristenhotel mit etwa 70 Betten, schön gelegen im Seengebiet Schwedens.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an Frau Britt Wallin, Hotell Siljansnäs, **Siljansnäs,** Schweden.

Brasserie du Grand Chêne S.A.
Lausanne **demande:**

cuisiniers chef de partie
cuisiniers commis
serveuses

Hotel Rest. Vorderer Sternen
8001 Zürich

am Bellevueplatz

In Jahresstelle suchen wir per sofort oder später

Chef Entremetier
Chef Tournant

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, sehr gutes Salär und geregelte Arbeitszeit.

Bestausgewiesene Bewerber wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch mit uns in Verbindung setzen.

Hotel Bramen, Kloten

Für unser Spezialitätenrestaurant **suchen wir** per sofort oder nach Übereinkunft

jungen Gardemanger

Wir bieten angenehme Jahresstelle in modernem Betrieb. Zeitgemässe Entlöhnung, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an Hotel-Restaurant Bramen, **8302 Kloten.**
Telefon (051) 84 26 75 oder 84 74 94

Bâteau «Henri-Dunant»

Port d'attache: Lausanne

cherche pour saison mai–septembre

cuisinier seul

Offres avec références et prétentions de salaire à René Tissières, 9b, Chemin de Boston, **1000 Lausanne.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft für grosses Speiserestaurant tüchtige

Buffettochter

auch Anfängerin.

Grosser Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten mit Bild sind zu richten an: E. Hubler, Hotel Bären, **2513 Twann,** Telefon (032) 85 11 82.

Gesucht

Direktion

eines mittleren Ferien-Hotels im In- oder Auslande von

Dame

ausgebildet und erfahren im Hotelfach sowie in der Führung des Personals, sprachenkundig, mit Ausweis A. Gute Referenzen.

Angebote unter Chiffre DN 2457 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Nous cherchons pour réfectoire d'entreprise, région fribourgeoise

commis de cuisine

apte à seconder le gérant. Congés réguliers. Horaire de travail agréable. Possibilité, en cas de convenance de reprendre la gérance du réfectoire.

Faire offres écrites avec photo au Département Social Romand, **1110 Morges.**

SWISSAIR

sucht für modern eingerichtetes Personalrestaurant am Flughafen Kloten (Zürich) einen jüngeren tüchtigen Schweizer

Küchenchef

Wenn Sie die notwendigen Führungsqualitäten besitzen und eine geregelte Arbeitszeit (44-Stundenwoche) sowie ausgebaute Sozialleistungen schätzen, senden wir Ihnen gerne ein Bewerbeformular zusammen mit der Broschüre «Was Sie interessiert» Swissair, Personaldienst, Postfach 929, **8021 Zürich,** Telefon (051) 84 21 21, intern 3133.

Hotel St. Gotthard, Küssnacht am Rigi

sucht per sofort jüngeren

Chef de service
Restaurationskellner
oder Serviertöchter

Nur bestausgewiesenes Personal soll sich melden.

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion Hotel St. Gotthard, **6403 Küssnacht am Rigi.**
Telefon (041) 81 26 81

Hotel garni
Restaurant
Chartreuse
(am Thunersee)

sucht in lange Sommersaison (Eintritt nach Übereinkunft):

3 Serviertöchter
Zimmermädchen

Hoher Garantielohn.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an P. Mani, **3626 Hünibach.**
Telefon (033) 2 48 82.

MÖVENPICK

Wir suchen für ein Mövenpick auf dem Platze Zürich eine neue Mitarbeiterin oder Mitarbeiter als

Chef de service

Die Aufgabe unserer(s) zukünftigen Chefangestellten umfasst die Gästebetreuung und die Überwachung des Services, der stets rasch und korrekt sein soll. Ein junges und lebensfrohes Team von ca. 12 Mitarbeitern wird Sie gerne als Chef(in) anerkennen.
Wir stellen uns vor, dass Sie schon einige Jahre Praxis im Gastgewerbe haben und sich über gute Servicekenntnisse ausweisen können. In Ihre neue Aufgabe würden Sie gründlich eingeführt und wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit, in unseren eigenen Mövenpick-Kursen Ihr Fachwissen zu festigen und zu erweitern.
Schreiben Sie bitte an die Adresse:
Mövenpick-Betriebe, Regionaldirektion Zürich, Manessestrasse 6, **8003 Zürich.**

Im Mövenpick Sihlporte können wir per sofort oder nach Übereinkunft noch freundliche, im Speiseservice gewandte

Serviertöchter oder Kellner

einstellen.

Wir bieten eine sorgfältige Einführung, freie Verpflegung im Hause und geregelte Arbeitszeit. Unser Restaurant ist jeden Sonntag geschlossen.

Bewerber(innen) wenden sich bitte direkt an Hrn. E. Togni, Mövenpick Sihlporte, Talstrasse 82, **8001 Zürich,** Telefon (051) 25 44 33.

MÖVENPICK

Aux quatre coins de la Suisse

Pâques et son cortège de traditions

A Bovernier, au-dessus de Martigny, le dimanche des Rameaux, les enfants de la localité s'en viennent à l'église paroissiale avec des branches garnies de rubans et piquées de pommes, petits pains et autres friandises.

*

A Romont, dans le canton de Fribourg, le clergé, les jeunes gens et les enfants se rendent en procession à l'église paroissiale, pour la célébration des Rameaux. Les enfants portent des branchettes de sapin joliment décorées tandis que les grands brandissent des palmes blanchies.

*

A Châtel-Saint-Denis, dans le district de la Veveyse, les branches de verdure, que l'on porte à l'église, le dimanche des Rameaux, pour les faire bénir, et les ramener ensuite chez soi, où elles assurent la protection de la demeure pendant une année, sont longues parfois de plusieurs mètres.

*

A Vuippens, dans le canton de Fribourg également, tous les hommes accrochent, au revers de leur veston, une branchette de sapin pour se rendre à l'office des Rameaux.

*

A La Tour-de-Peilz, sur la Riviéra vaudoise, le jour de l'Annonciation, soit le 25 mars, usage consacré à la suite d'une antique donation, faite en 1614, toutes les femmes ayant perdu leur mari et domiciliées sur le territoire communal, reçoivent le « pain des veuves ». Ce geste est devenu aujourd'hui une œuvre que la municipalité entretient de ses deniers.

*

Le Jeudi-Saint, en la cathédrale de Saint-Nicolas, à Fribourg, l'évêque, ou le prévôt du sanctuaire, procède au lavement des pieds de douze pauvres, comme notre Seigneur le fit, il y a près de deux mille ans, pour ses disciples.

*

Au Tessin, le Vendredi-Saint, tant à Locarno qu'à Mendrisio, se déroulent, le soir, des processions évoquant la montée du Christ au Calvaire et sa mise au tombeau.

*

A Vals, dans le canton des Grisons, c'est au son des crécelles, appelées « rätschen », que se déroule, le Vendredi-Saint, la procession au cours de laquelle quatre membres du conseil communal transportent, sur leur épaules, un cercueil blanc, qu'ils conduisent à l'église paroissiale.

*

A Romont, le Vendredi-Saint, vêtues de deuil, le visage voilé de noir, femmes et jeunes filles parcourent la localité, en portant les emblêmes de la Passion. C'est la procession dite des pleureuses, dont l'origine est fort ancienne.

*

A Estavayer-le-Lac, le soir du Samedi-Saint, musiciens et chanteurs parcourent la ville, en jouant et chantant le « Surrexit » annonçant ainsi la Résurrection du Seigneur mort sur la croix. Certains de ces chants datent du XIVe siècle. On va ensuite au cimetière pour rendre hommage aux morts de l'année. Tout se termine par un repas pris en commun dans l'un des établissements de la localité.

Dans certains villages de la Gruyère, on conserve les tisons provenant du feu sacré allumé au soir du Samedi-Saint, afin d'attirer la protection d'En-Haut sur les demeures.

*

Depuis 19[illegible], renouant avec une tradition tirant ses origines du Moyen Age, dans la nuit du Samedi-Saint, un groupe d'instruments à vent se fait entendre du balcon de la tour de la cathédrale de Saint-Nicolas, pour annoncer solennellement aux fidèles que, dans quelques heures, l'aube va se lever sur la résurrection de Notre Seigneur.

*

A Sembrancher, dans le Valais, le jour de Pâques, après l'office solennel, et après aussi que l'on se fut groupé en plein air, au pied de la croix, pour louer le Seigneur, on se rend à la maison de commune, où la municipalité offre gracieusement, coulant de channes ventrues, le vin de Pâques. Cette coutume existe depuis 1575.

*

Une coutume identique est à l'honneur à Ormone, sur le territoire de la commune de Savièse. Le tonneau est mis en perce sur l'autel à l'intérieur même du sanctuaire.

*

Elle existe aussi à Drône, sur le territoire de la commune de Savièse également, où elle s'accompagne d'une distribution de pain pour les enfants. Toutefois, il faut aller auparavant se recueillir devant l'ancienne chapelle, dont la construction remonte au début du XVIIe siècle.

*

A Sion, à l'issue de la grand-messe de Pâques, les petits chanteurs de Notre-Dame, portant aube blanche, reçoivent traditionnellement une grande corbeille d'œufs, qu'ils ont à se partager.

*

Le lundi de Pâques, à Grimisuat, dans le Valais toujours, après une grande procession qui a fait le tour du territoire de la commune, une grand-messe est célébrée en l'église paroissiale. A l'issue de celle-ci, sur la place de la localité, les membres de la municipalité procèdent à la distribution de belles miches de pain bénit. Il s'agit d'une coutume respectée depuis plus de cinq cents ans.

*

A Ferden, dans le Loetschental, le lundi de Pâques a lieu, après la messe, à la maison de commune, voisine de l'église paroissiale, une distribution de pain et de fromage. Cette coutume tire son origine de la volonté des anciens Loetschards d'attirer la protection de Dieu sur leur bétail se trouvant, l'été, sur les alpages dominant la vallée.

*

Dans le canton de Vaud, différents villages sont restés fidèles à la course aux œufs. Dans certains, ce ne sont que les enfants qui y prennent part, dans d'autres ce sont les adultes. Il arrive que les gosses aillent collecter les œufs, de ferme en ferme, pour préparer ces festivités. On prétend, dans le Pays de Vaud, que l'on roule les œufs à Pâques parce qu'ils sont le symbole de la vie renaissante. V.

Nouveaux hôtels dans la capitale égyptienne

L'Egypte a parfaitement compris que, pour recevoir des touristes en grand nombre, il fallait des hôtels. C'est pourquoi, au Caire, capitale de la République arabe unie — il s'agit d'une ville immense, comptant quelque trois millions d'habitants — un certain nombre d'hôtels ont été construits au cours de ces dernières années.

A fin 1964, Le Caire disposait d'une cinquantaine d'établissements, totalisant plus de quatre mille chambres et près de sept mille lits, dont l'équipement et le confort sont au niveau de ce qu'attend un visiteur étranger. Evidemment, il y a encore bien d'autres hôtels et pensions, sur les rives du Nil, mais leurs installations sont un peu trop sommaires pour convenir aux touristes, surtout ceux venant de l'Occident. Et l'on en construit encore.

A la place El Tahrir, qui est la plus grande de la capitale, à l'angle des rues Kasr El Nil et Champollion, une centaine d'hommes et de femmes aussi — ces dernières transportant la terre enlevée, dans des récipients en paille, qu'elles hissent sur leur tête sont actuellement occupés aux travaux de terrassement du futur Cairo Hôtel, dont la capacité sera de trois cent-cinquante chambres.

De tous les hôtels de la capitale égyptienne, le plus vaste, le plus moderne et le plus fonctionnel est le Nile Hilton, qui possède quatre cents chambres et huit cents lits, dont l'une des façades principales regarde le fleuve et l'autre l'immense place El Tahrir. D'un côté, la vue s'étend sur l'île de Gezireh, très verdoyante, jusqu'aux pyramides, que l'on découvre aux confins du désert, de l'autre, sur le centre de la ville, jusqu'à la citadelle ceinturant la magnifique mosquée de Mohamed Ali.

Un jardin fleuri, avec piscine, lui a été adjoint. Cet établissement de luxe, qui a déjà été décrit, de manière détaillée, en nos colonnes, appartient, pour 51 %, au gouvernement égyptien, et, pour le solde, à la compagnie des Hôtels Hilton.

Durant la plus grande partie de l'automne dernier, le bateau de luxe Isis, qui accomplit des croisières touristiques sur le Nil, du Caire à Assouan, et vice-versa, est demeuré à l'ancre, juste en face de l'Hôtel Hilton, auquel il a servi d'annexe. Cette magnifique unité possède cinquante-six cabines, doubles ou triples, offrant de la place pour cent-quarante et une personnes. Durant la journée, ses cabines se transforment en autant de confortables petits salons, les couchettes se rabattant contre la paroi.

Non loin du Nile Hilton, en bordure du fleuve également, se trouvent ces hôtels réputés que sont le Shepheard's, qui possède deux cent-quatre-vingts chambres et cinq cent-quarante-six lits, et le Sémiramis, qui compte cent-nonante-trois chambres et trois cent-deux lits. Et, à proximité des grandes pyramides de Chéops, Chephren et Mykerinos, qui s'élèvent, grandioses, ô combien, sur le plateau de Cuizeh, le Mena House est toujours là, parmi les palmiers et les fleurs, offrant une capacité de cent-vingt chambres et de cent-quatre-vingts lits.

Ces pyramides, tous les soirs, une heure après que le soleil soit descendu à l'horizon, s'animent au grand souffle de l'Histoire. En effet, depuis 1961, un spectacle « Son et Lumière », d'une qualité et d'une ampleur exceptionnelles, déroule ses fastes dans ce merveilleux décor, alternativement en arabe, français, anglais et allemand. Ce sont des Français qui ont réalisé ce spectacle et l'ont mis en scène. Huit cent-cinquante projecteurs et 29 km de câbles électriques ont été nécessaires pour cette réalisation. Les spectateurs sont installés sur de confortables sièges disposés sur une esplanade au pied du Sphinx.

Un second spectacle Son et Lumière a lieu chaque soir, au centre de la citadelle. Il est excellent, lui aussi, mais naturellement ne suscite pas la même résonnance que celui des pyramides.

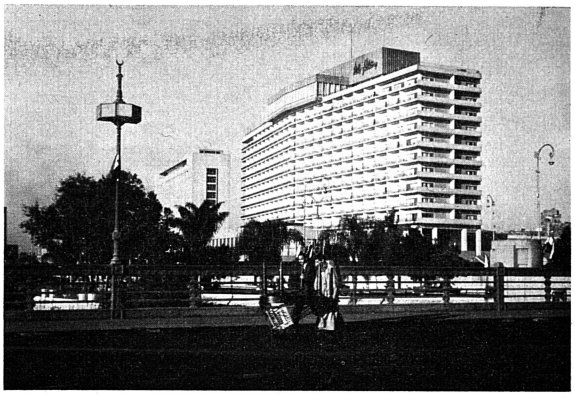
C'est dans l'île Gezireh — qui est à la capitale égyptienne ce que l'île Rousseau est à Genève, mais en infiniment plus vaste — qu'a surgi, face aux Jardins andaloux, l'Hôtel El Borg récemment construit. Il offre quelque 75 chambres et 140 lits, et a pour voisine une des attractions du Caire, soit une tour panoramique de 150 m de hauteur avec un bar et un restaurant au sommet. Un peu plus loin ce sont les grands espaces verts du Sporting-Club et les immeubles du quartier résidentiel de Zamalek, où se trouve le grand et beau palais d'Omar Kayyam, aujourd'hui transformé en hôtel.

Le palais abrite la salle à manger et les salons monumentaux, tandis que les chambres ont été aménagées dans une série de bungalows alignés dans le parc. Chaque chambre double possède sa salle d'eau particulière et est munie du confort le plus moderne. Une piscine construite tout récemment fait face à un rocher majestueux à l'intérieur duquel l'ancien propriétaire des lieux avait fait creuser une sorte de labyrinthe permettant une promenade agréablement fraîche durant les heures chaudes de la journée.

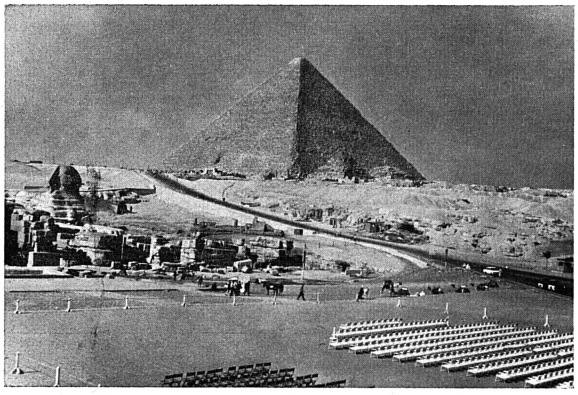
Une grande partie de la main-d'œuvre est constituée par des Nubiens, originaires de la Haute Egypte, près du Soudan. On les apprécie beaucoup, m'a-t-on dit, parce qu'ils parlent peu, sont discrets et honnêtes. Ils s'acquittent fort bien de leur travail, mais toutefois sans hâte excessive. Il faut dire que le climat ne se prête pas à d'inutiles marathons.

Disons encore qu'en plein centre du quartier des affaires, l'Office national suisse du tourisme et la Swissair occupent, en commun, une représentation fort bien située. Le personnel, tant helvétique qu'égyptien, y est diligent et courtois. Quantité de prospectus illustrés sont à la disposition de tous. Dans les vitrines, de grandes affiches vantent les charmes divers de nos principales régions touristiques et, contre la façade, une enseigne de néon bleu, dès la tombée du jour, affirme notre présence sur les bords du Nil. V.

L'Hôtel El Borg, situé de l'autre côté du fleuve, en face de l'Hôtel Hilton.



L'Hôtel Hilton, vu du pont El Tahrir qui enjambe le Nil.



La grande pyramide de Chéops – 146 mètres de hauteur – et, tout à gauche, le Sphynx. Au premier plan, les chaises pour le spectacle « Son et Lumière », qui se déroule chaque soir.

Divers

Presse gastronomique

L'Association de la Presse gastronomique et des Ecrivains gastronomes a élu son bureau : 1966–67.

Président : Jean Valby (Bonne table et tourisme) ; vice-présidents : Yves Dartois (Figaro), Louis Hippeau (O.R.T.F.) ; secrétaire général : André Leroux (Agence parisienne de presse) ; secrétaire générale adjointe : Mme Danielle Hemmert (Presse féminine) ; trésorier : Marc Minerath (L'économat) ; archiviste : Mr Boitel (La croix) ; commissaire aux comptes : E. Marret (Presse informations). Parmi les membres étrangers élus au bureau, citons : M. Vaucher (presse suisse), M. J. Belleveser (presse espagnole) et d'Amérique latine), M. Gaidoni (presse italienne), M. S. Major (presse anglaise).

Succédant à Curnonsky et au Dr de Pomiane, Paul-Emile Cadilhac a été nommé président d'honneur. Le siège social a été transféré : 24, rue Chaptal — Paris (IXe).

4e Exposition suisse de sculpture à Bienne

Tous les 4 ans, depuis 1954, Bienne est le rendez-vous de la sculpture. Une nouvelle exposition aura lieu en juin et juillet 1966, soutenue par la Confédération, par le canton de Berne, par la ville de Bienne et par un groupe de mécènes.

Tous les sculpteurs suisses ou domiciliés en Suisse sont invités à s'y inscrire au plus tard jusqu'au 15 mars. Le règlement et les bulletins de participation s'obtiennent auprès du Secrétariat de l'expostion de sculpture, Chancellerie communale, Bienne.

Les lapins de Rousseau sur l'Ile de St-Pierre

L'an passé, il avait 200 ans que Rousseau a séjourné à l'Ile de St-Pierre au milieu du lac de Bienne. Dans la « Cinquième Promenade », l'écrivain raconte comment, en grande pompe, il alla établir des lapins sur la petite île.

Cette petite île, en raison de l'abaissement du niveau du lac le siècle dernier, est, aujourd'hui, reliée à la terre par une étroite bande de terre. Qu'est-il advenu des lapins de Rousseau ? On croit qu'ils ont disparu vers 1880 ; mais, d'autres ont été réacclimatés au début du siècle. On en dénombre, actuellement, de quatre-vingts à cent. Vivant en colonies de vingt et plus, ils se sont creusés des tanières profondes et compliquées. Comme ils sont peureux de nature, ces animaux ne sortent qu'à la tombée du jour et seuls les observateurs patients, bien dissimulés dans les taillis, peuvent les surprendre. Comme l'Ile de St-Pierre est une réserve naturelle et qu'elle est très grande, les lapins, qu'on peut bien appeler les lapins de Rousseau, ne risquent plus de disparaître.

Hotels in den USA

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben rund 64 000 Hotels und Motels. Die Bruttoeinnahmen dieser Hotels und Motels, die eine Investition von so gewaltigem Ausmass darstellen, dass sie sich kaum abschätzen lässt, betrugen im Jahr 1964 rund 4800 Millionen Dollar. Im Jahr 1965 hat sich dieser Umsatz um nur 100 Millionen erhöht, was an sich ein kleiner Betrag ist, wenn man die allgemeine Erhöhung aller Preise in Betracht zieht. Unter diesen Umständen, so sagen einige Experten, kann man nicht von einer Zunahme des Umsatzes sprechen, sondern eher von einem relativen Rückgang.

Nun haben sich die Hotels und Motels entschlossen, neue Verkaufsmethoden anzuwenden, deren Devise «to please the guests» sein soll. Es ist bezeichnend, dass man sich dieser Art von Verkaufsmethoden als «neu» bedient, sollte man doch annehmen, dass «to please the guests» der oberste Grundsatz jedes Hotels von Anbeginn an sein sollte. Was nun aber doch eine neue Tendenz in Hotel- und Motelpropaganda sein wird, ist die Absicht, diese Propaganda von nun an mehr auf jene Amerikaner zu konzentrieren, deren Einkommen (Familieneinkommen) über 15 000 Dollar per annum liegt und die im vergangenen Jahr keinerlei Reisen unternommen haben. Ausserdem werden sich die Hotels und Motels — so berichtet die «American Hotel and Motel Association» — mehr auf die mit Pan American World Airways gemachten Vereinbarungen von «sell and report» (verkaufe und berichte) verlassen, da die Pan Am im vergangenen Jahr in ihren 200 Büros in 86 Ländern rund 8000 Personen monatlich in verschiedene amerikanische Hotels gebucht hat. Ferner ist geplant, eine aus 50 Mitgliedern bestehende Handelsmission in zehn europäische Städte zu entsenden, dort Verbindungen mit Reisebüros und Firmen aller Art aufzunehmen und im grossen und ganzen Reklame für Amerikareisen und natürlich für amerikanische Hotels und Motels zu betreiben.

Um dem Ansturm, den man optimistischerweise erwartet, auch gerecht werden zu können, werden neue Hotels eröffnet und ältere renoviert und vergrössert.

Ein neues, 33 Stock hohes Hotel, Holiday Inn, wurde in Chicago (Illinois) letzten November eröffnet. Es liegt am See (Lake Michigan) und ist das erste neue Hotel, das in dieser Gegend der Stadt innerhalb der vergangenen vierzig Jahre gebaut wurde. Es hat 600 Zimmer.

Die Pick Hotels Corporation, ebenfalls in Chicago, gab bekannt, dass sie durch Konzessionsvertrag zwei Motels, und zwar das 100 Zimmer umfassende Chicago-American in Stone Park (Vorort von Chicago) und das 86 Zimmer umfassende O'Hare American in Des Plaines bei Chicago unter ihre Verwaltung gebracht hat.

Berühmte Säle der beiden Ambassador Hotels in Chicago East und West — z. B. der Sara Siddons, Royal Hunt, Prince of Wales, Buttery — werden zurzeit einer vollständigen Renovierung unterzogen.

Loew's Hotels, eine Gruppe, die ihre Hotels im vergangenen September erworben hat, hat für die Renovierung einen Betrag von 2 Millionen Dollar ausgesetzt.

Die Sheraton Corporation gibt Pläne für die Errichtung eines neuen Motels in Battle Creek (Michigan) bekannt, das eine Million Dollar kosten wird. Die gleiche Gruppe hat zwei Flughafenhotels erworben, das Thunderbolt Hotel in San Francisco, Kalifornien, das 4 Millionen Dollar kostete, nur drei Jahre alt ist — trotzdem werden Neuerungen eingeführt — und 225 Zimmer aufweist, sowie das Sky Riders Hotel am Flughafen von Sky Harbor in Phoenix, Arizona. Dieses ist mit 140 Zimmern versehen.

Das Benjamin Franklin Hotel in Seattle, Washington, baut 445 neue Zimmer an, die in einem 22 Stock hohen Turm untergebracht werden sollen. Dafür ist ein Betrag von rund 11 Millionen Dollar veranschlagt. Die Eröffnung dieses neuen Flügels ist für Ende 1967 vorgesehen. Der neue Turm wird ein Dachrestaurant für 250 Personen haben, erreichbar durch einen an der Aussenseite gebauten Lift, sowie ein neues grosses Foyer, einen Ballsaal und eine Garage für 370 Autos enthalten. Insgesamt wird das Hotel dann über 731 Zimmer verfügen.

In Miami hat das Balmoral Hotel ein Stockwerk aufgebaut — das sechste, das mit 35 Appartements ausgestattet ist. Dazu wurde ein neues Foyer gebaut, der Embassy Room (Speisesaal) neu ausgestattet und eine neue Kuranlage mit Sauna und diversen therapeutischen Einrichtungen neu erstellt.

Das grösste Hotel Kanadas, das Royal York mit seinen 1600 Zimmern, gibt gegenwärtig einen Betrag von 1,8 Millionen Dollar aus, um eine neue Luftkühlungsanlage einzurichten, in der Hoffnung, damit das Sommergeschäft zu beleben und Kongresse anzuziehen. Es besitzt bereits 400 luftgekühlte Zimmer, welche die Besitzerin, die Canamian Pacific (Eisenbahnen, Fluglinien, Hotels), bereits im Jahre 1959 bauen liess.

In Neufundland, Kanada, werden gegenwärtig nicht weniger als vier Hotels gebaut mit einem Aufwand von 6—7 Millionen Dollar. Ein Hotel mit 256 Zimmern in St. John's, das den Namen Holiday Inn führen wird; ein Hotel mit 128 Zimmern in Corner Brooks; je ein 64-Zimmer-Hotel in Gander und in Clarenville.

Um das Personal für diese — und andere — Hotels in Neufundland sicherzustellen, hat das Technical College in St. John's eigene Ausbildungskurse eingerichtet. Diese erfreuen sich guten Besuches, weil die Hotels permanente Stellungen bieten.

In New York hatten die Hotels durch den Verkehrsstreik Anfang Januar zwei frequenzstarke Wochen. Leute, die auf andere Art nicht an ihre Arbeitsplätze gelangen konnten, nahmen Hotelzimmer in deren Nähe, ja grössere Firmen mieteten viele Hotelzimmer für ihre Angestellten, um so eine möglichst geordnete Weiterführung ihrer Betriebe zu sichern. Sicher aber ist, dass die Schliessung der Weltausstellung von New York im Oktober dem Hotelgewerbe der Metropole einen Schlag versetzte, von dem — so denken Experten — es sich nicht so bald erholen wird, was allerdings nicht verständlich ist. Viele Hotelfachleute nehmen an, dass sich die Frequenz der Hotels in New York wieder auf der Vor-Ausstellungsebene bewegen werde. Im Jahre 1946 war die Besetzung volle 94,8 %, im Jahre 1963 aber nur noch 64,4 %. Während der Weltausstellung stieg sie auf 71,3 %, war aber bei Jahresende bereits wieder auf 70,3 % gesunken. Man kann auch nicht erwarten, dass Kongresse in stark vergrösserter Zahl nach New York kommen werden. Durchschnittlich gab es in New York etwa 600 Kongresse jährlich; während der Jahre 1964 und 1965, also während der Ausstellungsjahre, stieg die Zahl auf rund 1000. Man nimmt an, dass sich die Zahl wieder senken wird.

Seit Ende des letzten Weltkrieges wurden in New York nicht weniger als 32 Hotels abgerissen oder anderer Benützung zugeführt. Dagegen wurden wieder einige grosse Hotels, wie das Summit, das Americana und das New York Hilton, und verschiedene Motels in der Stadt und an den Flugplätzen gebaut. Demnächst wird noch ein berühmtes Hotel, ein Wahrzeichen New Yorks, niedergerissen, um einem Bürowolkenkratzer Platz zu machen: das populäre Hotel Astor, dessen Räume beliebter Treffpunkt waren — «Meet me at the Astor». Dies ist das 33. Hotel, das New York seit Kriegsende verliert. Es wurde von der Firma Sam Minskoff & Sons für den Preis von 10,5 Millionen Dollar erworben, die sich mit dem Bau von Wohn- und Bürohäusern befasst. Vor 62 Jahren kostete der Bau des Astor (am Times Square) rund 8 Millionen Dollar.

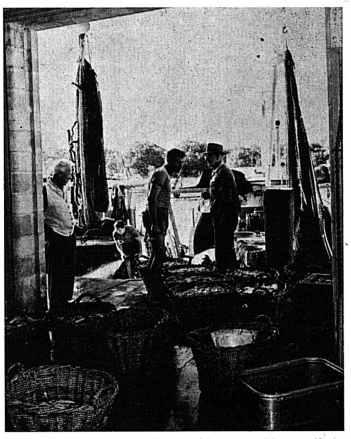
Im Zusammenhang mit der hier skizzierten Entwicklung muss noch auf die Bemühungen hingewiesen werden, Reisen nach Amerika anzuregen. Dies geschieht seit fünf Jahren durch den «United States Travel Service», eine Abteilung des Handelsministeriums, und durch alle am Reisen interessierten Stellen, vornehmlich Fluglinien und Schiffahrtsgesellschaften. Tatsächlich hat sich die Zahl der Amerika besuchenden Touristen erhöht, wobei noch zu untersuchen wäre, ob dies grösstenteils den erwähnten Bemühungen zu verdanken ist oder der Besserung der ökonomischen Situation, besonders in Europa. Nun hat sich aber eine zusätzliche Gruppe gebildet, die sich unter dem Motto «Discover America» (Entdecke Amerika) mit dem Problem des «schlafenden Riesen», d. h. mit Reisen innerhalb Amerikas, befasst. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gange, ein leistungsfähiger Verwaltungsrat ist da, Büros in New York stehen vor der Eröffnung, und man erwartet Wunderdinge von dieser neuen Gruppe, die Reisen in der Heimat in grossem Stil zu propagieren gedenkt. Wie sich dies auf das Auslandsreisegeschäft auswirken wird, besonders auf Europa, das immer noch das erste Ziel der überseereisenden Amerikaner ist, muss abgewartet werden. Eric Mann

Auf Krabbenfang in australischen Gewässern

Das Meer ist eine Quelle unerschöpflichen Reichtums. Sein grösster Schatz sind die Fischgründe, die auf der Welt Millionen Menschen ernähren. Neuerdings sind auch Krabben «auf dem Wege» eine Volksnahrung zu werden, auch wenn sie auf vielen Speisezetteln als Delikatessen gelten.

In Australien unternimmt man grosse Anstrengungen, um diese Leckerbissen in riesigen Mengen zu fangen, mit dem Ziel, sie sowohl der einheimischen Verwertung als auch dem Export zuzuführen. Dieser Grossfang ist allerdings keine Arbeit für zimperliche Leute: es braucht harte Männer, um in stürmischer Nacht den Wellen zu trotzen und die schwere Ladung «krabbelnder Viecher» heil an Land zu bringen. Oft bleiben die «Krabbenboote» bis zu vier Tagen in der Wasserwüste. Bei Dunkelheit — von ungefähr 5 Uhr abends bis zum frühen Morgen — gibt es keine Ruhepause für die Krabbenjäger. Helle Lichter erleuchten gespensterhaft die schwarze Nacht und locken grosse Schwärme in die Netze.

Die aufblühende Krabbenindustrie Australiens verdankt ihren Erfolg grösstenteils den europäischen Einwanderern, die sich entlang der Ostküste Australiens, im südlichen Queensland und nördlichen Neusüdwales niederliessen. Heute gehören die zu ihrem Lebensunterhalt dienenden Königs-, Tiger- und Bananenkrabben zu den feinsten Delikatessen, die in alle Welt exportiert werden. Einige der grössten Königskrabben, die in Tiefen bis zu fast 300 m gefangen werden, sind 30 cm lang und wiegen bis zu einem halben Pfund. Ungefähr 13 Millionen Pfund Lebendgewicht an Krabben werden jedes Jahr in den australischen Fischgründen gefangen, die zweifellos grossen Reichtum bedeuten. Tic



In den Sammelstellen treffen täglich grosse Mengen Krabben aller Art ein – dies bedeutet jedesmal ein «Schauspiel» für den Laien, aber auch Arbeit und Brot für den Berufstätigen.

Es zappelt und krabbelt . . . Hier werden die hoch im Kurs stehenden Meertiere begutachtet und gewogen, denn es geht um grosse Werte.

Zum Export in alle Welt werden die Krabben eingefroren. Soeben werden sie aus den Gefrierbehältern herausgenommen und geordnet sowie zum Verpacken vorbereitet.

Die neuesten Nachrichten auf hoher See

Eine tägliche Bordzeitung orientiert aus aller Wet

Das Leben und Arbeiten an Bord eines Schiffes wird immer angenehmer. Eine Neuerung, welche sowohl bei den Passagieren wie bei der Mannschaft grossen Anklang gefunden hat, ist die sogenannte

Radiozeitung «Kyodo News»

Sie erscheint sogar als Morgen- und Abendausgabe in japanischer Sprache und ist vom Land der aufgehenden Sonne gegründet worden. Japanische Schiffe, welche die See von Japan befahren, aber auch Schiffe im Pazifik, Atlantik und sogar im Mittelmeer, können die neuesten Nachrichten aus ihrer Heimat empfangen.

Ähnlich wie die Faksimile-Wetterkarten werden die Nachrichten sechsmal täglich von Japan aus den Schiffen auf hoher See übermittelt. Sie informieren über Politik, Kultur, Sport und sonstige aktuelle Ereignisse. Praktisch alle Handelsschiffe und solche, die dem Fischfang dienen, sind mit Faksimile-Empfängern ausgerüstet, um Wettermeldungen auffangen zu können, welche sichere Fahrt gewährleisten. In der übrigen Zeit sind sie stumm. Warum nützt man die denn nicht besser aus? Aus dieser Überlegung heraus wurden die «Kyodo News» ins Leben gerufen, die überall Begeisterung auslösten. Als sie im April 1964 zum erstenmal ausgestrahlt wurden, schlossen gleich 230 Schiffe Verträge mit dem neuen Kyodo-Nachrichtendienst ab. Heute sind es bereits 800 — und die Zahl nimmt immer noch zu.

Kopien der Radiozeitung sind

ein- bis zweimal täglich an Bord der Schiffe

erhältlich; Passagiere und Mannschaft reissen sich sozusagen darum. Die Artikel der Zeitung werden zuerst von der Übermittlungsmaschine des Kyodo-Nachrichtendienstes ausgesandt. Zwei Relaisstationen der Japan Telegraph and Telephone Corporation fangen sie auf und strahlen sie simultan zu den Schiffen aus. Vier Stunden Sendezeit sind für die Nachrichten politischer wirtschaftlicher und kultureller Natur sowie für Lokalmeldungen reserviert, die restliche Zeit dient der Orientierung über Seefragen ganz allgemein, über Fischereiprobleme sowie über ansteckende Krankheiten usw. Der Empfang ist überall sehr gut. Kürzlich bestätigten dies sogar Schiffe, die auf den Grossen Seen Nordamerikas kreuzen. (Tic)

Von Ostereiern und Osterhasen

Die Berechnung des von Jahr zu Jahr variierenden Osterdatums geht auf Papst Gregor XIII. zurück, der bekanntlich den heute noch geltenden Kalender gestaltet hat. Darnach fällt Ostern immer auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond, das heisst, dem ersten Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche (21. März). Somit kann Ostern frühestens am 22. März gefeiert werden, das heisst, wenn am 21. März Vollmond und dieser Tag ein Samstag ist. Das späteste Osterdatum fällt auf den 25. April, wenn der Vollmond unmittelbar vor dem 21. März eintritt, demnach also erst der nächste Vollmond, nämlich am 18. April, als Frühlingsvollmond gilt. Ist dieser 18. April ein Sonntag, so kann Ostern erst auf den nächstfolgenden Sonntag, also auf den 25. April angesetzt werden.

Über die Berechnungsart des Osterdatums wurde während Jahrhunderten ein lebhafter Streit ausgefochten. Interessieren mag, dass der Völkerbund im Jahre 1923 eine eigene Kommission für diese Frage eingesetzt hat. 1928 wurde in England ein Gesetz ausgearbeitet, nach dem inskünftig Ostern auf den Sonntag nach dem zweiten Samstag im April fallen soll. Indessen konnte dieses Gesetz praktisch nicht in Kraft treten, da diese Reform auch von den andern christlichen Ländern übernommen werden müsste.

Der deutsche Name des Osterfestes ist auf die altgermanische Frühlingsgöttin Ostara zurückzuführen, während die Namen in den romanischen Sprachen an die altjüdische Passahfeier erinnern. Das Osterdatum hat in der römischen Kirche insofern ausschlaggebende Bedeutung, als sich nach ihm die «beweglichen» Feste richten. 47 Tage vor Ostern ist Aschermittwoch, 40 Tage nach Ostern folgt Himmelfahrt und nach weitern zehn Tagen Pfingsten. Ostern ist eines der Hauptfeste des Christentums und war schon im 2. Jahrhundert allgemein verbreitet — Von grosser Mannigfaltigkeit ist das

Osterbrauchtum,

in dem noch viele heidnische Elemente nachwirken. An erster Stelle sind jene Bräuche zu nennen, die eine Fruchtbarkeitssymbolik enthalten. Das Bedürfnis danach musste seit Urzeiten gerade im Frühjahr vorhanden gewesen sein, wenn die Natur neu erwachte, die Felder bestellt und gute Ernten erhofft wurden. Als Inbegriff der Fruchtbarkeit galt schon im Altertum das Ei, das im Sinne der Wiedergeburt und der Auferstehungsverheissung auch vom christlichen Glauben übernommen wurde. Das Schenken von Eiern war schon bei den Griechen, Römern und Germanen gebräuchlich, wurde jedoch im christlichen Frühmittelalter als Osterbrauch gefördert durch die Bestimmungen der Kirche, dass während des grossen Osterfastens keine Eier gegessen werden durften. Da das Frühjahr eine gute Legezeit der Hühner ist, sammelten sich natürlich grosse Eiermengen an, die an Ostern, wenn der Eiergenuss wieder gestattet war, grosszügig an Verwandte und Freunde verschenkt wurden. Als im 15. Jahrhundert der Eiergenuss an Ostern erlaubt wurde, hatte sich das Eierschenken als Sitte eingebürgert.

Dass der Hase als Überbringer der Ostereier in die Sage eingegangen ist, hängt damit zusammen, dass er ebenfalls ein uraltes Symbol der Fruchtbarkeit ist. Im deutschen Schrifttum taucht der Osterhase allerdings erst im 17. Jahrhundert auf.

Ein bedeutungsvolles Element im Naturkult ist das Feuer, das auch im christlichen Osterritus eine grosse Rolle spielt. Die urheidnischen Jahreszeitenfeuer waren Zauberfeuer. Von aussichtsreicher Höhe leuchtete das Osterfeuer ins Land hinaus. Die erwachsene Jugend tanzte um den zauberkräftigen Brand, und die Burschen sprangen mit ihren Mädchen durch die Flammen, was wiederum auf eine Fruchtbarkeitssymbolik hinweist. Am Karsamstagsfeuer der Kirche wird die Osterkerze entzündet, und jede Familie brennt ein Scheit an, um es als segenskräftig aufzubewahren.

Als eigentliches Element der Fruchtbarkeit gilt das Wasser. Von jeher schrieb man ihm die Zaubermacht der Neuzeugung zu. Unzählig sind die Mythen und Märchen, in denen neugeborenes Leben aus dem Wasser emporsteigt. So kommt also die Erklärung, der Storch hole die kleinen Kinder im Wasser, nicht von ungefähr. Auch im Osterbrauchtum kommt dem Wasser grosse Bedeutung zu. Dem Wasser, das in der Osternacht aus Bächen und Quellen geschöpft wird, soll heilende schützende und verjüngende Kraft innewohnen. Es soll vor bösen Geistern und Krankheiten schützen und den Mädchen Jugend und Schönheit sichern. Begiesst der Bursche sein Mädchen mit Osterwasser, so wird ihnen als Ehepaar grosse Fruchtbarkeit beschieden sein. In manchen Gegenden sollen diese Wirkungen dem Osterwasser allerdings nur zukommen, wenn es bei Ostwind geschöpft wird.

In diesen und wohl allen übrigen Osterbräuchen äussert sich die Freude über die Wiederkunft des Lichtes und des Lebens und über den Sieg des hellen Frühlings über die Dämonen des Winters. Wenn heute auch vieles von diesem Brauchtum als dunkler Aberglaube erscheint, so ist doch auch manches recht sinnvoll und wert, gepflegt und erhalten zu werden. W. B.

Fachliteratur

Lohnsätze und Arbeitszeiten in Gesamtarbeitsverträgen, 1963—1965. Sonderheft Nr. 76 der «Volkswirtschaft», erschienen im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes. Preis 13 Fr.

Es handelt sich bei dieser Veröffentlichung um eine Materialsammlung, welche die Hauptergebnisse der jährlich im Oktober bei den Berufsverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchgeführten Erhebung über die in zweiseitig korporativen Gesamtarbeitsverträgen festgelegten Lohnsätze und Arbeitszeiten, und damit einen umfassenden Überblick über den Stand und die Entwicklung der Tariflöhne, darstellt. Insgesamt umfasst das Heft über 4000 Lohnpositionen aus allen Erwerbszweigen, gegliedert nach Arbeiterkategorien und Geltungsbereich.

Die Publikation ist eine Fortsetzung der in letzter Zeit alle zwei Jahre publizierten Sonderhefte, die bisher die Lohnsätze und Arbeitszeiten für die Jahre 1946—1963 zur Darstellung brachten und die bei den interessierten Kreisen eine sehr gute Aufnahme gefunden haben.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 33 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr., deux mois 7 fr. 75. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr., deux mois 10 fr. 25. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. – Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. – Rédaction et administration: 4002 Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux 40-85, Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister, P. Nantermod

Administration des annonces: Mlle M. Moeschli

ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.

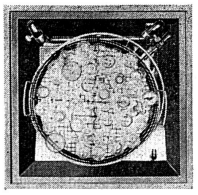
belcolor von Schuster

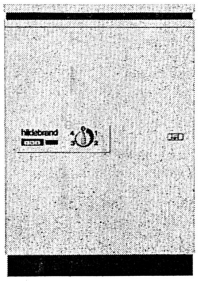
ST. GALLEN	Multergasse 14
ZÜRICH	Bahnhofstrasse 18
BASEL	Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR	E. Wirth AG
BERN	Showroom Monbijoubrückenkopf
LAUSANNE	Showroom Parking Montbenon

neu

hildebrand

Ed. Hildebrand Ing., Fabrik elektrischer Apparate, Verkaufsbüro: Seefeldstr. 45, 8008 Zürich, Tel. 051/34 88 66, Fabrik: Aadorf/TG

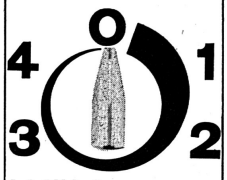




Für höchste Ansprüche

Schweizer Gläserspülautomaten Hildebrand mit dreifacher Frischwassernachspülung

Willi Weber



Wählautomatik

Für jede Betriebsgrösse, für jeden Platz, für jedes Glas finden Sie den passenden Gläserspülautomaten Hildebrand Dreifache Frischwassernachspülung von 85 °C, 50 °C und kalt erlauben sogar einwandfreie Reinigung von Biergläsern aller Art.

Verlangen Sie unsere reichhaltige Dokumentation über unser derzeitiges Fabrikationsprogramm oder den Besuch eines unserer erfahrenen Spezialisten.

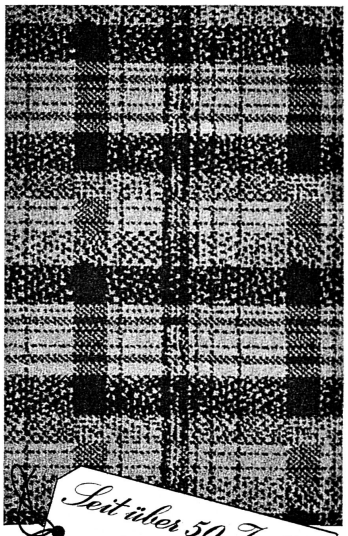
Das interessante Angebot

ECOSSAIS

eine prima englische **Wilton**-Qualität, erhältlich in vielen klassischen Schottenmustern, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon».

Durch die Vielfalt der Dessins und Farben lassen sich in der Bar, im Tea-Room, Restaurant oder auch in Korridoren usw. frischfröhliche Effekte erzielen.

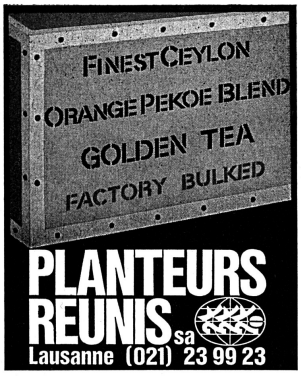
Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes

Geelhaar

Teppichhaus W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7, 3006 Bern
Telefon (031) 43 11 44



PLANTEURS REUNIS sa
Lausanne (021) 23 99 23

SCHWIMMBECKEN

vorfabriziert aus Fiberglas, in 10 Tagen eingebaut

HOELSCHER-FILTER

Planung Beratung Verkauf

CENTRO AG. 8180 BÜLACH

Schaffhauserstrasse 22, Telefon (051) 96 43 17

Hotelmobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Wie fühlen Sie sich heute, lieber Gast?

– Sehr gut, nach dem Bade und dem Frottieren mit Ihrer wundervollen Badewäsche fühlt man sich besonders wohl, und dass auch der Waschlappen nicht fehlte, hat mich besonders gefreut.

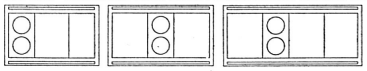
– Ja die gut trocknenden Frottier- und Badetücher und die weichen Badeteppiche sind eine Spezialität, wir beziehen sie von

PFEIFFER + CIE
8753 MOLLIS
Wäschefabrik
Telefon (058) 44 164 od. in Zürich: (051) 250 093

Wenn der Koch wünschen darf

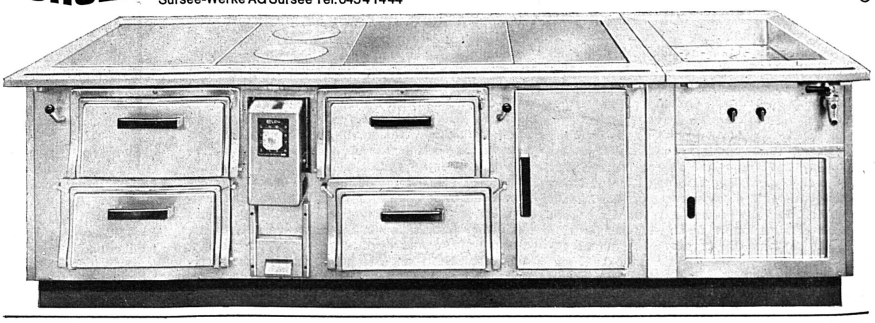
und dabei die Betriebskosten nicht ausser acht lässt, dann wählt er einen Sursee-Oelherd Fulgur

Drei verschiedene Standardmodelle umfasst unsere Oelherd-Typenreihe. Jedes Modell kann auf Wunsch mit Wasserbad und Wärmeschrank ergänzt werden. Sursee-Oelherde sind rasch betriebsbereit und kostensparend im Betrieb.



SURSEE

Sursee-Werke AG Sursee Tel. 045 41 44 44



dänisches Weltbier aus Kopenhagen
für verwöhnte Gaumen
in Flaschen und Dosen

Importeur: Ausländische Biere AG, Basel, Tel. (061) 34 28 26
Depots in allen grösseren Ortschaften